



JAHRESBERICHT

2015



PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT

JAHRESBERICHT

2015

Pensionsversicherungsanstalt

Friedrich-Hillegeist-Straße 1
1021 Wien, Postfach 1000

Telefon 05 03 03
Fax 05 03 03 - 288 50
E-Mail pva@pensionsversicherung.at
Internet www.pensionsversicherung.at

DVR 2108296

Inhalt

	Seite
Vorwort	5
<hr/>	
Aktuelles im Jahresrückblick	7
<hr/>	
Selbstverwaltung	11
Verwaltungskörper und Ausschüsse	13
Mitglieder der Verwaltungskörper	15
<hr/>	
Geschäftsbericht	21
Versicherungsdienste	24
Betreuung der Pensionen	25
Medizinische Verfahren	28
Medizinische Maßnahmen	31
Verwaltungsverfahren	33
Sozialgerichtsverfahren	34
Regresse	37
Exekutionen	38
Öffentlichkeitsarbeit	39
Ombudsmann	43
Mitarbeiter/innen	44
Mitarbeiter/innenausbildung	45
Informationstechnologie	49
Wirtschaftsführung	53
<hr/>	
Eigene Gesundheitseinrichtungen	59
<hr/>	
Finanzieller Bericht	69
<hr/>	

Rechnungsabschluss 2015	81
--------------------------------	-----------

Schlussbilanz	83
Erfolgsrechnung	97
Abrechnung der Eigenen Einrichtungen	109

Statistische Nachweisungen	147
-----------------------------------	------------

Überblick:	
Pensionen / Versicherte / Beitragseinnahmen	149
Pensionen:	
Anträge / Erledigungen	155
Pensionen:	
Stand	159
Pensionen:	
Neuzugänge	173
Pensionen:	
Wegfall / Erlöschen / Entziehen / Einmalige Leistungen ..	185
„IP-NEU“:	
Anträge / Erledigungen / Rehab-Geld	189
Pflegegeld:	
Anträge / Erledigungen / Stand	193

Anhang	197
---------------	------------

Änderungen im österreichischen Sozialversicherungs- und Lohnsteuerrecht	199
Internationales	203
Wissenschaftliche Arbeiten	207
Ambulante Vertragseinrichtungen	219
Stationäre Vertragseinrichtungen	220
Adressen	222
Versicherteninformationen	224

Aufbaustruktur der Pensionsversicherungsanstalt	225
--	------------



Obmann Manfred Anderle, Generaldirektor Dr. Winfried Pinggera

Der Jahresbericht 2015 der Pensionsversicherungsanstalt dient der Dokumentation der für die Versichertengemeinschaft im abgelaufenen Jahr erbrachten (Dienst)Leistungen und stellt damit ein wichtiges Nachschlagewerk für die Mitglieder der Selbstverwaltung, für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie für alle übrigen interessierten Personen und Institutionen dar.

Wir wollen Ihnen mit dem Jahresbericht nicht nur einen Überblick über alle bewältigten Aufgaben – ausgedrückt in Zahlen – geben, sondern darüber hinaus auch weiteres Wissenswertes rund um die Pensionsversicherungsanstalt liefern. Sie können sich darin ein Bild über die Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Jahr 2015 ebenso machen, wie über die Vielzahl an Beschaffungsvorgängen, Lieferungen und Bauinvestitionen. Es lohnt sich zudem einen Blick in unsere Informationen rund um den Kundenservice zu machen, dessen Qualität von den Versicherten sowie Pensionistinnen und Pensionisten sehr geschätzt wird.

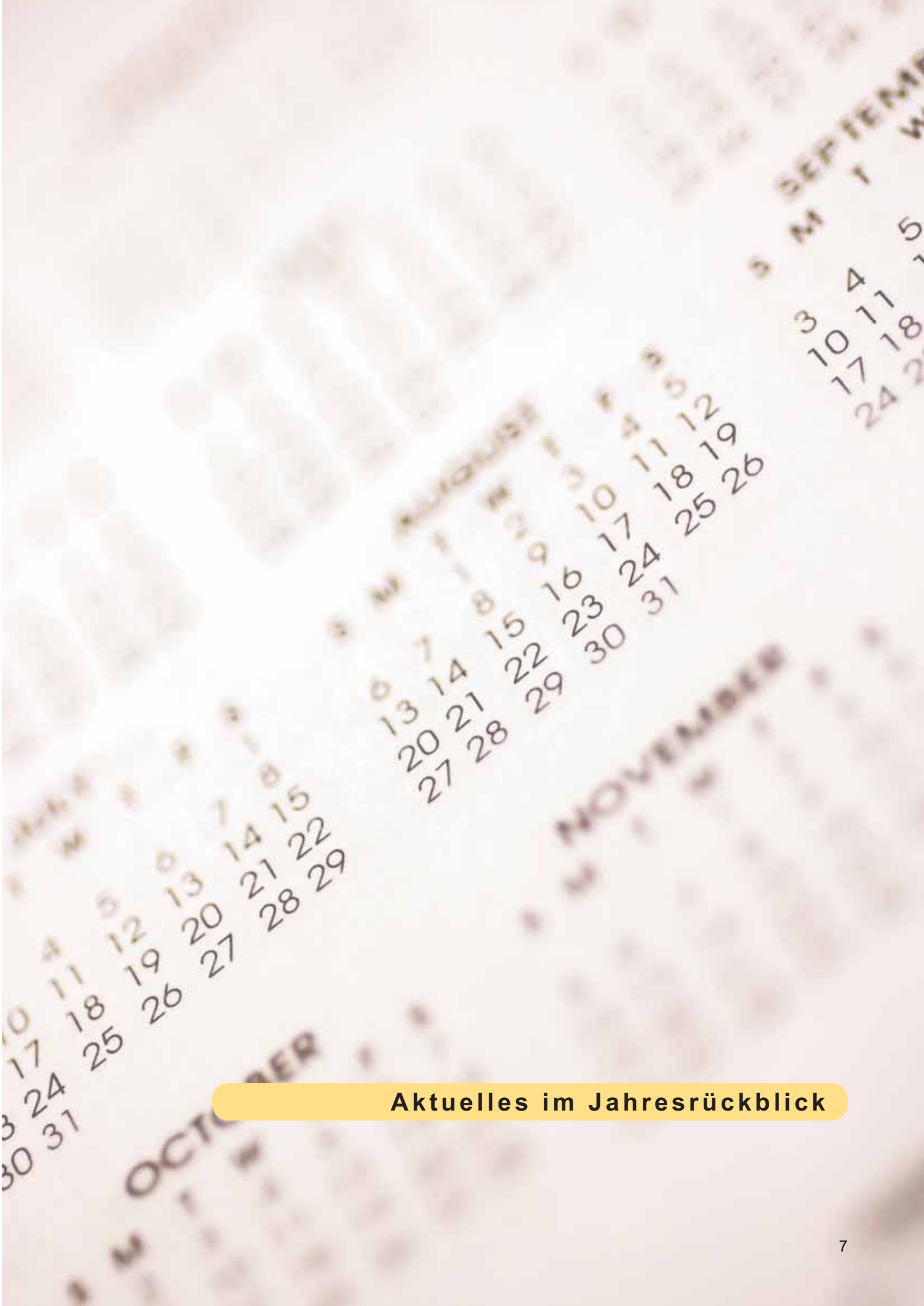
Abschließend dürfen wir den Leserinnen und Lesern den finanziellen Bericht ans Herz legen. Er soll Ihnen als Beleg für den behutsamen Umgang mit den finanziellen Mitteln der Versichertengemeinschaft dienen und die Grundlage für Ihr Vertrauen in eine sorgsame Gebarung und unsere Verantwortung dafür darstellen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Manfred Anderle', written in a cursive style.

Obmann Manfred Anderle

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Winfried Pinggera', written in a cursive style.

Generaldirektor Dr. Winfried Pinggera



Aktuelles im Jahresrückblick

Aktuelles im Jahresrückblick

Das Jahr 2015 war von einer Vielzahl personeller Wechsel und von Veränderungen im IT-Bereich geprägt. Mit Release 6 gelangte das Projekt zepta ab Mitte Oktober in seine entscheidende Umsetzungsphase, die sodann für User und Entwickler gleichermaßen zahlreiche Herausforderungen bereit gehalten hat. Wie bei IT-Umstellungen dieser Größenordnung nicht ganz unerwartet, sollten einige Unwägbarkeiten ein rasches Ineinandergreifen von Mensch und Technik erschweren. Dank des unermüdlichen Einsatzes einer Vielzahl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wurde dieser große Schnitt in der IT-Umstellung letztendlich mit Erfolg implementiert.

Der Vorstand hat mit 9. April die Umsetzung des Konzeptes Wissensmanagement beschlossen und damit den Beginn der Projektphasen 1 und 2 von April 2015 bis Jänner 2016 mit Unterstützung von externen Entwicklern gestartet. Laut Fachkonzept besteht die Notwendigkeit, ein auf die Bedürfnisse der User abgestimmtes, strukturiertes, aufgabenorientiertes und vor allem für zukünftige Entwicklungen offen gestaltetes Online-Wissensmanagementsystem für die Pensionsversicherungsanstalt zu schaffen, welches auf einer einzigen technischen Plattform läuft und nach mehreren Anwender-testphasen mit Februar 2016 zum Einsatz gekommen ist.

Am 9. Oktober fand die Neueröffnung der renovierten SKA-RZ Bad Aussee statt, mit welcher auch das 40-jährige Jubiläum dieser Einrichtung gefeiert wurde. Die zahlreichen Ehrengäste wurden nicht nur über die hochwertige medizinische Versorgung informiert, sondern erfuhren von Landeshauptmann Schützenhöfer auch von der ökonomischen Bedeutung der Sonderkrankenanstalt für die Region. Vom Tag der offenen Tür am 10. Oktober machten sodann rund 1.000 Besucherinnen und Besucher Gebrauch, um sich einen Eindruck über das Haus und die darin erbrachten Gesundheitsleistungen zu verschaffen.

Personelles und Auszeichnungen

Charakteristisch für das Jahr 2015 waren auch die zahlreichen personellen Veränderungen in der ersten Führungsebene bzw. der Selbstverwaltung.

Eingeleitet wurden diese von Chefarzt Prof. Dr. Rudolf Müller, der mit Ende Februar nach knapp 30-jährigem Wirken im cheförztlichen Bereich in den Ruhestand trat. Unter seiner Federföhrung hielten zahlreiche medizinische Neuerungen Einzug, die heute sozialversicherungswelt als selbstverständliche Standards anerkannt sind.

Mit Dr.ⁱⁿ Gudrun Seiwald wurde am 12. Februar erstmals eine Frau an die Spitze des cheförztlichen Bereiches bestellt. Die gebürtige Tirolerin hatte zuvor jahrelange Erfahrung im AUVA-Rehabilitationszentrum Häring bzw. als Stellvertreterin des leitenden Arztes der AUVA gesammelt.

Verstärkt wurde das Team des cheförztlichen Bereiches am 1. April mit Dr.ⁱⁿ Ursula Graninger, die als zweite ständige Stellvertreterin der leitenden Ärztin insbesondere die Agenden der Pflegegeldbegutachtung sowie die Belange der Österreichischen Akademie für ärztliche und pflegerische Begutachtung hinsichtlich der Pflegegelduntersuchung innehat.

Am 2. Juli fand der Abschiedsempfang für Generaldirektor-Stellvertreter Hofrat Johannes Jungwirth und Obmann-Stellvertreter Rudolf Habeler im Hause statt. Zahlreiche Weggefährten aus dem Berufsleben sowie den politischen Wirkungskreisen überbrachten ihre besten Wünsche für den wohl-

verdienten Ruhestand. Der Verabschiedung folgte im Herbst 2015 die Verleihung der Ehrennadel der österreichischen Sozialversicherung an beide Herren.

Die neuen Mitglieder der Generaldirektion, Ing. Kurt Aust und Mag. Franz Beck, wurden in den Sommermonaten in ihre neuen Funktionen bestellt. Beide waren zuvor in leitender Funktion tätig. Ing. Aust leitete seit dem Jahr 2007 den Geschäftsbereich Medizin, Mag. Beck fungierte seit Ende 2004 als leitender Angestellter der Landesstelle Niederösterreich.

Nahezu zeitgleich wurde mit Rainer Keckeis die Spitze der Selbstverwaltung vervollständigt. Neben seiner Funktion als stellvertretender Obmann der Pensionsversicherungsanstalt ist er geschäftsführender Direktor der AK Vorarlberg sowie Stadtrat in seiner Heimatstadt Feldkirch.



Selbstverwaltung

Selbstverwaltung

VERWALTUNGSKÖRPER UND AUSSCHÜSSE

im Berichtsjahr 2015

Übersicht der abgehaltenen Sitzungen von Generalversammlung, Vorstand, Kontrollversammlung und Landesstellenausschüssen:

Verwaltungskörper	Eingerichtet am Sitz der	Vertretene Gruppen	Mitglieder	Sitzungen
Generalversammlung	Hauptstelle	DN	80	2
		DG	40	
Vorstand	Hauptstelle	DN	10	12
		DG	5	
Kontrollversammlung	Hauptstelle	DG	8	7
		DN	4	
Landesstellenausschuss	Landesstelle Wien	DN	4	3
		DG	2	
Landesstellenausschuss	Landesstelle Niederösterreich	DN	4	2
		DG	2	
Landesstellenausschuss	Landesstelle Burgenland	DN	4	1
		DG	2	
Landesstellenausschuss	Landesstelle Oberösterreich	DN	4	4
		DG	2	
Landesstellenausschuss	Landesstelle Steiermark	DN	4	4
		DG	2	
Landesstellenausschuss	Landesstelle Kärnten	DN	4	4
		DG	2	
Landesstellenausschuss	Landesstelle Salzburg	DN	4	4
		DG	2	
Landesstellenausschuss	Landesstelle Tirol	DN	4	3
		DG	2	
Landesstellenausschuss	Landesstelle Vorarlberg	DN	4	3
		DG	2	

DN = Dienstnehmer/innen

DG = Dienstgeber/innen

REHABILITATIONS-AUSSCHUSS

Am Sitz der Hauptstelle ist zur Sicherstellung einer raschen Antragserledigung der Rehabilitationsausschuss, bestehend aus zwei Senaten, eingerichtet.

Über die ihm vom Vorstand übertragenen Angelegenheiten traf der Rehabilitationsausschuss im Berichtsjahr in 115 Sitzungen insgesamt 7.702 Entscheidungen.

WIDERSPRUCHSAUSSCHUSS

Dieser ist ebenfalls am Sitz der Hauptstelle tätig und setzt sich aus je einem/r Versicherungsvertreter/in der DN und DG zusammen. Über die ihm vom Vorstand übertragenen Angelegenheiten traf der Widerspruchsausschuss im Berichtsjahr in 4 Sitzungen insgesamt 11 Entscheidungen.

LEISTUNGSAUSSCHÜSSE

Im Berichtsjahr fanden 653 Sitzungen der Leistungsausschüsse statt, bei denen in 46.608 Pensionsangelegenheiten, in 78.173 Pflegegeldangelegenheiten sowie in 8.696 sonstigen Angelegenheiten (zB Versicherungszeiten, Beitragsgrundlagen, Kindeseigenschaft), somit in insgesamt 133.477 Fällen, Entscheidungen getroffen wurden.

Verteilung der Sitzungen und Entscheidungen nach Landesstellen:

Landesstelle	Sitzungen	Entscheidungen in		
		Pensionsangelegenheiten	Pflegegeldangelegenheiten	Sonstige Angelegenheiten
Wien	135	9.439	15.800	1.462
Niederösterreich	98	7.238	16.534	1.767
Burgenland	52	1.606	3.055	360
Oberösterreich	100	6.958	12.197	1.425
Steiermark	82	8.303	13.105	1.742
Kärnten	51	4.644	5.968	477
Salzburg	56	3.169	3.730	464
Tirol	53	3.804	4.660	695
Vorarlberg	26	1.447	3.124	304

UNTERSTÜTZUNGSAUSSCHÜSSE

Über die vom Vorstand übertragenen Angelegenheiten wurden in insgesamt 107 Sitzungen 18.021 Beschlüsse gefasst.

Verteilung der Sitzungen und Entscheidungen nach Landesstellen:

Landesstelle	Sitzungen			Entscheidungen/Kennntnisnahmen		
	UA	LDSTA	GESAMT	UA	LDSTA	GESAMT
Wien	12	3	15	3.634	233	3.867
Niederösterreich	12	2	14	2.491	111	2.602
Burgenland	11	1	12	627	22	649
Oberösterreich	12	4	16	2.872	242	3.114
Steiermark	12	4	16	4.237	36	4.273
Kärnten	5	4	9	1.648	92	1.740
Salzburg	6	4	10	475	93	568
Tirol	3	3	6	848	126	974
Vorarlberg	6	3	9	189	45	234
Gesamt	79	28	107	17.021	1.000	18.021

UA = Unterstützungsausschuss, LDSTA = Landesstellenausschuss

Der BEIRAT

besteht aus 18 Mitgliedern und nimmt die sozialversicherungsrechtlichen Interessen der von ihm zu vertretenden Personenkreise wahr.

Im Berichtsjahr haben drei Beiratssitzungen stattgefunden.

Mitglieder der Verwaltungskörper (Stand 31.12.2015)

Generalversammlung

Dienstnehmervertreter/innen

Mitglieder

ANDERL Renate, Wien	MAIER Klaus, Oberösterreich
ARTMÄUER Alfred, Wien	MAIS Johann, Steiermark
BACHMAIR Georg, Oberösterreich	MAROSITS Franz, Niederösterreich
BALDINGER Rudolf, Oberösterreich	MATIS Johann, Niederösterreich
BAUER Silvia, Wien	MAYER Rudolf, Burgenland
BIRNLEITNER Siegfried, Vorarlberg	MÜLLNER Walter, Burgenland
BRAUN Wilhelm, Wien	NERAD Barbara Dipl.-Ing. ⁱⁿ (FH), Tirol
BRICH Andreas, Oberösterreich	NESTLER Herbert, Salzburg
BUDER Thomas, Niederösterreich	PAYRLEITHNER Johann, Oberösterreich
DEUTINGER Helmut, Tirol	PFEIFER Gottfried, Niederösterreich
DJALINOUS-GLATZ Dinah Mag. ^a , Wien	REISER Astrid Mag. ^a , Niederösterreich
DJURIC Nadja, Vorarlberg	RIGLER Franz-Rudolf, Wien
EGGL Karl, Wien	RÖSCH Bernhard Ing., Wien
FARNIK Christine, Wien	SCHERER Klaus, Salzburg
FELIX Manfred, Wien	SCHILLER Friedrich Mag., Wien
FETIK Ilse, Wien	SCHILLER Katharina, Wien
FREISTETTER Andreas Ing., Niederösterreich	SCHMIDHUBER Rainer, Salzburg
GENSER Kurt, Steiermark	SCHUBERT Elisabeth Mag. ^a , Niederösterreich
GOLLNER Elisabeth, Tirol	SCHUSTER Bianca, Wien
GOSCH Franz, Steiermark	SCHUSTER Christian, Wien
GREUTER Wilhelm, Tirol	SCHWEIGER Peter, Steiermark
GRIßER Oliver, Vorarlberg	SIUTZ Jochen, Kärnten
GRÜN Sabine Maria, Wien	STEINKELLNER Gerhard, Niederösterreich
HARTINGER-KLEIN Beate Irmgard Mag. ^a , Wien	STEINKELLNER Willibald, Wien
HEINZLE Bernhard, Vorarlberg	STERLE Harald, Niederösterreich
HELSCHER Erika, Wien	STRAUHS Wolfgang, Wien
HEMM Franz, Niederösterreich	STREIBEL-ZARFL Ingrid, Wien
HERMANN Josef, Burgenland	STRUGER Christian MSc Dipl.-HTL-Ing., Kärnten
KATZIAN Wolfgang, Wien	SUPPER Christian, Steiermark
KECKEIS Rainer, Vorarlberg	TRAUSZNITZ Günther, Wien
KERNDLE Johann, Kärnten	TRAXLER Judith Dr. ⁱⁿ , Oberösterreich
KINBERGER Thomas, Salzburg	URIACH Kajetan, Salzburg
KNOLL Gerhard, Oberösterreich	WEIßENSTEINER Monika Mag. ^a , Wien
KOSCHIN Robert, Tirol	WEISZ Andreas, Wien
KRAMMER Franz Ing., Oberösterreich	WINKLER Reinhold, Tirol
KRANAWETTER Pia-Maria, Wien	WODITSCHKA Ursula, Wien
KREMSL Harald, Wien	WOSCHITZ Christian, Kärnten
KUCHLING Gerhard, Kärnten	ZITZENBACHER Matthias, Steiermark
KUTA Gabriela, Wien	ZUCKERSTÄTTER Florian, Wien
LEITNER Leopold, Wien	

Dienstgebervertreter/innen

Mitglieder

ACHATZ Bernhard LL.M. Mag., Tirol	BREITER Josef Ing., Niederösterreich
ATZMÜLLER Bernhard Dr., Oberösterreich	DRESSLER-KORP Christine Ing. ⁱⁿ Mag. ^a , Stmk.
AUBAUER Helwig MMag. Dr., Wien	ECKWOLF Andreas, Wien
BALASKOVICS Stefan, Burgenland	EGGER Martin Mag., Niederösterreich
BOGNER Johann Helmut, Oberösterreich	FISCHER Hannes, Wien

GROSS Rudolf, Kärnten
GUTTMANN Gerald Dipl.-Ing., Burgenland
HECHL Elisabeth Dr.ⁱⁿ, Wien
HUBER Franziska, Niederösterreich
KASTNER Hubert, Wien
KAUFMANN Gerd, Wien
KERN Helmut Dr., Tirol
KINZ Hubert F. Dr., Vorarlberg
KIRCHER Martin Mag., Wien
KRENN Matthias, Kärnten
LEHNER Peter, Oberösterreich
LÖCKER Engelbert, Salzburg
MAIER Sabrina Mag.^a, Kärnten
MARTE-SANDHOLZER Christl, Vorarlberg
MIKLOS Andreas Mag., Wien

MUSEK Michael, Wien
NEJDJL Barbara Mag.^a, Wien
NEUPER Burkhard Mag. (FH), Steiermark
PLASS Volker, Wien
PRUSA Eduard Ing., Wien
REIFFENSTEIN Maria Mag.^a Dr.ⁱⁿ, Wien
RIEDL Franz, Salzburg
RUDOLF Liselotte Dr.ⁱⁿ, Wien
SCHADEN Thomas, Niederösterreich
SCHAUBERGER Manfred Mag., Oberösterr.
STANGER Regina, Tirol
STIGLITZ Josef Mag., Burgenland
TOIFL Georg Ing. Mag., Wien
WALTER Kurt Dr., Vorarlberg

Vorstand

Dienstnehmervertreter/innen

Mitglieder

BACHMAIR Georg
DJALINOUS-GLATZ Dinah Mag.^a
FELIX Manfred, Obmann
FETIK Ilse
KATZIAN Wolfgang

KECKEIS Rainer, 2. Obmann-Stv.
KINBERGER Thomas
STEINKELLNER Willibald
SUPPER Christian
TRAUSZNITZ Günther

Dienstgebervertreter/innen

Mitglieder

ATZMÜLLER Bernhard Dr.
GUTTMANN Gerald Dipl.-Ing.

KASTNER Hubert
LEHNER Peter, 1. Obmann-Stv.
NEJDJL Barbara Mag.^a

Kontrollversammlung

Dienstgebervertreter/innen

Mitglieder

BAUMANN Astrid Maria Bakk.phil., Steiermark
BÖSCH Valerie MMag.^a, Wien
HASENLECHNER Anja Mag.^a, Wien
KAPUY Klaus Dr., Wien

PETTIGHOFER Wolfgang Dr., Vors., Wien
REINBACHER Peter Ing., Niederösterreich
SCHEINECKER Peter Dr., Oberösterreich
TATZER Walter, Wien

Dienstnehmervertreter/innen

Mitglieder

GUGLBERGER Michaela, Wien
KRENN Wolfgang, Steiermark

PFLÜGL Reinhold, Niederösterreich
TOTH Sabina, Vors.-Stv.ⁱⁿ, Wien

Landesstellenausschuss BURGENLAND

Dienstnehmervertreter

Mitglieder

GENSER Kurt, Vorsitzender
HERMANN Josef

MAYER Rudolf
MÜLLNER Walter

Dienstgebervertreter/innen

Mitglieder

HUBER Franziska

STIGLITZ Josef Mag., Vors.-Stv.

Landesstellenausschuss KÄRNTEN

Dienstnehmervertreter

Mitglieder

KERNBLE Johann
KUCHLING Gerhard

SIUTZ Jochen, Vorsitzender
WOSCHITZ Christian

Dienstgebervertreter/innen

Mitglieder

GROSS Rudolf, Vors.-Stv.

MAIER Sabrina Mag.^a

Landesstellenausschuss NIEDERÖSTERREICH

Dienstnehmervertreter/innen

Mitglieder

HEMM Franz
MAROSITS Franz

SCHUBERT Elisabeth Mag.^a
STEINKELLNER Gerhard, Vorsitzender

Dienstgebervertreter

Mitglieder

BREITER Josef Ing., Vors.-Stv.

EGGER Martin Mag.

Landesstellenausschuss OBERÖSTERREICH

Dienstnehmervertreter/innen

Mitglieder

BACHMAIR Georg
BRICH Andreas

MAIER Klaus, Vors.-Stv.
TRAXLER Judith Dr.ⁱⁿ

Dienstgebervertreter

Mitglieder

ATZMÜLLER Bernhard Dr., Vorsitzender

BOGNER Johann Helmut

Landesstellenausschuss SALZBURG

Dienstnehmervertreter

Mitglieder

KINBERGER Thomas, Vorsitzender
NESTLER Herbert

SCHERER Klaus
URIACH Kajetan

Dienstgebervertreter

Mitglieder

LÖCKER Engelbert

RIEDL Franz, Vors.-Stv.

Landesstellenausschuss STEIERMARK

Dienstnehmervertreter

Mitglieder

MAIS Johann
SCHWEIGER Peter

SUPPER Christian, Vorsitzender
ZITZENBACHER Matthias

Dienstgebervertreter/innen

Mitglieder

DRESSLER-KORP Christine Ing.ⁱⁿ Mag.^a
Vors.-Stv.ⁱⁿ

NEUPER Burkhard Mag. (FH)

Landesstellenausschuss TIROL

Dienstnehmervertreter/innen

Mitglieder

GOLLNER Elisabeth
GREUTER Wilhelm

NERAD Barbara Dipl.-Ing.ⁱⁿ (FH)
WINKLER Reinhold, Vorsitzender

Dienstgebervertreter/innen

Mitglieder

KERN Helmut Dr., Vors.-Stv.

STANGER Regina

Landesstellenausschuss VORARLBERG

Dienstnehmervertreter

Mitglieder

BIRNLEITNER Siegfried
GRIEßER Oliver, Vorsitzender

HEINZLE Bernhard

Dienstgebervertreter/innen

Mitglieder

MARTE-SANDHOLZER Christl, Vors.-Stv.ⁱⁿ

WALTER Kurt Dr.

Landesstellenausschuss WIEN

Dienstnehmervertreter/innen

Mitglieder

BRAUN Wilhelm, Vorsitzender
LEITNER Leopold

SCHUSTER Bianca
WODITSCHKA Ursula

Dienstgebervertreter

Mitglieder

MUSEK Michael

TOIFL Georg Ing. Mag., Vors.-Stv.

Beirat

Mitglieder

Gruppe Pensionisten/Pensionistinnen

EICHINGER-WIMMER Johannes, Vors., OÖ
FREITAG Robert, Wien
HABERBAUER Kurt, Vors.-Stv., OÖ

SCHEED Walter, Niederösterreich
SCHMID Vinzenz, Salzburg
WINKLER Wilhelm, Niederösterreich

Gruppe Dienstnehmer/innen

ALBRECHT Thomas, Niederösterreich
HAMMER Christian, Wien
PINTER Elfriede, Burgenland

PÖTL Friedrich, Wien
RAUCH Ronald, Wien
SCHMID Tom Dr., Wien

Gruppe Dienstgeber

FISCHELMAIER Heinz, Wien

HAYBÄCK Wolfgang Dipl.-Ing., Wien

Gruppe Bundespflegegeldbezieher/innen

HEIMLICH Gerda, Wien

HÖLLERER Gerhard Mag., Wien
PICHLER Herbert, Wien

AUFSICHTSBEHÖRDEN

**BUNDESMINISTERIUM für Arbeit, Soziales
und Konsumentenschutz**
OBERMAYR Ursula Mag.^a
SCHWARZMANN Maria Mag.^a
SOMMER Reinhard Dr.
WOLFF Margit Mag.^a

**BUNDESMINISTERIUM
für Finanzen**
HACKL Karin
HÖLLHUMER Horst Mag.
SCHUSTER Dietmar MBA Dr.

SELBSTVERWALTUNG

Sitz, Verwaltungskörper und Ausschüsse

SELBSTVERWALTUNG

Verwaltungskörper

Ausschüsse des Vorstandes

Sitz

Hauptstelle
Wien

Landesstellen
Burgenland
Kärnten
Niederösterreich
Oberösterreich
Salzburg
Steiermark
Tirol
Vorarlberg
Wien

Kontrollversammlung
12 Versicherungs-
vertreter/innen
Überwachung der Gebarung

Generalversammlung
120 Versicherungs-
vertreter/innen
Budget- und Satzungsrecht

Vorstand
15 Versicherungs-
vertreter/innen
Geschäftsführung

Bausschuss
6 Versicherungsvertreter/innen

Rehabilitationsausschuss
(Senate)
2 Versicherungsvertreter/innen

Widerspruchsausschuss
2 Versicherungsvertreter/innen

Landesstellenausschüsse
je 6 Versicherungs-
vertreter/innen
Geschäftsführung hinsichtlich
zugewiesenen Aufgaben

Leistungsausschüsse
(Senate)
je 2 Versicherungs-
vertreter/innen

Unterstützungsausschüsse
je 3 Versicherungs-
vertreter/innen

Beirat
18 Mitglieder
Wahrnehmung
sozialversicherungs-
rechtlicher Anliegen der
Versicherten und der
Leistungsbezieher/innen



Geschäftsbericht

Geschäftsbericht

VERSICHERTE UND PENSIONEN

Mit der Zielsetzung einer optimalen Betreuung zahlte die Pensionsversicherungsanstalt im Dezember des Berichtsjahres 1.911.786 Pensionen aus und war für die pensionsrelevanten Anliegen von über 3,1 Millionen Versicherten zuständig. Vor allem infolge der Zunahme der Anzahl der Pflichtversicherten erhöhte sich im Jahresdurchschnitt die Zahl der versicherten Personen insgesamt auf 3.177.238; davon waren 17.140 Personen freiwillig versichert.

Auf 1.000 „Pensionsversicherte“ im Jahresdurchschnitt kamen im Dezember 2015 471 Eigenpensionen sowie 127 Hinterbliebenenpensionen.

EINNAHMEN UND AUFWENDUNGEN

Das gesamte Gebarungsvolumen nach dem Allgemeinen Sozialversicherungsgesetz (ASVG), dem Nachtschwerarbeitsgesetz (NSchG) und dem Bundespflegegeldgesetz (BPGG) war in der Höhe von 34.769,72 Mio. EUR auszuweisen.

Die betraglich größte Position ist der Pensionsaufwand mit 29.126,98 Mio. EUR. Die Summe der Beitragseinnahmen für Versicherte belief sich auf 27.591,56 Mio. EUR, womit der Pensionsaufwand überwiegend im Umlageverfahren finanziert wurde.

EINNAHMEN	in Mio. EUR	AUFWENDUNGEN	in Mio. EUR
Beiträge für Versicherte	27.591,56	Pensionen	29.126,98
Bundesbeitrag	4.409,43	Rehabilitation / Gesundheitsvors.	870,92
Ersätze für Ausgleichszulagen	679,61	KV der Pensionisten	1.157,94
Ersatzleistung nach BPGG	1.861,41	Ausgleichszulage	679,61
Ersatzleistung nach NSchG	48,34	Ersätze für Rehabilitationsgeld inkl. KV-Beiträge	272,82
Sonstige Erträge*	179,37	Pflegegeld	1.817,77
GESAMT	34.769,72	Sonderruhegeld	45,66
		Sonstige Aufwendungen*	798,02
		GESAMT	34.769,72

* zB Kriegsgefangenenentschädigung, Verzugszinsen und Beitragszuschläge, Ersätze für Leistungsaufwendungen, sonstige betriebliche Erträge

* zB Kriegsgefangenenentschädigung, Überweisungsbeträge und Beitragserstattungen, vertrauensärztlicher Dienst, Verwaltungsaufwand; exklusive Zuweisungen an den Unterstützungsfonds von 4,5 Mio. EUR

VERSICHERUNGSDIENSTE

Im Jahr 2015 wurden insgesamt 20.693 Anträge auf freiwillige Versicherungen bzw. im Bereich Versicherungs- und Beitragswesen gestellt:

Antragsarten	Anträge 2015	Einnahmen 2015 in Mio EUR	Ausgaben 2015 in Mio EUR
Weiterversicherung	3.719	32,631	–
Selbstversicherung	151	0,080	–
Selbstversicherung (Pflege eines behinderten Kindes)	794	16,597	–
Selbstversicherung (Pflege eines nahen Angehörigen)	2.699	47,336	–
Selbstversicherung (geringfügig Beschäftigte)	–	22,458	–
Höherversicherung	2.043	14,819	–
Rückzahlung des Ausstattungsbeitrages	20	0,019	–
Überweisungsbetrag	3.645	12,638	–
Überweisungsbetrag (Geistliche, Ordensangehörige)	45	0,613	–
Nachversicherung	27	0,010	–
Begünstigungsverfahren	35	0,062	–
Schul- und Studienzeitennachkauf	1.067	23,733	–
Überweisungs- und Anrechnungsbeiträge nach dem Bezügegesetz	155	20,970	–
Beitragsentrichtung für Ausübungersatzzeiten	32	0,035	–
Überweisungsverfahren	4.258	–	31,295
Beitragerstattung	2.003	–	5,196
Gesamt	20.693	192,001	36,491

Jänner bis Dezember 2015				
Bundesland	Männer/ Frauen	Weiter- und Selbstversicherte	Höher- versicherte	Schul- und Studienzeiten
Wien	M	895	831	669
	F	1.921	732	540
Niederösterreich	M	715	1.587	364
	F	2.881	1.827	239
Burgenland	M	90	86	52
	F	674	53	42
Oberösterreich	M	563	374	253
	F	3.012	328	199
Steiermark	M	539	290	259
	F	2.663	264	187
Kärnten	M	209	89	68
	F	938	69	68
Salzburg	M	161	119	93
	F	825	106	68
Tirol	M	254	106	121
	F	1.416	148	58
Vorarlberg	M	133	48	70
	F	989	50	30
Ausland	M	202	17	0
	F	190	19	0
Summen:		19.270	7.143	3.380

BETREUUNG DER PENSIONEN

Die Hauptaufgabe der Pensionsversicherungsanstalt besteht einerseits in der Erbringung von Pensionsleistungen und andererseits in der umfangreichen Betreuung dieser Leistungen, die von der Gewährung einer Ausgleichszulage, der Zuerkennung eines Pflegegeldes bis hin zu einer mit dem Wohnsitzwechsel verbundenen Adressänderung reichen kann.

Die vielfältigen Ursachen des Betreuungsbedarfes sind in den Veränderungen der persönlichen Lebensumstände des Pensionisten / der Pensionistin wie auch durch Neuerungen in der Gesetzgebung begründet.

Das Verhältnis Inland/Ausland der Pensionsanweisungen zeigt folgendes Bild:

Pensionsanweisungen	2014	2015
Inlandsanweisungen	1.653.741	1.649.736
Auslandsanweisungen	261.550	262.050
<i>davon in: EU- und EWR-Staaten</i>	<i>152.439</i>	<i>153.370</i>
<i>sonstige Vertragsstaaten</i>	<i>105.871</i>	<i>105.490</i>
<i>übriges Ausland</i>	<i>3.240</i>	<i>3.190</i>
Pensionsanweisungen – insgesamt	1.915.291	1.911.786

KINDERZUSCHUSS UND AUSGLEICHSZULAGE

Kinderzuschuss	48.942	42.275
Ausgleichszulage	166.935	160.658

BETREUUNG DES PFLEGEGERDES

Pflegegeld (PVA) *	271.326	268.296
Pflegegeld (AUVA)	1.118	1.075
Pflegegeld (LAND)	59.895	59.563

*) Rechenkreis PVA inkl. Opferfürsorge, Rehabgeld, Versicherungsanstalt des österr. Notariates und Bundessozialamt

LOHNSTEUER VON PENSIONSBEZÜGEN

Vom Gesamtaufwand an Pensionen – inklusive Vorschusszahlungen – waren im Berichtsjahr 3.327,35 Mio. EUR Lohnsteuer an die Finanzbehörde abzuführen.

ZUERKENNUNGEN

Pensionen, Sonderruhegeld, Pflegegeld Anzahl

Leistungsart	2014	2015
Alterspension	25.546	26.943
Vorzeitige Alterspension bei langer Versicherungsdauer	3.793	2.794
Langzeitversicherungspension ¹	15.110	8.265
Korridorpension	5.642	5.311
Schwerarbeitspension	1.991	3.019
Berufsunfähigkeits- und Invaliditätspension ²	16.120	13.218
Witwenpension	16.905	17.292
Witwerpension	4.479	4.595
Pension für hinterbliebene eingetragene Partner/innen	13	14
Waisenpension	4.522	4.260
Gesamt	94.121	85.711

Abfindung	982	832
Abfertigung	398	362

Sonderruhegeld nach dem Nachtschwerarbeitsgesetz	492	554
--	-----	-----

Pflegegeld PVA (nach Erstanträgen) *	44.316	39.204
Pflegegeld PVA (nach Erhöhungsanträgen) *	48.591	43.911
Pflegegeld AUVA (nach Erstanträgen)	30	24
Pflegegeld AUVA (nach Erhöhungsanträgen)	37	41
Pflegegeld LAND (nach Erstanträgen)	9.295	8.393
Pflegegeld LAND (nach Erhöhungsanträgen)	6.294	5.644

*) Rechenkreis PVA inkl. Opferfürsorge, Rehabgeld, Versicherungsanstalt des österr. Notariates und Bundessozialamt

Pensionsanfallsalter – Eigenpensionen

Das durchschnittliche Anfallsalter bei Eigenpensionen beträgt nunmehr

– bei männlichen Versicherten 61,1 Jahre (**2014:** 60,6 Jahre) und

– bei weiblichen Versicherten 59,1 Jahre (**2014:** 58,5 Jahre)

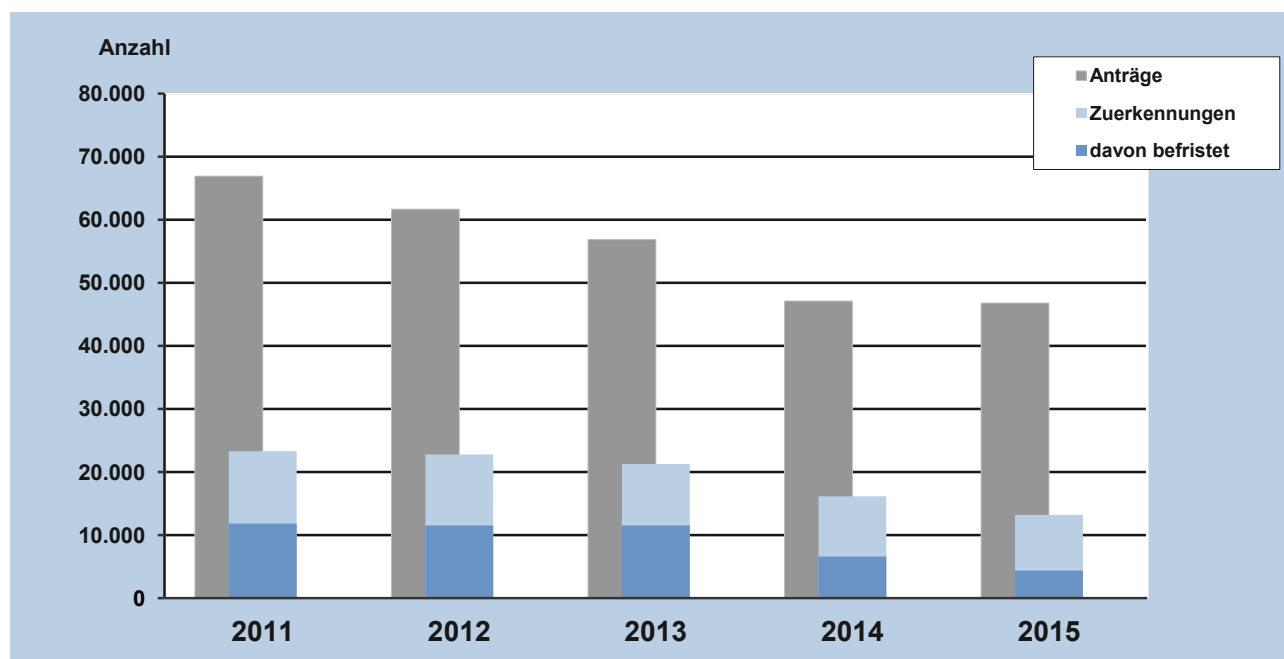
¹ Langzeitversicherte sind jene Personen, denen bei Anwendung der Bestimmungen der „Hacklerregelung“ eine vorzeitige Alterspension zuerkannt wurde.

² Ausgenommen Zuerkennungen nach Weitergewährungsanträgen.

ENTWICKLUNG DER BERUFSUNFÄHIGKEITS- bzw. INVALIDITÄTSPENSIONEN

Anträge – Zuerkennungen

JAHR	ANTRÄGE			ZUERKENNUNGEN * davon befristet		
	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen
2011	66.934	39.838	27.096	23.325 * 11.802	14.932 * 6.125	8.393 * 5.677
2012	61.700	36.653	25.047	22.771 * 11.543	14.399 * 5.931	8.372 * 5.612
2013	56.865	33.549	23.316	21.279 * 11.538	13.270 * 6.027	8.009 * 5.511
2014	47.098	27.904	19.194	16.120 * 6.587	10.514 * 3.517	5.606 * 3.070
2015	46.808	26.946	19.862	13.218 * 4.357	8.637 * 2.453	4.581 * 1.904



JAHR	WEITERGEWÄHRUNGSANTRÄGE			ZUERKENNUNGEN		
	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen
2011	23.619	11.689	11.930	19.747	9.716	10.031
2012	25.670	12.685	12.985	22.246	10.811	11.435
2013	25.214	12.388	12.826	20.843	10.227	10.616
2014	26.127	12.818	13.309	14.531	7.290	7.241
2015	17.576	8.744	8.832	11.336	5.741	5.595

MEDIZINISCHE VERFAHREN

Im Berichtsjahr wurden im Geschäftsbereich Medizinische Verwaltung **620.467** Anträge bzw. Verfahren einer Entscheidung zugeführt.

Von diesen Entscheidungen betrafen

- **215.283** medizinische Leistungsfeststellungsverfahren* nach dem Allgemeinen Sozialversicherungsgesetz und dem Bundespflegegeldgesetz;
- **405.184** Maßnahmen der Rehabilitation und Gesundheitsvorsorge.

* Die Pensionsversicherungsanstalt führt auch Begutachtungen für die Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau durch. Im Berichtsjahr wurden 564 Verfahren mit Erstellung eines medizinischen Gesamtgutachtens für die VAEB erledigt. Dafür waren **988 ambulante Begutachtungen** notwendig.

Weiters werden auch Begutachtungen für die Österreichische Postbus AG, Telekom Austria AG, ÖBB-Dienstleistungs GmbH, Bundestheater-Holding GesmbH und Österreichische Post AG durchgeführt. Insgesamt wurden im Berichtsjahr **1.507 Anträge** gestellt. 2015 wurden **2.764 medizinische Begutachtungen** für diese Verfahren durchgeführt und **1.447** diesbezügliche Anträge enderledigt.

PENSIONS- und PFLEGEgeldVERFAHREN

Feststellung der	Zuerkennung	Ablehnung	Nachuntersuchungen		Sonstige Erledigungen	Insgesamt
			Weitergew.	Entziehung		
Berufsunfähigkeit	3.181	5.229	594	629	717	10.350
Invalidität	6.152	15.048	1.156	1.082	1.849	25.287
AMS-Gesundheitsstraße	1.149	5.601	—	—	1.112	7.862
Pflegebedürftigkeit (Ersteinstufung BPGG)	35.849	9.479	12.368	1.609	3.909	63.214
Pflegebedürftigkeit (Neueinstufung BPGG)	57.238	203	—	—	4.960	62.401
Pflegebedürftigkeit (Ersteinstufung LAND, AUVA, OFG)	8.318	3.542	5.060	961	1.163	19.044
Pflegebedürftigkeit (Neueinstufung LAND, AUVA, OFG)	6.536	74	—	—	456	7.066
Erwerbsunfähigkeit	626	169	256	41	126	1.218
Invalidität nach § 258 Abs. 2 Z 3 ASVG	16	6	1	—	13	36
Hilflosigkeit	288	15	—	—	31	334
Kindeseigenschaft nach § 252 Abs. 2 ASVG	2	1	—	—	—	3
Pflegebedürftigkeit nach § 18a ASVG	303	105	40	6	19	473
Weitergewährung befr. Berufsunfähigkeits- bzw. Invaliditätspensionen	10.612	2.461	—	—	161	13.234
Weitergewährung von befristeten Pflegegeldern (BPGG)	1.254	471	—	—	40	1.765
Weitergewährung von befristeten Pflegegeldern (LAND, AUVA, OFG)	240	100	—	—	14	354
über Ersuchen von ausl. Versicherungsträgern zu prüfende Sachverhalte	—	—	—	—	631	631
Dienstunfähigkeit	—	—	—	—	1.447	1.447
Verfahren für die VA für Eisenbahnen und Bergbau	115	20	21	1	407	564
Gesamt	131.879	42.524	19.496	4.329	17.055	215.283

REHABILITATION UND GESUNDHEITSVORSORGE

Die Abteilungen der Medizinischen Administration erledigten

- Anträge auf Gewährung medizinischer, beruflicher und sozialer Maßnahmen der Rehabilitation;
- Anträge auf Gewährung von Maßnahmen der Gesundheitsvorsorge;
- Anträge anderer Kostenträger auf Durchführung stationärer Heilverfahren für deren Anspruchsberechtigte in den Eigenen Einrichtungen der Anstalt

sowie

- Anträge auf Durchführung von Beratungen, Betreuungen und Erhebungen durch die Rehabilitationsberater/innen der Anstalt. Diese Maßnahmen wurden über persönlichen Antrag, über Veranlassung durch die Anstalt oder über Antrag sonstiger Stellen erbracht.

Art der Maßnahmen	VERSICHERTE			Gesamt
	Bewilligungen	Ablehnungen	Sonstige Erledigungen*	
Normale Heilverfahren	41.602	10.087	20.978	72.667
Gesundheitsvorsorge aktiv	16.051	18	1.320	17.389
Anschlussheilverfahren	17.719	107	2.855	20.681
Rehab-Heilverfahren	31.931	1.348	5.763	39.042
Heilverfahren – Früherfassung	1.900	1.038	1.577	4.515
Sonst. stationäre Aufenthalte	324	3	35	362
Ambulante med. Maßnahmen	10.860	231	1.454	12.545
Hilfsmittel	70.025	1.633	40	71.698
Alle medizinischen Maßnahmen	190.412	14.465	34.022	238.899
Berufliche Maßnahmen	3.173	2.081	1.716	6.970
Soziale Maßnahmen	372	16	43	431
Beratung und Betreuung	2.386	—	—	2.386
Gesamt	196.343	16.562	35.781	248.686

Art der Maßnahmen	PENSIONISTEN			Gesamt
	Bewilligungen	Ablehnungen	Sonstige Erledigungen*	
Normale Heilverfahren	25.320	20.846	16.968	63.134
Gesundheitsvorsorge aktiv	67	—	14	81
Anschlussheilverfahren	32.695	374	6.406	39.475
Rehab-Heilverfahren	18.363	1.517	5.017	24.897
Heilverfahren – Früherfassung	1	3	4	8
Sonst. stationäre Aufenthalte	343	—	56	399
Ambulante med. Maßnahmen	306	227	501	1.034
Hilfsmittel	1.183	3.428	6	4.617
Alle medizinischen Maßnahmen	78.278	26.395	28.972	133.645
Berufliche Maßnahmen	17	5	146	168
Soziale Maßnahmen	2	—	1	3
Beratung und Betreuung	37	—	—	37
Gesamt	78.334	26.400	29.119	133.853

Art der Maßnahmen	SONSTIGE			Gesamt
	Bewilligungen	Ablehnungen	Sonstige Erledigungen*	
Normale Heilverfahren	8	—	1.707	1.715
Gesundheitsvorsorge aktiv	—	—	—	—
Anschlussheilverfahren	2.621	6	1.247	3.874
Rehab-Heilverfahren	1.333	8	323	1.664
Heilverfahren – Früherfassung	1	3	5	9
Sonst. stationäre Aufenthalte	10	—	2	12
Ambulante med. Maßnahmen	222	2	52	276
Hilfsmittel	6	46	—	52
Alle medizinischen Maßnahmen	4.201	65	3.336	7.602
Berufliche Maßnahmen	3	2	3	8
Soziale Maßnahmen	3	2	—	5
Beratung und Betreuung	14.630	—	—	14.630
Gesamt	18.837	69	3.339	22.245

Art der Maßnahmen	ERLEDIGUNGEN – GESAMT			Gesamt
	Bewilligungen	Ablehnungen	Sonstige Erledigungen*	
Normale Heilverfahren	66.930	30.933	39.653	137.516
Gesundheitsvorsorge aktiv	16.118	18	1.334	17.470
Anschlussheilverfahren	53.035	487	10.508	64.030
Rehab-Heilverfahren	51.627	2.873	11.103	65.603
Heilverfahren – Früherfassung	1.902	1.044	1.586	4.532
Sonst. stationäre Aufenthalte	677	3	93	773
Ambulante med. Maßnahmen	11.388	460	2.007	13.855
Hilfsmittel	71.214	5.107	46	76.367
Alle medizinischen Maßnahmen	272.891	40.925	66.330	380.146
Berufliche Maßnahmen	3.193	2.088	1.865	7.146
Soziale Maßnahmen	377	18	44	439
Beratung und Betreuung	17.053	—	—	17.053
Gesamt	293.514	43.031	68.239	404.784

* Zurückweisung, Zurückziehung, Abtretung, Ableben etc.

Ergebnisse der beruflichen Rehabilitation (Ausbildung, Arbeitstraining)

Von den Personen, die im Berichtsjahr Maßnahmen der beruflichen Rehabilitation in Anspruch nahmen, haben diese zu

- 71,66 %** ordnungsgemäß/erfolgreich absolviert
- 13,44 % aus medizinischen Gründen vorzeitig beendet
- 14,90 % abgebrochen.

Von den Personen, die die Maßnahmen **ordnungsgemäß/erfolgreich beendet** haben, sind

- 50,66 %** in Beschäftigung
- 14,88 % in fremdfinanzierten, weiterführenden Maßnahmen
- 9,62 % weiterhin in Pension bzw. haben einen Pensionsantrag gestellt
- 24,84 % in Vermittlung.

MEDIZINISCHE MAßNAHMEN

Anträge auf Gewährung von Heilverfahren

Bundesland	Anträge Heilverfahren	davon Kuranträge
Wien	53.436	24.826
Niederösterreich	55.405	27.074
Burgenland	9.429	4.549
Oberösterreich	51.548	21.823
Steiermark	45.509	21.794
Kärnten	18.369	10.270
Salzburg	15.325	7.243
Tirol	19.581	11.545
Vorarlberg	8.719	4.721
Ausland	489	151
Gesamt	277.810	133.996

Bewilligte und durchgeführte Heilverfahren

Eigene Einrichtungen	bewilligte Heilverfahren	durchgeführte Heilverfahren
SKA-RZ Aflenz	1.692	1.622
SKA-RZ Alland	2.282	2.204
SKA-RZ Bad Aussee	2.416	2.080
SKA-RZ Bad Hofgastein	2.261	2.208
SKA-RZ Bad Ischl	2.304	2.206
SKA-RZ Bad Schallerbach	1.516	1.739
SKA-RZ Bad Tatzmannsdorf	1.519	1.490
SKA-RZ Felbring	1.629	1.571
SKA-RZ Gröbming	2.121	2.042
SKA-RZ Großgmain	2.298	2.023
SKA-RZ Hohegg	3.179	3.030
SKA-RZ Laab im Walde	2.145	2.086
SKA-RZ Saalfelden	807	764
SKA-RZ St. Radegund	2.062	1.960
SKA-RZ Weyer	2.096	2.021
Amb. KH Bad Schallerbach	1.598	1.752
Gesamt	31.925	30.798

Fremde Einrichtungen	158.362	152.495
Kurkostenzuschüsse	—	—
Heilverfahren insgesamt	190.287	183.293

Die Aufenthalte erfolgten im Rahmen eines Heilverfahrens entweder als Maßnahme der Gesundheitsvorsorge oder der Rehabilitation. Dabei wurden alle Heilverfahren berücksichtigt, deren Ende im Berichtsjahr lag.

Die Pensionsversicherungsanstalt hat rund 870,92 Mio. EUR für Gesundheitsvorsorge und Rehabilitation aufgewendet.

Zentren für ambulante Rehabilitation

Die ambulante Rehabilitation in der **Phase 2** (Dauer 6 Wochen) stellt in geeigneten Fällen eine Alternative zur stationären Rehabilitation dar. Voraussetzungen für die Zuweisung zur ambulanten Rehabilitation sind die medizinische Eignung, eine ausreichende Mobilität und die Sicherstellung der häuslichen Versorgung der Rehabilitandinnen und Rehabilitanden.

Die ausschließlich ambulant durchgeführte **Langzeit-Rehabilitation der Phase 3** im Anschluss an die (stationäre oder ambulante) Phase 2 (Dauer 6 – 12 Monate) dient der Stabilisierung der in der Phase 2 erzielten Erfolge sowie der langfristigen positiven Veränderung des Lebensstils, um die weitere Krankheitsprogression zu verhindern. Die Rehabilitation soll berufsbegleitend und deshalb wohnort- bzw. arbeitsplatznahe stattfinden und bei ausreichender Therapiedichte die Alltagsbedingungen der Rehabilitandinnen und Rehabilitanden berücksichtigen.

Übersicht über Indikationen und Phasenangebot

Zentrum für ambulante Rehabilitation	Indikation	Phase	
		2	3
Graz	Periphere arterielle Verschlusskrankheit	x	x
	Atemwegserkrankungen	x	x
	Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates	x	x
	Neurologische Erkrankungen	-	x
	Stoffwechselerkrankungen	x	x
Wien	Koronare Herzkrankheit	x	x
	Kardiomyopathie	x	x
	Periphere arterielle Verschlusskrankheit	x	x
	Atemwegserkrankungen	x	x
	Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates	x	x

VERWALTUNGSVERFAHREN

Versicherungs- und Beitragsangelegenheiten

Überprüfung der Kassenbescheide	30
Rückerstattung ungebührlich entrichteter Beiträge	58

Verfahren vor dem Bundesverwaltungsgericht (BVwG)

Beschwerden der Versicherten an das BVwG

wegen:

Selbstversicherung für die Pflege eines behinderten Kindes – § 18a ASVG	51
Selbstversicherung / begünstigte Weiterversicherung für die Pflege eines behinderten Angehörigen – §§ 18b, 77 Abs. 6 ASVG	21
Überweisung § 308 ff ASVG	28
Zurückweisung § 68 AVG	7
Wiederaufnahme des Verfahrens – § 69 AVG / §101 ASVG	5
Sonstiges	21

Einspruchsbeantwortungen und sonstige Stellungnahmen an das BVwG	73
---	----

Verhandlungen vor dem BVwG	9
-----------------------------------	---

Erkenntnisse des BVwG	47
------------------------------	----

Verfahren vor dem Verwaltungsgerichtshof (VwGH)

Erkenntnisse und Beschlüsse des VwGH	11
--------------------------------------	----

SOZIALGERICHTSVERFAHREN

KLAGEBEGEHREN UND RECHTSMITTEL

I. Instanz

wegen

Alterspension	203
Berufsunfähigkeitspension/Invaliditätspension	13.400
vorzeitige Alterspension bei langer Versicherungsdauer	26
Schwerarbeitspension	193
Korridorpension	24
Pflegegeld	7.948
Ausgleichszulage	346
sonstiger Gründe	1.375
insgesamt	23.515

Eingebrachte Klagen getrennt nach Bundesländern

Wien	6.456
Niederösterreich	4.358
Burgenland	833
Oberösterreich	3.404
Steiermark	2.776
Kärnten	1.691
Salzburg	1.456
Tirol	1.805
Vorarlberg	736
insgesamt	23.515

II. Instanz

Berufungserhebungen	
von der klagenden Partei	527
von der Pensionsversicherungsanstalt	181
insgesamt	708

III. Instanz

Revisionen	
von der klagenden Partei	56
von der Pensionsversicherungsanstalt	16
insgesamt	72

ENTSCHEIDUNGEN DER ARBEITS- UND SOZIALGERICHTE

I. Instanz

Klageerledigungen zu Gunsten der klagenden Partei

Grund der Klage	Stattgebung	tw. Stattgebung	Vergleich	Teilvergleich	erledigte Klagen
Keine BU/Invalidität	163	31	965	603	1.762
Maßnahmen Rehabilitation	33	25	417	169	644
Kein Anspruch	121	18	583	116	838
Andere Gründe	84	23	125	53	285
Höhe der Leistung	8	—	13	4	25
Ausgleichszulagen	74	19	17	7	117
Pensionsentziehungen	20	2	26	4	52
Pflegegeld	410	91	2.656	984	4.141
Klagen insgesamt	913	209	4.802	1.940	7.864

Klageerledigungen zu Gunsten des Versicherungsträgers

Grund der Klage	Abweisung	Zurücknahme	Zurückweisung	sonstige Erledig.	erledigte Klagen
Keine BU/Invalidität	1.386	8.425	101	193	10.105
Maßnahmen Rehabilitation	15	—	—	2	17
Kein Anspruch	527	1.757	29	119	2.432
Andere Gründe	175	398	78	90	741
Höhe der Leistung	37	91	2	14	144
Ausgleichszulagen	80	127	15	34	256
Pensionsentziehungen	25	91	3	19	138
Pflegegeld	714	3.168	95	502	4.479
Klagen insgesamt	2.959	14.057	323	973	18.312

II. Instanz

Berufung	Alters- pensionen	BU/IV- Pensionen	HB- Pensionen	Sonstige Leistungen	Ausgleichs- zulagen	Pflege- geld	erledigte Klagen
der klagenden Partei	27	376	12	38	35	87	575
Erledigung zu Gunsten der klagenden Partei	2	24	—	5	18	9	58
Erledigung zu Gunsten des Versicherungsträgers	25	350	10	33	17	77	512
Sonstige Erledigungen	—	2	2	—	—	1	5
des Versicherungsträgers	8	102	7	23	18	41	199
Erledigung zu Gunsten der klagenden Partei	6	74	4	6	6	29	125
Erledigung zu Gunsten des Versicherungsträgers	2	27	3	16	12	11	71
Sonstige Erledigungen	—	1	—	1	—	1	3

III. Instanz

Revision	Alters- pensionen	BU/IV- Pensionen	HB- Pensionen	Sonstige Leistungen	Ausgleichs- zulagen	Pflege- geld	erledigte Klagen
der klagenden Partei	3	49	3	23	4	6	88
Erledigung zu Gunsten der klagenden Partei	—	2	—	—	—	1	3
Erledigung zu Gunsten des Versicherungsträgers	3	47	3	22	4	5	84
Sonstige Erledigungen	—	—	—	1	—	—	1
des Versicherungsträgers	1	3	—	—	—	—	4
Erledigung zu Gunsten der klagenden Partei	1	2	—	—	—	—	3
Erledigung zu Gunsten des Versicherungsträgers	—	1	—	—	—	—	1
Sonstige Erledigungen	—	—	—	—	—	—	—

REGRESSE

Im Berichtsjahr 2015 betragen die Regresseinnahmen aller Landesstellen EUR 31.265.319,41.

Landesstelle	Neuanlage von Regressfällen		Positiv abgeschlossene Regressfälle	
	2014	2015	2014	2015
Wien/Ausland	867	758	64	56
Niederösterreich	1.310	1.236	42	54
Burgenland	309	211	16	11
Oberösterreich	403	476	163	166
Steiermark	373	319	73	66
Kärnten	424	348	29	34
Salzburg	539	507	58	63
Tirol	683	415	24	11
Vorarlberg	249	220	25	12
Gesamt	5.157	4.490	494	473

Regressereinnahmen nach Landesstellen

Landesstelle	2014	2015
Wien	EUR 4.922.194,86	EUR 3.953.629,38
Niederösterreich	EUR 4.926.789,29	EUR 7.223.616,07
Burgenland	EUR 1.583.048,36	EUR 1.195.778,52
Oberösterreich	EUR 5.766.258,24	EUR 6.063.430,62
Steiermark	EUR 4.717.020,40	EUR 5.271.334,85
Kärnten	EUR 1.367.027,97	EUR 1.752.541,64
Salzburg	EUR 2.564.799,12	EUR 1.766.355,73
Tirol	EUR 2.833.730,55	EUR 1.561.536,10
Vorarlberg	EUR 2.446.999,15	EUR 2.477.096,50
Alle Landesstellen	EUR 31.127.867,94	EUR 31.265.319,41

Regresseinnahmen nach Leistungsart

Leistungsart	2014		2015	
Pensionen	EUR	19.157.322,25	EUR	17.762.642,94
Rehabilitation	EUR	5.473.610,94	EUR	5.280.789,94
Pflegegeld PVA	EUR	4.389.801,30	EUR	5.650.294,04
Pflegegeld AUVA	EUR	386.982,20	EUR	483.862,82
Pflegegeld LAND	EUR	1.582.684,29	EUR	1.248.874,41
Rehabilitationsgeld (Regresse)	EUR	137.466,96	EUR	838.855,26
Alle Leistungsarten	EUR	31.127.867,94	EUR	31.265.319,41

Regresseinnahmen aus dem Titel Ausgleichszulage EUR 399.404,65 (2015).

EXEKUTIONEN

Landesstelle	Exekutionsfälle			Fallzahl gesamt
	laufende Abzüge ¹	Einstellungen ²	Vormerkungen ³	
Wien/Ausland	14.037	6.795	52.340	73.172
Niederösterreich	7.123	4.612	25.798	37.533
Burgenland	1.560	894	5.377	7.831
Oberösterreich	5.699	3.692	22.710	32.101
Steiermark	6.692	3.338	28.671	38.701
Kärnten	3.146	2.010	14.304	19.460
Salzburg	2.368	1.161	9.799	13.328
Tirol	2.608	1.396	12.163	16.167
Vorarlberg	1.515	800	4.983	7.298
Gesamt	44.748	24.698	176.145	245.591

1 Laufende Abzüge beinhalten alle Exekutionsfälle, bei denen es zu irgendeinem Zeitpunkt zu einem tatsächlichen Fremdadzug kam.

2 Einstellungen resultieren aus der vollständigen Befriedigung der Forderung oder sonstigen Beschlusslage (Gerichtsbeschluss, Ablauf der 3-Jahresfrist, Parteienübereinkommen etc.).

3 Vormerkungen betreffen alle aufrechten Pfanddränge, die derzeit noch nicht in Abzug gelangen (Vorränge, kein pfändbarer Betrag).

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT 2015

2015 war das zweite Jahr des Bestehens des neuen Pensionskontos und dementsprechend lag der Fokus der Öffentlichkeitsarbeit bei diesem Thema. Da auf Grund der großen Dimension dieser Verwaltungsumstellung weiterhin der Bedarf bestand, die Bevölkerung auch über die mediale Schiene zu informieren, wurden wie im Jahr zuvor, zwei Medienkampagnen durchgeführt.

Beide Kampagnen bestanden aus Medienkooperationen mit den reichweiten stärksten Printmedien (Kronen Zeitung, Heute, Österreich, Kleine Zeitung, Salzburger Nachrichten, Standard, Kurier, OÖ Nachrichten, Tiroler Tageszeitung, Vorarlberger Nachrichten, Presse und dem Verbund RMA) sowie einzelnen Inseraten in ausgewählten Printmedien. Die erste Informationskampagne im Juni 2015 brachte den Versicherten v.a. den unkomplizierten Online-Zugang zum Pensionskonto mittels Handy-Signatur näher, während die zweite Kampagne im November 2015 vorwiegend die Aussendung von Pensionskontomitteilungen mit Vorausberechnung der künftigen Pensionshöhe an pensionsnahe Jahrgänge begleitete. Dieses zusätzliche Service der Pensionsversicherungsanstalt sollte den Versicherten der Jahrgänge 1955 bis 1960 als Orientierungs- und Planungshilfe für ihren Pensionsantritt dienen.

Parallel zu den Medienkampagnen wurden der trägerübergreifende Facebook-Auftritt unter der Leitung des Hauptverbandes sowie die trägerübergreifende Pensionskonto - Website www.neuespensionskonto.at stetig weiterentwickelt und zum Transportieren von Informationen an die Versicherten genutzt. Zusätzlich wurde durch laufendes Betreuen der Print-, Hörfunk- und TV-Medien und diverse Fernseh- und Radiointerviews für eine große Verbreitung der Sachinformationen gesorgt.

Neben dem Pensionskonto wurden Auskünfte und Neuigkeiten zu allen relevanten Themenbereichen wie zB Rehabilitationsgeld, Gesundheitsvorsorge etc., an interessierte Kundinnen und Kunden über die bewährten Informations- und Kommunikationswege des Kundenservicecenters, der Sprechstage, des Telefonischen Kundenservices, bei Veranstaltungen und über das Newsletter-Service weitergegeben.

KUNDENSERVICE

Bei 485.466 Vorsprachen nutzten Versicherte, Pensionistinnen und Pensionisten in den Servicezonen der Landesstellen die Gelegenheit, um mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein persönliches und detailliertes Auskunfts- und Beratungsgespräch zu führen.

Sprechstage

Auch im Rahmen unseres Sprechtagsnetzes standen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pensionsversicherungsanstalt allen Auskunftssuchenden zur Seite.

In 85 Städten und Ortsgemeinden wurden insgesamt 4.496 Sprechstage abgehalten, an denen 142.856 Personen Auskünfte bzw. Beratungen zu ihren Anliegen erhielten.

Firmensprechstage und Referate

In Österreich wurden 78 Firmensprechstage im Jahr 2015 abgehalten. Dabei wurden 2.110 Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer bezüglich ihrer pensionsversicherungsrechtlichen Anliegen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Landesstellen beraten.

Bei diversen Veranstaltungen wurden österreichweit 94 Referate gehalten.

Internationale Beratungstage

Gemeinsam mit Versicherungsträgern aus Deutschland, Italien, Liechtenstein, der Schweiz, Kroatien, Slowenien, Ungarn, Tschechien, Serbien und der Slowakei wurden in 39 österreichischen und europäischen Städten und Gemeinden insgesamt 198 Beratungstage abgehalten, welche von 5.175 Besucherinnen und Besuchern frequentiert wurden.

Telefonisches Kundenservice

Insgesamt erreichten im Jahr 2015 die Pensionsversicherungsanstalt 1.037.295 Anrufe. Davon hat das zentral eingerichtete Telefonische Kundenservice (TKS) 965.628 Anrufe für die Hauptstelle und alle Landesstellen empfangen.

Zusätzlich wurden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des TKS insgesamt 152.173 Lohnzettel, Anträge und Bestätigungen zugesandt sowie 159.406 eingelangte E-Mails bearbeitet.

Bei Durchführung der Pensionsanpassung wurde auch im Berichtsjahr vom 19. Jänner 2015 bis 13. Februar 2015 ein externes Callcenter zur Gewährleistung der Kundenzufriedenheit sowie zur Bewältigung des vermehrten Anrufvolumens zugeschaltet. In diesem Zeitraum wurden insgesamt 49.123 Anrufe registriert.

Fortführend zu den bereits im Jahr 2014 begonnenen Zusendungen der Kontoerstgutschriften gelangten im Jänner 2015 weitere ca. 250.000 Mitteilungen zur Aussendung. Erstmals wurden ebenfalls im Jänner und Februar 2015 insgesamt ca. 1,5 Mio. APG-Kontomitteilungen an alle Versicherten, die erst ab 2005 Versicherungszeiten im Pensionskonto erworben haben, zugesandt.

Zu diesem Zweck wurde in der Zeit vom 19. Jänner 2015 bis 6. März 2015 eine weitere telefonische Servicestelle im externen Callcenter eingerichtet, welche 22.544 Anrufe verzeichnete.

MESSEN

Im gesamten Bundesgebiet beteiligte sich die Pensionsversicherungsanstalt mit eigenen Messeständen an 12 Messen.

An insgesamt 42 Messtagen wandten sich 6.534 Beratungssuchende mit ihren Anliegen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Informationsdienstes.

ÖBERÖSTERREICH	Senior Aktiv Linz	22.01. – 24.01.2015
NIEDERÖSTERREICH	Bleib Aktiv St. Pölten	26.02. – 27.02.2015
WIEN	Lebenslust Wien	15.04. – 18.04.2015
NIEDERÖSTERREICH	Frühling Vital Wr. Neustadt	24.04. – 26.04.2015
STEIERMARK	Frühjahrsmesse Graz	30.04. – 04.05.2015
BURGENLAND	Inform Oberwart	02.09. – 06.09.2015
VORARLBERG	Herbstmesse Dornbirn	09.09. – 13.09.2015
ÖBERÖSTERREICH	Gesund Leben Wels	06.11. – 08.11.2015
WIEN	Herbst Seniorenmesse Wien	11.11. – 14.11.2015
KÄRNTEN	Die Familie Klagenfurt	13.11. – 15.11.2015
STEIERMARK	55 Plus Graz	14.11. – 15.11.2015
TIROL	SenAktiv Innsbruck	20.11. – 22.11.2015

PRESSEDIENST

Im Jahr 2015 wurde die Öffentlichkeit in insgesamt fünf Presseaussendungen über Aktuelles aus der Pensionsversicherungsanstalt informiert.

Die erste Aussendung des Jahres berichtete über die Neubestellung der beiden stellvertretenden Generaldirektoren, Ing. Kurt Aust und Mag. Franz Beck.

In einer weiteren Aussendung wurde über den Rechnungsabschluss 2014 berichtet. Auf Grund der Pensionierung des bisherigen zweiten Obmann-Stellvertreters Rudolf Habeler wurde in einer neuerlichen Presseaussendung über die Nachbesetzung durch Rainer Keckeis berichtet.

Inhalt einer weiteren Aussendung war die feierliche Eröffnung der neu gestalteten Sonderkrankenanstalt – Rehabilitationszentrum Bad Aussee sowie deren 40-jähriges Jubiläum.

Die letzte Presseaussendung im Dezember 2015 berichtete über den im Rahmen der zweiten Generalversammlung des Jahres beschlossenen Jahresvoranschlag für das Jahr 2016.

INFORMATIONSMATERIAL 2015

Broschüren

- Pensionen Voraussetzung – Berechnung (für vor dem 1.1.1955 geborene Personen) (Auflage: 30.000)
- Pensionen – Voraussetzungen - PENSIONSKONTOBERECHNUNG (für ab 1.1.1955 geborene Personen) (Auflage: 30.000)
- PV-Fachausdrücke im Überblick (Auflage: 15.000)
- PVA 2015 (Auflage: 15.000)
- Pensionskonto NEU - Kontoerstgutschrift (Auflage: 30.000)
- Broschüren über Eigene Einrichtungen (Gesamtauflage: 27.850)
- Bescheidbeilagenbroschüren (Auflage: 271.500) (Informationen für Bezieher/innen einer Pension)
- 8 Gesundheitsfibeln (Auflage: 32.800)

Falter

Die bestehende Informationsreihe von 39 Druckwerken wurde vollständig den aktuellen gesetzlichen Bestimmungen angepasst (Gesamtauflage: 1.247.070).

Informationen an Versicherungsvertreter/innen und Mitglieder des Beirates

Die erste Aussendung informierte über die in der Sitzung des Vorstandes sowie der Kontrollversammlung erfolgten einstimmigen Bestellungen der neuen leitenden Ärztin Dr.ⁱⁿ Gudrun Seiwald sowie der zweiten ständigen Stellvertreterin der leitenden Ärztin der Pensionsversicherungsanstalt Dr.ⁱⁿ Ursula Graninger.

Die zweite Information berichtete über die Bestellung der beiden neuen Generaldirektor-Stellvertreter, Ing. Kurt Aust und Mag. Franz Beck, über den in der Generalversammlung beschlossenen Rechnungsabschluss und Jahresbericht 2014 sowie über das Referat von Generaldirektor-Stv. HR Johannes Jungwirth, in welchem er anlässlich seiner Pensionierung die wichtigsten Stationen seiner beruflichen Laufbahn in der Pensionsversicherung in Verbindung mit den jeweiligen gesetzlichen Entwicklungen darstellte.

Die letzte Aussendung des Jahres befasste sich mit dem in der Generalversammlung beschlossenen Jahresvoranschlag für 2016 sowie dem Referat von Generaldirektor Dr. Winfried Pinggera unter dem Titel „Flüchtlinge, Herausforderung und Chance für die Sozialversicherung“.

Mitarbeiterzeitung

In einer Druckauflage von je 11.400 Stück wurde die Betriebszeitung „PV-intern“ dreimal herausgegeben.

PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT IM INTERNET

Der Internetauftritt der Pensionsversicherungsanstalt wurde im Berichtsjahr laufend betreut, aktualisiert und weiterentwickelt.

8 Newsletter mit aktuellen Informationen der Pensionsversicherungsanstalt wurden 2015 ausgesendet.

Die Homepage der Pensionsversicherungsanstalt verzeichnete im Jahr 2015 1.443.873 Besucherinnen und Besucher. Insgesamt wurden 25.895.051 Seiten abgerufen.

Mit Beginn des 2. Quartals wurde der Webauftritt der Pensionsversicherungsanstalt einem Relaunch unterzogen. Dabei wird mittels Bildnavigation eine benutzerfreundliche und rasche Auswahl des gewünschten Bereiches unterstützt. Seiten und Services können durch das responsive Design auch auf mobilen Endgeräten abgerufen werden.

Zur selben Zeit wurde das Portal „Meine SV“ unter der Bezeichnung „Meine Pensionsversicherungsanstalt“ gestartet. Kundinnen und Kunden können mittels Handy-Signatur oder Bürgerkarte Services von zu Hause einfach nutzen oder jederzeit Informationen abrufen.

Auf der trägerübergreifenden Website www.neuespensionskonto.at wurden 394.694 Besuche mit 1.101.906 abgerufenen Seiten statistisch erfasst.

Im Jahr 2015 wurden 6.771 (davon 1.880 digital signierte) Anträge online über das Internet gestellt.

INTERNATIONALE ARBEITSTAGUNGEN

Am 9. April 2015 war die Pensionsversicherungsanstalt Gastgeber einer bilateralen Arbeitstagung mit Ungarn in Wien. Schwerpunkt dieser Tagung waren einerseits die Analyse der österreichisch-ungarischen Beratungstage, andererseits die Festlegung zukünftiger gemeinsamer Beratungstage sowohl in Österreich als auch in Ungarn.

Auf Einladung des serbischen Versicherungsträgers fand vom 20. bis 21. Mai 2015 in Belgrad eine bilaterale Arbeitstagung statt. Kernpunkte dieser Tagung waren die Evaluierung bereits gemeinsam durchgeführter Beratungstage sowie die Planung weiterer gemeinsamer Beratungstage in Österreich und Serbien.

Vom 2. bis 4. September 2015 wurde die jährliche Arbeitstagung „Internationale Beratungstage“ in Vaduz abgehalten. Diese Veranstaltung wurde von der Liechtensteinischen Alters- und Hinterlassenenversicherung, Invalidenversicherung und Familienversicherung organisiert. An dieser Veranstaltung waren neben der Delegation der Pensionsversicherungsanstalt Delegationen aus Deutschland, der Schweiz und Liechtenstein vertreten. Die Themen dieser Veranstaltung lagen schwerpunktmäßig im Bereich der internationalen Sprechtagsplanung, dem Erfahrungsaustausch bei der Durchführung internationaler Pensionsberatungen und auch den gesetzlichen Änderungen in den teilnehmenden Ländern.

Delegationen aus Slowenien, Kroatien und Österreich trafen sich am 7. Oktober 2015 in Varaždin zu einer internationalen Arbeitstagung. Schwerpunkt dieser Tagung war neben einer detaillierten Analyse der bereits durchgeführten Beratungstage auch die Festlegung zukünftiger Sprechtage in den beteiligten Ländern sowie die Erläuterung der Organisation der beteiligten Versicherungsträger.

Vom 25. bis 26. November 2015 war Neapel der Veranstaltungsort einer weiteren Tagung zum Thema „Internationale Beratungstage“, welche von der italienischen Rentenversicherung organisiert wurde. An dieser Arbeitstagung waren neben der Delegation der Pensionsversicherungsanstalt auch Vertreterinnen und Vertreter der Schweizerischen Ausgleichskasse, der deutschen Rentenversicherung Bund, der deutschen Rentenversicherung Schwaben sowie vom italienischen Versicherungsträger INPS anwesend. Kernpunkte dieser Arbeitstagung waren einerseits die terminliche Abstimmung der internationalen Beratungstage für 2016, andererseits der Erfahrungsaustausch bei der Durchführung internationaler Pensionsberatungen.

OMBUDSMANN

Im Berichtsjahr 2015 wurden insgesamt 3.902 Geschäftsfälle direkt an den Ombudsmann herange-
tragen.

Der überwiegende Anteil der Anfragen betraf allgemeine Auskünfte und Hilfestellungen bei der Ver-
fahrensabwicklung und konnte rasch und unbürokratisch im Sinne der Kundenanliegen abgeklärt
werden.

Gegenstand	Anzahl	davon Beschwerden		
		wegen Verfahrensdauer	nach Ablehnung	wegen ärztl. Untersuchung
Pensionsangelegenheiten	2.005	65	175	52
Pflegegeld	405	17	89	13
Gesundheitsvorsorge	1.302	57	327	26
Ausgleichszulage	43	3	3	—
Lohnsteuer	8	—	—	—
Leistungshöhe	7	—	—	—
Versicherungszeiten	63	—	—	—
Beitragsangelegenheiten*	5	—	—	—
Unterstützungsfonds	44	—	3	—
Sonstiges	20	1	1	—
Gesamt	3.902	143	598	91

* Hauptstelle Wien

MITARBEITER/INNEN

Mitarbeiter/innenstand gewichtet per 31. Dezember 2015

Organisationseinheit	Ist-Stand*	Eintritte** 1.1. - 31.12.15	Austritte** 1.1. - 31.12.15
Hauptstelle	862	35	26
Landesstelle Wien	883	6	29
Landesstelle Niederösterreich	425	8	11
Landesstelle Burgenland	112	2	4
Landesstelle Oberösterreich	433	10	20
Landesstelle Steiermark	385	10	8
Landesstelle Kärnten	213	3	8
Landesstelle Salzburg	212	7	7
Landesstelle Tirol	219	11	8
Landesstelle Vorarlberg	121	10	10
Eigene Einrichtungen	2.184	275	226
Projekt zepta	79	—	—
GESAMT	6.128	377	357

Ausbildungsverhältnisse

Insgesamt standen 86 Lehrlinge (14 Bürokauffrau-/Bürokaufmannlehrlinge, 8 Informatik-Lehrlinge, 21 Lehrlinge im Lehrberuf Verwaltungsassistent/in, 6 Lehrlinge im Lehrberuf Betriebsdienst Leistungskauffrau/-kaufmann, 5 Lehrlinge im Lehrberuf Konditor/in sowie 32 Lehrlinge im Lehrberuf Köchin/Koch) in Ausbildung.

Unkündbare Dienstnehmer/innen (Stand: 31. Dezember 2015)

Angestellte	Arbeiter/innen	Ärzte/Ärztinnen	Pflegepersonal
46,16 %	27,29 %	22,71 %	29,70 %

Anzahl der Pensionen auf Grund der Bestimmungen der Dienstordnungen

(Stand: 31. Dezember 2015)

	DO.A	DO.B	DO.C
Eigenpensionen	2.857	152	784
Hinterbliebenenpensionen	570	62	80
Gesamt	3.427	214	864

* Der IST-Stand wurde gemäß den Richtlinien des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger zur Erstellung von Dienstpostenplänen für Sozialversicherungsträger erstellt. Im IST-Stand sind ruhende Dienstverhältnisse, d.s. Absenzen wegen Wochengeldbezug, Karenzurlaub MSCHG/EKUG, Sonderurlaub nach den Bestimmungen der Dienstordnungen, Präsenz- oder Zivildienst und Krankenstand ohne Bezug, nicht enthalten.

** Ein- und Austritte von Ferialaushilfen und Praktikantinnen/Praktikanten wurden nicht berücksichtigt.

MITARBEITER/INNENAUSBILDUNG

Für die Erfüllung ihrer Aufgaben haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Personalentwicklung und -ausbildung (HPEA) verschiedenste Tätigkeiten durchzuführen. Neben der Vortragstätigkeit bei unterschiedlichsten Veranstaltungen sind auch zahlreiche Team- und Projektarbeiten zu erledigen. 2015 standen die Schulungsmaßnahmen im Rahmen der einzelnen zepta Release-Stufen eindeutig im Vordergrund. Parallel dazu bildete im Rahmen der klassischen Lehrtätigkeit wiederum die Auswahl und Ausbildung von 55 neuen Sachbearbeiter/innen einen Schwerpunkt.

Weiters wurden seitens der HPEA auch zahlreiche Veranstaltungen im Rahmen der großteils neu strukturierten Dienstprüfungen sowie sonstige Weiterbildungsmaßnahmen durchgeführt bzw. organisiert. Das bereits im Jahr 2010 begonnene Programm für spezielle Führungskräfte trainings für Gruppenleiter/innen und Gruppenleiter/innen-Stv. wurde erfolgreich fortgesetzt und im Herbst 2015 startete eine neue Seminarreihe zur Weiterentwicklung der Führungskräfte.

ZEPTA-Schulungsmaßnahmen

Zur Unterstützung bei den zepta Release-Stufen 5 und 6 waren 2015 umfangreiche Schulungsmaßnahmen erforderlich. Gemeinsam mit Mitarbeiter/innen der Abteilung Organisation konnten neben der Erstellung diverser Hilfsmittel folgende Schulungsveranstaltungen durchgeführt werden:

zepta Release 5:

Mit diesem Release erfolgte die Ablöse von DOXiS – davon betroffen waren die mit der elektronischen Aktenverfolgung sowie Antrags-speicherung befassten Mitarbeiter/innen. Für insgesamt 296 Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden 20 Veranstaltungen in Wien, Graz, Linz und Innsbruck durchgeführt.

zepta Release 6:

Von den vielfältigen Änderungen waren neben dem Katasterbereich und dem Leistungsbereich auch der medizinische und der Rechtsbereich betroffen. In insgesamt 110 Veranstaltungen in Wien, Graz, Linz und Innsbruck wurden 2.266 Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf die Umstellung vorbereitet und geschult.

Da auch die Mitarbeiter/innen der VAEB von diesem Release betroffen waren, wurden dafür zusätzlich 4 Veranstaltungen in Wien und Graz für insgesamt 63 Teilnehmer/innen durchgeführt.

Grundausbildung zum/zur Sachbearbeiter/in

Zur Abdeckung des Bedarfs an neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Landesstellen wurden neben den vier noch aus dem Vorjahr laufenden Sachbearbeiter/innenkursen im Laufe des Jahres 2015 zwei neue Ausbildungskurse gestartet. Somit befanden sich 2015 zeitweise bis zu 150 Mitarbeiter/innen gleichzeitig in laufender Ausbildung.

Die gesamte Ausbildungs- und Einarbeitungszeit einer Leistungssachbearbeiterin / eines Leistungssachbearbeiters beträgt auf Grund der äußerst komplexen Materie 24 Monate, in denen im dualen System theoretische und praktische Abschnitte abwechseln. Die Theorieabschnitte werden von den Mitarbeiter/innen der HPEA sowie 3 dezentralen Referenten/Referentinnen durchgeführt, in der Praxisausbildung werden die Teilnehmer/innen von erfahrenen, speziell ausgebildeten Sachbearbeiter/innen begleitet.

Da die Anzahl der Pensionsfälle mit zwischenstaatlicher Berührung ständig zunimmt, wurden 2015 insgesamt 12 Mitarbeiter/innen in ganz Österreich mittels des neuen Ausbildungskonzeptes direkt am Arbeitsplatz eingeschult.

Elektronischer Aufnahmetest

Der intern durchzuführende elektronische Eignungstest wurde um den Lehrberuf Betriebsdienstleistungskauffrau/mann in den SKA-RZ's erweitert. Insgesamt wurden 29 Bewerberinnen und Bewerber für diesen Lehrberuf getestet.

Im Jahr 2015 wurden in ganz Österreich insgesamt 264 elektronische Testverfahren durchgeführt und durch die Mitarbeiter/innen der HPEA ausgewertet.

Weiterbildung allgemein

Ein Großteil der allgemeinen Weiterbildungsmaßnahmen wird über die HPEA organisiert. Lediglich medizinische Seminare, IT-Trainings sowie Maßnahmen innerhalb der Eigenen Einrichtungen werden jeweils im eigenen Bereich abgewickelt. Im Jahr 2015 wurden folgende Veranstaltungen von der HPEA organisiert:

- Im Rahmen der Führungskräfteentwicklung fanden bzw. finden in den Jahren 2015 und 2016 insgesamt 12 Seminartranchen für die Mitglieder der Führungsebene 2 und 3 statt. Unter dem Titel „Souverän führen – auch in dynamischen Zeiten“ fanden 2015 zwei Tranchen statt, an denen 40 Mitarbeiter/innen teilnahmen.
- Für die Führungskräfte der 4. Führungsebene fanden 3 Seminartranchen statt. An dieser jeweils 3-tägigen Trainingsreihe haben insgesamt 38 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teilgenommen.
- Für die Ausbildung von Praxisbetreuer/innen wurde ein spezielles Seminar organisiert, an dem 18 Mitarbeiter/innen teilgenommen haben.
- Insgesamt 172 Mitarbeiter/innen haben im Rahmen der Grundausbildung zum/zur Sachbearbeiter/in an 7 jeweils zweitägigen Verhaltenstrainings unter den Titeln „Wir ALLE sind PVA“, „Telefonieren verbindet – der richtige „Draht“ zu unseren Kundinnen und Kunden“ und „Wie Profis Kundinnen und Kunden beraten“ teilgenommen.
- 505 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben an Seminaren zum Thema Arbeitnehmerschutz teilgenommen.
- Das Seminarangebot des HVB wurde von 289 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in 41 unterschiedlichen Seminaren genutzt.
- Bei externen Veranstaltern wurden Seminarteilnahmen für 398 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern organisiert.
- 135 Teilnehmer/innen der Hauptstelle und den Landesstellen nahmen u.a. an Seminaren „Change Management“, „Kommunikation und Management von Konflikten im beruflichen Umfeld“, „Training und Coaching für Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Telefonischen Kunden Service (TKS)“ oder „Grundlagen des Projektmanagements im Medizinbereich“ teil.
- Für die Fraueninitiativen der Landesstellen wurden 3 Seminare mit insgesamt 43 Teilnehmer/innen arrangiert.
- Nach dem Karenzurlaub haben sechs Wiedereinsteigerinnen ein spezielles Zeitmanagementseminar besucht.
- Im Rahmen der neuen Grundausbildung mit Abschlussprüfung ist auch der Besuch des Seminars „Kundenorientierung“ vorgesehen – 2015 nahmen bereits 45 Prüfungswerber/innen an dieser neuen Veranstaltung teil.

Lehrlingsausbildung

Die Pensionsversicherungsanstalt ist seit ihrer Gründung bestrebt, an der Verbesserung der Arbeitsmarktsituation für Jugendliche mitzuwirken und bildet daher österreichweit Lehrlinge in 6 verschiedenen Lehrberufen aus. Im Jahr 2015 wurden wie in den Jahren zuvor wieder Lehrlinge in verschiedenen Lehrberufen aufgenommen:

- Lehrberuf „Bürokauffrau/mann“ – 4 Lehrlinge in Wien
- Lehrberuf „Betriebsdienstleistungskauffrau/mann“ – 5 Lehrlinge in den SKA's
- Lehrberuf „IT-Techniker/in“ – 2 Lehrlinge in Wien

- Lehrberuf „Verwaltungsassistent/in“ – 7 Lehrlinge in den Landesstellen (je 2 Lehrlinge in den Landesstellen Oberösterreich und Steiermark, jeweils 1 Lehrling in den Landesstellen Niederösterreich, Kärnten und Tirol)
- Lehrberufe „Köchin/Koch“ bzw. „Konditor/in“ – 1 Lehrling in Wien (Lehrberuf Konditor/in), 1 Lehrling in Wien (Lehrberuf Köchin/Koch) und 14 Lehrlinge in den SKA's (Lehrberuf Köchin/Koch)

Insgesamt standen mit Jahresende österreichweit 86 Lehrlinge in laufender Ausbildung.

Zusätzlich wurde für 5 Teilnehmer/innen eine 3 bis 5tägige Schnupperlehre durch die HPEA organisiert und betreut.

Besuch von Schulen

Viele Schulen nutzen gerne die Möglichkeit, im Rahmen eines Besuches der Pensionsversicherungsanstalt fundierte Informationen über die Sozialversicherung in Österreich zu erhalten und sich dabei auch über mögliche Berufschancen in der Pensionsversicherungsanstalt zu informieren. Diese Besuche werden von der HPEA organisiert und auch durchgeführt.

Im Jahr 2015 konnten im Rahmen von 5 Besuchen insgesamt 96 Schülerinnen und Schüler in der Pensionsversicherungsanstalt begrüßt werden.

SV Basis

Seit 1. September 2004 ist für alle neu eingetretenen Mitarbeiter/innen der Besuch einer Grundschulung (SV Basis) vorgesehen. Das Konzept und die Unterlagen werden von der HPEA erstellt und betreut. Die Seminare finden in den jeweiligen Landesstellen bzw. Gesundheitseinrichtungen statt.

2015 fanden insgesamt 9 entsprechende Veranstaltungen in den Landesstellen sowie 5 Veranstaltungen in den Sonderkrankenanstalten mit insgesamt 179 Teilnehmer/innen statt.

Dienstprüfungen

Die HPEA ist für die Planung, Organisation und Durchführung sämtlicher in Zusammenhang mit den Dienstprüfungen stehenden Veranstaltungen bundesweit zuständig, wobei von den Landesstellen vor Ort ein Teil durchgeführt wird.

Grundausbildung mit Abschlussprüfung

Im Jahre 2015 wurden 7 neue Grundausbildungslehrgänge gestartet. Insgesamt traten in ganz Österreich 157 Prüfungswerber/innen zu den Abschlussprüfungen an, 138 Kandidatinnen und Kandidaten haben diese Prüfung erfolgreich abgelegt (87,90 %).

Fachausbildung

Mit September 2015 traten neue Regelungen zur Absolvierung der Fachausbildungen in Kraft. Erst ab dem kommenden Jahr werden sich die Änderungen der Prüfungsordnungen voll auswirken. Die Entwicklung der neuen Allgemeinen Fachausbildung stellte eine große Herausforderung dar, konnte jedoch innerhalb der Pensionsversicherungsanstalt größtenteils bereits 2015 umgesetzt werden.

Allgemeine Fachausbildung

Diese Form der Ausbildung (erforderlich für Einreihungen in Gehaltsgruppe D) ist nun in modularer Form mit 4 Pflicht- und 2 Wahlmodulen strukturiert, die nacheinander besucht werden. Ein Abschluss der gesamten Ausbildung liegt erst nach positiver Absolvierung aller Module vor.

Auf Grund intensiver Vorarbeiten konnten 2015 bereits 154 Mitarbeiter/innen der Pensionsversicherungsanstalt zu schriftlichen Prüfungen bei 10 verschiedenen Pflichtmodulen antreten. 131 Teilnehmer/innen erzielten dabei einen positiven Erfolg (85 %).

Besondere Fachausbildung

2015 wurde diese Ausbildung noch durchgehend nach den alten Regelungen durchgeführt. Es traten insgesamt 15 Mitarbeiter/innen der Pensionsversicherungsanstalt zu dieser Prüfung an (erforderlich für Einreihungen ab Gehaltsgruppe E). Alle konnten einen positiven Erfolg erzielen (100 %).

Führungskräfteausbildung

Auch diese Ausbildung ist seit 2015 in einer neu geregelten Fassung vorgesehen. 2015 nahm eine Mitarbeiterin der Pensionsversicherungsanstalt an dieser speziellen Ausbildung für Führungskräfte teil.

ORGANISATION

Posteingangsbearbeitung, Antragserfassung, Aktenverfolgung, Archiv und Scannen

Im Vorjahr wurden täglich bis zur Ablöse der Applikation DOXiS im März 2015 durchschnittlich 70.496 Suchabfragen und 61.658 Aktbelastungen durchgeführt sowie 2.141 Akten neu angelegt.

Durch Scannen sind im Berichtsjahr mehr als 77 Mio. Seiten im Archiv österreichweit zur elektronischen Einsichtnahme neu zur Verfügung gestellt worden. Davon wurden fast 27,4 Mio. Seiten intern gescannt, wovon rund 3,2 Mio. Seiten auf den Scan der Kernbereichspost (Posteingang der Fachbereiche Leistung, Beitrag und Medizin), welcher mit Oktober 2015 eingeführt wurde, entfallen. Rund 47,6 Mio. Seiten wurden vom externen Dienstleister gescannt und im Archiv abgelegt.

Darüber hinaus wurde für den Bereich der Sonderkrankenanstalten-Rehabilitationszentren die Digitalisierung von Patientenakten durch den externen Dienstleister weitergeführt. Es wurden rund 1,6 Mio. Seiten (das sind ca. 20.000 Patientenakten) gescannt und im Archiv abgelegt.

Weitere Digitalisierungsmaßnahmen betrafen den Finanzbereich, wo im Dezember 2015 begonnen wurde, Rechnungsbelege zu scannen. Dies wurde ebenfalls durch den externen Dienstleister vorgenommen und dabei ca. 430.000 Seiten gescannt.

Für die Ablöse der elektronischen Aktenverfolgung, der Antragserfassung und der Scanapplikation durch PortalPVA im März 2015 sowie für die Migration der Antrags- und Aktdaten sowie der Dokumente wurden diesbezügliche Umsetzungs- und Testarbeiten vorgenommen sowie Schulungsveranstaltungen für den Einsatz von zepta Release 5 durchgeführt.

Für die Umstellung der Scanprozesse mit zepta Release 6 im Oktober 2015 (internes und externes Scannen sowie Posteingangsscannen) wurden Vorbereitungsarbeiten im Hinblick auf den künftigen Personalbedarf und durchzuführende Layout-Maßnahmen abgeschlossen, Umsetzungsszenarien erarbeitet und Testarbeiten sowie Schulungsveranstaltungen durchgeführt.

Geschäftsprozesse

Mit der Veröffentlichung der Abläufe zu den Geschäftsprozessen „BU/IV Pension neu ab 1964 Geborene“ und der Neugestaltung der Pflegegeldprozesse mit den Prozessen „Prozessübersicht Pflegegeld“ und „Fremdpflegegeld mit Grundleistung“ und den adaptierten Prozessen „Erstantrag Pflegegeld“, „Erhöhungsantrag Pflegegeld“, „Fremdpflegegeld ohne Grundleistung (Landespflegegeld)“ wurde ein wesentlicher Beitrag zur Optimierung, Transparenz und Vereinheitlichung der Verfahrensabläufe geleistet.

Im Zuge der regelmäßigen Überprüfung der Aktualität der bereits publizierten Geschäftsprozesse wurden die Prozesse „Berufliche/Soziale REHA“, „Weiter-(Selbst)versicherung“, „Selbstversicherung § 18a ASVG“, „Selbstversicherung § 18b ASVG“ und „Visitation-Vertragspartnerkontrolle“ neu bewertet und evaluiert.

Nach Einsatz der vom Projekt zepta erstellten automationsunterstützten Arbeitsabläufe im PortalPVA war es erforderlich, alle betroffenen bestehenden Kernprozesse entsprechend anzupassen und neu zu publizieren.

IT-Schulungen

Das Anwenderservice konnte 102 Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei Schulungsveranstaltungen begrüßen. Dabei wurden die Mitarbeiter/innen unter anderem mit dem Umgang der Anwendungen Word und Lotus Notes vertraut gemacht.

Wissensmanagement

Die mit Lotus Notes im Bereich Entwicklung, Administration und Organisation befassten Mitarbeiter/innen erledigten im Jahr 2015 neben den täglich anfallenden Tätigkeiten zur Systemadministration insgesamt 66 an das WIN Team gerichtete Aufträge.

Neben der laufenden Unterstützung der Mitarbeiter/innen bei bereits bestehenden Datenbanken in Lotus Notes konnten beispielweise in den Landesstellen sowie in den Sonderkrankenanstalten auch diverse Posteingangsdatenbanken, Gruppen- und Veranstaltungskalender zur Verfügung gestellt werden.

Darüber hinaus wurde in sämtlichen Posteingangskörben die Funktion „mail2zepta“ erweitert, damit nun alle eingehende E-Mails (inkl. Anhänge) sowie einlangende FAX-Nachrichten zum Kerngeschäft elektronisch an die Applikation PortalPVA übergeben, prozessgesteuert verarbeitet und archiviert werden können.

INFORMATIONSTECHNOLOGIE

Das Jahr 2015 war von vielen intensiven Projekten geprägt. Für die Abteilung Rechenzentrum stellte der Abschluss der Gesamtumbauarbeiten einen Höhepunkt dar. Mit der Neugestaltung des Eingangsbereiches und der damit verbundenen Einrichtung einer Schleuse, die den Zutritt zum Rechenzentrum lückenlos zu überwachen hat, konnte nunmehr eine Sicherheits- und Hochsicherheitszone geschaffen werden. Darüber hinaus wurde auch das Data-Centre im Rahmen einer Neugestaltung modernisiert. Ein weiterer Schwerpunkt – sowohl für die Abteilung Softwareentwicklung als auch für das Rechenzentrum – war die Fortführung sowie der Abschluss des Projekts Portierung MEDDB sowie die Zusammenarbeit mit dem Projekt zepta hinsichtlich der Releases 5 und 6.

EDV-ORGANISATIONSABTEILUNG (HEOR)

Ihren Aufgaben entsprechend nahm die Abteilung HEOR im Jahr 2015 die Koordination abteilungs- und fachbereichsübergreifender IT-Projekte wahr. Ebenso wurde die Durchführung von Ausbildungsmaßnahmen sowie die Koordination der Lehrlingsausbildung zum/zur IT-Techniker/in innerhalb des Geschäftsbereiches HGBl in der Abteilung HEOR fortgesetzt.

IT-Programmmanagement

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 498 EDV-Entwicklungsanträge eingebracht. Darin enthalten sind 35 Aufträge unserer DANTE/VVP-Vertragspartner (SVA der Bauern: 15, VAEB: 8 und SVA der gewerblichen Wirtschaft: 12) sowie 20 Anträge betreffend das Projekt REIS.

IT-Projektmanagement und IT-Reporting

Die Verantwortung für das Projekt „ProTel (Prozesse/Telekommunikation) 3.0“ obliegt seit Juli 2014 dem Geschäftsbereich Informatik. Mit ProTel soll den immer größer werdenden Anforderungen an die Telekommunikationstechnologie Rechnung getragen und die gesamte Telefonie der Pensionsversicherungsanstalt zentralisiert und auf „Voice over IP“-Technik umgestellt werden. In den kommenden 5 Jahren werden dabei alle PV-Dienststellen mit neuen Endgeräten ausgestattet.

Folgende Tätigkeiten wurden im Jahr 2015 erledigt:

- Inbetriebnahme der Telefonanlage an den Standorten der SKA-RZ Bad Tatzmannsdorf und SKA-RZ Saalfelden inkl. Anbindung der beiden Standorte über den sogenannten „Übergangs-Core“ sowie Installation, Konfiguration und Parametrierung des Core
- Suche, Einholung von Angeboten und Erarbeitung von alternativen Lösungsvorschlägen zur WLAN-Thematik an den beiden Standorten
- Durchführung von Last-Tests (Simulation von ca. 200 zeitgleich geführten Gesprächen) am Core sowie von diversen Abnahmen im Zuge der Core-Fertigstellung
- Erarbeitung eines Rollenkonzepts für das Identity Management System (IDM)
- Anbindung der Telefondatenverwaltung an das IDM (Useroberfläche, Datenbanken inkl. Datenübernahme aus der Bestandsanlage)
- Erarbeitung eines Anrufablaufs („Callflow“) inkl. Ansagetexte und Musik, für das Anwenderservice der Abteilung HORG, die Gruppenservicenummern (GSNR) und das telefonische Kundenservice (TKS)
- Planung und Einrichtung der Voxtron-Contact Center Software (für Vermittlung, TKS und Anwenderservice)
- Planung, Entwicklung und Inbetriebnahme einer Projekt-Homepage

IT-Informationssicherheit und Lizenzmanagement

Die Sicherstellung einer korrekten Lizenzierung der in der Pensionsversicherungsanstalt eingesetzten Softwareprodukte ist eine zentrale Aufgabe des Lizenzmanagements. Daher wurde zur Verifizierung der installierten und betriebenen Softwareprodukte der Einsatz eines Scan-Tools zur automatisierten Ermittlung installierter Software-Produkte zunächst geplant und in weiterer Folge in Betrieb genommen. Mit externen Partnern wurden Audits für die Software-Produkte der Hersteller Microsoft und IBM durchgeführt. Für die Weiterentwicklung des Lizenzmanagements wurde der Einsatz einer Lizenzmanagement-Software geplant und die erforderlichen Vorbereitungsarbeiten abgeschlossen. Mit Hilfe dieser Software können künftig nicht nur die technischen Informationen sondern auch die kaufmännischen Informationen erfasst und verwaltet werden. Dies ermöglicht die Erstellung einer Lizenzbilanz mit einem sehr hohen Automatisierungsgrad.

Neben der Erstellung von Risikoanalysen zu den unterschiedlichsten Themen wurden im Zuge des Umbaus des Rechenzentrums auch bauliche Maßnahmen für den Hochsicherheitsbereich vorgeschlagen, die bei der Umsetzung der Umbauarbeiten entsprechend berücksichtigt wurden. Darüber hinaus wurden zum Zweck der Steigerung des Sicherheitsbewusstseins der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Verhaltenshinweise insbesondere im Umgang mit E-Mails ausgearbeitet und diese publiziert.

Die Pensionsversicherungsanstalt ist aktives Mitglied bei der CISO-Community des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger. Diese Arbeitsplattform dient zur Optimierung der Informationssicherheit innerhalb der SV-Träger durch entsprechenden Informationsaustausch sowie durch Ausarbeitung von SV-weiten Kommunikationsschnittstellen für den Krisenfall und Informationssicherheits-Richtlinien. Im Rahmen der CISO-Community wurde auch ein SV-CERT (Computer Emergency Response Team) als zentrale Stelle für die Unterstützung bei Informationssicherheits-Vorfällen und zur proaktiven Informationsverteilung gegründet.

SOFTWAREENTWICKLUNGSABTEILUNG (HSWE)

Standardprodukt DANTE

- PAG 2016
- Umsetzung der Lohnsteuerreform
- Stammdatenkonsolidierung (Anpassungen in DANTE für zepta Release 6, Erfassung der Antragsstatistik über das PortalPVA, Anpassung der Datendrehscheibe HVB)
- Besondere Höherversicherung BBG 2003, Durchführung für Kalenderjahr 2014
- EGDA-Elektronische Kostenverrechnung für Pflegesachleistungen (nur für PV)
- Betreuung der Produktion, der Schnittstellen und laufende Anpassung von Stammdaten sowie Ticketbearbeitung (Fehlerbehebung)

Medizinischer Bereich

MEDDB und BSR

- Erfolgreicher Abschluss des Projekts Portierung MEDDB
- Umsetzung zahlreicher erforderlicher technischer Umstellungen in Verbindung mit dem Projekt zepta (Adaptierung der Applikation an die zepta Releases 5 und 6)
- Statistiken zu unterschiedlichen Themen und Projekten, hier vor allem betreffend die Bewilligungen und die Steuerung der Belegung für diverse Einrichtungen

Patienten- Verpflegsadministration

- Umstellung auf browserfähige Softwarelösung APEX
- Zuarbeiten/Anpassungen für das Projekt REIS vor allem im Bereich der HL7 – Schnittstelle
- Neuaufnahme der Indikation Adipositas in der SKA-RZ Aflenz
- Anpassung/Neugestaltung der Bettenspiegel der SKA-RZ Bad Tatzmannsdorf und SKA-RZ Saalfelden
- Überarbeitung/Ergänzung des Leistungskataloges für die Erstellung der Ambulanzrechnung in den Zentren für ambulante Rehabilitation Wien und Graz

Clinicware

- Elektronische Umsetzung der ambulanten Nachsorge/Reha Phase 3 in der SKA-RZ Großgmain
- Umfangreiche Neugestaltung der Therapieverordnung sowie diverser Zuweisungen und Befunde in der SKA-RZ Bad Tatzmannsdorf
- Adaptierung/Anpassung des Pflegemanagements in der SKA-RZ Großgmain
- Zuarbeiten für das Projekt REIS

Befundschreibung in Word

- Diverse Änderungen und Anpassungen bestehender Befunde
- Umfangreiche Zusammenarbeit mit dem Projekt REIS hinsichtlich Übernahme von Daten in die Befundschreibung

Sonstige Applikationen

- Implementierung von zepta Release 5 und 6 in den Applikationen BABILD, Regress und UFONDS
- Umsetzung der Einleitung von medizinischen Nachuntersuchungen über PortalPVA in BABILD
- Implementierung der Archivierung von Massenschreiben in BABILD sowie die Umsetzung der Änderung der Beitragsforderung § 18a ASVG
- Anpassung der Applikation DANTE für die Ausgabe auf 27-Zoll-Monitoren, um ein paralleles Arbeiten mit PortalPVA zu ermöglichen
- Migration der Powerbuilder-Applikationen ARBBER, BABILD, Lohnzettel, Protokoll, Regress, SOZ-RECHT, UFONDS und ZUP auf die Version 12.6

RECHENZENTRUMSBETRIEB & COSTUMER CARE (HREZ)

Zentraler Druck

Im Bereich zentraler Druck ist das Druckvolumen im Vergleich zum Vorjahr um ca. 10 % gesunken und hat rund 12,6 Mio. Seiten, verteilt auf die Standardprodukte DANTE, zepta und VVP sowie die Applikation MEDIZIN betragen. Grund für den Rückgang ist u.a. die Tatsache, dass im vergangenen Jahr keine druckintensiven Sonderaktionen durchgeführt wurden.

Messe- und Infoveranstaltungen

Betreuung sämtlicher Messe- und Infoveranstaltungen (inkl. der ausländischen Sprechstage) der Pensionsversicherungsanstalt und deren SV-Partner in ganz Österreich mit Laptops, Druckern und dem Bereitstellen der gewünschten Applikationen.

Abschaltungen im Bereich Rechenzentrum

In Absprache mit der Abteilung HFBM, der AUVA und der ITSV (gesetzliche Sicherheitsüberprüfungen und Wartungsfenster) erfolgten drei Totalabschaltungen und zwei Teilabschaltungen an beiden Rechenzentren-Standorten (FH und AUVA).

Projekte

Für die Projekte zepta, REIS und ProTel wurden in den für die Produktion notwendigen Instanzen, aber auch in sämtlichen Schulungs- und Testinstanzen, bestehende Datenbanken ergänzt sowie neue Datenbanken angelegt. In Hinblick auf Verfügbarkeit, Performance, Storage (Archiv) und weitere Rechenzentrumsleistungen erfolgte die Betreuung der entsprechenden Server. Weiterhin wurden in regelmäßigen, genau definierten Abständen Softwareverteilungen vorgenommen und in die Produktion übergeführt. Natürlich wurden auch sämtliche Instanzen in das Backup/Restore Konzept der Pensionsversicherungsanstalt eingebunden.

Rechenzentrum Gruppe NETZ

- Rollout von Power over Ethernet und 802.1x-Switches am Standort Wien FH
- Inbetriebnahme von Telefonie-Technikräumen am Standort Wien für ProTel
- Aufbau eines F5 Load Balancer neu
- Virtualisierung DIST-A
- LAN/WLAN und VoIP Infrastruktur neu an den Standorten der SKA-RZ Saalfelden und SKA-RZ Bad Tatzmannsdorf sowie LAN/WLAN neu am Standort der SKA-RZ Bad Aussee
- Aufbau von 3 Firewall-Cluster
- Aufbau eines Intrusion-Detection Systems (IDS) / Intrusion-Prevention Systems (IPS)
- Aufbau eines Aggregation-Layer im Datacenter (Nexus 5000)
- Aufbau von A1-Telekom SDH-Knoten (Synchrone Digitale Hierarchie) an beiden Rechenzentren-Standorten (FH und AUVA)
- Aufbau einer DMZ-Infrastruktur (HOB RD VPN und MaaS360)

Rechenzentrum Gruppe CUSTOMER CARE

Von der in dieser Gruppe angesiedelten Hotline wurden insgesamt 1.564 Problemtickets und 1.717 Hardware-Anforderungen bearbeitet, 457 Multifunktions-Drucker in Betrieb genommen und das Roll-out von 27-Zoll-Monitoren erledigt.

Mobile Device Management (MDM)

- Einführung von MaaS360 als Managementsystem für mobile Endgeräte
- Betreuung der Mobiltelefonie

Incident/Request/Asset Management

- Umstellung auf IT-Service-Management Suite (ITSM) 8.1.2 inkl. Anbindung des Assetmanagements
- Umstellung der Plattform von AIX auf Linux (Red Hat)
- Portierung von Incident/Request-Management auf neue Plattform

Rechenzentrum Gruppe SERVER

AIX

- AIX OS Level Upgrades von 7.1.3.3 auf 7.1.3.5 und Level Migrationen von AIX 6 auf AIX 7
- HACMP (High Availability Cluster Multi-Processing) Upgrades von Version 6 auf Version 7
- ODM (Object Data Manager) und Powerpath Upgrades
- Inbetriebnahme von Fujitsu Server Primequest
- Implementierung von Red Hat Enterprise Virtualization (Kernel-based Virtual Machine)
- Implementierung von Red Hat Satellite sowie von Red Hat Enterprise Linux 7 mit diversen Guests für Websphere sowie Open-Source-Produkte
- Virtual IO Server Upgrades
- Installation von Nagios neu auf Linux
- Implementierung der Netzwerk-Infrastruktur und aller Primequest-Server auf Nagios neu sowie Implementierung Ganglia für Primequest
- Erweiterung der SPLUNK Umgebungen
- Migration der Applikation Sametime von AIX auf VMWare
- Tivoli Storage Manager Client Upgrades

ORACLE

- Oracle Upgrades von 11g auf 12c, Oracle Patches
- Unterstützung der Projekte REIS und zepta im Datenbankenumfeld und bei Deployments sowie Implementierung von Camunda
- Überarbeitung der Backup und Restore Scripts für Datenbanken
- Aktivierung und Abnahme von IBM Netezza

WINDOWS

- Betreuung von Active Directory (AD), der Terminalserver, von Windows Updates, HOB RD VPN und VMWare vSphere-Umfeld
- Migration von HP Client Automation 7.9 auf Radia Client Automation 9.1
- Vorbereitung von Dynamic Host Configuration Protocol (DHCP) – Server Windows 2012 R2
- Austausch der Server-Festplatten auf SSD (Solid-State-Drive)

Rechenzentrum Gruppe SAN/HOST

SAN (Storage Area Network)

- Erweiterung der Storage-Bay im Bereich Tier1 VMax40k (Enterprise Storage)
- FI-Test der Anspeisung sowie Redundanzüberprüfung an beiden Rechenzentren-Standorten (FH und AUVA)
- Betreuung der Storage-Komponenten VPLEX, VMax40k, VNX, Centera, Eternus CS, DCX sowie Versionsupgrades von VMax40k, VNX, DCX und Eternus CS

Z/OS

- Laufende Bereitstellung der Z/OS-Med-Daten sowie der Log-Dateien im Rahmen des Projekts Portierung MEDDB und Stilllegung Z/OS mit Jahresende

WIRTSCHAFTSFÜHRUNG

Allgemeines

Im Geschäftsbereich Wirtschaft wurden 5.218 Beschaffungsvorgänge für Lieferungen (4.440) sowie Bau- und Dienstleistungen (778) abgewickelt, wovon rund 70 im Rahmen formaler Ausschreibungsverfahren bzw. Angebotseinholungen entsprechend den maßgeblichen gesetzlichen und internen Vorschriften durchgeführt wurden.

Von insgesamt etwa EUR 125 Mio. entfielen rund EUR 57 Mio. auf das Facility- und Baumanagement sowie rund EUR 68 Mio. auf das Wirtschafts- und Beschaffungswesen.

BAUINVESTITIONEN

Diverse Objekte

Umsetzung von Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Inkrafttreten des Bundes- Energieeffizienzgesetzes (EEffg) und Beauftragung der erforderlichen Gutachten.

Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum St. Radegund

Grundabtretung zur Errichtung von zwei Bushaldebuchten für die Anbindung an den öffentlichen Verkehr.

Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Hohegg

Abschluss einer Rahmenvereinbarung im Zusammenhang mit der elektrotechnischen Sanierung der Personalwohnhäuser, Austausch der Dunstabzugshauben samt Schürze und Erneuerung der Küchenbeleuchtung, Reinigung und Wartung der Zu- und Abluftstation im Küchenbereich einschließlich Reinigung des Fettabluftkanals und der Küchenlüftungsdecken-Paneele sowie Anschluss der Dunstabzugshauben.

Hochrüstung und Erweiterung der Telefonanlage Hipath4000.

Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Felbring

Errichtung einer USV-Anlage im Zusammenhang mit dem im Jahre 2014 genehmigten Rahmenvertrages. Mess-, Steuer- und Regeltechnik – Wartungen GLT.

Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Bad Tatzmannsdorf - Teilneubau

Abbruch der alten SKA samt Personalwohnhaus 2, Herstellung einer neuen Rettungszufahrt, Einbau einer zentralen USV-Anlage, Fernwärmeanschluss des Personalwohnhauses.

Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Aflenz

Austausch der DDC-Unterstationen sowie Umstellung des Bussystems auf TCP/IP-Netz im medizinischen Trakt im Zusammenhang mit der Erneuerung der Automatisierungsebene der Gebäudeleittechnik (Phase 1), Sanierung der Dachterrassen und einer Außenstiege, Modernisierung der Aufzugsanlagensteuerung, Sanierung der Lichtrufanlage sowie bauliche Adaptierung betreffend der Arbeitsstättenbewilligung.

Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Laab im Walde

Sicherheitstechnische und funktionelle Instandsetzungen an den Aufzugsanlagen, Neuschaffung eines Wärmewohlfühlbereiches mit Infrarotkabinen.

Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Saalfelden

Standardanhebung und Adaptierung der Sonderkrankenanstalt
Möbeltischlerarbeiten für die Patientenzimmer, Gestaltung der Außenanlagen, Abbrucharbeiten der bestehenden und nicht weiter verwendbaren Leitungen und Schächte im Bereich der Außenanlagen, Neuverlegung diverser Verrohrungen und Versetzen der Schächte sowie Wiederherstellung des Geländes mittels Aufschüttungen, Betonier- und Pflasterarbeiten sowie Errichtung der Fahrradabstellplätze, Neutapezierung und Adaptierung der vorhandenen Sessel sowie Lieferung von neuen Sesseln, Tischen und Wartegruppen, von Textilien und Vorhängen, von Garderobenschränken und Metallregalen, Anbringen von Beschilderung und Beschriftungen sowie der gärtnerischen Gestaltung der Anlage. Eindeckung des Daches in den Bereichen Wirtschaftstrakt und Medizin, Sanierung der Therapiewege, Anschaffung eines Hotel-TV-Systems, USV-Anlage, Datenauslagerung der PV Sicherheitsbestände.

Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Bad Ausee

Anschaffung eines Hotel-TV-Systems, Legionellenbekämpfung, Sanierung von Bestandsfenster.

Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Gröbming

Sanierungsarbeiten an Dach und Fassade von Personalwohnhaus 3, Teilerneuerung der Wasserversorgungsleitung.

Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Bad Hofgastein

Austausch von Komponenten der Brandmeldeanlage, Umbau Röntgen und Labor.

Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Weyer

Sanierung des Löschteiches, Umbau des Labors für die Schaffung von drei Arztordinationen, Schutzanstrich Holzbauteile.

Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Alland

Abbruch des Personalwohnhauses 4, Fensteraustausch PWH, Expansionsanlage Kessel, Notstromaggregat.

Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Bad Schallerbach

Zubau Patienten- und Therapietrakt sowie Adaptierung des Bestandes
MSRL-Technik, Trockenbauarbeiten, Schlosserarbeiten, Außenanlagen, Bautischler- und Möbel-

tischlerarbeiten, Estrich- und Bodenlegearbeiten, Dacharbeiten, Malerarbeiten, Kücheneinbau samt Kühlzellen- bzw. Kältetechnik, Fliesenlegearbeiten, Fördertechnik, Leichtmetall-Innenportale, Bodenbeschichtungen, Kühlzellen- bzw. Kältetechnik, Doppel- und Hohlraumbodenarbeiten, beweglicher Sonnenschutz, Austausch der Bandtransport-Geschirrspülmaschine, Telefonanlagenerweiterung, Sanierung der Balkone und Terrassen im Bereich PWH 2.

Diverse Landesstellen

Ausstattung mit einem taktilen Bodenleitsystem nach Vorgabe der ÖNORM 1600.

Bürogebäude Wien

Austausch der Fernwärmeumformer samt Errichtung einer neuen Umformerstation, ProTel Infrastruktur LWL-Leitung und CAT5 Verkabelungen, Kühlturm BK01 – Austausch der Füllkörper, Reparatur Brandschutz-Schiebetor, Erweiterung Videosystem, HREZ-Adaptierung, Austausch Aufzugs- und Türsteuerungen 3. Teil, Einbau von Sprachdurchsage-Modulen bei den Aufzügen im öffentlichen Bereich, Sanierung Fassade (Machbarkeitsstudie beauftragt), Sanierung Rigole Garage gemäß Vorgabe des Arbeitsinspektorates (durchgeführt), Rigoltausch Garagenabfahrt (beauftragt), Krafttrainingsraum ZAR (tw. beauftragt), Installation von WLAN-Sendern für Videodolmetsch, Anpassung Raumkonzept im CHÄ Bereich D2, Erneuerung des Sonnenschutzes im Großraum Bauteil D1, Erneuerungen und Reparaturen an Sonnenschutzeinrichtungen.

LIEGENSCHAFTEN

Baumaßnahmen:

1050 Wien, Gassergasse 2-8

Für Sanierungsarbeiten und Neuanstrich der Stiegenhäuser in allen 4 Stiegen des Gebäudekomplexes waren Trockenbauarbeiten, Tischlerarbeiten, Maler- und Anstricharbeiten sowie Schlosserarbeiten erforderlich.

1030 Wien, Am Modenapark 3

Für die Heizungssanierung und Sanitärsteigleitungen wurden Planungstätigkeiten, örtliche Bauaufsicht und Baustellenkoordination beauftragt.

Neuvermietungen

25 Wohnungen und Büroräumlichkeiten wurden, in vielen Fällen nach Adaptierung bzw. Standardanhebung, in Eigenregie marktgerecht neu vermietet.

Verpachtungen, Verträge, Vergabe von Unterkünften

Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Bad Tatzmannsdorf

Neuverpachtung des Buffetbetriebes.

Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Gröbming

Neuverpachtung des Buffetbetriebes.

Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Felbring sowie Sonderkrankenanstalt-Rehabilitationszentrum Bad Schallerbach

Neuerstellung der Pachtverträge für Buffetbetrieb.

Sonderkrankenanstalten-Rehabilitationszentren St. Radegund, Felbring, Aflenz, Hohegg, Bad Tatzmannsdorf, Bad Hofgastein, Bad Aussee, Bad Ischl, Weyer, Laab im Walde, Saalfelden, Gröbming, Bad Schallerbach, Alland

Neuvergaben inklusive Verlängerungen von 46 Personalunterkünften unter Bedachtnahme auf die einschlägigen Richtlinien zu einem ortsüblichen, angemessenen Hauptmietzins an Fremdmietler sowie 74 Personalunterkünfte an die Dienstnehmer/innen gemäß der AD 071 „Vergabe von Dienstunterkünften und Mietwohnungen in den Eigenen Einrichtungen“.

ANSCHAFFUNGEN

Neben den laufenden Beschaffungsvorgängen wie Fachliteratur, EDV-Verbrauchsmaterial, Aktendeckel, Rohpapier, Kuverts und Taschen, div. technisches Material, Heizmaterial, Reinigungsgeräte und -material etc. für diverse Bedarfsstellen und die Haupt- und Landesstelle Wien wurden im Jahr 2015 folgende erwähnenswerte Vergabeverfahren durchgeführt:

Vergabe der Lieferung von Erdgas für die SKA-RZ Bad Schallerbach, Bad Ischl, Großmain, Saalfelden, Hohegg, Laab im Walde (samt den jeweils dazugehörigen Personalwohnhäusern) sowie für die Landesstellen Burgenland und Vorarlberg für die Jahre 2016, 2017 und 2018.

Ausschreibung von Ultraschallgeräten für die SKA-RZ Aflenz, Bad Aussee und Felbring.

Ersatz- und Erweiterungsanschaffung von Trainingsgeräten für die SKA-RZ Bad Tatzmannsdorf und Saalfelden.

Neuausschreibung über die Lieferung von Büromaterial für den Abschluss eines Rahmenvertrages.

Abschluss einer Rahmenvereinbarung über die Beschaffung von Dienstleistungen im Umfeld Analyse bzw. Modellierung von Prozessen, Objekten sowie IT-Services.

Ausschreibung von Open-Source-Lizenzen (Alfresco-Camunda-Vaadin) inklusive Wartungs- und Supportleistungen.

Abschluss eines Rahmenvertrages über die Lieferung von 6.300 Arbeitsplatzmonitoren (samt Wartung).

Erneuerung der Fauteuils, Hocker und Sessel in den Patientenzimmern sowie der Sitzgelegenheiten in den Gängen und der Eingangshalle der SKA-RZ Aflenz.

Erneuerung von Reinigungsgeräten in den SKA-RZ Hohegg, Aflenz, St. Radegund und Bad Schallerbach.

Austausch der Schwarzgeschirrspüle in der SKA-RZ Hohegg.

Vergabe von Übersiedlungsleistungen für die Jahre 2015 bis 2018.

Dienstleistungen Sozialbereich (Betriebsküche), Hausinspektorat, Inventarverwaltung sowie Sonstiges

Betriebsküche Wien

Der Sozialbereich (Küche samt Produktion, Speisesaal, Buffet FH, Cafeteria, Lager und Umkleidebereich im Erdgeschoß) wurde nach umfangreicher Gesamtsanierung wieder eröffnet und in Betrieb genommen.

Umstellung der täglichen Bargeldabrechnung im gesamten Sozialbereich und der Einzahlung. Erarbeitung und Umsetzung der digitalen Buffetbons auf das Mitarbeiter/innenkonto. Überarbeitung und Installation einer neuen Kassensoftware.

Beginn der Umsetzung der verpflichtenden Nährwertdeklaration gemäß EU-Lebensmittelinformationsverordnung Nr. 1169/2011 (Umsetzung ist bis Ende 2016 vorgeschrieben), sowie Evaluierung der Etiketten für den SB-Bereich im Buffet FH und Buffet G im Sinne der Lebensmittelinformationsverordnung.

Hausinspektorat, Inventarverwaltung

Teilnahme an Begehungen nach der Evaluierung psychischer Belastungen und entsprechende Veranlassungen (spezielle Reinigung, Pflanzenbetreuung etc.).

Beauftragung einer 2. Sicherheitskraft für den medizinischen Bereich.

Vorbereitung und Beauftragung der elektronischen Zeiterfassung für externe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Reinigung) zwecks genauerer Kontrolle inkl. Einschulung.

Neustrukturierung der Hierarchieparkplätze (Teilverlegung in den Bauteil G).

Einführung von Kontrolllisten für die Reinigung der Sanitärbereiche in den Bauteilen A, B und C.

Administration von Vorfällen (Unfälle etc.) gemäß neuer AD 031.

Sonstiges

Vorbereitung der Ausschreibung für die Unterhaltsreinigung für den Standort Wien und die Reinigung der Fenster und Glasfassade im Bauteil G und H. Beauftragung von zusätzlichen Arbeiten an den Außenanlagen nach Küchenumbau.

Laufende Unterstützung der Eigenen Einrichtungen in rechtlichen und wirtschaftlichen Belangen.

BETRIEBSFÜHRUNGSKOSTEN

Bürogebäude Friedrich-Hillegeist-Straße

Allgemeines zur Energiebilanz:

Die Gesamtenergiekosten sind im Vergleich zum Vorjahr um rund 8 % gesunken. Während bei der elektrischen Energie eine leichte Erhöhung feststellbar war, konnten die Heizkosten um rund 23 % gesenkt werden.

Elektrische Energie: Der minimal gesunkene Energiepreis wurde durch die höheren Netzkosten aufgehoben. Da der Verbrauch um ca. 4,5 % gestiegen ist, resultieren daraus um 5,5 % höhere Stromkosten.

Der erhöhte Stromverbrauch im Sommer 2015 ist auf die hohen Außentemperaturen zurückzuführen.

Wärme: Die Energiekosten im Bereich Wärme sind stark gesunken. Obwohl der Verbrauch im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen ist, konnte diese Einsparung auf Grund der sinkenden Energiepreise erzielt werden. Infolge der Erneuerung der Fernwärmestation musste 2015 vermehrt mit den Heizkesseln geheizt werden. Durch den niedrigen Ölpreis wurde damit ebenfalls eine Kostenreduktion erreicht.

Wasser und Kanal: Bei annähernd gleichbleibendem Verbrauch ergaben sich auch fast gleiche Kosten, da der Tarif für Trinkwasser und für Abwasser nicht angehoben wurde.

Jahreskosten 2015 (in EUR, exkl. UST.):

Kostenart	Büro allgemein	Zentrum für amb. Rehabilitation	Bauteil-G	Bauteil-H	
Strom					
Beleuchtung	181.168,91	7.454,41			
Klima	314.887,06	11.802,61			
Kälte	170.890,17	9.820,26			
Sonstiges	429.050,29	15.625,35			
Sonst./Küche	19.263,24	—			
	1.115.259,67	44.702,63	158.698,21	60.936,72	1.379.597,24
Wärme					
Heizung/Klima	712.360,09	38.732,90			
Brauchwasser	28.138,82	2.619,20			
	740.498,90	41.352,10	135.258,02	Wärmepumpe	917.109,02
Wasser/Kanal					
	111.786,22	6.548,65	15.016,21	3.616,30	136.967,39
Gesamt	1.967.544,79	92.603,38	308.972,44	64.553,03	2.433.673,64

FORSTGUT AFLENZ

Nach Einschau in die Bücher und einer ausführlichen Begehung des Forstgutes durch eine externe Forstfachfrau konnte dem Pächter, wie auch im Vorjahr, eine ordnungsgemäße und den Bestimmungen des Pachtvertrages entsprechende Wirtschaftsführung für das Jahr 2014 bescheinigt werden.

Die Einhaltung der strengen Vorgaben des Pachtvertrages im Pachtjahr 2015 wird derzeit überprüft und wie üblich durch einen mehrtägigen Lokalaugenschein nach der Schneeschmelze im April/Mai 2016 im Beisein einer Forstfachfrau abgeschlossen.

Die Laufzeit des Pachtvertrages wurde im Rahmen eines gerichtlichen Vergleiches auf den 31. Dezember 2016 abgeändert.



Eigene Gesundheitseinrichtungen

Eigene Gesundheitseinrichtungen

Die Pensionsversicherungsanstalt sieht es als wichtige Aufgabe an, den Versicherten und den Pensionistinnen bzw. Pensionisten hochwertige Heilverfahren zu erschließen. Anpassungen an die neuesten Standards der medizinischen und technischen Entwicklung verstehen wir als eine ständige Herausforderung.

Um diesem Anspruch gerecht zu werden, führt die Pensionsversicherungsanstalt für ihre Versicherten und Pensionistinnen bzw. Pensionisten die Gesundheitseinrichtungen:

Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Aflenz
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Alland
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Bad Aussee
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Bad Hofgastein
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Bad Ischl
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Bad Schallerbach
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Bad Tatzmannsdorf
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Felbring
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Gröbming
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Großgmain
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Hohegg
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Laab im Walde
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Saalfelden
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum St. Radegund
Sonderkrankenanstalt Rehabilitationszentrum Weyer

Ambulatorium Kurhaus Bad Schallerbach

Zentrum für ambulante Rehabilitation Graz

Zentrum für ambulante Rehabilitation Wien

In den eigenen Gesundheitseinrichtungen mit stationärer Behandlung wurden im Berichtsjahr 31.245 Patientinnen bzw. Patienten betreut; davon 27.419 Personen (87,8 Prozent) auf Kosten der Pensionsversicherungsanstalt und 3.826 Personen (12,2 Prozent) auf Kosten anderer Institutionen.

Diese Zahlen umfassen sowohl Aufenthalte im Rahmen eines Heilverfahrens als auch stationäre Begutachtungen und Kurzaufenthalte zu diagnostischen Zwecken.

Insgesamt wurden 774.548 Belegtage verzeichnet.

**Sonderkrankenanstalt
Rehabilitationszentrum AFLENZ**

8623 Aflenz, Aflenz Kurort 206
Telefon: 03861/500-0
Fax: 03861/500-441 90 (Verwaltung)
03861/500-442 90 (Medizin)
E-Mail: ska-rz.aflenz@pensionsversicherung.at
www.ska-aflenz.at



Eröffnung 1970 als Diätheim
1981 als Rehabilitationszentrum
Bettenzahl 101
Belegtage 36.865
Indikationen Stoffwechselerkrankungen mit Schwerpunkt Diabetes mellitus
hochgradige Adipositas
Erkrankungen des Verdauungstraktes (postoperativ)

**Sonderkrankenanstalt
Rehabilitationszentrum ALLAND**

2534 Alland
Telefon: 02258/26 30-0
Fax: 02258/26 30-411 90 (Verwaltung)
02258/26 30-412 90 (Medizin)
E-Mail: ska-rz.alland@pensionsversicherung.at
www.ska-alland.at



Eröffnung 1987
Bettenzahl 143
Belegtage 48.516
Indikationen Stoffwechselerkrankungen mit Schwerpunkt Diabetes mellitus
hochgradige Adipositas

**Sonderkrankenanstalt
Rehabilitationszentrum BAD AUSSEE**

8990 Bad Aussee, Braungasse 354
Telefon: 03622/525 81-0
Fax: 03622/525 81-721 90 (Verwaltung)
03622/525 81-722 90 (Medizin)
E-Mail: ska-rz.aussee@pensionsversicherung.at
www.ska-badaussee.at



Eröffnung 1975
Bettenzahl 140
Belegtage 46.938
Indikationen Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates
(entzündlich / degenerativ / postoperativ)
Stoffwechselerkrankungen mit Schwerpunkt Diabetes mellitus
Erkrankungen des Verdauungstraktes (postoperativ)

**Sonderkrankenanstalt
Rehabilitationszentrum BAD HOFGASTEIN**

5630 Bad Hofgastein, Salzburger Straße 26-30
Telefon: 06432/66 85-0
Fax: 06432/66 85-402 25 (Verwaltung)
06432/66 85-402 95 (Medizin)
E-Mail: ska-rz.hofgastein@pensionsversicherung.at
www.ska-badhofgastein.at



Eröffnung 1968
2006 Wiedereröffnung nach Neubau
Bettenzahl 142
Belegtage 51.593
Indikationen Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates
(entzündlich / degenerativ / postoperativ)

**Sonderkrankenanstalt
Rehabilitationszentrum BAD ISCHL**

4820 Bad Ischl, Untere Lindaustraße 44
Telefon: 06132/242 53-0
Fax: 06132/242 53-731 90 (Verwaltung)
06132/242 53-732 90 (Medizin)
E-Mail: ska-rz.ischl@pensionsversicherung.at
www.ska-badischl.at



Eröffnung 1979
Bettenzahl 134
Belegtage 49.830
Indikationen Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates
(entzündlich / degenerativ / postoperativ)

**Sonderkrankenanstalt
Rehabilitationszentrum BAD SCHALLERBACH**

4701 Bad Schallerbach, Schönauer Straße 45
Telefon: 07249/443-0
Fax: 07249/443-451 90 (Verwaltung)
07249/443-452 90 (Medizin)
E-Mail: ska-rz.schallerbach@pensionsversicherung.at
www.ska-badschallerbach.at



Eröffnung 1998
Bettenzahl 142
Belegtage 41.154
Indikationen Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates
(entzündlich / degenerativ / postoperativ)
Neurologische Erkrankungen
Tumorerkrankungen (ab Mitte 2016)

**Sonderkrankenanstalt
Rehabilitationszentrum BAD TATZMANNSDORF**

7431 Bad Tatzmannsdorf, Dr. Ludwig Thomas-Straße 1
Telefon: 03353/60 00-0
Fax: 03353/60 00-435 10 (Verwaltung)
03353/60 00-435 20 (Medizin)
E-Mail: ska-rz.tatzmannsdorf@pensionsversicherung.at
www.ska-badtatzmannsdorf.at



Eröffnung 1962
Bettenzahl 171
Belegtage 38.500
Indikationen Herz-Kreislaufkrankungen (postoperativ,
periphere arterielle Verschlusskrankheit)

**Sonderkrankenanstalt
Rehabilitationszentrum FELBRING**

2723 Muthmannsdorf, Felbring 71
Telefon: 02638/882 81-0
Fax: 02638/882 81-56 (Verwaltung)
02638/882 81-88 (Medizin)
E-Mail: ska-rz.felbring@pensionsversicherung.at
www.ska-felbring.at



Eröffnung 1970
2006 Wiedereröffnung nach Umbau
Bettenzahl 118
Belegtage 41.323
Indikationen Herz-Kreislaufkrankungen (postoperativ,
periphere arterielle Verschlusskrankheit)

**Sonderkrankenanstalt
Rehabilitationszentrum GRÖBMING**

8962 Gröbming, Hofmanning 214
Telefon: 03685/223 23-0
Fax: 03685/223 23-141 (Verwaltung)
03685/223 23-142 (Medizin)
E-Mail: ska-rz.groebming@pensionsversicherung.at
www.ska-groebming.at



Eröffnung 1981
2006 Wiedereröffnung nach Neubau
Bettenzahl 150
Belegtage 53.482
Indikationen Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates
(entzündlich / degenerativ / postoperativ)
Neurologische Erkrankungen
Zustand nach Amputation im Bereich der Beine

**Sonderkrankenanstalt
Rehabilitationszentrum GROSSGMAIN**

5084 Großgmain, Salzburger Straße 520
Telefon: 06247/74 06-0
Fax: 06247/74 06-471 90 (Verwaltung)
06247/74 06-472 90 (Medizin)
E-Mail: ska-rz.grossgmain@pensionsversicherung.at
www.ska-grossgmain.at



Eröffnung 1985
Bettenzahl 156
Belegtage 54.684
Indikationen Herz-Kreislaufkrankungen (postoperativ,
periphere arterielle Verschlusskrankheit)
Neurologische Erkrankungen

**Sonderkrankenanstalt
Rehabilitationszentrum HOCHEGG**

2840 Grimmenstein, Friedrich-Hillegeist-Straße 2
Telefon: 02644/60 10-0
Fax: 02644/60 10-421 90 (Verwaltung)
02644/60 10-422 90 (Medizin)
E-Mail: ska-rz.hochegg@pensionsversicherung.at
www.ska-hochegg.at



Eröffnung 1972
Bettenzahl 231
Belegtage 77.296
Indikationen Herz-Kreislaufkrankungen (postoperativ,
periphere arterielle Verschlusskrankheit)
Atemwegserkrankungen (unspezifisch / postoperativ)

**Sonderkrankenanstalt
Rehabilitationszentrum LAAB IM WALDE**

2381 Laab im Walde, Tiergartenstraße 3c
Telefon: 02239/35 36-0
Fax: 02239/35 36-425 (Verwaltung)
02239/35 36-512 (Medizin)
E-Mail: ska-rz.laab@pensionsversicherung.at
www.ska-laabimwalde.at



Eröffnung 1989
Bettenzahl 135
Belegtage 48.435
Indikationen Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates
(entzündlich / degenerativ / postoperativ)
Neurologische Erkrankungen

**Sonderkrankenanstalt
Rehabilitationszentrum SAALFELDEN**

5760 Saalfelden, Thorerstraße 26
Telefon: 06582/790-0
Fax: 06582/790-711 90 (Verwaltung)
06582/790-712 90 (Medizin)
E-Mail: ska-rz.saalfelden@pensionsversicherung.at
www.ska-saalfelden.at



Eröffnung 1981
Bettenzahl 128
Belegtage 18.306
Indikationen Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates
(entzündlich / degenerativ / postoperativ)
Herz-Kreislaufkrankungen (postoperativ,
periphere arterielle Verschlusskrankheit)

**Sonderkrankenanstalt
Rehabilitationszentrum ST. RADEGUND**

8061 St. Radegund bei Graz, Quellenstraße 1
Telefon: 03132/23 51-0
Fax: 03132/23 51-751 90 (Verwaltung)
03132/23 51-752 90 (Medizin)
E-Mail: ska-rz.radegund@pensionsversicherung.at
www.ska-st-radegund.at



Eröffnung 2013
Bettenzahl 150
Belegtage 51.254
Indikationen Herz-Kreislaufkrankungen (postoperativ,
periphere arterielle Verschlusskrankheit)

**Sonderkrankenanstalt
Rehabilitationszentrum WEYER**

3335 Weyer, Mühle 2
Telefon: 07355/86 51-0
Fax: 07355/86 51-481 90 (Verwaltung)
07355/86 51-482 90 (Medizin)
E-Mail: ska-rz.weyer@pensionsversicherung.at
www.ska-weyer.at



Eröffnung 1981
Bettenzahl 132
Belegtage 48.000
Indikationen Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates
(entzündlich / degenerativ / postoperativ)
Atemwegserkrankungen (unspezifisch / postoperativ)

**Ambulatorium
Kurhaus BAD SCHALLERBACH**

4701 Bad Schallerbach, Magdalenenbergstraße 4
Telefon: 07249/481 14-0
Fax: 07249/481 14-461 70 (Verwaltung)
07249/481 14-461 49 (Medizin)
E-Mail: kh.schallerbach@pensionsversicherung.at
www.kurhaus-badschallerbach.at



Eröffnung 1964
Bettenzahl 106
Belegtage 38.372
Indikationen Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates
(entzündlich / degenerativ)
Zustand nach Brustkrebsoperationen mit daraus resultierenden
Funktionseinschränkungen des Bewegungsapparates

**Zentrum für ambulante
Rehabilitation GRAZ**

8021 Graz, Eggenberger Straße 7
Telefon: 05 03 03/849 00
Fax: 05 03 03/849 90
E-Mail: zag@pensionsversicherung.at
www.pv-rehabzentrum-graz.at



Eröffnung 2010
Indikationen Erkrankungen des Stütz- und
Bewegungsapparates
(entzündlich / degenerativ / postoperativ)
Neurologische Erkrankungen mit
Schwerpunkt Schlaganfall
Atemwegserkrankungen (unspezifisch)
Stoffwechselerkrankungen
Periphere arterielle Verschlusskrankheit

**Zentrum für ambulante
Rehabilitation WIEN**

1021 Wien, Wehlstraße 127
Telefon: 05 03 03/229 05
Fax: 05 03 03/229 90
E-Mail: zaw@pensionsversicherung.at
www.pv-rehabzentrum-wien.at



Eröffnung 1982
Indikationen Herz-Kreislaufkrankungen (periphere
arterielle Verschlusskrankheit)
Atemwegserkrankungen (unspezifisch)
Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates
(entzündlich / degenerativ / postoperativ)



Finanzieller Bericht

Finanzieller Bericht

Die Liquiditätssicherung und Liquiditätssteuerung ist eine zentrale Arbeitsaufgabe des Geschäftsbereiches Finanzen. Da Ausgaben und Einnahmen zu unterschiedlichen Zeitpunkten erfolgen, müssen kurzfristige Ausleihungen bzw. Einlagen am Geldmarkt getätigt werden.

Der im September 2014 von der EZB auf 0,05 % gesenkte Leitzinssatz wurde 2015 nicht geändert.

Die Zusammenarbeit mit den Finanzinstituten war im Berichtsjahr sehr gut, die Liquiditätsfinanzierung konnte problemlos erfolgen.

Das Nettozinsergebnis (Zinsertrag minus Zinsaufwand) betrug im Rechnungsjahr 2015 rd. EUR 1,5 Mio.

ERLÄUTERUNGEN ZUR SCHLUSSBILANZ

AKTIVA

Die Bilanzsumme beträgt zum 31. Dezember 2015 EUR 3.799,0 Mio. Dies entspricht einem Anstieg von 2,5 % gegenüber dem Vorjahr.

Die Position „Immobilien Anlagevermögen“ erhöhte sich im Berichtsjahr 2015 um insgesamt 15,8 %. Dieses Ergebnis ist darauf zurückzuführen, dass der Wert an aktivierungspflichtigen Investitionen die Summe aus jährlicher Abschreibung und Abgängen überstieg. Bei den Zugängen sind insbesondere die Anschaffungskosten für den Teilneubau der SKA-RZ Bad Tatzmannsdorf sowie den Zu- und Umbau der SKA-RZ Bad Aussee hervorzuheben.

Auch der Buchwert an „Mobilien“ verzeichnete im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg und zwar um 2,2 %. Der Schwerpunkt der Investitionen lag hier in der Anschaffung der Gebäudeeinrichtungen im Rahmen der Generalsanierung der SKA-RZ Saalfelden, der Neu- und Umbauten der SKA-RZ Bad Tatzmannsdorf und der SKA-RZ Bad Aussee sowie im EDV-Bereich, wo insbesondere das Speichersystem ausgebaut werden musste.

Die Verringerung der Position „Darlehen und Hypothekendarlehen“ im Ausmaß von 9,1 % ist auf Tilgungen der im Rahmen der beruflichen und sozialen Maßnahmen der Rehabilitation gewährten Darlehen zurückzuführen.

Die Reduktion des „Sonstigen Anlagevermögens“ im Ausmaß von 49,2 % ist in erster Linie dadurch bedingt, dass die während der Bauphase angefallenen und unter der gegenständlichen Position verbuchten Investitionen im Zusammenhang mit dem Teilneubau der SKA-RZ Bad Tatzmannsdorf sowie dem Zu- und Umbau der SKA-RZ Bad Aussee mit deren Fertigstellung und Inbetriebnahme auf die Position „Immobilien“ umzubuchen waren.

Die „Beitragsforderungen“ der Pensionsversicherungsanstalt belaufen sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 auf EUR 2.560,7 Mio. (+2,5 %).

Die von den Krankenversicherungsträgern auf die abzuführenden Beiträge vorzunehmenden Anzahlungen ergeben zum Bilanzstichtag „Treuhandforderungen“ in der Höhe von EUR 79,6 Mio. (-4,7 %).

Der Anstieg bei der Position „Sonstige Forderungen“ in der Höhe von 2,6 % ist vor allem auf höhere Forderungen von Beiträgen für Teilversicherte auf Grund von Kindererziehungszeiten zurückzuführen.

PASSIVA

Die „Allgemeine Rücklage“ wurde auf Grund der Gebarungsergebnisse und der Bestimmungen der Rechnungsvorschriften über die Dotierung der „Leistungssicherungsrücklage“ bereits im Geschäftsjahr 2003 zur Gänze aufgebraucht. Im Sinne der Rechnungsvorschriften ist zur Vermeidung einer Unterdeckung der „Allgemeinen Rücklage“ die „Leistungssicherungsrücklage“ um den erforderlichen Betrag zu kürzen. Die „Leistungssicherungsrücklage“ wurde auf Grundlage dieser Bestimmung im Ausmaß des „Bilanzverlustes“ (EUR 4,5 Mio.) reduziert und steht zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 in der Höhe von EUR 1.505,2 Mio. (-0,3 %) zu Buche.

Der Stand der Rücklage „Unterstützungsfonds“ betrug am Ende des Geschäftsjahres 2014 EUR 7,8 Mio. Im Berichtsjahr 2015 waren einerseits Aufwendungen für Unterstützungen in besonders berücksichtigungswürdigen Fällen in der Höhe von EUR 4,4 Mio. zu verzeichnen, andererseits wurden der Rücklage zusätzliche Mittel in der Höhe von EUR 4,5 Mio. zugewiesen. Der Stand der Rücklage beträgt somit zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 EUR 7,9 Mio.

Die Verringerung der „Langfristigen Verbindlichkeiten“ um 27,0 % beruht auf Tilgungen von Darlehen für Erhaltungs- und Verbesserungsarbeiten bei den anstaltseigenen Wohnhäusern.

Die „Sonstigen Verbindlichkeiten“ lagen um 5,1 % über dem Vorjahresniveau. Es waren zwar geringere Kreditaufnahmen zum Jahresultimo erforderlich, diese wurden jedoch durch höhere Verbindlichkeiten aus der Abrechnung des Bundesbeitrages überkompensiert.

Der Anstieg der Position „Passive Rechnungsabgrenzung“ um 11,4 % ist in erster Linie auf höhere Rechnungsabgrenzungsposten für Beiträge zur freiwilligen Versicherung zurückzuführen.

SCHLUSSBILANZ in Euro

Aus der nachstehenden Gegenüberstellung der Schlussbilanzen für die Geschäftsjahre 2013 bis 2015 ist die Entwicklung der einzelnen Vermögens- (Aktiva) und Kapitalposten (Passiva) zu ersehen:

AKTIVA	2013	2014	2015
Anlagevermögen			
Immobilien	288.699.655,75	277.966.970,23	321.945.974,60
Mobilien	28.126.036,15	32.073.423,72	32.779.552,62
Darlehen und Hypothekendarlehen	4.828.918,32	4.137.710,56	3.760.085,48
Wertpapiere	—	—	—
Sonstiges	36.015.218,16	63.528.830,58	32.298.627,15
	357.669.828,38	377.706.935,09	390.784.239,85
Umlaufvermögen			
Vorräte	2.190.212,10	2.688.520,02	2.579.521,40
Beitragsforderungen	2.436.639.548,02	2.497.367.795,39	2.560.663.711,61
Treuhandforderungen	81.192.166,47	83.575.263,00	79.633.599,31
Ersatzforderungen	30.762.834,54	30.758.943,86	31.741.656,72
Sonstige Forderungen	706.158.169,39	690.791.980,36	708.640.405,07
Gebundene Einlagen b. Geldinstituten	—	—	—
Kurzfristige Einlagen b. Geldinstituten	7.029.124,66	8.774.877,87	9.040.038,30
Barbestände	86.737,86	91.177,12	90.948,73
	3.264.058.793,04	3.314.048.557,62	3.392.389.881,14
Aktive Rechnungsabgrenzung	14.393.564,03	14.440.199,89	15.797.511,63
SUMME AKTIVA	3.636.122.185,45	3.706.195.692,60	3.798.971.632,62
PASSIVA			
Reinvermögen			
Allgemeine Rücklage	—	—	—
Leistungssicherungsrücklage	1.514.163.263,83	1.509.663.263,83	1.505.163.263,83
Besondere Rücklagen	7.844.032,01	7.805.207,98	7.917.441,74
	1.522.007.295,84	1.517.468.471,81	1.513.080.705,57
Langfristige Verbindlichkeiten	144.604,10	233.782,97	170.566,94
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Unberichtigte Versicherungsleistungen	285.912.943,47	308.142.773,68	309.572.221,71
Sonstige Verbindlichkeiten	1.825.726.986,97	1.877.714.197,06	1.973.211.453,73
	2.111.639.930,44	2.185.856.970,74	2.282.783.675,44
Passive Rechnungsabgrenzung	2.330.355,07	2.636.467,08	2.936.684,67
SUMME PASSIVA	3.636.122.185,45	3.706.195.692,60	3.798.971.632,62

ERFOLGSRECHNUNG in Euro

Aus der nachstehenden Gegenüberstellung der Erfolgsrechnungen für die Geschäftsjahre 2013 bis 2015 ist die Entwicklung der einzelnen Aufwands- und Ertragsposten zu ersehen:

	2013	2014	2015
Beiträge	25.392.215.954,72	26.547.024.752,80	27.591.561.297,21
Ausfallhaftung des Bundes	4.601.009.274,53	4.619.499.213,48	4.409.432.858,60
Ausgleichszulagen	688.322.595,14	700.702.938,60	679.606.986,54
Entschädigung für Kriegsgefangene	3.087.366,76	2.672.189,12	2.269.984,62
Verzugszinsen und Beitragszuschläge	32.685.076,80	24.646.728,63	30.629.456,32
Ersätze für Leistungsaufwendungen	70.556.697,52	65.664.133,55	64.908.834,89
Kostenbeteiligungen	46.384.200,54	48.329.455,77	49.471.703,57
Sonstige betriebliche Erträge	18.866.246,57	18.592.064,15	18.201.636,88
Summe der Erträge	30.853.127.412,58	32.027.131.476,10	32.846.082.758,63
Pensionsaufwand	27.525.746.856,37	28.497.418.919,02	29.126.983.493,47
Ausgleichszulagen	688.322.595,14	700.702.938,60	679.606.986,54
Entschädigung für Kriegsgefangene	3.087.366,76	2.672.189,12	2.269.984,62
Überweisungsbeträge und Beitragserstattungen	42.370.837,84	35.044.059,44	36.490.812,08
Gesundheitsvorsorge und Rehabilitation	800.664.946,84	844.121.181,50	870.919.501,56
Beiträge zur KV der Pensionisten	1.095.968.566,23	1.134.387.869,29	1.157.939.425,10
Fahrtspesen u. Transportkosten f. Leistungsempf.	1.139.854,04	1.093.940,92	1.045.081,24
Vertrauensärztlicher Dienst / Betreuung	36.803.595,54	37.136.023,20	36.641.635,64
Ersätze für Rehabilitationsgeld inkl. KV-Beiträge	—	96.984.482,03	272.815.497,46
Verwaltungs- und Verrechnungsaufwand	454.810.967,06	473.244.565,79	470.823.738,23
Abschreibungen	131.495.892,77	123.187.100,35	119.144.280,71
Sonstige betriebliche Aufwendungen	76.779.978,26	83.728.819,09	76.045.717,16
Summe der Aufwendungen	30.857.191.456,85	32.029.722.088,35	32.850.726.153,81
Betriebsergebnis	-4.064.044,27	-2.590.612,25	-4.643.395,18
Vermögenserträge	7.869.860,66	7.455.051,89	6.095.555,67
Finanzaufwendungen	3.801.454,27	4.864.439,64	1.452.160,49
Finanzergebnis	4.068.406,39	2.590.612,25	4.643.395,18
Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	4.362,12	—	—
Außerordentliche Erträge	—	—	—
Außerordentliche Aufwendungen	4.362,12	—	—
Außerordentliches Ergebnis	-4.362,12	—	—
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	—	—	—
Auflösung von Rücklagen	—	—	—
Zuweisung an Rücklagen	4.500.000,00	4.500.000,00	4.500.000,00
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-4.500.000,00	-4.500.000,00	-4.500.000,00

ERLÄUTERUNGEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG

ERTRÄGE

Die „Beiträge für Erwerbstätige“ erhöhten sich im Geschäftsjahr 2015 von EUR 23.216,8 Mio. auf EUR 24.034,5 Mio. (+3,5 %). Der Stand der erwerbstätig Pflichtversicherten erhöhte sich im Jahresdurchschnitt von 3.139.228 auf 3.177.238 Personen. Die durchschnittliche Beitragsgrundlage nahm gegenüber dem Vergleichszeitraum von EUR 2.703,11 auf EUR 2.764,82 zu, wobei die monatliche Höchstbeitragsgrundlage gem. § 45 ASVG von EUR 4.530,00 auf EUR 4.650,00 angehoben wurde.

Gemäß den Bestimmungen des Pensionsharmonisierungsgesetzes wurden ab 1. Jänner 2005 die Ersatzzeiten durch entsprechende Teilpflichtversicherungen in der Pensionsversicherung abgelöst (zB: Zeiten der Kindererziehung, des Wochengeld-, Krankengeld- und Arbeitslosengeldbezuges). In der Erfolgsrechnung sind die dafür bestimmten Beiträge unter der Position „Teilversicherte gem. § 3 APG“ auszuweisen. Die Beiträge werden in diesen Fällen vom Bund, vom Familienlastenausgleichsfonds sowie vom Arbeitsmarktservice getragen; sie betragen im Geschäftsjahr 2015 insgesamt EUR 3.250 Mio. (+7,3 %). Für den Anstieg der gegenständlichen Position sind vor allem vermehrte Beiträge für Bezieher von Arbeitslosen- sowie von Rehabilitationsgeld ausschlaggebend.

Unter der Position „Freiwillig Versicherte“ werden die Beiträge für Weiter- und Selbstversicherte subsumiert. Die diesbezüglichen Erträge verzeichneten einen Anstieg von 4,8 % gegenüber dem Vorjahr. Ausschlaggebend für diesen Einnahmenezuwachs waren in erster Linie vermehrte Beiträge für Selbstversicherte, die sich der Pflege eines im gemeinsamen Haushalt lebenden behinderten Kindes widmen (§ 18a ASVG). Zurückzuführen ist dies auf die Bestimmungen des Sozialrechts-Änderungsgesetzes 2012, wonach es jenen Personen, die zwischen dem 1. Jänner 1988 und dem 31. Dezember 2012 die Voraussetzungen für die Selbstversicherung nach § 18a ASVG erfüllt haben, ermöglicht wurde, bis zu 120 Beitragsmonate in der Pensionsversicherung rückwirkend zu erwerben.

Der Zuwachs bei der Position „Überweisungsbeträge“ im Ausmaß von 6,2 % ist unter anderem auf vermehrte Anträge über das Ausscheiden von Dienstnehmern aus einem pensionsversicherungsfreien Dienstverhältnis zurückzuführen.

Der signifikante Anstieg bei den Beiträgen zur freiwilligen „Höherversicherung“ im Ausmaß von 37,4 % ist offensichtlich auf die Tendenz, weg von finanzmarktorientierten Anlageformen, hin zur staatlich garantierten Altersvorsorge, zurückzuführen. Darüber hinaus haben die Informationsmaßnahmen im Zusammenhang mit dem Pensionskonto NEU zu einem gesteigerten Interesse an dieser Versicherungsform geführt.

Die sukzessive Verringerung der Beitragseingänge aus dem Titel „Einkauf von Schul- und Studienzeiten“ (2015: -13,8 %) ist auf die Anhebung der Nachkaufbeträge im Rahmen des Budgetbegleitgesetzes 2011 und dem damit zusammenhängenden sinkenden Interesse der Versicherten am Nachkauf bzw. auf die Tatsache zurückzuführen, dass ab bestimmten Jahrgängen der Nachkauf von Schul- und Studienzeiten für die Erfüllung der Anspruchsvoraussetzungen zur Langzeitversicherungspension nicht mehr angerechnet wird.

Die Position „Abgeltungsbeträge“ beinhaltet jene Beträge, die zur Abgeltung der Anrechnung von Ersatzzeiten, für Personen die vor dem 1. Jänner 1955 geboren sind, dienen. Da diese Personen vom Geltungsbereich des Allgemeinen Pensionsgesetzes ausgenommen sind und keine Zeiten der Teilpflichtversicherung in der Pensionsversicherung nach § 8 Abs. 1 Z. 2 lit. a bis g ASVG begründen, ist die am 31. Dezember 2004 geltende Fassung über die Abgeltung der Anrechnung von Ersatzzeiten für diesen Personenkreis weiterhin anzuwenden (§ 617 Abs. 3 ASVG). Die gegenständliche Position belief sich im Geschäftsjahr 2015 auf insgesamt EUR 21,0 Mio. (-27,8 %).

Die Position „Sonstige Beiträge“ erfuhr gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg von 5,8 %. Dieser Zuwachs ist auf vermehrte Erträge aus der Dienstgeberabgabe (pauschalierte Abgabe von Dienstgeberinnen und Dienstgebern geringfügig beschäftigter Personen) zurückzuführen.

Die „Ausfallhaftung des Bundes“ betrug im Geschäftsjahr 2015 EUR 4.409,4 Mio. (-4,5 %). Dabei handelt es sich um jenen Betrag um den die Aufwendungen (ausgenommen „Zuweisungen an Rücklagen“) die Erträge übersteigen.

Die von den Krankenversicherungsträgern für die Beitragsteile der Pensionsversicherungsanstalt anteilig abgeführten „Verzugszinsen und Beitragszuschläge“ beliefen sich auf EUR 30,6 Mio.; dies entspricht einem Anstieg von 24,3 % gegenüber dem Vorjahr.

Der Rückgang bei den „Ersätzen für Leistungsaufwendungen“ im Ausmaß von 1,2 % resultiert in erster Linie auf geringeren Regresseinnahmen.

Bei den Erträgen aus „Kostenbeteiligungen“ (Zuzahlungen der Versicherten im Rahmen von REHAB- und GV-Aufenthalten) war im Geschäftsjahr 2015 ein Anstieg von 2,4 % zu verzeichnen. Diese Entwicklung ist primär auf die jährliche Valorisierung der Zuzahlungsbeträge mit der jeweiligen Aufwertungsanzahl gemäß § 108a ASVG zurückzuführen.

Die Verringerung der „Sonstigen betrieblichen Erträge“ in Ausmaß von 2,1 % basiert unter anderem auf einer geringeren Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuern auf Grund von Investitionen.

AUFWENDUNGEN

Der Aufwand für „Pensionen“ stieg im Berichtsjahr von EUR 28.497,4 Mio. auf EUR 29.127,0 Mio. (+2,2 %). Diese Entwicklung ist einerseits auf die Erhöhung der Durchschnittspension (ohne Ausgleichszulage) von EUR 1.062,66 zum Stand Dezember 2014 auf EUR 1.086,27 zum Stand Dezember 2015 zurückzuführen, andererseits reduzierte sich die Anzahl der Pensionen im Jahresdurchschnitt von 1.913.545 im Jahr 2014 auf 1.912.844 im Jahr 2015. Die Pensionsanpassung für das Kalenderjahr 2015 wurde entsprechend den Bestimmungen des § 108h ASVG vorgenommen und betrug 1,7 %.

Der Rückgang bei der Anzahl der Pensionen ist in erster Linie auf die Abschaffung der befristeten Invaliditäts- und Berufsunfähigkeitspensionen für die Geburtsjahrgänge ab 1964 zurückzuführen. Demzufolge gebühren an Stelle der befristeten Pensionen ab 1. Jänner 2014 neue Leistungen, entweder Rehabilitationsgeld aus der Krankenversicherung oder Umschulungsgeld aus der Arbeitslosenversicherung.

Die Position „Ausgleichszulagen“ verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 3,0 % auf EUR 679,6 Mio. Diese Entwicklung ist darauf zurückzuführen, dass zwar die Ausgleichszulagenrichtsätze per 1. Jänner 2015 um 1,7 % angehoben wurden, jedoch die Anzahl der Ausgleichszulagenbezieher/innen im Jahresdurchschnitt um 3,6 % abnahm.

Gemäß den Bestimmungen des Kriegsgefangenenentschädigungsgesetzes (KGEG) hat die Pensionsversicherungsanstalt ab dem Geschäftsjahr 2001 für österreichische Staatsbürger, die unter bestimmten Voraussetzungen in Kriegsgefangenschaft gerieten oder unter bestimmten Voraussetzungen aus politischen oder militärischen Gründen festgenommen und angehalten wurden, eine Annexleistung zu einer laufenden Pension zu gewähren. Der Aufwand aus diesem Titel betrug im Berichtsjahr 2015 EUR 2,3 Mio. (-15,1 %). Die nach diesem Bundesgesetz entstehenden Aufwendungen – einschließlich des Anteils an Verwaltungsaufwendungen – werden vom Bund zur Gänze ersetzt.

Der Anstieg der Aufwendungen für „Überweisungsbeträge und Beitragserstattungen“ in der Höhe von 4,1 % ist auf vermehrte Anträge über Aufnahmen in ein pensionsversicherungsfreies Dienstverhältnis zurückzuführen.

Die Aufwendungen aus dem Titel „Gesundheitsvorsorge und Rehabilitation“ lagen um 3,2 % über dem Vorjahresniveau und betragen in Summe EUR 870,9 Mio. Diese Entwicklung steht in Zusammenhang mit der Stärkung des Grundsatzes „Rehabilitation vor Pension“, wodurch die Rehabilitation neben der kurativen Medizin und der Prävention immer mehr an Bedeutung gewinnt. Während im Vergleichsjahr 2014 insgesamt 51.516 stationäre Rehabilitationsheilverfahren durch die Pensionsversicherungsanstalt – sowohl in Eigenen Einrichtungen als auch in Vertragseinrichtungen – durchgeführt wurden, waren im Berichtsjahr 53.995 Rehabilitationsheilverfahren zu verzeichnen. Auch im Bereich der ambulanten Rehabilitation, deren sukzessiver Ausbau seit Jahren forciert wird, war ein weiterer Anstieg der Aufwendungen zu verbuchen. Darüber hinaus schlugen sich Tarifierungen entsprechend zu Buche. Im Segment der Kurheilverfahren liegen hingegen rückläufige Fallzahlen vor. Die Aufwendungen, die die Pensionsversicherungsanstalt dem Arbeitsmarktservice in Zusammenhang mit der Reform der Invaliditäts- und Berufsunfähigkeitspensionen für berufliche Maßnahmen der Rehabilitation ab 1. Jänner 2014 zu ersetzen hat, beliefen sich im Geschäftsjahr 2015 auf EUR 6,6 Mio.

Der Zuwachs bei der Position „Beiträge zur Krankenversicherung der Pensionisten“ in der Höhe von 2,1 % ist grundsätzlich auf den Anstieg der Pensionsaufwendungen zurückzuführen.

Aufgrund der Bestimmungen des Sozialrechts-Änderungsgesetzes 2012 wurden die Leistungen bei vorübergehender Invalidität bzw. Berufsunfähigkeit per 1. Jänner 2014 grundlegend neu gestaltet. Demnach gebührt Personen, die vor dem 1. Jänner 2014 das 50. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, anstelle einer befristeten Invaliditäts- bzw. Berufsunfähigkeitspension unter bestimmten Voraussetzungen ein Rehabilitationsgeld. Das Rehabilitationsgeld wird von den Krankenversicherungsträgern ausbezahlt. Die Kosten für das Rehabilitationsgeld sowie die anteiligen Verwaltungskosten sind den Krankenversicherungsträgern und den Krankenfürsorgeeinrichtungen (soweit es sich bei den Rehabilitationsgeldbezieher/innen um Vertragsbedienstete handelt) durch die Pensionsversicherungsanstalt zu ersetzen. Darüber hinaus hat die Pensionsversicherungsanstalt einen pauschalen Krankenversicherungsbeitrag in der Höhe von 7,65 % der Aufwendungen für das Rehabilitationsgeld an die Krankenversicherungsträger und an die Krankenfürsorgeeinrichtungen zu entrichten. Die Summe dieser Aufwendungen ist in der Erfolgsrechnung unter der Position „Ersätze für Rehabilitationsgeld inkl. KV-Beiträge“ auszuweisen. Da sich die Anzahl der Rehabilitationsgeldbezieher/innen seit Jänner 2014 kontinuierlich aufbaut, stiegen die diesbezüglichen Aufwendungen im Geschäftsjahr 2015 auf insgesamt EUR 272,8 Mio. (+181,3 %) an.

Die Position „Eigener Verwaltungsaufwand“ verzeichnete im Berichtsjahr einen Rückgang in der Höhe von EUR 7,8 Mio. (-2,5 %) auf insgesamt EUR 306,3 Mio. Diese Entwicklung basiert im Wesentlichen auf EUR 4,1 Mio. (+1,6 %) höheren Personalaufwendungen, EUR 6,9 Mio. (-8,4 %) geringeren Sachaufwendungen sowie einer aufwandsmindernden Erhöhung der Ersätze für Verwaltungsaufwendungen in der Höhe von EUR 5,0 Mio. (+22,6 %).

Dem Anstieg des Personalaufwandes liegen einerseits Mehraufwendungen auf Grund der kollektivvertraglichen Gehaltserhöhung sowie höhere DO-Pensionen zu Grunde, andererseits fielen geringere Aufwendungen für Abfertigungen an.

Die Entwicklung des Sachaufwandes ist vor allem durch geringere Aufwendungen in Zusammenhang mit der Generalsanierung des Sozialbereiches Wien sowie durch rückläufige Kosten für die Umsetzung der Kontoerstgutschrift gem. § 15 APG (Pensionskonto NEU) gekennzeichnet.

Der Anstieg bei den Ersätzen basiert in erster Linie auf der Kostenvergütung durch die Krankenversicherungsträger für die Mitwirkung der Pensionsversicherungsanstalt an der Beitragseinhebung von ausländischen Renten.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Entwicklung des „Eigenen Verwaltungsaufwandes“ in den letzten drei Geschäftsjahren bzw. den Anteil des „Verwaltungsaufwandes“ am Gesamtaufwand:

Eigener Verwaltungsaufwand

		2013	2014	2015
Personalaufwand	EUR	251.540.506	252.503.334	256.641.041
Sachaufwand	EUR	69.403.218	82.832.776	75.902.209
Selbstverwaltung	EUR	731.303	745.702	744.686
Beiräte	EUR	35.127	38.138	34.312
Ersätze	EUR	-20.845.536	-22.015.760	-26.985.033
Eigener Verwaltungsaufwand	EUR	300.864.618	314.104.190	306.337.215

Anteil des Verwaltungsaufwandes 2015 am Gesamtaufwand (in EURO)

EIGENER VERWALTUNGSaufWAND	EUR	306.337.215	=	0,93 %
VERGÜTUNGEN AN SV-TRÄGER	EUR	164.486.523	=	0,50 %
GESAMTER VERWALTUNGSaufWAND	EUR	470.823.738	=	1,43 %

Die Zunahme der „Abschreibungen vom Anlagevermögen“ im Ausmaß von 4,2 % basiert in erster Linie auf der planmäßigen Abschreibung der Anschaffungskosten des Teilneubaues der SKA-RZ Bad Tatzmannsdorf sowie des Zu- und Umbaues der SKA-RZ Bad Aussee.

Die Reduktion der Position „Abschreibungen vom Umlaufvermögen“ (-6,1 %) ist durch geringere Abschreibungen von Beitragsforderungen durch die Krankenversicherungsträger bedingt.

Die Verringerung der Position „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ im Ausmaß von 9,2 % ist auf geringere Aufwendungen, die den ordentlichen Gerichten im Rahmen ihrer Tätigkeiten in Verfahren in Sozialrechtssachen erwachsen, zurückzuführen. Gemäß § 93 ASGG sind die gegenständlichen Kosten von den Sozialversicherungsträgern zu tragen.

FINANZERGEBNIS

Das „Finanzergebnis“ des Geschäftsjahres 2015 ergab per Saldo einen Ertrag in der Höhe von EUR 4,6 Mio.

Dieses positive Ergebnis ist primär auf die weiterhin anhaltende Niedrigzinspolitik und den damit verbundenen geringen Ausleihungszinssätzen für Barvorlagen zurückzuführen.

AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS

Im Geschäftsjahr 2015 waren keine außerordentlichen Aufwendungen bzw. Erträge zu verbuchen.

RÜCKLAGENBEWEGUNGEN

Der Rücklage „Unterstützungsfonds“ wurden im Rahmen des Rechnungsabschlusses 2015 EUR 4,5 Mio. zugewiesen.

BILANZGEWINN / -VERLUST

Grundsätzlich werden jene Aufwendungen, die die Erträge übersteigen, im Rahmen der „Ausfallhaftung des Bundes“ (§ 80 ASVG) abgegolten. Da die „Zuweisungen an Rücklagen“ jedoch nicht zu den Aufwendungen im Sinne des § 80 ASVG zählen, ist im Geschäftsjahr 2015 ein „Bilanzverlust“ in der Höhe von EUR 4,5 Mio. zu verzeichnen.

ERFOLGSRECHNUNG

Nachtschwerarbeiter/innen

Gemäß Artikel XI Nachtschwerarbeitsgesetz (NSCHG) ersetzt der Bund den Pensionsversicherungsträgern die Aufwendungen nach diesem Bundesgesetz, höchstens jedoch 110 % des Aufwandes für Sonderruhegeld. Ein allfällig nachgewiesener Fehlbetrag ist aus der ordentlichen Gebahrung zu decken. Der Aufwand für das Sonderruhegeld betrug im Jahr 2015 EUR 45,7 Mio. und lag somit um 8,6 % über dem Vorjahresniveau. Diese Entwicklung ist darauf zurückzuführen, dass das durchschnittliche, monatliche Sonderruhegeld (ohne Ausgleichszulage) von EUR 2.089,31 zum Stand Dezember 2014 auf EUR 2.164,60 zum Stand Dezember 2015 anstieg. Die Anzahl der Sonderruhegeldempfänger/innen erhöhte sich im Jahresdurchschnitt von 1.449 im Jahr 2014 auf 1.515 im Jahr 2015.

Der Gesamtaufwand abzüglich Erträge betrug EUR 48,3 Mio. und lag somit unter den 110 %, die seitens des Bundes maximal ersetzt werden.

ERFOLGSRECHNUNG

Bundespflegegeldgesetz – Rechenkreis PVA

Das Bundespflegegeldgesetz (BPGG) ist von den Sozialversicherungsträgern im übertragenen Wirkungsbereich zu vollziehen. Der Bund hat den Trägern der gesetzlichen Pensionsversicherung, die nach diesem Bundesgesetz nachgewiesenen Aufwendungen, inklusive des entsprechenden Anteils an Verwaltungsaufwendungen, zu ersetzen. Dabei sind die Ersätze für Leistungsaufwendungen sowie die sonstigen Erträge in Abzug zu bringen.

Im Vergleich zum Vorjahr reduzierte sich die Summe der Aufwendungen im Geschäftsjahr 2015 um 0,2 % auf insgesamt EUR 1.505,3 Mio.; der Anteil des Pflegegeldes daran betrug EUR 1.465,6 Mio. Dieser Rückgang ist vor allem dadurch begründet, dass sich die Anzahl an Pflegegeldbezieher/innen im Jahresdurchschnitt von 272.221 im Jahr 2014 auf 272.914 im Jahr 2015 zwar leicht erhöhte, jedoch das durchschnittliche, monatliche Pflegegeld von EUR 437,63 zum Stand Dezember 2014 auf EUR 435,83 zum Stand Dezember 2015 abnahm.

Um eine nachhaltige Finanzierung des Pflegevorsorgesystems sicherzustellen wurden als budgetbegleitende Maßnahme die Zugangskriterien für die Pflegegeldstufen 1 und 2 ab 1. Jänner 2015 dahingehend neu definiert, dass der erforderliche Pflegebedarf für die Gewährung der Pflegestufe 1 auf mehr als 65 Stunden (davor 60 Stunden) monatlich und für die Gewährung der Pflegestufe 2 auf mehr als 95 Stunden (davor 85 Stunden) monatlich angehoben wurde. Die gegenständliche Änderung gilt gleichlautend für alle Rechenkreise.

ERFOLGSRECHNUNG

Bundespflegegeldgesetz – Rechenkreis AUVA

Im Zuge einer Novellierung des BPGG im Rahmen des Budgetbegleitgesetzes 2011 wurden die bis 30. Juni 2011 in die Zuständigkeit der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt fallenden Agen den für die Durchführung des BPGG per 1. Juli 2011 an die Pensionsversicherungsanstalt übertragen. Gemäß § 23 Abs. 2 BPGG hat die Pensionsversicherungsanstalt hierfür einen eigenen Rechenkreis einzurichten und im Zuge des Rechnungsabschlusses eine gesonderte Erfolgsrechnung zu erstellen.

Die Aufwendungen nach diesem Rechenkreis sind der Pensionsversicherungsanstalt einerseits durch die Allgemeine Unfallversicherungsanstalt, die eine Abgeltung für den kausalen Pflegegeld-

anteil leistet und andererseits durch den Bund, der einen Pauschalbetrag für den akausalen Anteil sowie die Verwaltungskosten trägt, zu ersetzen.

Der Gesamtaufwand nach diesem Rechenkreis reduzierte sich im Geschäftsjahr 2015 um 4,0 % auf insgesamt EUR 9,0 Mio. Zurückzuführen ist diese Entwicklung auf den Umstand, dass sich zwar das durchschnittliche, monatliche Pflegegeld von EUR 664,21 zum Stand Dezember 2014 auf EUR 666,74 zum Stand Dezember 2015 erhöhte, jedoch die durchschnittliche Anzahl an Pflegegeldbezieher/innen von 1.150 im Jahr 2014 auf 1.103 im Jahr 2015 reduzierte.

ERFOLGSRECHNUNG

Bundespflegegeldgesetz – Rechenkreis Länder

Mit Inkrafttreten des Pflegegeldreformgesetzes wurde einer schrittweisen Umsetzung der Empfehlung des Rechnungshofes zur Reduktion der Anzahl der Entscheidungsträger im Bereich des Pflegegeldes Rechnung getragen. Demzufolge übernahm die Pensionsversicherungsanstalt mit 1. Jänner 2012 die Vollziehung der Pflegegelder, die vor diesem Zeitpunkt nach den jeweiligen Landespflegegeldgesetzen durchgeführt wurden. Ab diesem Zeitpunkt kommen für alle pflegebedürftigen Personen ausschließlich die Bestimmungen des BPGG zur Anwendung.

Gemäß § 23 Abs. 5 BPGG hat die Pensionsversicherungsanstalt hierfür eine gesonderte Erfolgsrechnung zu erstellen. Die diesbezüglichen Aufwendungen sind der Pensionsversicherungsanstalt durch den Bund zu ersetzen.

Die Summe der Aufwendungen nach diesem Rechenkreis erhöhte sich im Geschäftsjahr 2015 um 0,4 % auf insgesamt EUR 354,7 Mio. Ausschlaggebend für diese Entwicklung ist, dass sich die durchschnittliche Anzahl an Pflegegeldbezieher/innen von 60.150 im Jahr 2014 auf 60.205 Personen im Jahr 2015 erhöht hat und das durchschnittliche, monatliche Pflegegeld von EUR 465,50 zum Stand Dezember 2014 auf EUR 465,51 zum Stand Dezember 2015 geringfügig angestiegen ist.



Rechnungsabschluss 2015

Schlussbilanz

zum 31. Dezember 2015

SCHLUSSBILANZ

A K T I V A	EUR	EUR	EUR
I. Anlagevermögen			
1. Immobilien			
a) unbebaute Grundstücke	2.077.375,21		
b) bebaute Grundstücke u. Investit. a. fremdem Boden	319.868.599,39	321.945.974,60	
2. Mobilien			
a) Einrichtungen und Geräte	8.924.280,36		
b) Maschinen und Apparate	23.753.715,46		
c) Fahrzeuge	101.556,80	32.779.552,62	
3. Darlehen und Hypothekendarlehen		3.760.085,48	
4. Wertpapiere		—	
5. Sonstiges		32.298.627,15	390.784.239,85
II. Umlaufvermögen			
1. Vorräte		2.579.521,40	
2. Beitragsforderungen ¹			
a) für eigene Rechnung	2.560.663.711,61		
b) für fremde Rechnung	—	2.560.663.711,61	
3. Treuhandforderungen ²		79.633.599,31	
4. Ersatzforderungen		31.741.656,72	
5. Sonstige Forderungen		708.640.405,07	
6. Gebundene Einlagen bei Geldinstituten		—	
7. Kurzfristige Einlagen			
a) bei Geldinstituten	9.040.038,30		
b) Sonstige	—	9.040.038,30	
8. Barbestände		90.948,73	3.392.389.881,14
III. Aktive Rechnungsabgrenzung			15.797.511,63
IV. Ungedeckte Allgemeine Rücklage			—
			3.798.971.632,62

1 Hievon am 31.12. zu Buch a) EUR 509.418.568,64
b) EUR —

2 Nur für Unfall- und Pensionsversicherungsträger

PASSIVA	EUR	EUR	EUR
I. Reinvermögen			
1. Allgemeine Rücklage		—	
2. Leistungssicherungsrücklage		1.505.163.263,83	
3. Besondere Rücklagen			
a) Unterstützungsfonds	7.917.441,74		
b) Ersatzbeschaffungsrücklage	—	7.917.441,74	1.513.080.705,57
II. Langfristige Verbindlichkeiten			170.566,94
III. Wertberichtigungen			
1. zum Anlagevermögen		—	
2. zum Umlaufvermögen		—	—
IV. Kurzfristige Verbindlichkeiten			
1. Schulden an Beiträgen für fremde Rechnung			
a) Treuhandschulden	—		
b) Ausstehende fremde Beiträge	—	—	
2. Unberichtigte Versicherungsleistungen		309.572.221,71	
3. Sonstige Verbindlichkeiten		1.973.211.453,73	2.282.783.675,44
V. Passive Rechnungsabgrenzung			2.936.684,67
			3.798.971.632,62

**Einzelnachweisung zur Post
„Immobilien“**

Lfd. Nr.	Art, Ort und Verwendungszweck ¹		Buchwert am Ende des Vorjahres	Zu- oder Abgang		Abschreibung	Bilanzwert am Ende des Berichtsjahres
				Grund	Betrag		
			EUR		EUR	EUR	EUR
1	St. Radegund	Unbebautes Grundstück	65.742,83				65.742,83
2	Alland	Unbebautes Grundstück	12.054,22				12.054,22
3	Wien 1, Liebiggasse 4	Wohn- u. Bürogeb. **95****5	882.438,55	Kategorieanhebung	100.344,51	25.127,59	957.655,47
4	Wien 1, Schellinggasse 5	Wohn- u. Bürogeb. **100	269.444,70			5.870,15	263.574,55
5	Wien 2, Fr.-Hillegeist-Str. 1	Bürogebäude **1	72.645.899,15	Sanierung Rechenzentrum, Elektroinstall. f. Videosystem, Erw. LWL-Verkabelung	1.433.955,80	3.623.537,56	70.456.317,39
6	Wien 2, Weschelstr. 5	Bürogebäude **1	19.580.115,50	Anbringung Wandschutzstreifen	11.320,48	383.785,25	19.207.650,73
7	Wien 2, Malzgasse 12	Wohn- u. Bürogeb. **100	1.446.868,01			31.191,79	1.415.676,22
8	Wien 3, Am Modenapark 3	Wohn- u. Bürogeb. **88****12	813.029,66			16.865,17	796.164,49
9	Wien 3, Neulinggasse 22	Wohn- u. Bürogeb. **100	1.104.308,83			25.123,37	1.079.185,46
10	Wien 5, Blechturm. 9-11	Wohn- u. Bürogeb. **100	1.434.578,90			36.943,76	1.397.635,14
11	Wien 5, Hauslabgasse 7-9	Wohn- u. Bürogeb. **100	1.020.656,41			27.391,44	993.264,97
12	Wien 5, Margaretenstr. 65	Bürogebäude **100	1.009.425,38			113.385,78	896.039,60
13	Wien 5, Rainergasse 38	Wohn- u. Bürogeb. **91****9	2.071.593,00			47.517,60	2.024.075,40
14	Wien 5, Kriehuberg. 8-14	Wohn- u. Bürogeb. **92****8	2.472.203,81	Kategorieanhebung	72.743,45	66.995,45	2.477.951,81
15	Wien 5, Gassergasse 2-8	Wohn- u. Bürogeb. **98****2	1.240.839,94	Kategorieanhebung	47.615,74	31.725,81	1.256.729,87
16	Wien 8, Lange Gasse 65	Wohn- u. Bürogeb. **77****23	365.302,07			8.403,12	356.898,95
17	Wien 8, Stolzenhalerg. 10 Wien 8, Pfeilgasse 37	Wohn- u. Bürogeb. **71****29	972.723,67			24.627,67	948.096,00
18	Wien 18, Herbeckstr. 75	Wohn- u. Bürogeb. **98****2	2.193.082,68	Kategorieanhebung	51.619,49	53.739,42	2.190.962,75
19	Wien 19, Nedergasse 28	Wohngebäude **100	249.672,19			5.326,74	244.345,45
20	Wien 20, Adalbert-Stifter-Str. 65 Ausweichrechenzentrum	Mietobjekt ***	202.800,32			31.200,05	171.600,27
21	St. Pölten, Kremser Landstr. 5	Mietobjekt ***	222.141,98			86.809,01	135.332,97
22	Eisenstadt, Ödenburger Str. 8	Mietobjekt ***	10.995,37			4.115,33	6.880,04
23	Graz, Eggenberger Str. 3	Mietobjekt ***	135.075,34			16.301,89	118.773,45
24	Klagenfurt am Wörthersee, Bahnhofplatz 1-5	Wohnungseigentum	683.080,55	Verkauf Liegenschaft	-645.452,22	37.628,33	—
25	Klagenfurt am Wörthersee, Bahnhofstr. 59	Wohn- u. Bürogeb. *20 **49 ****31	2.383.072,11			57.189,51	2.325.882,60
26	Klagenfurt am Wörthersee, Südbahngürtel 10-14	Mietobjekt ***	11.515,14			3.927,90	7.587,24
27	Linz, Bahnhofplatz 8	Mietobjekt ***	159.061,03	Verkabelungsarb.f. WLAN, Err. Trinkbrunnen	5.773,65	19.126,26	145.708,42
28	Salzburg, Ignaz v. Hefferstr. 3-5	Bürogebäude	326.870,69			17.400,76	309.469,93
29	Salzburg, Schallmooser Hauptstr. 11	Mietobjekt ***	53.962,57	Anbringung Lamellenvorhang	1.105,34	9.238,17	45.829,74
30	Innsbruck, Ing.-Etzel-Straße 13	Mietobjekt ***	36.160,68	Verkabelungsarb.f. WLAN, Erw. Schulungszentrum	28.033,28	9.264,78	54.929,18
31	Dornbirn, Zollgasse 6	Bürogebäude	5.346.420,62			105.506,36	5.240.914,26
32	Dornbirn, Poststraße 2	Mietobjekt ***	1.479,08			493,03	986,05
33	St. Radegund	SKA-RZ	46.763.559,22	Neubau SKA-RZ Ntrg., Verkauf PWH Villa Elisabeth	1.087.014,71	2.555.367,51	45.295.206,42
34	Felbring	SKA-RZ	8.762.542,87	Err. USV-Anlage	94.548,50	871.125,10	7.985.966,27
	Summe (Übertrag)		174.948.717,07		2.288.622,73	8.352.251,66	168.885.088,14

Lfd. Nr.	Art, Ort und Verwendungszweck ¹		Buchwert am Ende des Vorjahres	Zu- oder Abgang		Abschreibung	Bilanzwert am Ende des Berichtsjahres
				Grund	Betrag		
			EUR		EUR	EUR	EUR
	Summe (Übertrag)		174.948.717,07		2.288.622,73	8.352.251,66	168.885.088,14
35	Hohegg	SKA-RZ	4.765.088,24	Patientenspeisesaal - Automatisierung Türen u. Anbringung Sichtschutz, Austausch Schwarzsühle	24.928,22	1.114.699,17	3.675.317,29
36	Hohegg	Personalwohnhaus **32	1.208.606,14			74.820,92	1.133.785,22
37	Bad Tatzmannsdorf	SKA-RZ	4.143.150,16	Teilneubau SKA-RZ	43.431.494,56	2.657.127,44	44.917.517,28
38	Bad Tatzmannsdorf	Personalwohnhaus I	1.078.451,98	Adaptierung PWH	205.397,48	36.878,97	1.246.970,49
39	Bad Tatzmannsdorf	Personalwohnhaus II	100.125,73	Abbruch Gebäude	-95.339,71	4.786,02	—
40	Aflenz	SKA-RZ	3.957.577,12	Err. Patientenzimmer f. Adipositaspatienten - Ntrg.	27.975,58	1.328.769,11	2.656.783,59
41	Aflenz	Personalwohnhaus **18	905.436,09			42.109,79	863.326,30
42	Bad Schallerbach	Ambulatorium Kurhaus	2.317.445,05	Entsorgung Holzbrunnen bei Haupteingang	-2.682,00	275.309,44	2.039.453,61
43	Bad Hofgastein	SKA-RZ	23.954.945,06	Umbau Röntgen und Labor, Erw. Brandmeldeanlage	454.165,63	1.862.185,98	22.546.924,71
44	Bad Hofgastein	Personalwohnhaus **11	2.406.737,16			121.711,81	2.285.025,35
45	Großgmain	SKA-RZ	2.930.331,95	Umbauarb. Leitstelle-Ambulanz	4.481,90	68.671,44	2.866.142,41
46	Wien 2, Fr.-Hillegeist-Str. 1	Ambulantes Rehabzentrum	4.336.611,80			97.843,82	4.238.767,98
47	Graz, Eggenberger Str. 7	Ambulantes Rehabzentrum ***	63.788,94			10.796,23	52.992,71
48	Bad Aussee	SKA-RZ	2.551.782,16	Zu- und Umbau SKA-RZ	19.697.340,91	1.162.717,08	21.086.405,99
49	Bad Ischl	SKA-RZ	3.006.713,30			236.743,18	2.769.970,12
50	Laab im Walde	SKA-RZ	4.686.313,27	Schaffung eines Wärme- wohlfühlbereiches, Err. Hängepodeste	161.113,60	278.728,72	4.568.698,15
51	Saalfelden	SKA-RZ	1.032.305,54	Err. Datentresorraum	9.512,44	79.988,44	961.829,54
52	Gröbming	SKA-RZ	23.602.049,01	Anbringung Handläufe, Err. Büroraum 1.OG	2.115,30	2.038.145,58	21.566.018,73
53	Weyer	SKA-RZ	3.507.402,92	Anbringung Fenstermarkise u. Aussenraffstore	3.352,40	236.740,37	3.274.014,95
54	Bad Schallerbach	SKA-RZ	8.561.984,76	Err. Zentralen USV-Raum	61.393,59	2.003.262,86	6.620.115,49
55	Alland	SKA-RZ	1.719.967,69	Anbringung Aussenraffstore, Einbau Klimageräte, Abbruch PWH 4	-8.360,61	129.164,27	1.582.442,81
56	Forstgut Aflenz	Bebaute Grundstücke **100	112.821,97			4.016,39	108.805,58
57	Forstgut Aflenz	Wege, Plätze, Brücken **100	2.068.617,12			69.038,96	1.999.578,16
	Summe		277.966.970,23		66.265.512,02	22.286.507,65	321.945.974,60

1 Mit %-Angabe für Verwaltung *
für Ambulatorium
für Vermietung **

für Investitionen auf fremdem Grund und Boden ***
für Leerstehung ****

Einzelnachweisung zur Post
„Mobilien“

		Beträge in EUR			
		Anfangsstand	Zugänge bzw. Veränderungen	Abschreibungen	Endstand
Verwaltungsdienststellen	Einrichtungen und Geräte	2.879.084,60	525.320,66	773.515,68	2.630.889,58
Eigene Einrichtungen		5.283.206,85	2.069.260,29	1.059.076,36	6.293.390,78
Verwaltungsdienststellen	Maschinen und Apparate	11.666.659,70	5.918.976,68	6.134.581,91	11.451.054,47
Eigene Einrichtungen		12.062.794,68	5.551.214,57	5.311.348,26	12.302.660,99
Verwaltungsdienststellen	Fahrzeuge	8.250,00	—	5.625,00	2.625,00
Eigene Einrichtungen		173.427,89	9.313,64	83.809,73	98.931,80
Summe		32.073.423,72	14.074.085,84	13.367.956,94	32.779.552,62

Einzelnachweisung zur Post
„Ersatzforderungen“

BEZEICHNUNG	Buchmäßiger Stand am 31.12.	Transitorisch erfasst	Zusammen
	EUR	EUR	EUR
Übergangsgeld	359.535,88		359.535,88
Pensionsleistungen	8.944.756,64		8.944.756,64
Ausgleichszulagen	16.272.124,95		16.272.124,95
Pflegegeld	2.638.991,96		2.638.991,96
Gesundheitsvorsorge, Rehabilitation und ärztliche Begutachtung - Fremdkostenträger	1.829.263,90	1.696.983,39	3.526.247,29
Summe	30.044.673,33	1.696.983,39	31.741.656,72

Einzelnachweisung zur Post
„Aktive Rechnungsabgrenzung“

BEZEICHNUNG	EUR
Diverse Sachaufwendungen	2.969.774,50
Gehaltsvorauszahlung 2016	12.827.737,13
Summe	15.797.511,63

Einzelnachweisung zur Post
„Passive Rechnungsabgrenzung“

BEZEICHNUNG	EUR
Mietvorauszahlung BFI	581.382,72
Beitragsvorauszahlung von freiwillig Versicherten	1.845.607,02
Pachtvorauszahlung Forstgut Aflenz	330.000,00
Diverse Vorauszahlungen	179.694,93
Summe	2.936.684,67

Einzelnachweisung zur Post
„Sonstiges Anlagevermögen“

B E Z E I C H N U N G	E U R
Einlagen bei Genossenschaften	290,69
Projekt ProTel	306.335,74
SKA Saalfelden - Standardanhebung und Adaptierung	17.329.152,72
SKA Bad Schallerbach - Zubau Patient- u. Therapietrakt sowie Adaptierung d. Bestandes	14.662.848,00
Summe	32.298.627,15

Einzelnachweisung zur Post
„Sonstige Forderungen“

B E Z E I C H N U N G	Buchmäßiger Stand am 31.12.	Transitorisch erfasst	Zusammen
	EUR	EUR	EUR
Gehalts- und Lohnvorschüsse	1.246.808,79		1.246.808,79
Forderungen Bezüge	86.697,34		86.697,34
AMS-Förderung Altersteilzeit	189.500,16		189.500,16
Personalüberbezüge	47.331,13		47.331,13
Gerichtskosten- und Expensenvorschüsse	39.719,26		39.719,26
Forderungen an Mieter	79.083,65		79.083,65
Diverse Forderungen Hausverwaltung	181.259,54		181.259,54
Hauptverband der Sozialversicherungsträger – GSBG-Beihilfe	16.517.753,97		16.517.753,97
Diverse Firmen – Bauschäden	1.274.733,78		1.274.733,78
Diverse Forderungen Bedienstete Eigene Einrichtungen	82.539,06		82.539,06
Pensionsvorschüsse 1/97 gem. § 563 Abs. 3 und 4 ASVG	476.026.292,77		476.026.292,77
Pensionsvorschüsse 1/97 – Dienstordnungspensionen ..	1.547.158,19		1.547.158,19
Regressforderungen aus Pensionsleistungen	1.633.918,40		1.633.918,40
Depotzahlungen Leasingverträge	54.608,33		54.608,33
BMWfJ – Ersätze gem. § 227a Abs. 8 ASVG	1.382.299,20		1.382.299,20
BMASK – Beitragsteil Bund § 77 Abs. 6, 7 u. 8 ASVG Weiter- u. Selbstversicherung	29.236.844,42		29.236.844,42
Anzahlungen Lieferanten	15.600,00		15.600,00
SVA der Bauern – DANTE u. VVP-Aufwandersatz 4. Quartal 2015	200.000,00		200.000,00
VA für Eisenbahnen und Bergbau – DANTE u. VVP-Aufwandersatz 4. Quartal 2015	114.000,00		114.000,00
SVA der gewerblichen Wirtschaft – DANTE u. VVP-Aufwandersatz 4. Quartal 2015	429.000,00		429.000,00
VA für Eisenbahnen und Bergbau – Aufwandersatz ZEPTA 07-12/2015	42.723,01		42.723,01
SVA der gewerblichen Wirtschaft – Aufwandersatz ZEPTA 07-12/2015	852.449,71		852.449,71
SVA der Bauern – Aufwandersatz ZEPTA 07-12/2015	249.301,33		249.301,33
Hauptverband der Sozialversicherungsträger – Rechenkreis PV (Beiträge FLAF u. AMS)	100.502.158,78		100.502.158,78
SVPK-Pensionsleistungen 12/2015	9.366,60		9.366,60
Diverse Kautionen	838,40		838,40
Gebührenverrechnung Dt. Post Rentenservice Köln	8.223,09		8.223,09
BMASK – Endabrechnung KGEg 2015	2.002,35		2.002,35
BMASK – Endabrechnung BPGG 2015 (Rechenkreis PVA)	965.437,07		965.437,07
Übertrag	633.017.648,33		633.017.648,33

Einzelnachweisung zur Post
„Sonstige Forderungen“

B E Z E I C H N U N G	Buchmäßiger Stand am 31.12.	Transitorisch erfasst	Zusammen
	EUR	EUR	EUR
Übertrag	633.017.648,33		633.017.648,33
BMASK – Endabrechnung BPGG 2015 (Rechenkreis Länder)	9.439.167,93		9.439.167,93
BMASK – Endabrechnung NSCHG 2015	3.184.831,36		3.184.831,36
AMS – Akonto gem. § 16 AMPFG für berufliche Maßnahmen der Rehabilitation	13.009.097,91		13.009.097,91
Österr. Akademie f. ärztliche u. pflegerische Begutachtung – Sachleistungen 2015	3.311,40		3.311,40
Div. Versicherungsträger – Einhebevergütung 2013 - 2015 gem. § 82 ASVG	5.105.512,34		5.105.512,34
Bauarbeiter-Urlaubs- u. Abfertigungskasse – Abr. Beitrag 2015 gem. § 679 Abs. 2 ASVG	1.323.647,06		1.323.647,06
VA f. Eisenbahnen u. Bergbau – Abrechnung Elektronisches Gutachtensystem 2015	6.701,13		6.701,13
VA f. Eisenbahnen u. Bergbau – Verr. Rehabilitationsgeld 2014 + 2015	197.241,70		197.241,70
Vorschuss KV-Beitrag 1/97 –			
– Wiener Gebietskrankenkasse	8.321.483,11		8.321.483,11
– Niederösterreichische Gebietskrankenkasse	7.050.194,52		7.050.194,52
– Burgenländische Gebietskrankenkasse	1.202.760,79		1.202.760,79
– Steiermärkische Gebietskrankenkasse	4.981.218,54		4.981.218,54
– Kärntner Gebietskrankenkasse	2.398.589,72		2.398.589,72
– Oberösterreichische Gebietskrankenkasse	6.740.071,65		6.740.071,65
– Salzburger Gebietskrankenkasse	2.045.462,00		2.045.462,00
– Tiroler Gebietskrankenkasse	2.367.245,21		2.367.245,21
– Vorarlberger Gebietskrankenkasse	1.386.255,60		1.386.255,60
– BKK Mondl	29.150,55		29.150,55
– BKK Austria Tabakwerke	57.596,04		57.596,04
– BKK Böhler Kapfenberg	191.071,39		191.071,39
– BKK Voest Alpine Bahnsysteme	258.350,27		258.350,27
– BKK Zeltweg	52.178,07		52.178,07
– VA für Eisenbahnen und Bergbau	21.259,71		21.259,71
– Hauptverband der Sozialversicherungsträger	151.405,75		151.405,75
Diverse Forderungen	2.512,07		2.512,07
Antizipative Forderungen			
Freiwillige Beiträge		5.846.605,47	5.846.605,47
Sonstige		249.835,45	249.835,45
Summe	702.543.964,15	6.096.440,92	708.640.405,07

Einzelnachweisung zur Post
„Allgemeine Rücklage“

S O L L	EUR	H A B E N	EUR
Mehraufwand des Berichtsjahres	4.500.000,00	Stand am Ende des Vorjahres	—
Abgänge aus Vermögensübertragungen ¹	—	Mehrertrag des Berichtsjahres	—
Ungedeckte Allgemeine Rücklage am Ende des Vorjahres	—	Zugänge aus Vermögensübertragungen ¹	4.500.000,00
Stand am Ende des Berichtsjahres	—	Ungedeckte Allgemeine Rücklage am Ende des Berichtsjahres	—
Summe	4.500.000,00	Summe	4.500.000,00

¹ Übertrag aus der „Leistungssicherungsrücklage“

Einzelnachweisung zur Post
„Leistungssicherungsrücklage“

S O L L	EUR	H A B E N	EUR
Auflösung der Leistungssicherungsrücklage	—	Stand am Ende des Vorjahres	1.509.663.263,83
Abgänge aus Vermögensübertragungen ¹	4.500.000,00	Dotierung der Leistungssicherungsrücklage	—
Stand am Ende des Berichtsjahres	1.505.163.263,83	Zugänge aus Vermögensübertragungen ¹	—
Summe	1.509.663.263,83	Summe	1.509.663.263,83

¹ Übertrag auf die „Allgemeine Rücklage“

Sollbetrag der Leistungssicherungsrücklage am Ende des Berichtsjahres	EUR	2.659.324.743,35
Sollbetrag der Leistungssicherungsrücklage am Ende des Vorjahres	EUR	2.604.381.426,76
Sollbetrag der Dotierung im Berichtsjahr	EUR	<u>54.943.316,59</u>

Einzelnachweisung zur Post
„Besondere Rücklagen“
a) Unterstützungsfonds

S O L L	EUR	H A B E N	EUR
Unterstützungsleistungen 2015	align="right">4.387.766,24	Stand am Ende des Vorjahres	7.805.207,98
		Zuweisung gem. § 84 Abs. 3 ASVG ¹	4.500.000,00
Stand am Ende des Berichtsjahres	7.917.441,74	Sonstige Gutschriften	—
Summe	12.305.207,98	Summe	12.305.207,98

¹ Lt. Weisung des BM f. soz. Sicherheit u. Generationen vom 23.5.1986, Zl. 22.000/11.8/86

Einzelnachweisung zur Post
„Besondere Rücklagen“
b) Ersatzbeschaffung

S O L L	EUR	H A B E N	EUR
		Stand am Ende des Vorjahres	—
Stand am Ende des Berichtsjahres	—		
Summe	—	Summe	—

Einzelnachweisung zur Post
„Unberichtigte Versicherungsleistungen“
Gliederung nach den Hauptgruppen der Erfolgsrechnung

B E Z E I C H N U N G	Buchmäßiger Stand am 31.12.	Transitorisch erfasst	Zusammen
	EUR	EUR	EUR
Pensionsleistungen		28.567.660,18	28.567.660,18
Sonderruhegeld		74.287,27	74.287,27
Pflegegeld		7.145.703,47	7.145.703,47
Entschädigung für Kriegsgefangene		950,97	950,97
Überweisungsbetrag § 308 ASVG		47.790,28	47.790,28
Rehabilitation und Gesundheitsvorsorge	15.966.831,04	64.326.249,02	80.293.080,06
Vertrauensärztlicher Dienst und sonstige Betreuung		1.833.367,19	1.833.367,19
Krankenversicherung der Pensionisten	189.187.508,17		189.187.508,17
Krankenversicherung der Empfänger v. Sonderruhegeld	310.397,22		310.397,22
Ergänzungsbeitrag § 51e ASVG	2.111.476,90		2.111.476,90
Summe	207.576.213,33	101.996.008,38	309.572.221,71

Einzelnachweisung zur Post
„Sonstige Verbindlichkeiten“

B E Z E I C H N U N G	Buchmäßiger Stand am 31.12.	Transitorisch erfasst	Zusammen
	EUR	EUR	EUR
Sozialversicherungs-, MVK- und Pensionskassenbeiträge	8.887.888,33		8.887.888,33
Gewerkschaftsbeiträge	152.799,34		152.799,34
Betriebsratsfonds und Zusatzversicherung	19.254,85		19.254,85
Zessionen	3.853,76		3.853,76
Verbindlichkeiten U-Bahn- und Kommunalsteuer	15.208,42		15.208,42
Verbindlichkeiten Lieferanten	24.682.889,39		24.682.889,39
Beiträge zur Ärztekammer	16.753,67		16.753,67
Verbindlichkeiten Betriebskosten Hausverwaltung	50.410,11		50.410,11
Verbindlichkeiten Pensionsleistungen diverser Staaten	376.308,85		376.308,85
Verbindlichkeiten aus Pensionseinbehalten	5.543.539,91		5.543.539,91
Verbindlichkeiten aus Pensionsleistungen in das Ausland	7.497.678,86		7.497.678,86
Garantierrücklässe	4.882.631,07		4.882.631,07
Einbehalt für Bauschäden	598.560,70		598.560,70
Verwahrungen	121.449,82		121.449,82
BMASK VO-BPGG 1/2016	115.020.000,00		115.020.000,00
BMASK Endabrechnung BB 2015	339.005.002,55		339.005.002,55
BMASK Endabrechnung BPGG 2015 (Rechenkreis AUVA)	11.574,62		11.574,62
Allgem. Unfallversicherungsanstalt – Endabr. BPGG 2015	1.451.400,90		1.451.400,90
BMASK Endabrechnung AZ 2015	2.276.013,46		2.276.013,46
Österreichische Bundesfinanzierungsagentur	1.092.000.000,00		1.092.000.000,00
Finanzamt – Verrechnung Lohnsteuer und Umsatzsteuer	276.896.105,69		276.896.105,69
Diverse Firmen – Prämienverrechnung			
Bauwesengesamtversicherung	364.454,38		364.454,38
Gehalts- und Lohnverrechnung	1.182.136,56		1.182.136,56
Wiener Städtische Versicherung – Prämienabrechnung 2015	8.629,94		8.629,94
Steiermärkische Gebietskrankenkasse – Überzahlung Verrechnung Pflichtbeiträge	170.706,66		170.706,66
Antizipative Verbindlichkeiten			
Ersätze für Rehabilitationsgeld		89.513.236,12	89.513.236,12
Kreditzinsen		913,22	913,22
Verwaltungsaufwendungen		1.291.071,09	1.291.071,09
Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.135.333,49	1.135.333,49
Wohnhäuser		35.647,97	35.647,97
Summe	1.881.235.251,84	91.976.201,89	1.973.211.453,73

Liquidität
ersten Grades

BEZEICHNUNG	Beträge in EUR			
	KV	PV	UV	Summe
1) Barbestände		90.948,73		90.948,73
2) Gebundene Geldeinlagen		—		—
3) Kurzfristige Geldeinlagen		9.040.038,30		9.040.038,30
4) Wertpapiere (Bilanzwert)		—		—
5) <i>Summe (Z. 1-4)</i>	—	9.130.987,03	—	9.130.987,03
6) Treuhandschulden		—		—
7) Unberichtigte Versicherungsleistungen (buchmäßiger Stand)		207.576.213,33		207.576.213,33
8) Sonstige Verbindlichkeiten (buchmäßiger Stand)		1.881.235.251,84		1.881.235.251,84
9) <i>Summe (Z. 6-8)</i>	—	2.088.811.465,17	—	2.088.811.465,17
10) liquide Mittel (Z. 5 minus Z. 9)	—	-2.079.680.478,14	—	-2.079.680.478,14

Liquidität
zweiten Grades

BEZEICHNUNG	Beträge in EUR			
	KV	PV	UV	Summe
1) Barbestände		90.948,73		90.948,73
2) Gebundene Geldeinlagen		—		—
3) Kurzfristige Geldeinlagen		9.040.038,30		9.040.038,30
4) Wertpapiere (Bilanzwert)		—		—
5) Darlehen		3.760.085,48		3.760.085,48
6) <i>Summe (Z. 1-5)</i>	—	12.891.072,51	—	12.891.072,51
7) Beitragsforderungen für eigene Rechnung		2.560.663.711,61		2.560.663.711,61
8) Treuhandforderungen		79.633.599,31		79.633.599,31
9) Ersatzforderungen		31.741.656,72		31.741.656,72
10) Sonstige Forderungen		708.640.405,07		708.640.405,07
11) <i>Summe (Z. 7-10)</i>	—	3.380.679.372,71	—	3.380.679.372,71
12) Langfristige Verbindlichkeiten		170.566,94		170.566,94
13) Treuhandschulden		—		—
14) Unberichtigte Versicherungsleistungen (buchmäßiger Stand + Transitorien)		309.572.221,71		309.572.221,71
15) Sonstige Verbindlichkeiten (buchmäßiger Stand + Transitorien)		1.973.211.453,73		1.973.211.453,73
16) <i>Summe (Z. 12-15)</i>	—	2.282.954.242,38	—	2.282.954.242,38
17) liquide Mittel (Z. 6+11, minus Z. 16)	—	1.110.616.202,84	—	1.110.616.202,84

Erfolgsrechnung

vom 1. Jänner 2015 bis 31. Dezember 2015

ERFOLGSRECHNUNG

BEZEICHNUNG	Endgültige Ergebnisse 2014	Endgültige Ergebnisse 2015	Veränderung in %
	in EURO		
Beiträge für			
a) Erwerbstätige	23.216.782.597,11	24.034.534.841,46	+ 3,5
b) Teilversicherte gem. § 3 Abs. 1 Z. 2 APG	3.028.024.179,17	3.250.002.585,65	+ 7,3
c) Freiwillig Versicherte	113.739.314,95	119.156.290,52	+ 4,8
d) Überweisungsbeträge	30.849.470,26	32.770.896,72	+ 6,2
Zwischensumme	26.389.395.561,49	27.436.464.614,35	+ 4,0
e) Höherversicherte	10.789.307,24	14.819.343,64	+ 37,4
f) Einkauf von Schul- und Studienzeiten	27.467.282,05	23.679.586,13	- 13,8
g) Abgeltungsbeträge f. vor d. 1.1.1955 Geborene	29.028.038,33	20.969.724,17	- 27,8
h) Sonstige Beiträge	90.344.563,69	95.628.028,92	+ 5,8
Summe der Beiträge	26.547.024.752,80	27.591.561.297,21	+ 3,9
Ausfallhaftung des Bundes	4.619.499.213,48	4.409.432.858,60	- 4,5
Ausgleichszulagen	700.702.938,60	679.606.986,54	- 3,0
Entschädigung für Kriegsgefangene	2.672.189,12	2.269.984,62	- 15,1
Verzugszinsen und Beitragszuschläge	24.646.728,63	30.629.456,32	+ 24,3
Ersätze für Leistungsaufwendungen	65.664.133,55	64.908.834,89	- 1,2
Kostenbeteiligungen	48.329.455,77	49.471.703,57	+ 2,4
Sonstige betriebliche Erträge	18.592.064,15	18.201.636,88	- 2,1
Summe der Erträge	32.027.131.476,10	32.846.082.758,63	+ 2,6
Pensionen			
a) Alterspensionen	22.419.887.045,82	23.148.231.611,76	+ 3,2
b) Pensionen der geminderten Arbeitsfähigkeit	2.496.184.410,54	2.323.764.734,17	- 6,9
c) Hinterbliebenenpensionen	3.571.950.259,21	3.646.582.446,04	+ 2,1
d) Einmalzahlungen	9.397.203,45	8.404.701,50	- 10,6
Summe der Pensionsaufwendungen	28.497.418.919,02	29.126.983.493,47	+ 2,2
Ausgleichszulagen	700.702.938,60	679.606.986,54	- 3,0
Entschädigung für Kriegsgefangene	2.672.189,12	2.269.984,62	- 15,1
Überweisungsbeträge und Beitragserstattungen	35.044.059,44	36.490.812,08	+ 4,1
Gesundheitsvorsorge und Rehabilitation	844.121.181,50	870.919.501,56	+ 3,2
Beiträge zur Krankenversicherung der Pensionisten	1.134.387.869,29	1.157.939.425,10	+ 2,1
Fahrtspesen und Transportkosten für Leistungsempf.	1.093.940,92	1.045.081,24	- 4,5
Vertrauensärztlicher Dienst und sonstige Betreuung	37.136.023,20	36.641.635,64	- 1,3
Summe der Versicherungsleistungen	31.252.577.121,09	31.911.896.920,25	+ 2,1

BEZEICHNUNG	Endgültige Ergebnisse 2014	Endgültige Ergebnisse 2015	Veränderung in %
	in EURO		
Ersätze für Rehabilitationsgeld inkl. KV-Beiträge	96.984.482,03	272.815.497,46	+ 181,3
Verwaltungs- und Verrechnungsaufwand			
a) eigener	314.104.189,57	306.337.214,80	- 2,5
b) Vergütungen an Sozialversicherungsträger	159.140.376,22	164.486.523,43	+ 3,4
Abschreibungen			
a) vom Anlagevermögen	34.122.123,88	35.554.412,79	+ 4,2
b) vom Umlaufvermögen	89.064.976,47	83.589.867,92	- 6,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	83.728.819,09	76.045.717,16	- 9,2
Summe der Aufwendungen	32.029.722.088,35	32.850.726.153,81	+ 2,6
Betriebsergebnis	- 2.590.612,25	- 4.643.395,18	—
Vermögenserträge von			
a) Wertpapieren	—	—	—
b) Darlehen	—	—	—
c) Geldeinlagen	3.181.130,72	1.749.063,89	- 45,0
d) Haus- und Grundbesitz	4.273.921,17	4.346.491,78	+ 1,7
e) Verkauf von Finanzvermögen	—	—	—
Finanzaufwendungen			
a) Zinsaufwendungen	2.460.351,76	242.969,84	- 90,1
b) aus Haus- und Grundbesitz	2.404.087,88	1.209.190,65	- 49,7
c) aus dem An- und Verkauf von Finanzvermögen	—	—	—
Finanzergebnis	2.590.612,25	4.643.395,18	—
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	—	—	—
außerordentliche Erträge	—	—	—
außerordentliche Aufwendungen	—	—	—
außerordentliches Ergebnis	—	—	—
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	—	—	—
Auflösung von Rücklagen	—	—	—
Zuweisung an Rücklagen	4.500.000,00	4.500.000,00	—
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	- 4.500.000,00	- 4.500.000,00	—

Einzelnachweisung zur Ertragspost
„Beiträge für Teilversicherte gem. § 3 Abs. 1 Z. 2 APG“

B E Z E I C H N U N G	EUR
BezieherInnen von Wochengeld	102.300.000,00
BezieherInnen von Arbeitslosengeld / Notstandshilfe	1.429.899.853,02
BezieherInnen von Krankengeld	259.700.000,00
BezieherInnen von Rehabilitationsgeld	101.700.000,00
Personen, die Präsenz- oder Ausbildungsdienst (bis 12 Monate) leisten	76.500.000,00
Zeitsoldaten (Ausbildungsdienst ab 13. Monat)	2.745.541,17
Personen, die Zivildienst leisten	48.300.000,00
BezieherInnen von Übergangsgeld	4.516.248,91
Angerechnete Monate der Kindererziehung	1.221.691.819,91
Familienhospizkarenz	1.270.493,45
Pflegekarenz	1.319.846,96
Familienhospizteilzeit	26.854,67
Pflegeteilzeit	31.927,56
Summe	3.250.002.585,65

Einzelnachweisung zur Ertragspost
„Beiträge für freiwillig Versicherte“

B E Z E I C H N U N G	EUR
Weiterversicherung	31.379.124,27
Weiterversicherung für Zeiten der Pflege naher Angehöriger	1.251.952,82
Selbstversicherung	79.861,38
Nachträgliche Selbstversicherung für Zeiten des Besuches einer Bildungseinrichtung	53.673,86
Selbstversicherung für Zeiten der Pflege eines behinderten Kindes	16.597.179,31
Selbstversicherung bei geringfügiger Beschäftigung	22.458.413,18
Selbstversicherung für Zeiten der Pflege naher Angehöriger	47.336.085,70
Summe	119.156.290,52

**Pensionsbeiträge im Sinne der Bestimmungen
der Dienstordnungen für die
Sozialversicherungsbediensteten
und Sicherungsbeiträge für Pensionen**

B E Z E I C H N U N G	EUR
Pensionsbeiträge der Dienstnehmer	3.965.920,60
Sicherungsbeiträge für Pensionen	3.972.737,20
Summe	7.938.657,80

Einzelnachweisung zur Ertragspost
„Ersätze für Leistungsaufwendungen“

B E Z E I C H N U N G	EUR
Ersätze für Pensionsleistungen (Regresse)	17.762.642,94
Ersätze für Rehabilitationsgeld (Regresse)	838.855,26
Ersätze für Leistungsaufwendungen	5.280.789,94
Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer	41.026.546,75
Summe	64.908.834,89

Einzelnachweisung zur Ertragspost
„Sonstige betriebliche Erträge“

B E Z E I C H N U N G	EUR
Tatsächliche Gewinne aus Immobilien und Mobilien	561.659,57
Eingang bereits abgeschriebener Versicherungsbeiträge	5.563.561,96
Kassaskonti	339.314,33
Kursdifferenzausgleich	702,43
Erträge aus Vorperioden	17.817,98
Kostenersatz für Drittschuldnererklärungen, Exekutionsspesen	940.199,18
Inkassogebühren Gewerkschaftsbeiträge	23.274,40
Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer Investitionen Rehabilitationszentren	8.807.501,06
Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer Investitionen Verwaltung u. Sonstiges	1.867.823,00
Pauschalentgelt Buffet - LD Niederösterreich	14.750,88
Pauschalentgelt Buffet - LD Steiermark	22.909,17
Umsatzvergütung Getränkeautomaten	15.755,57
Miete für Glasfaserkabel	19.956,24
Fa. Sitzmöbelstudio - Qualitätsabzug	3.512,27
Versicherung - Refundierung diverser Schadensfälle	1.579,70
Refundierung für Altstoffe	238,32
Kostenersatz für Veranstaltung	57,75
Sonstiges	1.023,07
Summe	18.201.636,88

Einzelnachweisung zur Ertragspost
„Kostenbeteiligungen“

B E Z E I C H N U N G	EUR
A. Gesundheitsvorsorge	
in eigenen Einrichtungen	3.972.415,29
in fremden Einrichtungen	31.234.353,54
Reise- und Transportkosten	127.565,99
Summe A	35.334.334,82
B. Rehabilitation	
in eigenen Einrichtungen	3.780.864,49
in fremden Einrichtungen	10.327.568,73
Reise- und Transportkosten	28.935,53
Summe B	14.137.368,75
Summe	49.471.703,57

Einzelnachweis zur Aufwandspost
„Gesundheitsvorsorge und Rehabilitation“

B E Z E I C H N U N G	EUR
A. Aufwand für Kuraufenthalte	127.208.084,14
B. Aufwand für Genesungs- bzw. Erholungsaufenthalte	—
C. Aufenthalt in Rehabilitationsanstalten	255.506.842,96
D. Beiträge zu Kuraufenthalten	1.189,09
E. Körperersatzstücke, Heilbehelfe, Hilfsmittel	—
F. Reise- und Transportkosten	2.845.156,86
G. Barleistungen während des Heilverfahrens	19.774,07
A-G Gesundheitsvorsorge	385.581.047,12
H. Medizinische Rehabilitation	
a) in eigenen Einrichtungen	83.215.318,65
b) in Einrichtungen anderer Sozialversicherungsträger	21.620.118,53
c) in Vertragseinrichtungen im Inland	159.173.863,37
d) in Vertragseinrichtungen im Ausland	6.881.304,37
e) Maßnahmen der ambulanten Rehabilitation	27.239.802,59
f) Körperersatzstücke, Heilbehelfe, Hilfsmittel	39.515.340,11
g) ärztliche Hilfe	—
Summe H	337.645.747,62
I. Berufliche Rehabilitation	
a) auf Grund des Versicherungsfalles der geminderten Arbeitsfähigkeit	1.487.612,82
b) nach pflichtgemäßen Ermessen	66.006.834,13
c) Kostenersatz an AMS für berufliche Maßnahmen der Rehabilitation	6.172.307,04
d) Kostenersatz an AMS für sonstige Maßnahmen der Arbeitsintegration	426.692,70
Summe I	74.093.446,69
J. Soziale Rehabilitation	1.239.820,19
K. Übergangsgeld	
a) auf Grund medizinischer Maßnahmen der Rehabilitation	6.292.080,31
b) auf Grund beruflicher Rehabilitation (Post. Nr. I a))	3.616.132,72
c) auf Grund beruflicher Rehabilitation (Post. Nr. I b))	9.929.941,67
Summe K	19.838.154,70
L. Reise- und Transportkosten	768.925,41
H-L Rehabilitation	433.586.094,61
M. Sonstiges	7.246.665,39
N. Nicht abziehbare Vorsteuer	44.505.694,44
Gesundheitsvorsorge und Rehabilitation	870.919.501,56

Einzelnachweis zur Aufwandspost
„Ersätze für Rehabilitationsgeld inkl. KV-Beiträge“

B E Z E I C H N U N G	EUR
Ersatzleistung an die KV-Träger	248.796.196,28
Pauschaler Krankenversicherungsbeitrag	19.029.916,36
Ersatz der anteiligen Verwaltungskosten	4.989.384,82
Summe	272.815.497,46

Einzelnachweisung zur Aufwandspost
„Verwaltungs- und Verrechnungsaufwand“

B E Z E I C H N U N G	EUR
A. Personalaufwand	
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	145.773.283,36
b) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	4.826.289,82
c) Entschädigungen für Mehrarbeiten	2.383.135,52
d) Freiwillige soziale Zuwendungen	2.816.252,91
e) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	56.269.192,30
f) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	3.903.002,30
g) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	38.078.588,93
h) Sonstiger	2.591.296,10
Personalaufwand (Summe A)	256.641.041,24
B. Sachaufwand	
a) Miete und Hausaufwendungen	13.225.635,18
b) Reinigungsaufwand	3.161.335,82
c) Energieaufwand	2.691.719,66
d) Inventarstandhaltung	2.001.933,87
e) Büroaufwand	1.073.184,92
f) Nachrichtenaufwand	7.306.499,12
g) Geldverkehrsaufwand	3.638.960,39
h) Gerichtsaufwand	469.629,69
i) Fahrt- und Reiseaufwand	1.505.274,57
j) Aufwand für Fahrzeuge	75.485,18
k) Laufende Nachschaffungen	1.273.636,63
l) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	23.839.244,56
m) Sonstiger	4.349.086,24
n) Nicht abziehbare Vorsteuer	11.290.583,27
Sachaufwand (Summe B)	75.902.209,10
C. Aufwand der Verwaltungskörper	
a) Entschädigung und Reisegebühren der Obmänner (Präsidenten, Vorsitzenden)	377.196,58
b) Aufwand für die Generalversammlung	15.381,31
c) Aufwand für die übrigen Verwaltungskörper	110.834,19
d) Entschädigungsleistungen an ausgeschiedene Funktionäre u. deren Hinterbliebene ...	241.273,85
e) Nicht abziehbare Vorsteuer	—
Aufwand der Verwaltungskörper (Summe C)	744.685,93
D. Aufwand der Beiräte	
a) Reisegebühren und Sitzungsgelder	34.311,46
b) Nicht abziehbare Vorsteuer	—
Aufwand der Beiräte (Summe D)	34.311,46
A-D	Brutto-Verwaltungsaufwand
	333.322.247,73
E. Ersätze und Pensionsbeiträge der Dienstnehmer	
a) Vergütung gemäß § 82 ASVG, § 250 Abs. 2 GSVG und § 36 BSVG	5.105.512,34
b) Neben-, Exekutions- und sonstige Gebühren	—
c) Pensionsbeiträge der Dienstnehmer und Sicherungsbeiträge für Pensionen	4.885.033,32
d) Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer	11.290.583,27
e) Sonstige Ersätze	5.703.904,00
Ersätze (Summe E)	26.985.032,93
	Eigener Verwaltungsaufwand
	306.337.214,80

Einzelnachweisung zur Aufwandspost
„Sonstige betriebliche Aufwendungen“

B E Z E I C H N U N G	EUR
Aufsichtsgebühr	1.327.351,24
Verbandsbeitrag Hauptverband	6.042.720,00
Verbandsbeitrag Leistungsverrechnung ITSV-HVB	2.761.950,00
Verbandsbeitrag e-card	4.210.110,00
Verbandsbeitrag ELGA	1.613.500,00
Aufwand der Sozialgerichte	34.108.378,33
Tatsächliche Verluste aus Vermögensanlagen	635.610,27
U-Bahnsteuer Wien	152.173,61
Auszahlungsgebühren	4.029.173,64
Aufwand für Öffentlichkeitsarbeit	1.294.181,30
Mitgliedsbeiträge und Subventionen	76.878,79
Kursdifferenzausgleich	653,32
Autoschäden lt. VO-Beschluss	4.925,63
Repräsentationsaufwendungen.....	38.516,16
Nicht abziehbare Vorsteuer Investitionen Rehabilitationszentren	8.809.487,46
Nicht abziehbare Vorsteuer Investitionen Verwaltung	1.475.654,01
Nicht abziehbare Vorsteuer Sonstige	392.168,99
Forschungsaufwand Ludwig Boltzmann Institut Saalfelden	145.000,00
Beitragszuschläge, Verzugszinsen, Säumniszuschläge	704,66
Rückerstattung von Schul- und Studienzeiten und sonstigen Beiträgen	550.820,99
Zuschuss zu den Energiekosten	6.540,00
Schadenersatzleistungen	9.396,36
Finanzierungsbeitrag „fit2work“	3.253.135,08
NÖ Gebietskrankenkasse - Kooperationsbeitrag „Rauchertelefon 2015“	9.500,00
NFinanzierungsbeitrag Pilotprojekt "Alkohol 2020"	684.779,33
Bauarbeiter-Urlaubs- u. Abfertigungskasse - Beitrag gem. § 679 Abs. 2 ASVG	4.412.352,94
Sonstiges	55,05
Summe	76.045.717,16

Einzelnachweisung zur Aufwandspost
„Zuweisungen an Rücklagen“

B E Z E I C H N U N G	EUR
Dotierung Unterstützungsfonds	4.500.000,00
Summe	4.500.000,00

Erfolgsrechnung

Nachtschwerarbeiter und Bundespflegegeldgesetz

für die Zeit vom 1. Jänner 2015 bis 31. Dezember 2015

Erfolgsrechnung 2015
(Nachtschwerarbeiter)

B E Z E I C H N U N G	Endgültige Ergebnisse 2014	Endgültige Ergebnisse 2015	Veränderung in %
	in EURO		
Ersatzleistung des Bundes	44.615.573,01	48.338.831,36	+ 8,3
Ersätze für Leistungsaufwendungen	78.990,67	70.794,64	- 10,4
Kostenbeteiligungen	201.783,30	191.421,21	- 5,1
Deckung d. Fehlbetrages aus d. Pensionsversicherung ..	—	—	—
Summe der Erträge	44.896.346,98	48.601.047,21	+ 8,3
Sonderruhegeld	42.056.023,49	45.658.305,69	+ 8,6
Beiträge (Aufwand) für die Krankenversicherung der Empfänger von Sonderruhegeld	1.678.754,49	1.824.103,09	+ 8,7
Gesundheitsvorsorge			
a) Heilverfahren in eigenen Anstalten	32.767,77	72.899,46	+ 122,5
b) Heilverfahren in fremden Anstalten	1.125.824,58	1.043.098,57	- 7,3
c) Beiträge zu Kuraufenthalten u. sonst. Leistungen	—	—	—
d) Barleistungen während des Heilverfahrens	—	—	—
Fahrtspesen und Transportkosten	2.976,65	2.640,40	- 11,3
Summe der Aufwendungen	44.896.346,98	48.601.047,21	+ 8,3

Erfolgsrechnung 2015
(Bundespflegegeldgesetz - Rechenkreis PVA)

B E Z E I C H N U N G	Endgültige Ergebnisse 2014	Endgültige Ergebnisse 2015	Veränderung in %
	in EURO		
Ersatzleistung des Bundes	1.503.548.241,29	1.499.485.437,07	- 0,3
Ersatzleistung der AUVA	—	—	—
Selbstbehalt der ÖBB gem. § 23 Abs. 3 BPGG	—	—	—
Ersätze für Leistungsaufwendungen	4.436.216,51	5.679.623,68	+ 28,0
Sonstige betriebliche Erträge	105.933,78	91.160,27	- 13,9
Summe der Erträge	1.508.090.391,58	1.505.256.221,02	- 0,2
Pflegegeld	1.467.921.122,83	1.465.598.802,40	- 0,2
Sachleistungen	—	—	—
Fahrtspesen und Transportkosten	33.717,70	27.770,52	- 17,6
Vertrauensärztlicher Dienst und sonstige Betreuung	15.420.087,17	15.940.142,82	+ 3,4
Verwaltungsaufwand	20.271.567,24	20.190.937,76	- 0,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.443.896,64	3.498.567,52	- 21,3
Summe der Aufwendungen	1.508.090.391,58	1.505.256.221,02	- 0,2

Erfolgsrechnung 2015
(Bundespflegegeldgesetz - Rechenkreis AUVA)

B E Z E I C H N U N G	Endgültige Ergebnisse 2014	Endgültige Ergebnisse 2015	Veränderung in %
	in EURO		
Ersatzleistung des Bundes	237.442,17	227.983,21	- 4,0
Ersatzleistung der AUVA	8.709.147,11	8.248.599,10	- 5,3
Selbstbehalt der ÖBB gem. § 23 Abs. 3 BPGG	—	—	—
Ersätze für Leistungsaufwendungen	387.013,47	483.882,03	+ 25,0
Sonstige betriebliche Erträge	136,25	90,00	- 33,9
Summe der Erträge	9.333.739,00	8.960.554,34	- 4,0
Pflegegeld	9.267.722,60	8.899.618,41	- 4,0
Sachleistungen	—	—	—
Fahrtspesen und Transportkosten	40,40	80,40	+ 99,0
Vertrauensärztlicher Dienst und sonstige Betreuung	14.321,73	10.919,87	- 23,8
Verwaltungsaufwand	40.620,25	41.569,43	+ 2,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.034,02	8.366,23	- 24,2
Summe der Aufwendungen	9.333.739,00	8.960.554,34	- 4,0

Erfolgsrechnung 2015
(Bundespflegegeldgesetz - Rechenkreis Länder)

B E Z E I C H N U N G	Endgültige Ergebnisse 2014	Endgültige Ergebnisse 2015	Veränderung in %
	in EURO		
Ersatzleistung des Bundes	351.855.197,60	353.439.167,93	+ 0,5
Ersatzleistung der AUVA	—	—	—
Selbstbehalt der ÖBB gem. § 23 Abs. 3 BPGG	—	—	—
Ersätze für Leistungsaufwendungen	1.587.932,62	1.255.115,38	- 21,0
Sonstige betriebliche Erträge	26.382,67	20.775,32	- 21,3
Summe der Erträge	353.469.512,89	354.715.058,63	+ 0,4
Pflegegeld	343.748.006,78	343.268.557,26	- 0,1
Sachleistungen	—	—	—
Fahrtspesen und Transportkosten	18.829,51	17.993,73	- 4,4
Vertrauensärztlicher Dienst und sonstige Betreuung	3.360.300,35	3.538.220,13	+ 5,3
Verwaltungsaufwand	4.461.320,09	4.526.558,14	+ 1,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.881.056,16	3.363.729,37	+ 78,8
Summe der Aufwendungen	353.469.512,89	354.715.058,63	+ 0,4

Abrechnungen

der eigenen Einrichtungen

Sonderkrankenanstalten und Rehabilitationszentren (SKA-RZ)

für die Zeit vom 1. Jänner 2015 bis 31. Dezember 2015

SKA-RZ AFLENZ

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	910.020,73	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	941.958,30	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	1.297.994,38	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	2.133.438,01	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	173.343,92	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	40.380,98	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	897.709,24	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	89.339,72	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	1.288.380,17	
j) Sonstiger	104.982,36	7.877.547,81
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	531.321,89	
b) Reinigungsaufwand	121.793,24	
c) Energieaufwand	325.042,56	
d) Inventarinstandhaltung	27.924,24	
e) Büroaufwand	15.895,85	
f) Nachrichtenaufwand	72.999,85	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	28.788,91	
h) Aufwand für Fahrzeuge	5.158,68	
i) Laufende Nachschaffungen	120.200,61	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	66.816,23	
k) Sonstiger	98.335,24	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	259.690,23	1.673.967,53
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	33.983,75	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	182.720,34	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	22.460,16	
d) Verpflegung	220.916,20	
e) Sonstiger	2.739,90	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	41.456,69	504.277,04
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		393.913,23
		10.449.705,61

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	1.370.878,90	27.975,58
Einrichtungen und Geräte	23.290,81	71.157,35
Maschinen und Apparate	189.721,71	312.477,44
Fahrzeuge	—	—
Zusammen	1.583.891,42	411.610,37

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	911.125,06	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	393.913,23	
c) von Selbstzahlern	—	
d) sonstiger Art *	—	1.305.038,29
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		109.980,95
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		298.171,65
4. Sonstige Erträge		164.252,83
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	3.316.592,20	
b) Rehabilitation	5.255.669,69	8.572.261,89
		10.449.705,61

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2015 bis 31.12.2015 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 101

Verpflegsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2015 bis 31. Dezember 2015		
	Fälle	Tage
Insgesamt	1.655	36.865
Für eigene Rechnung	1.435	32.078
Für fremde Rechnung	220	4.787

Für eigene Rechnung	Zahl der Verpflegungstage ohne NSchG
Gesundheitsvorsorge	10.216
Rehabilitation	21.862

SKA-RZ ALLAND

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	1.014.870,28	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	1.006.276,74	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	1.575.930,94	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	2.021.165,34	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	167.406,65	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	43.055,33	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	1.382.486,78	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	317.654,82	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	1.357.669,11	
j) Sonstiger	89.988,81	8.976.504,80
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	489.476,66	
b) Reinigungsaufwand	108.435,18	
c) Energieaufwand	248.196,78	
d) Inventarinstandhaltung	63.617,09	
e) Büroaufwand	14.893,12	
f) Nachrichtenaufwand	51.261,29	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	23.126,74	
h) Aufwand für Fahrzeuge	14.663,45	
i) Laufende Nachschaffungen	78.435,98	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	52.013,14	
k) Sonstiger	130.539,12	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	198.989,01	1.473.647,56
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	19.455,92	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	205.413,59	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	—	
d) Verpflegung	274.581,90	
e) Sonstiger	8.251,51	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	66.685,18	574.388,10
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		512.845,07
		11.537.385,53

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	129.164,27	-8.360,61
Einrichtungen und Geräte	9.891,83	1.834,85
Maschinen und Apparate	143.984,29	59.487,67
Fahrzeuge	912,50	—
Zusammen	283.952,89	52.961,91

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	639.899,24	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	512.845,07	
c) von Selbstzahlern	554,00	
d) sonstiger Art *	—	1.153.298,31
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		144.165,13
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		262.762,64
4. Sonstige Erträge		171.643,01
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	3.394.217,23	
b) Rehabilitation	6.411.299,21	9.805.516,44
		11.537.385,53

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2015 bis 31.12.2015 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 143

Verpflegsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2015 bis 31. Dezember 2015		
	Fälle	Tage
Insgesamt	2.239	48.516
Für eigene Rechnung	2.064	44.714
Für fremde Rechnung	175	3.802

Für eigene Rechnung	Zahl der Verpflegungstage ohne NSchG
Gesundheitsvorsorge	13.492
Rehabilitation	31.222

SKA-RZ BAD AUSSEE

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	854.579,90	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	1.005.397,63	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	1.968.218,40	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	1.881.098,27	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	178.824,68	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	46.416,74	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	1.252.533,24	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	104.090,24	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	1.366.490,77	
j) Sonstiger	71.965,47	8.729.615,34
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	251.235,76	
b) Reinigungsaufwand	92.112,55	
c) Energieaufwand	331.719,46	
d) Inventarinstandhaltung	81.333,73	
e) Büroaufwand	21.656,01	
f) Nachrichtenaufwand	49.551,66	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	39.409,59	
h) Aufwand für Fahrzeuge	3.162,09	
i) Laufende Nachschaffungen	76.519,79	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	58.275,31	
k) Sonstiger	88.102,25	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	182.661,78	1.275.739,98
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	42.300,41	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	178.108,22	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	35.276,00	
d) Verpflegung	299.217,60	
e) Sonstiger	10.495,94	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	64.112,60	629.510,77
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		566.996,69
		11.201.862,78

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	1.162.717,08	19.697.340,91
Einrichtungen und Geräte	133.858,87	297.889,18
Maschinen und Apparate	479.687,45	631.454,62
Fahrzeuge	787,63	—
Zusammen	1.777.051,03	20.626.684,71

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	308.045,33	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	566.996,69	
c) von Selbstzahlern	609,40	
d) sonstiger Art *	—	875.651,42
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		112.933,36
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		243.682,51
4. Sonstige Erträge		158.751,45
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	3.486.614,03	
b) Rehabilitation	6.324.230,01	9.810.844,04
		11.201.862,78

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2015 bis 31.12.2015 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 140

Verpflegsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2015 bis 31. Dezember 2015		
	Fälle	Tage
Insgesamt	2.149	46.938
Für eigene Rechnung	2.084	45.536
Für fremde Rechnung	65	1.402

Für eigene Rechnung	Zahl der Verpflegstage ohne NSchG
Gesundheitsvorsorge	16.074
Rehabilitation	29.462

SKA-RZ BAD HOFGASTEIN

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	1.053.538,33	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	1.087.530,31	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	1.952.374,91	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	2.084.927,91	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	171.245,25	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	49.159,32	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	1.349.579,30	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	246.634,75	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	1.430.078,87	
j) Sonstiger	54.010,04	9.479.078,99
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	398.286,64	
b) Reinigungsaufwand	171.814,63	
c) Energieaufwand	346.814,95	
d) Inventarinstandhaltung	49.045,46	
e) Büroaufwand	19.872,24	
f) Nachrichtenaufwand	56.253,46	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	44.272,82	
h) Aufwand für Fahrzeuge	5.055,49	
i) Laufende Nachschaffungen	101.442,39	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	80.034,41	
k) Sonstiger	72.909,18	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	213.028,56	1.558.830,23
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	27.576,65	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	109.039,73	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	192.675,40	
d) Verpflegung	259.061,44	
e) Sonstiger	12.332,48	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	58.764,84	659.450,54
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		616.832,39
		12.314.192,15

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	1.983.897,79	454.165,63
Einrichtungen und Geräte	152.526,43	21.985,70
Maschinen und Apparate	195.232,43	187.615,30
Fahrzeuge	3.227,41	—
Zusammen	2.334.884,06	663.766,63

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	318.452,66	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	616.832,39	
c) von Selbstzahlern	7.214,24	
d) sonstiger Art *	—	942.499,29
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		172.291,49
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		267.671,01
4. Sonstige Erträge		298.522,18
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	3.703.372,90	
b) Rehabilitation	6.929.835,28	10.633.208,18
		12.314.192,15

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2015 bis 31.12.2015 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 142

Verpflegsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2015 bis 31. Dezember 2015		
	Fälle	Tage
Insgesamt	2.232	51.593
Für eigene Rechnung	2.148	49.726
Für fremde Rechnung	84	1.867

Für eigene Rechnung	Zahl der Verpflegstage ohne NSchG
Gesundheitsvorsorge	17.039
Rehabilitation	32.687

SKA-RZ BAD ISCHL

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	863.292,89	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	985.829,58	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	1.975.324,11	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	1.847.398,46	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	172.393,17	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	49.428,96	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	948.221,84	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	163.717,54	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	1.403.447,23	
j) Sonstiger	63.600,72	8.472.654,50
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	393.165,82	
b) Reinigungsaufwand	122.355,21	
c) Energieaufwand	230.562,48	
d) Inventarinstandhaltung	83.135,78	
e) Büroaufwand	20.148,46	
f) Nachrichtenaufwand	52.387,73	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	38.455,54	
h) Aufwand für Fahrzeuge	13.102,94	
i) Laufende Nachschaffungen	86.351,36	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	53.205,87	
k) Sonstiger	90.122,76	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	194.323,15	1.377.317,10
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	40.359,62	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	98.401,02	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	37.042,72	
d) Verpflegung	313.510,02	
e) Sonstiger	13.460,27	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	45.592,54	548.366,19
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		581.181,62
		10.979.519,41

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	236.743,18	—
Einrichtungen und Geräte	48.418,19	15.829,23
Maschinen und Apparate	193.073,49	105.478,46
Fahrzeuge	7.431,25	—
Zusammen	485.666,11	121.307,69

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	385.435,35	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	581.181,62	
c) von Selbstzahlern	—	
d) sonstiger Art *	3.764,20	970.381,17
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		105.543,40
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		236.536,62
4. Sonstige Erträge		173.492,09
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	4.078.823,14	
b) Rehabilitation	5.414.742,99	9.493.566,13
		10.979.519,41

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2015 bis 31.12.2015 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 134

Verpflegsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2015 bis 31. Dezember 2015		
	Fälle	Tage
Insgesamt	2.245	49.830
Für eigene Rechnung	2.143	47.621
Für fremde Rechnung	102	2.209

Für eigene Rechnung	Zahl der Verpflegungstage ohne NSchG
Gesundheitsvorsorge	21.020
Rehabilitation	26.601

SKA-RZ BAD SCHALLERBACH

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	1.099.318,32	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	1.008.643,32	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	2.738.309,42	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	1.827.605,06	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	236.270,36	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	51.511,58	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	1.030.058,65	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	263.856,89	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	1.639.330,37	
j) Sonstiger	88.931,07	9.983.835,04
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	539.982,09	
b) Reinigungsaufwand	163.613,99	
c) Energieaufwand	308.362,15	
d) Inventarinstandhaltung	96.021,31	
e) Büroaufwand	30.563,86	
f) Nachrichtenaufwand	47.529,28	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	27.466,52	
h) Aufwand für Fahrzeuge	13.893,75	
i) Laufende Nachschaffungen	105.358,07	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	57.405,88	
k) Sonstiger	95.002,61	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	259.436,73	1.744.636,24
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	117.762,76	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	121.622,39	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	80.016,00	
d) Verpflegung	300.719,57	
e) Sonstiger	15.659,35	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	53.199,03	688.979,10
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		393.663,11
		12.811.113,49

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	2.003.262,86	61.393,59
Einrichtungen und Geräte	14.219,91	23.285,36
Maschinen und Apparate	229.998,85	185.008,34
Fahrzeuge	4.669,58	—
Zusammen	2.252.151,20	269.687,29

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	1.177.883,32	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	393.663,11	
c) von Selbstzahlern	—	
d) sonstiger Art *	—	1.571.546,43
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		111.914,27
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		309.464,27
4. Sonstige Erträge		218.396,37
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	5.174.977,50	
b) Rehabilitation	5.424.814,65	10.599.792,15
		12.811.113,49

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2015 bis 31.12.2015 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 142

Verpflegsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2015 bis 31. Dezember 2015		
	Fälle	Tage
Insgesamt	1.661	41.154
Für eigene Rechnung	1.447	35.781
Für fremde Rechnung	214	5.373

Für eigene Rechnung	Zahl der Verpflegungstage ohne NSchG
Gesundheitsvorsorge	18.696
Rehabilitation	17.085

AMBULATORIUM KURHAUS BAD SCHALLERBACH

AUFWENDUNGEN	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	551.910,44	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	288.367,06	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	912.655,65	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	1.101.787,04	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	6.386,24	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	20.645,68	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	627.061,84	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	78.902,15	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	718.681,87	
j) Sonstiger	23.786,29	4.330.184,26
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	223.612,57	
b) Reinigungsaufwand	109.482,51	
c) Energieaufwand	106.128,48	
d) Inventarinstandhaltung	20.491,43	
e) Büroaufwand	4.192,77	
f) Nachrichtenaufwand	50.471,97	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	12.432,96	
h) Aufwand für Fahrzeuge	4.403,58	
i) Laufende Nachschaffungen	40.432,04	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	23.293,15	
k) Sonstiger	57.783,35	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	114.443,86	767.168,67
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	15,40	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	16.332,94	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	224.267,65	
d) Verpflegung	191.324,53	
e) Sonstiger	27.434,94	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	39.565,26	498.940,72
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		457.669,64
		6.053.963,29

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	275.309,44	-2.682,00
Einrichtungen und Geräte	10.815,90	10.946,00
Maschinen und Apparate	28.166,80	8.773,32
Fahrzeuge	—	—
Zusammen	314.292,14	17.037,32

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	33.687,24	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	457.669,64	
c) von Selbstzahlern	—	
d) sonstiger Art *	72.899,46	564.256,34
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		47.437,32
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		152.964,38
4. Sonstige Erträge		44.147,65
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	5.245.157,60	
b) Rehabilitation	—	5.245.157,60
		6.053.963,29

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 72.899,46

Betriebszeit vom 1.1.2015 bis 31.12.2015 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 106

Verpflegsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2015 bis 31. Dezember 2015		
	Fälle	Tage
Insgesamt	1.759	38.372
Für eigene Rechnung	1.748	38.131
Für fremde Rechnung	11	241

Für eigene Rechnung	Zahl der Verpflegstage ohne NSchG
Gesundheitsvorsorge	37.605
Rehabilitation	—

SKA-RZ BAD TATZMANNSDORF

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	1.218.785,39	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	1.875.384,23	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	2.566.358,96	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	2.851.482,27	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	341.455,54	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	54.889,66	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	2.296.707,58	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	212.820,65	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	1.954.466,82	
j) Sonstiger	101.382,18	13.473.733,28
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	387.507,15	
b) Reinigungsaufwand	34.018,38	
c) Energieaufwand	419.934,87	
d) Inventarinstandhaltung	87.316,54	
e) Büroaufwand	25.661,04	
f) Nachrichtenaufwand	67.178,52	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	31.258,62	
h) Aufwand für Fahrzeuge	18.507,67	
i) Laufende Nachschaffungen	113.138,83	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	111.390,77	
k) Sonstiger	218.004,59	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	258.976,40	1.772.893,38
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Arzthonorare	20.437,27	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	202.621,20	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	100.958,00	
d) Verpflegung	285.533,01	
e) Sonstiger	19.630,85	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	53.395,48	682.575,81
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		406.484,80
		16.335.687,27

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	2.698.792,43	43.541.552,33
Einrichtungen und Geräte	142.952,34	662.110,06
Maschinen und Apparate	619.634,69	1.336.958,46
Fahrzeuge	368,75	2.950,00
Zusammen	3.461.748,21	45.543.570,85

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	1.608.354,56	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	406.484,80	
c) von Selbstzahlern	8.894,10	
d) sonstiger Art *	29.065,94	2.052.799,40
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		268.297,51
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		305.228,22
4. Sonstige Erträge		129.084,54
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	7.856.807,88	
b) Rehabilitation	5.723.469,72	13.580.277,60
		16.335.687,27

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2015 bis 31.12.2015 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 171

Verpflegsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2015 bis 31. Dezember 2015		
	Fälle	Tage
Insgesamt	1.513	38.500
Für eigene Rechnung	1.261	31.814
Für fremde Rechnung	252	6.686

Für eigene Rechnung	Zahl der Verpflegungstage ohne NSchG
Gesundheitsvorsorge	20.495
Rehabilitation	11.319

SKA-RZ FELBRING

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	982.705,11	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	1.106.091,82	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	1.667.734,45	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	1.724.700,40	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	195.063,32	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	43.965,45	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	1.494.056,06	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	89.931,78	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	1.319.270,44	
j) Sonstiger	87.888,17	8.711.407,00
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	232.954,98	
b) Reinigungsaufwand	106.542,78	
c) Energieaufwand	279.377,03	
d) Inventarinstandhaltung	64.570,26	
e) Büroaufwand	27.435,02	
f) Nachrichtenaufwand	46.258,73	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	29.048,07	
h) Aufwand für Fahrzeuge	8.095,20	
i) Laufende Nachschaffungen	75.991,51	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	50.328,26	
k) Sonstiger	95.578,50	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	174.612,71	1.190.793,05
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	40.373,99	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	211.675,76	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	—	
d) Verpflegung	232.730,97	
e) Sonstiger	4.960,65	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	50.380,92	540.122,29
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		448.210,65
		10.890.532,99

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	871.125,10	94.548,50
Einrichtungen und Geräte	18.502,40	8.251,45
Maschinen und Apparate	284.088,85	216.175,81
Fahrzeuge	17.401,51	—
Zusammen	1.191.117,86	318.975,76

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	819.148,74	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	448.210,65	
c) von Selbstzahlern	9.739,50	
d) sonstiger Art *	—	1.277.098,89
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		129.136,23
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		221.027,98
4. Sonstige Erträge		150.256,86
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	5.011.131,70	
b) Rehabilitation	4.101.881,33	9.113.013,03
		10.890.532,99

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2015 bis 31.12.2015 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 118

Verpflegungsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2015 bis 31. Dezember 2015		
	Fälle	Tage
Insgesamt	1.597	41.323
Für eigene Rechnung	1.451	37.342
Für fremde Rechnung	146	3.981

Für eigene Rechnung	Zahl der Verpflegungstage ohne NSchG
Gesundheitsvorsorge	21.879
Rehabilitation	15.463

SKA-RZ GRÖBMING

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	1.072.150,21	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	1.111.772,60	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	3.024.274,45	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	1.949.027,66	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	235.447,99	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	51.127,52	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	968.237,88	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	235.060,99	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	1.761.306,29	
j) Sonstiger	49.586,97	10.457.992,56
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	561.446,68	
b) Reinigungsaufwand	217.490,67	
c) Energieaufwand	296.806,54	
d) Inventarinstandhaltung	97.671,50	
e) Büroaufwand	21.689,74	
f) Nachrichtenaufwand	46.437,39	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	48.540,21	
h) Aufwand für Fahrzeuge	6.219,52	
i) Laufende Nachschaffungen	74.150,24	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	66.066,04	
k) Sonstiger	116.976,49	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	206.587,78	1.760.082,80
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	114.606,46	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	166.131,35	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	15.139,60	
d) Verpflegung	301.057,37	
e) Sonstiger	9.438,48	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	52.933,35	659.306,61
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		488.484,92
		13.365.866,89

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	2.038.145,58	2.115,30
Einrichtungen und Geräte	41.407,88	9.223,41
Maschinen und Apparate	277.564,72	134.652,50
Fahrzeuge	2.946,55	—
Zusammen	2.360.064,73	145.991,21

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	1.736.503,11	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	488.484,92	
c) von Selbstzahlern	7.200,60	
d) sonstiger Art *	14.547,81	2.246.736,44
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		113.485,88
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		254.799,69
4. Sonstige Erträge		205.416,72
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	4.710.562,03	
b) Rehabilitation	5.834.866,13	10.545.428,16
		13.365.866,89

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2015 bis 31.12.2015 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 150

Verpflegsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2015 bis 31. Dezember 2015		
	Fälle	Tage
Insgesamt	2.078	53.482
Für eigene Rechnung	1.718	44.690
Für fremde Rechnung	360	8.792

Für eigene Rechnung	Zahl der Verpflegungstage ohne NSchG
Gesundheitsvorsorge	22.301
Rehabilitation	22.389

SKA-RZ GROSSGMAIN

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	1.559.389,76	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	1.589.971,66	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	4.147.729,23	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	2.455.433,57	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	286.825,53	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	62.091,81	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	1.254.688,82	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	210.619,96	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	2.406.528,74	
j) Sonstiger	59.939,99	14.033.219,07
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	317.244,27	
b) Reinigungsaufwand	127.699,14	
c) Energieaufwand	328.870,49	
d) Inventarinstandhaltung	146.845,24	
e) Büroaufwand	41.917,24	
f) Nachrichtenaufwand	54.813,68	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	37.862,57	
h) Aufwand für Fahrzeuge	5.500,67	
i) Laufende Nachschaffungen	111.305,43	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	158.441,22	
k) Sonstiger	97.681,01	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	261.966,85	1.690.147,81
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	30.602,88	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	431.969,90	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	26.616,20	
d) Verpflegung	291.941,62	
e) Sonstiger	11.553,20	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	104.970,12	897.653,92
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		554.270,96
		17.175.291,76

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	68.671,44	4.481,90
Einrichtungen und Geräte	25.744,73	73.635,36
Maschinen und Apparate	329.272,10	112.322,76
Fahrzeuge	2.325,00	—
Zusammen	426.013,27	190.440,02

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	2.486.324,11	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	554.270,96	
c) von Selbstzahlern	21.505,55	
d) sonstiger Art *	15.684,95	3.077.785,57
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		148.682,62
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		360.210,18
4. Sonstige Erträge		114.273,24
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	6.679.265,20	
b) Rehabilitation	6.795.074,95	13.474.340,15
		17.175.291,76

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2015 bis 31.12.2015 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 156

Verpflegsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2015 bis 31. Dezember 2015		
	Fälle	Tage
Insgesamt	2.036	54.684
Für eigene Rechnung	1.699	45.235
Für fremde Rechnung	337	9.449

Für eigene Rechnung	Zahl der Verpflegungstage ohne NSchG
Gesundheitsvorsorge	25.446
Rehabilitation	19.789

SKA-RZ HOCHEGG

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	1.538.997,05	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	1.999.458,66	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	3.649.851,04	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	3.411.484,14	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	446.325,21	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	74.149,96	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	2.628.755,53	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	264.389,31	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	2.604.374,19	
j) Sonstiger	125.601,94	16.743.387,03
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	747.575,93	
b) Reinigungsaufwand	325.694,47	
c) Energieaufwand	574.616,33	
d) Inventarinstandhaltung	157.358,44	
e) Büroaufwand	25.810,39	
f) Nachrichtenaufwand	83.883,16	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	103.611,70	
h) Aufwand für Fahrzeuge	15.426,90	
i) Laufende Nachschaffungen	135.651,34	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	135.515,60	
k) Sonstiger	119.967,74	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	414.282,64	2.839.394,64
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	28.887,14	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	531.239,09	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	26.927,97	
d) Verpflegung	439.856,31	
e) Sonstiger	22.507,60	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	162.935,27	1.212.353,38
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		730.175,75
		21.525.310,80

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	1.189.520,09	24.928,22
Einrichtungen und Geräte	23.825,82	9.601,84
Maschinen und Apparate	332.556,61	154.560,80
Fahrzeuge	17.447,50	—
Zusammen	1.563.350,02	189.090,86

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	3.321.789,34	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	730.175,75	
c) von Selbstzahlern	64.510,10	
d) sonstiger Art *	26.291,11	4.142.766,30
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		318.639,30
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		564.334,05
4. Sonstige Erträge		423.655,95
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	9.157.922,45	
b) Rehabilitation	6.917.992,75	16.075.915,20
		21.525.310,80

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2015 bis 31.12.2015 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 231

Verpflegungsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2015 bis 31. Dezember 2015		
	Fälle	Tage
Insgesamt	3.114	77.296
Für eigene Rechnung	2.460	60.941
Für fremde Rechnung	654	16.355

Für eigene Rechnung	Zahl der Verpflegungstage ohne NSchG
Gesundheitsvorsorge	38.217
Rehabilitation	22.724

SKA-RZ LAAB IM WALDE

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	1.013.479,68	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	1.057.390,10	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	2.901.696,02	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	1.956.881,22	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	199.087,31	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	51.911,16	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	908.737,22	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	69.129,47	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	1.724.238,94	
j) Sonstiger	78.240,34	9.960.791,46
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	496.154,54	
b) Reinigungsaufwand	122.465,38	
c) Energieaufwand	297.032,49	
d) Inventarinstandhaltung	97.092,61	
e) Büroaufwand	17.907,65	
f) Nachrichtenaufwand	47.671,54	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	24.635,86	
h) Aufwand für Fahrzeuge	3.793,35	
i) Laufende Nachschaffungen	94.407,61	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	63.353,05	
k) Sonstiger	93.666,22	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	232.169,12	1.590.349,42
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	33.822,86	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	125.264,30	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	—	
d) Verpflegung	274.381,68	
e) Sonstiger	31.981,73	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	48.942,01	514.392,58
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		494.223,00
		12.559.756,46

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	278.728,72	161.113,60
Einrichtungen und Geräte	27.222,11	27.476,17
Maschinen und Apparate	229.339,65	430.992,63
Fahrzeuge	106,08	848,64
Zusammen	535.396,56	620.431,04

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	911.475,03	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	494.223,00	
c) von Selbstzahlern	7.384,08	
d) sonstiger Art *	—	1.413.082,11
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		99.531,89
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		277.421,87
4. Sonstige Erträge		269.529,19
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	5.951.951,17	
b) Rehabilitation	4.548.240,23	10.500.191,40
		12.559.756,46

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2015 bis 31.12.2015 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 135

Verpflegsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2015 bis 31. Dezember 2015		
	Fälle	Tage
Insgesamt	2.127	48.435
Für eigene Rechnung	1.923	43.690
Für fremde Rechnung	204	4.745

Für eigene Rechnung	Zahl der Verpflegungstage ohne NSchG
Gesundheitsvorsorge	26.354
Rehabilitation	17.336

SKA-RZ SAALFELDEN

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	808.259,19	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	978.419,31	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	1.561.254,81	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	1.726.323,03	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	214.386,63	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	41.502,13	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	1.101.835,09	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	312.905,02	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	1.207.027,39	
j) Sonstiger	66.196,90	8.018.109,50
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	230.190,00	
b) Reinigungsaufwand	67.778,88	
c) Energieaufwand	220.910,50	
d) Inventarinstandhaltung	61.114,84	
e) Büroaufwand	14.801,02	
f) Nachrichtenaufwand	42.648,95	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	45.762,78	
h) Aufwand für Fahrzeuge	11.016,53	
i) Laufende Nachschaffungen	86.976,47	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	60.470,97	
k) Sonstiger	72.271,95	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	145.436,55	1.059.379,44
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	38.698,71	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	113.725,75	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	—	
d) Verpflegung	162.009,74	
e) Sonstiger	4.037,32	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	28.205,00	346.676,52
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		208.722,25
		9.632.887,71

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	79.988,44	9.512,44
Einrichtungen und Geräte	78.474,42	726.176,95
Maschinen und Apparate	440.462,62	1.381.756,92
Fahrzeuge	21.023,07	—
Zusammen	619.948,55	2.117.446,31

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	336.727,98	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	208.722,25	
c) von Selbstzahlern	—	
d) sonstiger Art *	441,79	545.892,02
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		136.443,13
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		170.524,20
4. Sonstige Erträge		214.430,85
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	3.643.630,93	
b) Rehabilitation	4.921.966,58	8.565.597,51
		9.632.887,71

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2015 bis 31.12.2015 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 128

Verpflegsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2015 bis 31. Dezember 2015		
	Fälle	Tage
Insgesamt	787	18.306
Für eigene Rechnung	722	16.693
Für fremde Rechnung	65	1.613

Für eigene Rechnung	Zahl der Verpflegungstage ohne NSchG
Gesundheitsvorsorge	7.510
Rehabilitation	9.183

SKA-RZ ST. RADEGUND

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	1.030.739,92	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	1.665.017,63	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	2.261.046,84	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	2.012.767,40	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	469.648,28	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	46.541,61	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	1.480.500,86	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	166.382,81	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	1.687.698,15	
j) Sonstiger	84.413,85	10.904.757,35
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	488.736,88	
b) Reinigungsaufwand	229.350,68	
c) Energieaufwand	445.672,97	
d) Inventarinstandhaltung	183.154,11	
e) Büroaufwand	34.298,88	
f) Nachrichtenaufwand	67.211,08	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	43.490,20	
h) Aufwand für Fahrzeuge	15.397,06	
i) Laufende Nachschaffungen	102.913,67	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	62.955,85	
k) Sonstiger	106.546,98	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	313.563,17	2.093.291,53
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	54.658,98	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	423.467,38	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	23.524,34	
d) Verpflegung	296.945,56	
e) Sonstiger	39.712,06	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	107.224,05	945.532,37
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		486.980,12
		14.430.561,37

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	2.555.367,51	1.087.014,71
Einrichtungen und Geräte	226.213,36	19.372,11
Maschinen und Apparate	826.316,27	106.831,59
Fahrzeuge	750,00	—
Zusammen	3.608.647,14	1.213.218,41

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	2.401.100,65	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	486.980,12	
c) von Selbstzahlern	609,40	
d) sonstiger Art *	86.122,80	2.974.812,97
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		183.816,28
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		408.365,20
4. Sonstige Erträge		243.996,74
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	5.306.055,58	
b) Rehabilitation	5.313.514,60	10.619.570,18
		14.430.561,37

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2015 bis 31.12.2015 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 150

Verpflegsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2015 bis 31. Dezember 2015		
	Fälle	Tage
Insgesamt	2.017	51.254
Für eigene Rechnung	1.600	39.842
Für fremde Rechnung	417	11.412

Für eigene Rechnung	Zahl der Verpflegungstage ohne NSchG
Gesundheitsvorsorge	24.706
Rehabilitation	15.136

SKA-RZ WEYER

A U F W E N D U N G E N	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	983.740,67	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	1.122.733,27	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	1.973.301,09	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	2.020.750,30	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	244.878,13	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	48.513,37	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	1.227.195,52	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	116.237,52	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	1.489.226,14	
j) Sonstiger	84.175,45	9.310.751,46
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	454.598,08	
b) Reinigungsaufwand	94.047,64	
c) Energieaufwand	249.525,70	
d) Inventarinstandhaltung	91.155,29	
e) Büroaufwand	21.197,49	
f) Nachrichtenaufwand	47.002,92	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	36.098,40	
h) Aufwand für Fahrzeuge	19.296,76	
i) Laufende Nachschaffungen	69.760,37	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	49.760,73	
k) Sonstiger	109.428,87	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	205.959,37	1.447.831,62
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	73.871,95	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	266.587,82	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	26.626,80	
d) Verpflegung	273.134,07	
e) Sonstiger	4.020,68	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	59.039,96	703.281,28
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		412.625,58
		11.874.489,94

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	236.740,37	3.352,40
Einrichtungen und Geräte	47.558,59	19.166,81
Maschinen und Apparate	276.686,31	88.349,86
Fahrzeuge	4.412,90	5.515,00
Zusammen	565.398,17	116.384,07

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	2.123.876,56	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	412.625,58	
c) von Selbstzahlern	6.891,50	
d) sonstiger Art *	4.182,42	2.547.576,06
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		135.743,12
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		260.470,98
4. Sonstige Erträge		185.363,56
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	5.447.615,69	
b) Rehabilitation	3.297.720,53	8.745.336,22
		11.874.489,94

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2015 bis 31.12.2015 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: 132

Verpflegsfälle und -tage für die Zeit vom 1. Jänner 2015 bis 31. Dezember 2015		
	Fälle	Tage
Insgesamt	2.036	48.000
Für eigene Rechnung	1.516	35.563
Für fremde Rechnung	520	12.437

Für eigene Rechnung	Zahl der Verpflegstage ohne NSchG
Gesundheitsvorsorge	23.531
Rehabilitation	12.032

ZENTRUM FÜR AMBULANTE REHABILITATION WIEN

AUFWENDUNGEN	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	472.500,75	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	702.219,91	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	789.905,95	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	126.726,02	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	2.463,29	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	38.112,91	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	276.303,69	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	125.651,25	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	489.829,47	
j) Sonstiger	6.013,37	3.029.726,61
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	126.951,71	
b) Reinigungsaufwand	15.285,88	
c) Energieaufwand	81.582,68	
d) Inventarinstandhaltung	17.633,49	
e) Büroaufwand	11.983,50	
f) Nachrichtenaufwand	2.664,85	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	9.340,61	
h) Aufwand für Fahrzeuge	—	
i) Laufende Nachschaffungen	12.778,76	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	20.786,71	
k) Sonstiger	23.048,13	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	59.538,70	381.595,02
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	—	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	44.423,82	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	—	
d) Verpflegung	—	
e) Sonstiger	—	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	7.012,01	51.435,83
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		—
		3.462.757,46

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	97.843,82	—
Einrichtungen und Geräte	12.202,96	31.954,43
Maschinen und Apparate	110.353,05	44.958,77
Fahrzeuge	—	—
Zusammen	220.399,83	76.913,20

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	178.957,95	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	—	
c) von Selbstzahlern	1.920,00	
d) sonstiger Art *	1.520,00	182.397,95
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		27.606,55
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		66.206,71
4. Sonstige Erträge		—
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	—	
b) Rehabilitation	3.186.546,25	3.186.546,25
		3.462.757,46

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2015 bis 31.12.2015 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: –

Behandlung im ZAR WIEN für die Zeit vom 1. Jänner 2015 bis 31. Dezember 2015		
	Behandlungen	Tage
Insgesamt	91.302	—
Für eigene Rechnung	80.070	—
Für fremde Rechnung	11.232	—

Für eigene Rechnung	Zahl der Verpflegstage ohne NSchG
Gesundheitsvorsorge	—
Rehabilitation	—

ZENTRUM FÜR AMBULANTE REHABILITATION GRAZ

AUFWENDUNGEN	EUR	EUR
1. Personalaufwand		
a) Bezüge des Verwaltungspersonals	417.540,18	
b) Bezüge der Ärzte, Dentisten und Pharmazeuten	485.945,08	
c) Bezüge des Pflege- und ärztlichen Hilfspersonals	573.415,46	
d) Bezüge des Haus- und sonstigen Personals	18.678,92	
e) Entschädigungen für Mehrarbeiten	580,55	
f) Freiwillige soziale Zuwendungen	24.442,64	
g) Pensionen (inkl. DG-Beiträge für Pensionskassen)	17.353,73	
h) Abfertigungen, Beiträge für MV-Kassen und Sterbegelder	20.708,56	
i) Gesetzliche Lohn- und Gehaltsabgaben	362.277,15	
j) Sonstiger	19.327,93	1.940.270,20
2. Sachaufwand		
a) Miete und Hausaufwendungen	402.229,05	
b) Reinigungsaufwand	65.167,65	
c) Energieaufwand	12.819,92	
d) Inventarinstandhaltung	15.859,19	
e) Büroaufwand	5.507,43	
f) Nachrichtenaufwand	4.390,24	
g) Fahrt- und Reiseaufwand	11.336,11	
h) Aufwand für Fahrzeuge	—	
i) Laufende Nachschaffungen	8.481,93	
j) EDV-Aufwand und Mietmaschinen	14.801,60	
k) Sonstiger	34.659,63	
l) Nicht abziehbare Vorsteuer	110.501,46	685.754,21
3. Medizinischer Aufwand und Verpflegung		
a) Ärztehonoreare	—	
b) Untersuchungs- u. Behandlungsmaterial, Heilmittel	25.402,60	
c) Bäder, Trinkkuren, Kurtaxen	—	
d) Verpflegung	—	
e) Sonstiger	3,98	
f) Nicht abziehbare Vorsteuer	4.488,73	29.895,31
4. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Kostenbeteiligungen (Kontengruppe 38; Erträge Position 1b)		—
		2.655.919,72

Anmerkung:

Auf die eigene Einrichtung entfallen für	Abschreibungen EUR	Investitionen EUR
Immobilien	10.796,23	—
Einrichtungen und Geräte	22.133,11	—
Maschinen und Apparate	125.208,37	32.416,76
Fahrzeuge	—	—
Zusammen	158.137,71	32.416,76

ERTRÄGE	EUR	EUR
1. Kostenbeiträge und Kostenersätze		
a) von Sozialversicherungsträgern	136.216,95	
b) von eigenen Versicherten und deren Angehörigen	—	
c) von Selbstzahlern	—	
d) sonstiger Art *	2.362,45	138.579,40
2. Pensionsbeiträge der Bediensteten und Sicherungsbeiträge für Pensionen		7.946,89
3. Beihilfe für nicht abziehbare Vorsteuer		114.753,94
4. Sonstige Erträge		—
5. Überleitung in die Erfolgsrechnung		
a) Gesundheitsvorsorge	—	
b) Rehabilitation	2.394.639,49	2.394.639,49
		2.655.919,72

* Davon Heilverfahren gemäß Artikel IX NSchG EUR 0,00

Betriebszeit vom 1.1.2015 bis 31.12.2015 (d.s. 365 Kalendertage)

Stand der systemisierten Betten: –

Behandlung im ZAR GRAZ für die Zeit vom 1. Jänner 2015 bis 31. Dezember 2015		
	Behandlungen	Tage
Insgesamt	85.351	—
Für eigene Rechnung	76.922	—
Für fremde Rechnung	8.429	—

Für eigene Rechnung	Zahl der Verpflegstage ohne NSchG
Gesundheitsvorsorge	—
Rehabilitation	—



Statistische Nachweisungen

ÜBERBLICK
Pensionen
Versicherte
Beitragseinnahmen

PFLICHTVERSICHERTE - PENSIONEN

Jahresdurchschnitte

JAHR	PFLICHTVERSICHERTE		PENSIONEN		PENSIONS- BELASTUNGS- QUOTE auf 1.000 Pflichtvers. entfallen ... Pensionen
	Anzahl	Änd. in % zum VJ.	Anzahl	Änd. in % zum VJ.	
2006	2.814.003	+ 2,2	1.697.931	+ 1,6	603
2007	2.888.100	+ 2,6	1.726.132	+ 1,7	598
2008	2.971.256	+ 2,9	1.755.277	+ 1,7	591
2009	2.929.675	- 1,4	1.786.097	+ 1,8	610
2010	2.961.829	+ 1,1	1.818.242	+ 1,8	614
2011	3.019.077	+ 1,9	1.845.823	+ 1,5	611
2012	3.076.643	+ 1,9	1.869.576	+ 1,3	608
2013	3.105.691	+ 0,9	1.894.948	+ 1,4	610
2014	3.139.228	+ 1,1	1.913.545	+ 1,0	610
2015	3.177.238	+ 1,2	1.912.844	- 0,0	602

U 01

BEITRAGSEINNAHMEN - PENSIONS-AUFWAND

in Euro

JAHR	BEITRAGSEINNAHMEN DER PFLICHTVERSICHERUNG		PENSIONS-AUFWAND (inkl. HZ und KZ)	
	Betrag	Änd. in % zum VJ.	Betrag	Änd. in % zum VJ.
2006	17.247.333.573	+ 4,2	20.058.182.788	+ 4,5
2007	18.154.493.502	+ 5,3	20.943.227.155	+ 4,4
2008	19.150.425.087	+ 5,5	22.103.052.045	+ 5,5
2009	19.293.394.499	+ 0,7	23.290.200.765	+ 5,4
2010	19.798.447.716	+ 2,6	24.324.419.558	+ 4,4
2011	20.735.121.227	+ 4,7	25.183.452.916	+ 3,5
2012	21.600.368.524	+ 4,2	26.412.131.847	+ 4,9
2013	22.465.172.631	+ 4,0	27.517.158.961	+ 4,2
2014	23.216.782.597	+ 3,3	28.488.021.716	+ 3,5
2015	24.034.534.841	+ 3,5	29.118.578.792	+ 2,2

U 02

PFLICHTVERSICHERTE

Männer / Frauen
Bundesländer

Jahresdurchschnitt

	GESAMT				MÄNNER			FRAUEN		
	2014 Anzahl	2015 Anzahl	Ant. in %	Änd. in %	2014 Anzahl	2015 Anzahl	Ant. in %	2014 Anzahl	2015 Anzahl	Ant. in %
Österreich	3.139.228	3.177.238	100,0	+ 1,2	1.669.368	1.687.271	53,1	1.469.860	1.489.967	46,9
Wien	710.639	720.000	22,7	+ 1,3	359.627	363.033	50,4	351.012	356.967	49,6
Niederösterreich	510.122	516.411	16,3	+ 1,2	281.269	284.589	55,1	228.853	231.822	44,9
Burgenland	86.767	88.133	2,8	+ 1,6	44.995	45.722	51,9	41.772	42.411	48,1
Oberösterreich	568.677	575.614	18,1	+ 1,2	316.058	319.668	55,5	252.619	255.946	44,5
Steiermark	437.073	442.254	13,9	+ 1,2	234.387	236.555	53,5	202.686	205.699	46,5
Kärnten	181.195	182.290	5,7	+ 0,6	93.868	94.398	51,8	87.327	87.892	48,2
Salzburg	220.753	223.230	7,0	+ 1,1	114.863	115.931	51,9	105.890	107.299	48,1
Tirol	281.831	284.539	9,0	+ 1,0	147.348	149.171	52,4	134.483	135.368	47,6
Vorarlberg	142.171	144.767	4,6	+ 1,8	76.953	78.204	54,0	65.218	66.563	46,0

V 01

FREIWILLIG HÖHERVERSICHERTE

Männer / Frauen
Bundesländer / Ausland

Dezember 2015

	GESAMT				MÄNNER			FRAUEN		
	2014 Anzahl	2015 Anzahl	Ant. in %	Änd. in %	2014 Anzahl	2015 Anzahl	Ant. in %	2014 Anzahl	2015 Anzahl	Ant. in %
Gesamt	5.731	7.022	100,0	+ 22,5	2.871	3.479	49,5	2.860	3.543	50,5
Wien	1.121	1.504	21,4	+ 34,2	601	806	53,6	520	698	46,4
Niederösterreich	3.117	3.405	48,5	+ 9,2	1.477	1.575	46,3	1.640	1.830	53,7
Burgenland	107	134	1,9	+ 25,2	73	83	61,9	34	51	38,1
Oberösterreich	462	684	9,7	+ 48,1	249	361	52,8	213	323	47,2
Steiermark	383	543	7,7	+ 41,8	216	285	52,5	167	258	47,5
Kärnten	116	154	2,2	+ 32,8	69	87	56,5	47	67	43,5
Salzburg	140	218	3,1	+ 55,7	65	114	52,3	75	104	47,7
Tirol	159	251	3,6	+ 57,9	67	105	41,8	92	146	58,2
Vorarlberg	78	95	1,4	+ 21,8	33	47	49,5	45	48	50,5
Ausland	48	34	0,5	- 29,2	21	16	47,1	27	18	52,9

V 02

FREIWILLIG WEITERVERSICHERTE

Männer / Frauen
Bundesländer / Ausland

Dezember 2015

	GESAMT				MÄNNER			FRAUEN		
	2014 Anzahl	2015 Anzahl	Ant. in %	Änd. in %	2014 Anzahl	2015 Anzahl	Ant. in %	2014 Anzahl	2015 Anzahl	Ant. in %
Gesamt	5.409	5.240	100,0	- 3,1	2.174	2.076	39,6	3.235	3.164	60,4
Wien	1.274	1.220	23,3	- 4,2	591	573	47,0	683	647	53,0
Niederösterreich	1.014	995	19,0	- 1,9	448	425	42,7	566	570	57,3
Burgenland	171	158	3,0	- 7,6	63	55	34,8	108	103	65,2
Oberösterreich	862	849	16,2	- 1,5	294	278	32,7	568	571	67,3
Steiermark	535	521	9,9	- 2,6	216	214	41,1	319	307	58,9
Kärnten	280	279	5,3	- 0,4	100	106	38,0	180	173	62,0
Salzburg	240	231	4,4	- 3,8	83	78	33,8	157	153	66,2
Tirol	451	466	8,9	+ 3,3	129	134	28,8	322	332	71,2
Vorarlberg	283	238	4,5	- 15,9	90	62	26,1	193	176	73,9
Ausland	299	283	5,4	- 5,4	160	151	53,4	139	132	46,6

V 03

FREIWILLIG SELBSTVERSICHERTE

Männer / Frauen
Bundesländer / Ausland

Dezember 2015

	GESAMT				MÄNNER			FRAUEN		
	2014 Anzahl	2015 Anzahl	Ant. in %	Änd. in %	2014 Anzahl	2015 Anzahl	Ant. in %	2014 Anzahl	2015 Anzahl	Ant. in %
Gesamt	11.312	11.640	100,0	+ 2,9	966	994	8,5	10.346	10.646	91,5
Wien	1.126	1.190	10,2	+ 5,7	163	167	14,0	963	1.023	86,0
Niederösterreich	2.096	2.178	18,7	+ 3,9	178	186	8,5	1.918	1.992	91,5
Burgenland	519	525	4,5	+ 1,2	24	24	4,6	495	501	95,4
Oberösterreich	2.277	2.300	19,8	+ 1,0	175	176	7,7	2.102	2.124	92,3
Steiermark	2.246	2.323	20,0	+ 3,4	197	219	9,4	2.049	2.104	90,6
Kärnten	706	737	6,3	+ 4,4	68	63	8,5	638	674	91,5
Salzburg	609	631	5,4	+ 3,6	48	53	8,4	561	578	91,6
Tirol	964	988	8,5	+ 2,5	57	59	6,0	907	929	94,0
Vorarlberg	768	760	6,5	- 1,0	56	45	5,9	712	715	94,1
Ausland	1	8	0,1	+ 700,0	0	2	25,0	1	6	75,0

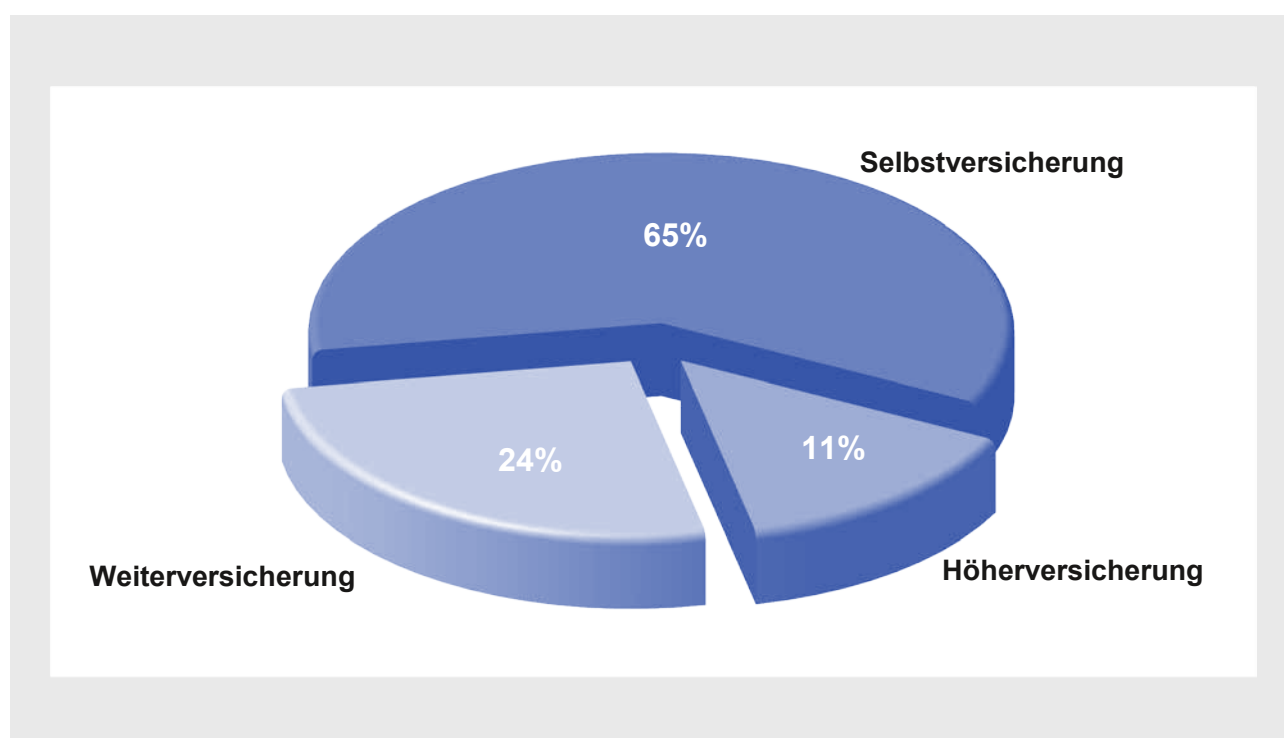
V 04

BEITRAGSEINNAHMEN

in Euro

ART DER FREIWILLIGEN VERSICHERUNG	2014	2015		Änd. in %
	Betrag	Betrag	Ant. in %	
Gesamt	124.528.622	133.975.634	100,0	+ 7,6
Höherversicherung	10.789.307	14.819.344	11,1	+ 37,4
Weiterversicherung	33.621.450	32.631.077	24,4	- 2,9
Selbstversicherung	80.117.865	86.525.213	64,6	- 8,0

V 05



PENSIONEN
Anträge
Erledigungen

PENSIONSANTRÄGE

Männer / Frauen

ART DER ANTRÄGE	GESAMT			MÄNNER			FRAUEN		
	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %
	2014	2015		2014	2015		2014	2015	
Alle Pensionsanträge *)	132.307	128.643	- 2,8	60.098	56.254	- 6,4	72.209	72.389	+ 0,2
BU-/IV-Pensionen *)	47.098	46.808	- 0,6	27.904	26.946	- 3,4	19.194	19.862	+ 3,5
Alle Alterspensionen	56.381	52.780	- 6,4	24.341	21.503	- 11,7	32.040	31.277	- 2,4
gemäß § 253	30.111	31.561	+ 4,8	8.874	8.407	- 5,3	21.237	23.154	+ 9,0
bei langer Vers.-dauer	4.180	3.461	- 17,2	1.388	1.073	- 22,7	2.792	2.388	- 14,5
Korridorpensionen	5.964	5.853	- 1,9	5.963	5.851	- 1,9	1	2	+ 100,0
Langzeitversicherte	13.805	8.521	- 38,3	6.057	3.419	- 43,6	7.748	5.102	- 34,2
Schwerarbeitspens.	2.321	3.384	+ 45,8	2.059	2.753	+ 33,7	262	631	+ 140,8
Witwen(r)pensionen	23.198	23.751	+ 2,4	5.046	5.073	+ 0,5	18.152	18.678	+ 2,9
Waisenpensionen	5.630	5.304	- 5,8	2.807	2.732	- 2,7	2.823	2.572	- 8,9
Sonderruhegeld	507	556	+ 9,7	503	550	+ 9,3	4	6	+ 50,0
Weitergew. BU-/IV-Pens.	26.127	17.576	- 32,7	12.818	8.744	- 31,8	13.309	8.832	- 33,6

*) ohne Weitergewährungen bzw. Sonderruhegeld

A 01

PENSIONSANTRÄGE / ERLEDIGUNGEN

Pensionsarten

ART DER ANTRÄGE	ZUERKENNUNGEN			ABLEHNUNGEN			SONSTIGE		
	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %
	2014	2015		2014	2015		2014	2015	
Alle Pensionsanträge *)	94.121	85.711	- 8,9	39.286	35.482	- 9,7	5.171	4.605	- 10,9
BU-/IV-Pensionen *)	16.120	13.218	- 18,0	31.489	28.279	- 10,2	3.110	2.834	- 8,9
befrist. Zuerkennungen	6.587	4.357	- 33,9	-	-	-	-	-	-
Alle Alterspensionen	52.082	46.332	- 11,0	5.552	5.137	- 7,5	1.547	1.309	- 15,4
gemäß § 253	25.546	26.943	+ 5,5	3.723	3.591	- 3,5	807	655	- 18,8
bei langer Vers.-dauer	3.793	2.794	- 26,3	837	677	- 19,1	185	172	- 7,0
Korridorpensionen	5.642	5.311	- 5,9	279	259	- 7,2	180	182	+ 1,1
Langzeitversicherte	15.110	8.265	- 45,3	629	523	- 16,9	323	231	- 28,5
Schwerarbeitspens.	1.991	3.019	+ 51,6	84	87	+ 3,6	52	69	+ 32,7
Witwen(r)pensionen	21.397	21.901	+ 2,4	1.371	1.265	- 7,7	346	331	- 4,3
Waisenpensionen	4.522	4.260	- 5,8	874	801	- 8,4	168	131	- 22,0
Weitergew. BU-/IV-Pens.	14.531	11.336	- 22,0	12.715	7.372	- 42,0	130	87	- 33,1

*) ohne Weitergewährungen

A 02

PENSIONSANTRÄGE

Männer / Frauen

Pensionsarten

innerstaatlich / zwischenstaatlich

2015

ART DER ANTRÄGE	GESAMT		MÄNNER		FRAUEN	
	Anzahl		Anzahl		Anzahl	
	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.
Alle Pensionsanträge *)	92.009	36.634	37.480	18.774	54.529	17.860
BU-/IV-Pensionen *)	37.229	9.579	20.318	6.628	16.911	2.951
Alle Alterspensionen	34.165	18.615	11.160	10.343	23.005	8.272
gemäß § 253	18.298	13.263	2.615	5.792	15.683	7.471
bei langer Vers.-dauer	2.346	1.115	311	762	2.035	353
Korridorpensionen	3.754	2.099	3.753	2.098	1	1
Langzeitversicherte	6.640	1.881	1.978	1.441	4.662	440
Schwerarbeitspens.	3.127	257	2.503	250	624	7
Witwen(r)pensionen	16.668	7.083	3.978	1.095	12.690	5.988
Waisenpensionen	3.947	1.357	2.024	708	1.923	649
Weitergew. BU-/IV-Pens.	14.925	2.651	7.209	1.535	7.716	1.116

*) ohne Weitergewährungen

A 03

PENSIONSANTRÄGE / ERLEDIGUNGEN

Pensionsarten

innerstaatlich / zwischenstaatlich

2015

ART DER ANTRÄGE	ZUERKENNUNGEN		ABLEHNUNGEN		SONSTIGE	
	Anzahl		Anzahl		Anzahl	
	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.
Alle Pensionsanträge *)	60.670	25.041	25.103	10.379	3.257	1.348
BU-/IV-Pensionen *)	10.315	2.903	22.679	5.600	2.191	643
befrist. Zuerkennungen	3.509	848	-	-	-	-
Alle Alterspensionen	31.327	15.005	1.487	3.650	766	543
gemäß § 253	16.076	10.867	1.253	2.338	363	292
bei langer Vers.-dauer	2.258	536	64	613	95	77
Korridorpensionen	3.470	1.841	50	209	100	82
Langzeitversicherte	6.711	1.554	54	469	151	80
Schwerarbeitspens.	2.812	207	66	21	57	12
Witwen(r)pensionen	15.735	6.166	445	820	200	131
Waisenpensionen	3.293	967	492	309	100	31
Weitergew. BU-/IV-Pens.	9.502	1.834	6.390	982	69	18

*) ohne Weitergewährungen

A 04

PENSIONEN
Stand

PENSIONEN

Jahresdurchschnitte

JAHR	Alle Pensionen	Berufsunfähigkeits-/ Invaliditäts-	Alters-	Hinterbliebenen-
		p e n s i o n e n		
2011	1.845.823	183.987	1.249.336	412.500
2012	1.869.576	181.119	1.277.017	411.440
2013	1.894.948	178.889	1.305.841	410.218
2014	1.913.545	170.072	1.334.070	409.403
2015	1.912.844	153.701	1.351.187	407.956

S 01

PENSIONS-AUFWAND *)

jährlich in Euro

JAHR	Alle Pensionen	Berufsunfähigkeits-/ Invaliditäts-	Alters-	Hinterbliebenen-
		p e n s i o n e n		
2011	25.183.452.916	2.565.307.811	19.309.230.841	3.308.914.264
2012	26.412.131.847	2.584.186.697	20.412.627.499	3.415.317.651
2013	27.517.158.961	2.587.486.867	21.431.267.477	3.498.404.617
2014	28.488.021.716	2.496.184.411	22.419.887.046	3.571.950.259
2015	29.118.578.792	2.323.764.734	23.148.231.612	3.646.582.446

*) HZ, KZ eingeschlossen

S 02

PENSIONSHÖHE *)

Monatsdurchschnitte in Euro

Dezember 2015

JAHR	Alle Pensionen	Berufsunfähigkeits-/ Invaliditäts-	Alters-	Witwen-	Witwer-	Waisen-
		p e n s i o n e n				
2011	973,39	960,63	1.106,89	636,88	299,41	243,27
2012	1.009,62	984,51	1.146,31	660,84	309,95	252,44
2013	1.037,67	998,26	1.177,03	677,57	316,85	258,51
2014	1.062,66	1.027,12	1.201,68	693,75	324,95	264,40
2015	1.086,27	1.056,32	1.224,52	711,26	331,62	271,69

*) HZ, KZ eingeschlossen, ohne AZ

S 03

PENSIONEN
Männer / Frauen
Pensionsarten

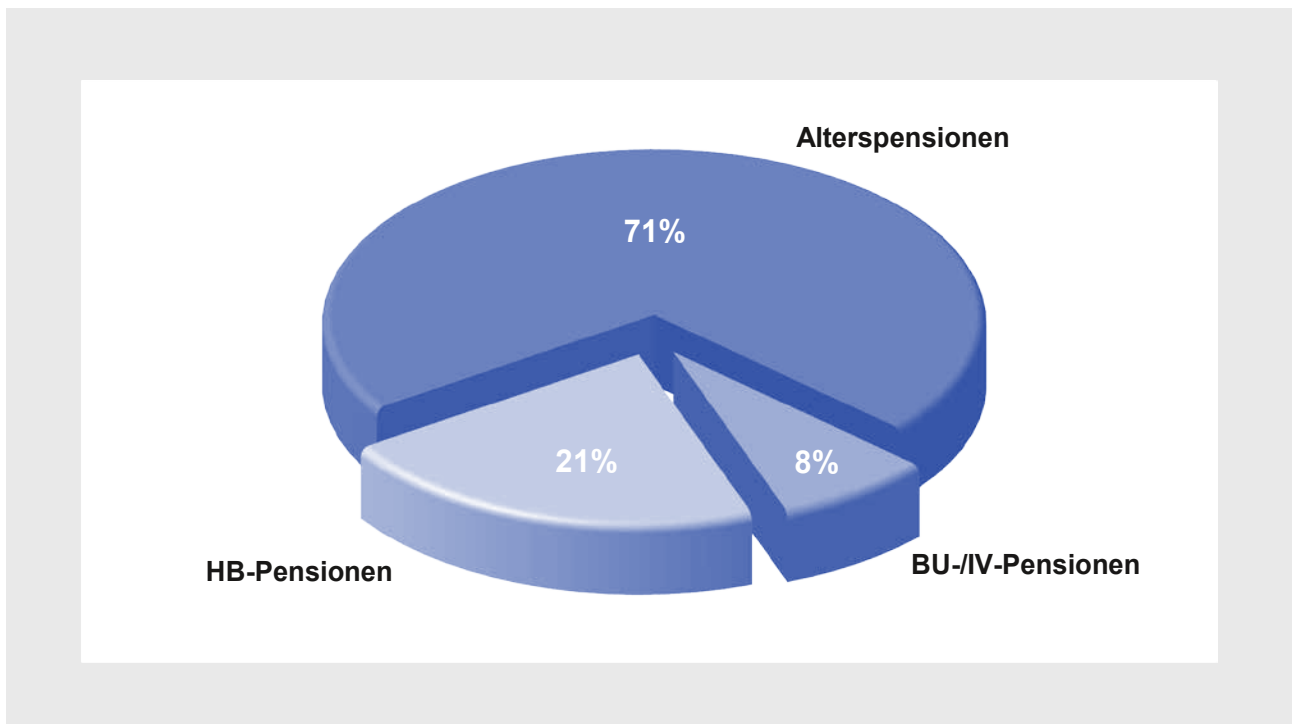
Dezember 2015

PENSIONSARTEN	GESAMT				MÄNNER			FRAUEN		
	2014 Anzahl	2015 Anzahl	Ant. in %	Änd. in %	2014 Anzahl	2015 Anzahl	Änd. in %	2014 Anzahl	2015 Anzahl	Änd. in %
Gesamt	1.915.291	1.911.786	100,0	-0,2	741.061	736.032	-0,7	1.174.230	1.175.754	+0,1
BU-/IV-Pensionen	161.989	147.254	7,7	-9,1	111.003	102.232	-7,9	50.986	45.022	-11,7
Alle Alterspensionen	1.344.284	1.357.973	71,0	+1,0	574.493	578.206	+0,6	769.791	779.767	+1,3
gemäß § 253	1.247.342	1.274.256	66,7	+2,2	516.469	526.813	+2,0	730.873	747.443	+2,3
bei langer Vers.-dauer	4.810	3.371	0,2	-29,9	2.336	2.100	-10,1	2.474	1.271	-48,6
Korridorpensionen	14.092	14.049	0,7	-0,3	14.092	14.049	-0,3	-	-	-
Langzeitversicherte	73.304	59.274	3,1	-19,1	37.033	28.881	-22,0	36.271	30.393	-16,2
Schwerarbeitspens.	4.736	7.023	0,4	+48,3	4.563	6.363	+39,4	173	660	+281,5
Witwen(r)pensionen	369.394	367.523	19,2	-0,5	35.848	36.126	+0,8	333.546	331.397	-0,6
Waisenpensionen	39.624	39.036	2,0	-1,5	19.717	19.468	-1,3	19.907	19.568	-1,7

S 04

PENSIONEN
Pensionsarten

Dezember 2015



PENSIONEN

Männer / Frauen
Bundesländer / Ausland

Dezember 2015

	GESAMT				MÄNNER			FRAUEN		
	2014 Anzahl	2015 Anzahl	Ant. in %	Änd. in %	2014 Anzahl	2015 Anzahl	Ant. in %	2014 Anzahl	2015 Anzahl	Ant. in %
Gesamt	1.915.291	1.911.786	100,0	- 0,2	741.061	736.032	38,5	1.174.230	1.175.754	61,5
Wien	344.954	340.972	17,8	- 1,2	117.369	115.711	33,9	227.585	225.261	66,1
Niederösterreich	326.249	326.166	17,1	- 0,0	122.590	121.772	37,3	203.659	204.394	62,7
Burgenland	62.283	62.710	3,3	+ 0,7	24.731	24.774	39,5	37.552	37.936	60,5
Oberösterreich	279.740	279.237	14,6	- 0,2	109.455	108.315	38,8	170.285	170.922	61,2
Steiermark	238.627	237.490	12,4	- 0,5	96.207	94.911	40,0	142.420	142.579	60,0
Kärnten	110.774	110.908	5,8	+ 0,1	43.226	42.977	38,8	67.548	67.931	61,2
Salzburg	97.668	97.853	5,1	+ 0,2	36.088	35.819	36,6	61.580	62.034	63,4
Tirol	119.867	120.556	6,3	+ 0,6	46.237	46.081	38,2	73.630	74.475	61,8
Vorarlberg	73.579	73.844	3,9	+ 0,4	27.793	27.618	37,4	45.786	46.226	62,6
Ausland	261.550	262.050	13,7	+ 0,2	117.365	118.054	45,1	144.185	143.996	54,9

S 05

PENSIONEN

Pensionsarten
Bundesländer / Ausland

Dezember 2015

	Alle Pensionen	BU-/IV- pensionen	Alters- pensionen	Witwen- pensionen	Witwer- pensionen	Waisen- pensionen
Gesamt	1.911.786	147.254	1.357.973	331.397	36.126	39.036
Österreich	1.649.736	139.439	1.175.595	267.563	32.118	35.021
Wien	340.972	24.562	251.991	49.504	7.906	7.009
Niederösterreich	326.166	19.974	236.930	55.115	7.190	6.957
Burgenland	62.710	5.176	43.464	11.679	1.270	1.121
Oberösterreich	279.237	24.347	196.369	47.557	4.862	6.102
Steiermark	237.490	27.496	158.864	41.842	4.038	5.250
Kärnten	110.908	13.657	73.969	18.847	1.815	2.620
Salzburg	97.853	7.365	72.338	14.378	1.759	2.013
Tirol	120.556	11.106	87.076	17.813	2.038	2.523
Vorarlberg	73.844	5.756	54.594	10.828	1.240	1.426
Ausland	262.050	7.815	182.378	63.834	4.008	4.015

S 06

AUSLANDSANWEISUNGEN

Aufenthaltsstaaten
Pensionsarten

Dezember 2015

	Alle Pensionen	BU-/IV-	Alters-	vorz. Alters-	Witwen-	Witwer-	Waisen-	Gesamter Überweisungsbetrag in Euro 2015
Gesamt	262.050	7.815	179.021	3.357	63.834	4.008	4.015	851.292.137,89
Belgien	547	4	371	-	150	7	15	1.566.656,15
Bulgarien	185	21	121	1	35	3	4	1.041.935,09
Deutschland	96.487	2.897	69.148	1.380	19.975	1.759	1.328	216.317.032,08
Dänemark	294	3	261	3	27	-	-	906.535,20
Estland	4	-	4	-	-	-	-	18.555,24
Finnland	213	8	167	3	32	2	1	771.639,74
Frankreich	2.010	18	1.599	24	335	18	16	6.791.221,63
Griechenland	986	15	634	2	308	16	11	3.115.295,03
Großbritannien	2.658	9	2.056	3	509	51	30	12.513.021,00
Irland	53	1	36	-	11	1	4	311.846,19
Italien	3.999	30	2.867	16	935	77	74	10.941.061,77
Kroatien	15.258	657	8.968	144	5.094	167	228	52.669.934,38
Lettland	4	-	2	-	2	-	-	7.590,23
Litauen	5	-	2	-	2	-	1	25.082,96
Luxemburg	159	4	116	3	31	3	2	454.559,95
Malta	18	1	13	-	3	-	1	215.544,41
Niederlande	1.599	24	1.321	4	205	17	28	4.284.056,32
Polen	3.592	136	2.152	80	1.040	32	152	11.486.828,17
Portugal	93	3	75	1	10	2	2	695.481,78
Rumänien	275	23	164	7	49	5	27	1.361.288,15
Schweden	2.390	31	2.051	10	273	11	14	5.427.979,14
Slowakei	1.787	151	1.037	184	299	15	101	10.136.586,77
Slowenien	11.305	511	7.378	367	2.748	151	150	38.177.667,39
Spanien	1.382	35	1.024	11	272	18	22	7.097.922,61
Tschechien	2.373	216	1.468	213	353	27	96	13.897.594,62
Ungarn	4.429	381	2.513	476	791	41	227	26.102.964,51
Zypern	44	1	30	1	7	2	3	657.273,44
Australien	7.330	58	5.914	6	1.212	135	5	19.031.153,55
Bosnien-Herzegowina	18.729	864	9.350	72	7.923	121	399	72.188.684,56
Chile	116	3	76	-	29	1	7	972.588,03
Indien	62	6	38	-	14	1	3	278.592,76
Island	9	-	9	-	-	-	-	34.887,33
Israel	2.050	3	1.281	-	676	64	26	12.100.413,07
Kanada inkl. Quebec	6.269	6	4.916	2	1.247	86	12	13.939.020,22
Korea Süd	11	-	9	-	1	1	-	82.597,40
Liechtenstein	943	39	772	9	97	12	14	2.969.629,06
Mazedonien	2.155	75	1.235	5	802	10	28	6.651.295,61
Moldau	-	-	-	-	-	-	-	-
Montenegro	225	9	140	4	69	2	1	793.456,87
Norwegen	269	8	234	1	17	1	8	696.545,69
Philippinen	161	9	94	2	33	8	15	1.517.472,22
Schweiz	13.326	294	11.594	49	1.207	112	70	32.836.758,85
Serbien	26.483	627	17.429	236	7.157	764	270	104.660.579,16
Tunesien	57	5	39	1	9	1	2	496.380,74
Türkei	17.869	502	10.775	18	6.143	74	357	87.085.193,34
Uruguay	71	-	39	1	28	1	2	585.644,10
USA	10.576	10	7.755	4	2.596	160	51	43.998.232,18
übriges Ausland	3.190	117	1.744	14	1.078	29	208	23.379.859,20

S 07

BERUFSUNFÄHIGKEITS- / INVALIDITÄTSPENSIONEN

Krankheitsgruppen
Männer / Frauen

Dezember 2015

KRANKHEITSGRUPPE	GESAMT		MÄNNER		FRAUEN	
	Anzahl	Ant. in %	Anzahl	Ant. in %	Anzahl	Ant. in %
Gesamt	147.254	100,0	102.232	100,0	45.022	100,0
1 Darminfektionen	3	0,0	3	0,0	-	-
2 Tuberkulose	124	0,1	102	0,1	22	0,0
3 Sonstige bakterielle Infektionen	68	0,0	51	0,0	17	0,0
4 Virusinfektionen	203	0,1	153	0,1	50	0,1
5 Geschlechtskrankheiten	17	0,0	16	0,0	1	0,0
6 Mykosen	16	0,0	13	0,0	3	0,0
7 Wurmerkrankungen	7	0,0	4	0,0	3	0,0
8 Sonstige Infektionskrankheiten	486	0,3	397	0,4	89	0,2
9 Krebs der Lippe,Mundhöhle,Rachen	585	0,4	502	0,5	83	0,2
10 Krebs der Verdauungsorgane	1.310	0,9	982	1,0	328	0,7
11 Krebs der Atmungsorgane	952	0,6	708	0,7	244	0,5
12 Krebs d. Brust,Harn- und Geschlechtsorgane	2.056	1,4	895	0,9	1.161	2,6
13 Sonstige solide Krebse	974	0,7	598	0,6	376	0,8
14 Hämoblastosen	856	0,6	585	0,6	271	0,6
15 Gutartige Neubildungen	435	0,3	231	0,2	204	0,5
16 Sonstige Neubildungen	290	0,2	203	0,2	87	0,2
17 Endokrinopathien,Stw-Kh.,Immun-Kh.	3.615	2,5	2.894	2,8	721	1,6
18 Krankheiten des Blutes	163	0,1	104	0,1	59	0,1
19 Psychiatrische Krankheiten	56.217	38,2	32.209	31,5	24.008	53,3
20 Krankheiten des Nervensystems	10.228	6,9	5.867	5,7	4.361	9,7
21 Affektionen des Auges	2.542	1,7	1.679	1,6	863	1,9
22 Krankheiten des Ohres	446	0,3	337	0,3	109	0,2
23 Rheumat. Fieber und rheumat. Herz-Kh.	84	0,1	64	0,1	20	0,0
24 Hypertonie	1.391	0,9	1.245	1,2	146	0,3
25 Ischämische Herzkrankheiten	4.272	2,9	4.031	3,9	241	0,5
26 Sonstige Herzkrankheiten	2.640	1,8	2.305	2,3	335	0,7
27 Cerebrovaskuläre Krankheiten	4.769	3,2	3.429	3,4	1.340	3,0
28 Krankheiten der Arterien	1.977	1,3	1.707	1,7	270	0,6
29 Krankheiten der Venen und Lymphgefäße	333	0,2	245	0,2	88	0,2

S 08

KRANKHEITSGRUPPE	GESAMT		MÄNNER		FRAUEN	
	Anzahl	Ant. in %	Anzahl	Ant. in %	Anzahl	Ant. in %
30 Sonstige Kreislaufkrankheiten	122	0,1	105	0,1	17	0,0
31 Krankheiten der oberen Luftwege	56	0,0	38	0,0	18	0,0
32 Sonstige Krankheiten der Atmungsorgane	4.266	2,9	3.404	3,3	862	1,9
33 Kh. der Mundhöhle, Speicheldrüse, Kiefer	13	0,0	8	0,0	5	0,0
34 Krankheiten des Magen-Darm-Traktes	1.282	0,9	751	0,7	531	1,2
35 Sonstige Kh. des Verdauungssystems	1.085	0,7	848	0,8	237	0,5
36 Krankheiten der Harnorgane	1.236	0,8	876	0,9	360	0,8
37 Krankheiten der männl. Geschlechtsorgane	29	0,0	29	0,0	-	-
38 Krankheiten der weibl. Geschlechtsorgane	29	0,0	-	-	29	0,1
39 Fehlgeburt, Interruptio	-	-	-	-	-	-
40 Kompl. d. Grav. Entbindung, Wochenbett	3	0,0	-	-	3	0,0
41 Normale Entbindung	-	-	-	-	-	-
42 Kh. der Haut und des Unterhautzellgewebes	747	0,5	490	0,5	257	0,6
43 Krankheiten des Skeletts, Muskeln, BGW	33.792	22,9	28.084	27,5	5.708	12,7
44 Kongenitale Missbildungen	788	0,5	430	0,4	358	0,8
45 Perinatale Affektionen	-	-	-	-	-	-
46 Symptome u. schlecht bez. Affektionen	1.345	0,9	942	0,9	403	0,9
47 Verkehrsunfälle (ohne Wegunfälle)	1.311	0,9	1.147	1,1	164	0,4
48 Arbeitsunfälle als Wegunfälle	880	0,6	824	0,8	56	0,1
49 Sonst. Arbeitsunfälle (ohne Vergiftungen)	1.090	0,7	1.017	1,0	73	0,2
50 Nicht-Arbeitsunfälle (ohne Vergiftungen)	1.405	1,0	1.153	1,1	252	0,6
51 Sportunfälle	65	0,0	59	0,1	6	0,0
52 Gewerbliche Vergiftungen	1	0,0	-	-	1	0,0
53 Nichtgewerbliche Vergiftungen	2	0,0	1	0,0	1	0,0
54 Suizidversuche, Selbstmord (Absichtl. Selbstbesch.)	57	0,0	37	0,0	20	0,0
55 Absichtl. Verletzungen durch andere Personen, Tötung	34	0,0	26	0,0	8	0,0
56 Sonst. exogene Ursachen (z.B. Med. Kompl.)	224	0,2	179	0,2	45	0,1
57 Unbekannte exogene Ursachen	297	0,2	197	0,2	100	0,2
58 Verschiedene Anlässe zur Spitalsbehandlung	36	0,0	28	0,0	8	0,0
59 §§ 254 Abs.2 bzw. 271 Abs.2 ASVG	-	-	-	-	-	-

ALTERSGRUPPEN

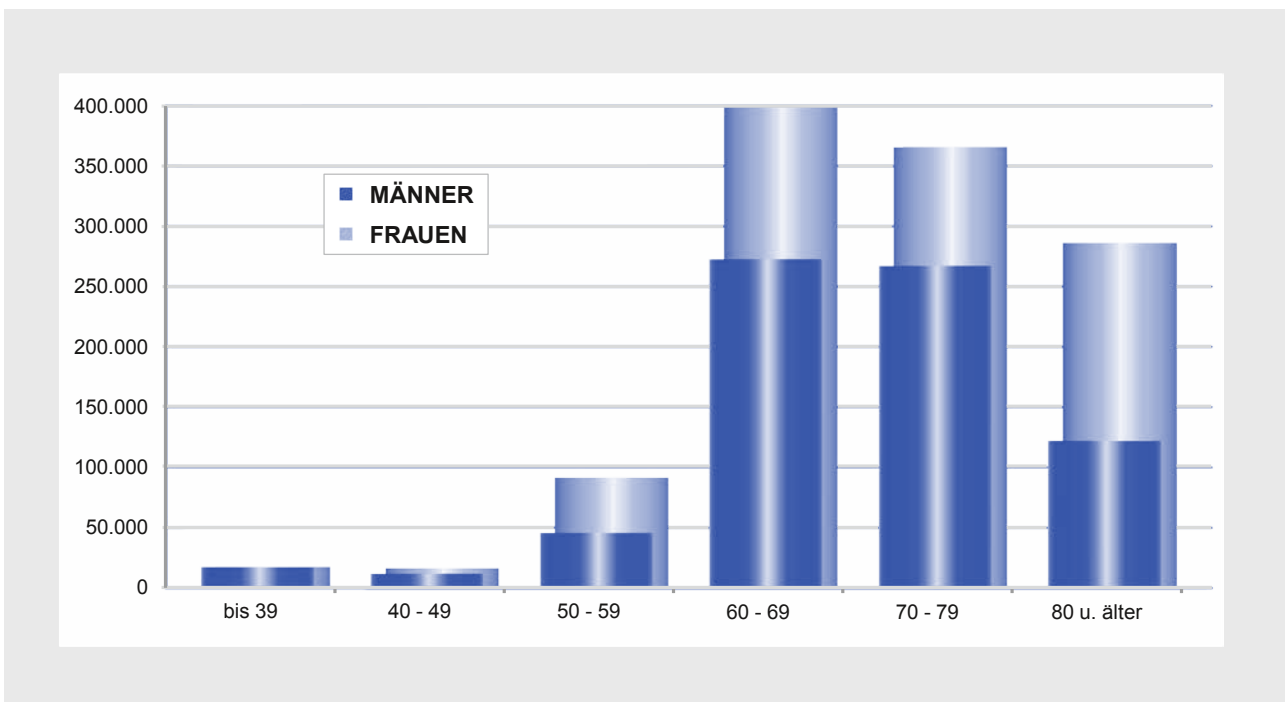
Pensionsarten

Dezember 2015

Altersgruppen	Alle Pensionen	BU-/IV-pensionen	Alterspensionen					Witwen- und Witwerpensionen	Waisenspensionen
			§ 253	bei langer Vers.-dauer	Korridor-pensionen	Langzeit-ver-sicherte	Schwer-arbeits-pensionen		
Insgesamt	1.911.786	147.254	1.274.256	3.371	14.049	59.274	7.023	367.523	39.036
bis 14	9.391	-	-	-	-	-	-	-	9.391
15 - 19	9.416	6	-	-	-	-	-	-	9.410
20 - 24	5.326	94	-	-	-	-	-	12	5.220
25 - 29	2.467	536	-	-	-	-	-	101	1.830
30 - 34	2.753	1.583	-	-	-	-	-	331	839
35 - 39	4.945	3.026	-	-	-	-	-	908	1.011
40 - 44	9.321	5.667	-	-	-	-	-	2.231	1.423
45 - 49	18.507	11.399	-	-	-	-	-	4.967	2.141
50 - 54	38.299	26.156	-	-	-	-	-	9.792	2.351
55 - 59	98.400	48.495	-	1.056	-	29.522	660	16.838	1.829
60 - 64	295.383	49.546	166.753	2.265	13.694	28.967	6.305	26.632	1.221
65 - 69	376.598	746	332.774	50	355	785	58	40.840	990
70 - 74	338.563	-	286.111	-	-	-	-	51.781	671
75 - 79	294.045	-	227.951	-	-	-	-	65.627	467
80 - 84	192.595	-	130.954	-	-	-	-	61.463	178
85 - 89	136.591	-	84.686	-	-	-	-	51.862	43
90 - 94	66.419	-	38.293	-	-	-	-	28.105	21
95 - 99	11.318	-	5.999	-	-	-	-	5.319	-
100 u. älter	1.449	-	735	-	-	-	-	714	-
Median	50 % der Pensionen sind älter als ... Jahre	58,0	72,5	61,2	63,7	60,1	61,8	76,9	20,6

S 09

Dezember 2015



ALTERSGRUPPEN / MÄNNER

Pensionsarten

Dezember 2015

Altersgruppen	Alle Pensionen	BU-/IV-pensionen	Alterspensionen					Witwenpensionen	Waisenpensionen
			§ 253	bei langer Vers.-dauer	Korridor-pensionen	Langzeit-ver-sicherte	Schwer-arbeits-pensionen		
Insgesamt	736.032	102.232	526.813	2.100	14.049	28.881	6.363	36.126	19.468
bis 14	4.861	-	-	-	-	-	-	-	4.861
15 - 19	4.707	5	-	-	-	-	-	-	4.702
20 - 24	2.319	64	-	-	-	-	-	1	2.254
25 - 29	1.278	349	-	-	-	-	-	5	924
30 - 34	1.512	1.019	-	-	-	-	-	29	464
35 - 39	2.415	1.754	-	-	-	-	-	84	577
40 - 44	4.027	2.995	-	-	-	-	-	233	799
45 - 49	7.723	6.002	-	-	-	-	-	575	1.146
50 - 54	15.989	13.575	-	-	-	-	-	1.153	1.261
55 - 59	29.338	26.552	-	-	-	-	-	1.846	940
60 - 64	102.625	49.171	1	2.050	13.694	28.096	6.305	2.715	593
65 - 69	170.190	746	163.300	50	355	785	58	4.453	443
70 - 74	147.063	-	141.076	-	-	-	-	5.726	261
75 - 79	119.918	-	113.227	-	-	-	-	6.517	174
80 - 84	67.045	-	61.488	-	-	-	-	5.500	57
85 - 89	39.406	-	34.788	-	-	-	-	4.608	10
90 - 94	13.425	-	11.189	-	-	-	-	2.234	2
95 - 99	1.987	-	1.591	-	-	-	-	396	-
100 u. älter	204	-	153	-	-	-	-	51	-
Median	50 % der Pensionen sind älter als ... Jahre	59,8	73,6	62,8	63,7	63,6	61,9	75,7	20,4

S 10

ALTERSGRUPPEN / FRAUEN

Pensionsarten

Dezember 2015

Altersgruppen	Alle Pensionen	BU-/IV-pensionen	Alterspensionen					Witwenpensionen	Waisenpensionen
			§ 253	bei langer Vers.-dauer	Korridor-pensionen	Langzeit-ver-sicherte	Schwer-arbeits-pensionen		
Insgesamt	1.175.754	45.022	747.443	1.271	-	30.393	660	331.397	19.568
bis 14	4.530	-	-	-	-	-	-	-	4.530
15 - 19	4.709	1	-	-	-	-	-	-	4.708
20 - 24	3.007	30	-	-	-	-	-	11	2.966
25 - 29	1.189	187	-	-	-	-	-	96	906
30 - 34	1.241	564	-	-	-	-	-	302	375
35 - 39	2.530	1.272	-	-	-	-	-	824	434
40 - 44	5.294	2.672	-	-	-	-	-	1.998	624
45 - 49	10.784	5.397	-	-	-	-	-	4.392	995
50 - 54	22.310	12.581	-	-	-	-	-	8.639	1.090
55 - 59	69.062	21.943	-	1.056	-	29.522	660	14.992	889
60 - 64	192.758	375	166.752	215	-	871	-	23.917	628
65 - 69	206.408	-	169.474	-	-	-	-	36.387	547
70 - 74	191.500	-	145.035	-	-	-	-	46.055	410
75 - 79	174.127	-	114.724	-	-	-	-	59.110	293
80 - 84	125.550	-	69.466	-	-	-	-	55.963	121
85 - 89	97.185	-	49.898	-	-	-	-	47.254	33
90 - 94	52.994	-	27.104	-	-	-	-	25.871	19
95 - 99	9.331	-	4.408	-	-	-	-	4.923	-
100 u. älter	1.245	-	582	-	-	-	-	663	-
Median	50 % der Pensionen sind älter als ... Jahre	54,9	71,4	59,6	-	58,7	56,3	77,1	20,8

S 11

RUHENDE PENSIONEN

Ruhensgrund und Pensionsarten
Beträge in Euro

Dezember 2015

PENSIONSARTEN	Ruhen gem. § 89 ASVG (bei Haft)			Ruhen gem. § 90 ASVG (bei Krankengeldbezug)		
	Anzahl	Ruhensbeträge	Durchschnitt	Anzahl	Ruhensbeträge	Durchschnitt
Gesamt	191	132.390,74	693,15	181	166.146,16	917,93
BU-/IV-Pensionen	104	79.118,35	760,75	169	154.571,97	914,63
Alle Alterspensionen	57	43.894,88	770,09	12	11.574,19	964,52
Witwenpensionen	2	1.270,13	635,07	-	-	-
Witwerpensionen	9	3.347,79	371,98	-	-	-
Waisenpensionen	19	4.759,59	250,50	-	-	-

S 12

PENSIONSHÖHE NACH STUFEN *)

Pensionsarten

Dezember 2015

Betragsstufen in Euro über bis	Alle Pensionen	BU-/IV- pensionen	Alterspensionen					Witwen- und Witwer- pens.	Waisen- pensionen
			§ 253	bei langer Vers.- dauer	Korridor- pens.	Langzeit- ver- sicherte	Schwer- arbeits- pens.		
Insgesamt	1.911.786	147.254	1.274.256	3.371	14.049	59.274	7.023	367.523	39.036
bis 300	301.083	8.245	178.512	38	1.230	1.201	2	86.806	25.049
300 600	304.580	22.425	193.637	32	435	451	10	74.759	12.831
600 900	309.195	36.002	176.452	275	1.044	2.592	96	91.623	1.111
900 1.200	270.881	28.764	165.082	440	1.529	6.834	230	67.957	45
1.200 1.500	208.558	21.676	136.906	381	2.349	8.096	701	38.449	-
1.500 1.800	151.856	14.886	117.167	332	2.272	8.326	1.580	7.293	-
1.800 2.100	118.501	8.251	96.873	499	1.507	8.796	1.964	611	-
2.100 2.400	103.047	4.515	88.389	665	1.140	7.137	1.182	19	-
2.400 2.700	72.756	1.915	62.816	505	1.386	5.484	646	4	-
2.700 3.000	47.902	518	41.304	160	1.015	4.516	388	1	-
3.000 3.300	20.951	57	14.809	41	136	5.685	222	1	-
3.300 3.600	2.054	-	1.897	3	5	147	2	-	-
3.600 und mehr	422	-	412	-	1	9	-	-	-
bis AZ-Richtsatz 872,31	887.934	63.641	533.019	307	2.614	3.849	98	245.440	38.966
Median 50 % der Pensionen sind kleiner als Euro ...	941,-	966,-	1.055,-	1.925,-	1.548,-	1.873,-	1.927,-	675,-	250,-

*) ohne HZ, KZ, AZ, nach Ruhen

S 13

PENSIONSHÖHE NACH STUFEN / MÄNNER *)

Pensionsarten

Dezember 2015

Betragsstufen in Euro über bis	Alle Pensionen	BU-/IV- pensionen	Alterspensionen					Witwen- pensionen
			§ 253	bei langer Vers.-dauer	Korridor- pensionen	Langzeit- versicherte	Schwer- arbeits- pens.	
Insgesamt	716.564	102.232	526.813	2.100	14.049	28.881	6.363	36.126
bis 300	114.541	5.844	86.855	18	1.230	1.120	2	19.472
300 600	49.945	10.166	27.290	14	435	232	10	11.798
600 900	49.192	18.982	25.270	38	1.044	335	73	3.450
900 1.200	62.874	20.606	39.210	26	1.529	285	116	1.102
1.200 1.500	80.627	18.529	57.990	65	2.349	940	502	252
1.500 1.800	88.791	13.652	67.877	185	2.272	3.322	1.437	46
1.800 2.100	78.345	7.684	61.902	433	1.507	4.939	1.874	6
2.100 2.400	73.776	4.298	62.213	646	1.140	4.353	1.126	-
2.400 2.700	57.911	1.897	50.081	483	1.386	3.442	622	-
2.700 3.000	39.618	517	33.444	149	1.015	4.116	377	-
3.000 3.300	18.899	57	12.803	40	136	5.641	222	-
3.300 3.600	1.728	-	1.571	3	5	147	2	-
3.600 und mehr	317	-	307	-	1	9	-	-
bis AZ-Richtsatz 872,31	208.907	33.111	136.818	66	2.614	1.663	80	34.555
Median 50 % der Pensionen sind kleiner als Euro ...	1.504,-	1.134,-	1.620,-	2.229,-	1.548,-	2.315,-	1.958,-	279,-

S 14

PENSIONSHÖHE NACH STUFEN / FRAUEN *)

Pensionsarten

Dezember 2015

Betragsstufen in Euro über bis	Alle Pensionen	BU-/IV- pensionen	Alterspensionen					Witwen- pensionen
			§ 253	bei langer Vers.-dauer	Korridor- pensionen	Langzeit- versicherte	Schwer- arbeits- pens.	
Insgesamt	1.156.186	45.022	747.443	1.271	-	30.393	660	331.397
bis 300	161.493	2.401	91.657	20	-	81	-	67.334
300 600	241.804	12.259	166.347	18	-	219	-	62.961
600 900	258.892	17.020	151.182	237	-	2.257	23	88.173
900 1.200	207.962	8.158	125.872	414	-	6.549	114	66.855
1.200 1.500	127.931	3.147	78.916	316	-	7.156	199	38.197
1.500 1.800	63.065	1.234	49.290	147	-	5.004	143	7.247
1.800 2.100	40.156	567	34.971	66	-	3.857	90	605
2.100 2.400	29.271	217	26.176	19	-	2.784	56	19
2.400 2.700	14.845	18	12.735	22	-	2.042	24	4
2.700 3.000	8.284	1	7.860	11	-	400	11	1
3.000 3.300	2.052	-	2.006	1	-	44	-	1
3.300 3.600	326	-	326	-	-	-	-	-
3.600 und mehr	105	-	105	-	-	-	-	-
bis AZ-Richtsatz 872,31	640.061	30.530	396.201	241	-	2.186	18	210.885
Median 50 % der Pensionen sind kleiner als Euro ...	800,-	719,-	827,-	1.161,-	-	1.450,-	1.493	724,-

*) ohne HZ, KZ, AZ, nach Ruhen

S 15

PENSIONSHÖHE *)

Monatsdurchschnitte in Euro

Männer / Frauen

Pensionsarten

Dezember 2015

PENSIONSARTEN	GESAMT			MÄNNER			FRAUEN		
	Betrag		Änd. in %	Betrag		Änd. in %	Betrag		Änd. in %
	2014	2015		2014	2015		2014	2015	
Gesamt	1.061,88	1.085,60	+ 2,2	1.388,89	1.417,86	+ 2,1	855,51	877,60	+ 2,6
BU-/IV-Pensionen	1.021,82	1.051,68	+ 2,9	1.142,44	1.171,89	+ 2,6	759,20	778,72	+ 2,6
Alle Alterspensionen	1.201,24	1.224,10	+ 1,9	1.541,56	1.567,88	+ 1,7	947,26	969,19	+ 2,3
gemäß § 253	1.152,60	1.183,46	+ 2,7	1.486,52	1.521,83	+ 2,4	916,63	944,96	+ 3,1
bei langer Vers.-dauer	1.618,95	1.809,70	+ 11,8	2.074,60	2.164,98	+ 4,4	1.188,72	1.222,70	+ 2,9
Korridor pensionen	1.483,67	1.564,62	+ 5,5	1.483,67	1.564,62	+ 5,5	-	-	-
Langzeitversicherte	1.902,76	1.895,92	- 0,4	2.252,74	2.269,09	+ 0,7	1.545,43	1.541,32	- 0,3
Schwerarbeitspens.	1.889,75	1.966,91	+ 4,1	1.904,89	2.008,22	+ 5,4	1.490,46	1.568,72	+ 5,3
Witwen(r)pensionen	657,95	673,94	+ 2,4	324,95	331,62	+ 2,1	693,74	711,26	+ 2,5
Waisenpensionen	263,60	270,88	+ 2,8	262,41	269,48	+ 2,7	264,78	272,28	+ 2,8

*) ohne HZ, KZ, AZ

S 16

PENSIONSHÖHE *)

Monatsdurchschnitte in Euro

Männer / Frauen

Pensionsarten

Dezember 2015

PENSIONSARTEN	GESAMT			MÄNNER			FRAUEN		
	Betrag		Änd. in %	Betrag		Änd. in %	Betrag		Änd. in %
	2014	2015		2014	2015		2014	2015	
Gesamt	1.086,75	1.109,75	+ 2,1	1.411,34	1.439,71	+ 2,0	881,90	903,19	+ 2,4
BU-/IV-Pensionen	1.100,31	1.127,95	+ 2,5	1.209,89	1.237,66	+ 2,3	861,74	878,83	+ 2,0
Alle Alterspensionen	1.216,92	1.239,91	+ 1,9	1.554,42	1.580,96	+ 1,7	965,04	987,01	+ 2,3
gemäß § 253	1.169,20	1.200,08	+ 2,6	1.500,35	1.535,82	+ 2,4	935,20	963,45	+ 3,0
bei langer Vers.-dauer	1.624,06	1.813,40	+ 11,7	2.077,50	2.167,22	+ 4,3	1.195,90	1.228,81	+ 2,8
Korridor pensionen	1.494,51	1.573,68	+ 5,3	1.494,51	1.573,68	+ 5,3	-	-	-
Langzeitversicherte	1.905,10	1.897,95	- 0,4	2.254,78	2.270,77	+ 0,7	1.548,07	1.543,67	- 0,3
Schwerarbeitspens.	1.891,84	1.968,80	+ 4,1	1.907,01	2.010,16	+ 5,4	1.491,63	1.570,06	+ 5,3
Witwen(r)pensionen	686,73	701,80	+ 2,2	330,88	337,43	+ 2,0	724,97	741,52	+ 2,3
Waisenpensionen	344,34	353,96	+ 2,8	340,99	350,92	+ 2,9	347,65	356,99	+ 2,7

*) HZ, KZ, AZ eingeschlossen

S 17

PENSIONEN

Männer / Frauen

Pensionsarten

innerstaatlich / zwischenstaatlich

Dezember 2015

PENSIONSARTEN	GESAMT		MÄNNER		FRAUEN	
	Anzahl		Anzahl		Anzahl	
	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.
Gesamt	1.525.526	386.260	559.485	176.547	966.041	209.713
BU-/IV-Pensionen	126.042	21.212	85.161	17.071	40.881	4.141
Alle Alterspensionen	1.076.655	281.318	426.550	151.656	650.105	129.662
gemäß § 253	1.002.890	271.366	383.877	142.936	619.013	128.430
bei langer Vers.-dauer	3.051	320	1.912	188	1.139	132
Korridorpensionen	9.802	4.247	9.802	4.247	-	-
Langzeitversicherte	54.310	4.964	25.012	3.869	29.298	1.095
Schwerarbeitspens.	6.602	421	5.947	416	655	5
Witwen(r)pensionen	289.204	78.319	31.086	5.040	258.118	73.279
Waisenpensionen	33.625	5.411	16.688	2.780	16.937	2.631

S 18

PENSIONSHÖHE *)

Monatsdurchschnitte in Euro

Pensionsarten

innerstaatlich / zwischenstaatlich

Dezember 2015

PENSIONSARTEN	GESAMT		MÄNNER		FRAUEN	
	Betrag		Betrag		Betrag	
	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.
Gesamt	1.239,85	476,36	1.675,60	601,05	987,49	371,38
BU-/IV-Pensionen	1.112,75	688,81	1.260,25	731,10	805,49	514,48
Alle Alterspensionen	1.404,91	532,12	1.908,59	609,59	1.074,43	441,51
gemäß § 253	1.365,59	510,34	1.873,23	578,08	1.050,78	434,95
bei langer Vers.-dauer	1.872,49	1.211,07	2.241,31	1.388,63	1.253,36	958,18
Korridorpensionen	1.863,14	875,65	1.863,14	875,65	-	-
Langzeitversicherte	1.951,31	1.289,93	2.414,22	1.330,84	1.556,11	1.145,39
Schwerarbeitspens.	1.986,91	1.653,29	2.032,65	1.658,91	1.571,64	1.185,32
Witwen(r)pensionen	791,27	240,66	361,04	150,12	843,09	246,89
Waisenpensionen	289,42	155,69	288,69	154,18	290,14	157,28

*) ohne HZ, KZ, AZ

S 19

PENSIONSHÖHE *)

Monatsdurchschnitte in Euro

Pensionsarten

innerstaatlich / zwischenstaatlich

Dezember 2015

PENSIONSARTEN	GESAMT		MÄNNER		FRAUEN	
	Betrag		Betrag		Betrag	
	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.
Gesamt	1.265,17	495,93	1.698,19	620,56	1.014,38	391,01
BU-/IV-Pensionen	1.189,44	762,59	1.324,99	802,00	907,06	600,14
Alle Alterspensionen	1.420,43	549,03	1.921,41	623,40	1.091,72	462,05
gemäß § 253	1.382,11	527,37	1.887,25	591,98	1.068,85	455,47
bei langer Vers.-dauer	1.874,75	1.228,53	2.242,98	1.396,73	1.256,61	988,97
Korridorpensionen	1.867,37	895,85	1.867,37	895,85	-	-
Langzeitversicherte	1.952,77	1.298,16	2.415,48	1.335,23	1.557,75	1.167,18
Schwerarbeitspens.	1.988,25	1.663,84	2.033,99	1.669,59	1.572,99	1.185,32
Witwen(r)pensionen	823,19	253,52	367,24	153,54	878,11	260,40
Waisenpensionen	379,00	198,35	376,36	198,16	381,60	198,56

*) HZ, KZ, AZ eingeschlossen

S 20

AUSGLEICHSZULAGEN

Männer / Frauen

Pensionsarten

Beträge in Euro

Dezember 2015

PENSIONSARTEN	GESAMT			MÄNNER			FRAUEN		
	Anzahl	Anteil am Pens.stand je P.Art %	Durchschnittsbetrag	Anzahl	Anteil am Pens.stand je P.Art %	Durchschnittsbetrag	Anzahl	Anteil am Pens.stand je P.Art %	Durchschnittsbetrag
	Gesamt	160.658	9,7	279,53	49.527	8,0	308,93	111.131	10,8
BU-/IV-Pensionen	35.347	25,3	298,49	20.057	21,0	313,57	15.290	34,9	278,70
Alle Alterspensionen	73.328	6,2	285,12	22.893	4,8	315,86	50.435	7,2	271,17
gemäß § 253	72.542	6,6	285,75	22.398	5,3	317,11	50.144	7,5	271,74
bei langer Vers.-dauer	42	1,3	186,89	5	0,2	314,29	37	2,9	169,67
Korridorpensionen	434	3,5	248,89	434	3,5	248,89	-	-	-
Langzeitversicherte	293	0,5	200,49	40	0,1	362,41	253	0,8	174,89
Schwerarbeitspens.	17	0,2	256,76	16	0,3	268,45	1	0,2	69,72
Witwen(r)pensionen	39.887	13,3	256,69	552	1,7	381,41	39.335	14,7	254,94
Waisenpensionen	12.096	34,5	265,56	6.025	34,6	260,54	6.071	34,5	270,54

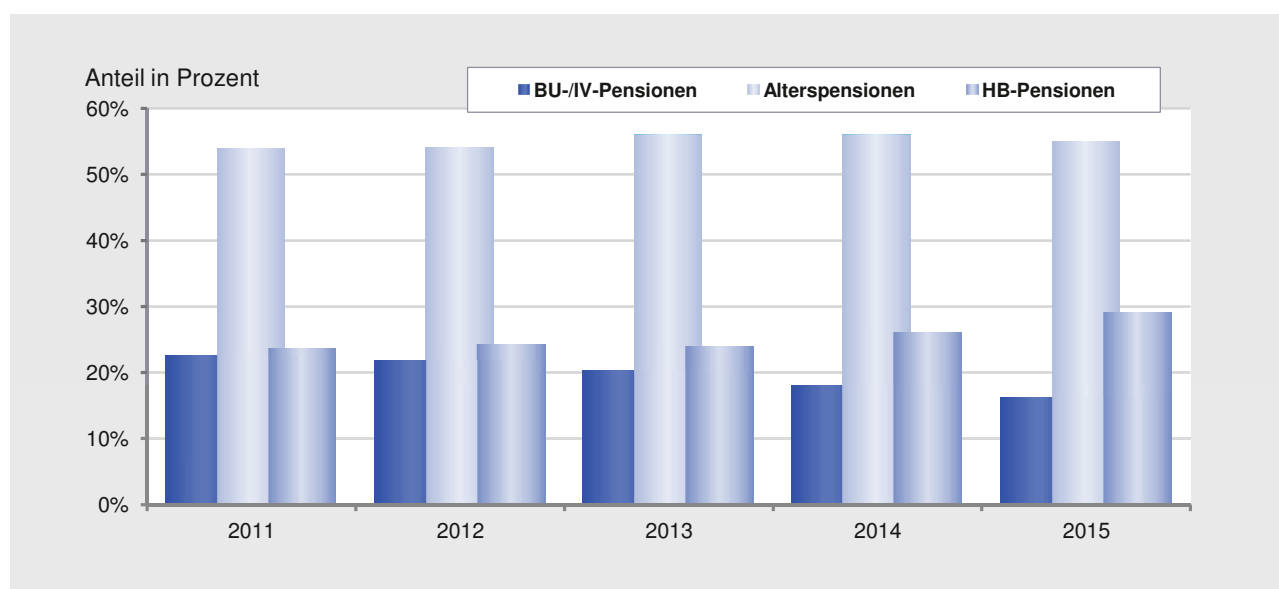
S 21

PENSIONEN
Neuzugänge

NEUZUGÄNGE AN PENSIONEN

JAHR	Alle Pensionen	Berufsunfähigkeits-/Invaliditäts-	Alters-	Hinterbliebenen-
		p e n s i o n e n		
2011	104.532	23.611	56.208	24.713
2012	102.496	22.433	55.268	24.795
2013	103.870	20.981	58.137	24.752
2014	92.900	16.264	52.276	24.360
2015	83.629	12.919	46.072	24.638

N 01



NEUZUGÄNGE / DURCHSCHNITTLICHE PENSIONSHÖHE *)

in Euro

JAHR	Alle Pensionen	Berufsunfähigkeits-/Invaliditäts-	Alters-	Witwen-	Witwer-	Waisen-
		p e n s i o n e n				
2011	1.015,70	965,44	1.241,73	678,91	294,34	247,60
2012	1.027,84	985,28	1.249,46	708,80	305,46	251,05
2013	1.079,02	988,79	1.320,58	726,42	311,88	260,48
2014	1.059,99	1.076,35	1.265,77	750,80	333,50	268,70
2015	1.014,63	1.098,10	1.197,24	774,64	328,34	284,00

*) ohne HZ, KZ, AZ, vor Ruhen

N 02

NEUZUGÄNGE

Männer / Frauen
Pensionsarten

PENSIONSARTEN	GESAMT			MÄNNER			FRAUEN		
	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %
	2014	2015		2014	2015		2014	2015	
Gesamt	92.900	83.629	- 10,0	37.812	32.419	- 14,3	55.088	51.210	- 7,0
BU-/IV-Pensionen	16.264	12.919	- 20,6	10.566	8.474	- 19,8	5.698	4.445	- 22,0
Alle Alterspensionen	52.276	46.072	- 11,9	21.799	18.473	- 15,3	30.477	27.599	- 9,4
gemäß § 253	25.419	26.678	+ 5,0	6.934	7.050	+ 1,7	18.485	19.628	+ 6,2
bei langer Vers.-dauer	3.942	2.999	- 23,9	1.003	766	- 23,6	2.939	2.233	- 24,0
Korridorpensionen	5.604	5.231	- 6,7	5.604	5.231	- 6,7	-	-	-
Langzeitversicherte	15.345	8.199	- 46,6	6.465	2.948	- 54,4	8.880	5.251	- 40,9
Schwerarbeitspens.	1.966	2.965	+ 50,8	1.793	2.478	+ 38,2	173	487	+ 181,5
Witwen(r)pensionen	19.867	20.359	+ 2,5	3.176	3.314	+ 4,3	16.691	17.045	+ 2,1
Waisenpensionen	4.493	4.279	- 4,8	2.271	2.158	- 5,0	2.222	2.121	- 4,5

N 03

NEUZUGÄNGE / DURCHSCHNITTLICHE PENSIONSHÖHE *)

Männer / Frauen
Pensionsarten
Beträge in Euro

PENSIONSARTEN	GESAMT			MÄNNER			FRAUEN		
	Betrag		Änd. in %	Betrag		Änd. in %	Betrag		Änd. in %
	2014	2015		2014	2015		2014	2015	
Gesamt	1.059,99	1.014,63	- 4,3	1.280,77	1.204,89	- 5,9	908,44	894,19	- 1,6
BU-/IV-Pensionen	1.076,35	1.098,10	+ 2,0	1.220,44	1.235,56	+ 1,2	809,16	836,05	+ 3,3
Alle Alterspensionen	1.265,77	1.197,24	- 5,4	1.553,38	1.455,71	- 6,3	1.060,04	1.024,24	- 3,4
gemäß § 253	829,63	879,03	+ 6,0	855,77	900,90	+ 5,3	819,82	871,18	+ 6,3
bei langer Vers.-dauer	1.368,09	1.397,28	+ 2,1	1.885,89	1.940,43	+ 2,9	1.191,37	1.210,96	+ 1,6
Korridorpensionen	1.509,77	1.595,11	+ 5,7	1.509,77	1.595,11	+ 5,7	-	-	-
Langzeitversicherte	1.781,27	1.607,96	- 9,7	2.156,09	1.863,21	- 13,6	1.508,39	1.464,65	- 2,9
Schwerarbeitspens.	1.980,39	2.020,39	+ 2,0	2.028,37	2.105,30	+ 3,8	1.483,07	1.588,39	+ 7,1
Witwen(r)pensionen	684,09	701,99	+ 2,6	333,50	328,34	- 1,5	750,80	774,64	+ 3,2
Waisenpensionen	268,70	284,00	+ 5,7	269,51	283,39	+ 5,1	267,88	284,63	+ 6,3

*) ohne HZ, KZ, AZ, vor Ruhen

N 04

NEUZUGÄNGE / VERSICHERUNGSMONATE

Durchschnittswerte
Männer / Frauen
Pensionsarten

2015

PENSIONSARTEN	GESAMT				MÄNNER				FRAUEN			
	Alle Vers.-monate	Pflicht-vers.	Freiw.-/Selbst-Vers.	Teilvers. und Ersatz.	Alle Vers.-monate	Pflicht-vers.	Freiw.-/Selbst-Vers.	Teilvers. und Ersatz.	Alle Vers.-monate	Pflicht-vers.	Freiw.-/Selbst-Vers.	Teilvers. und Ersatz.
Gesamter Neuzugang *)	428	369	6	53	443	395	4	43	419	353	7	59
Alle Eigenpensionen	426	360	7	59	451	405	4	42	404	321	9	74
BU-/IV-Pensionen	380	304	2	74	397	333	1	62	350	248	4	98
Alle Alterspensionen	438	375	8	55	476	438	5	33	413	333	10	70
gemäß § 253	384	315	11	59	391	357	7	26	382	299	12	71
bei langer Vers.-dauer	491	393	5	93	498	474	2	23	488	365	6	117
Korridor-pensionen	510	449	4	57	510	449	4	57	-	-	-	-
Langzeit-versicherte	517	473	8	36	558	538	6	13	494	436	8	49
Schwerarbeitspens.	531	501	1	28	540	512	1	28	483	450	2	31
Witwen(r)pensionen	435	397	4	34	377	319	7	51	446	412	3	31
Waisenpensionen	305	249	3	53	305	248	3	54	305	250	3	52

*) ohne Waisenpensionen

N 05

NEUZUGÄNGE / VERSICHERUNGSMONATE

Männer / Frauen
Pensionsarten

2015

Für die Anspruchsvoraussetzungen anrechenbare Versicherungsmonate	BU-/IV-pensionen	Alle Alters-pensionen	Alterspensionen					Witwen- und Witwer-pensionen
			§ 253	bei langer Vers.-dauer	Korridor-pensionen	Langzeit-versicherte	Schwer-arbeits-pensionen	
Gesamter Neuzugang	12.919	46.072	26.678	2.999	5.231	8.199	2.965	20.359
bis 59 Monate	81	37	28	-	9	-	-	112
60 bis 89 Monate	103	10	9	-	1	-	-	57
90 bis 119 Monate	148	11	7	-	4	-	-	73
120 bis 149 Monate	181	15	11	-	4	-	-	119
150 bis 179 Monate	245	17	16	-	1	-	-	174
180 bis 209 Monate	368	1.376	1.376	-	-	-	-	538
210 bis 239 Monate	445	1.201	1.199	-	2	-	-	589
240 bis 269 Monate	728	1.763	1.747	-	16	-	-	702
270 bis 299 Monate	1.037	2.317	2.296	-	21	-	-	735
300 bis 329 Monate	799	2.214	2.189	-	24	-	1	767
330 bis 359 Monate	764	1.798	1.790	-	7	1	-	752
360 bis 389 Monate	913	2.196	2.187	-	9	-	-	925
390 bis 419 Monate	1.121	2.807	2.797	-	10	-	-	1.088
420 bis 449 Monate	1.604	3.287	3.206	66	15	-	-	1.786
450 bis 479 Monate	1.579	4.555	2.834	999	714	7	1	2.596
480 bis 509 Monate	1.440	10.051	1.894	1.378	1.632	4.659	488	3.227
510 bis 539 Monate	1.135	4.400	1.430	494	1.524	628	324	3.028
ab 540 Monate	228	8.017	1.662	62	1.238	2.904	2.151	3.091

N 06

NEUZUGÄNGE / VERSICHERUNGSMONATE / MÄNNER

Pensionsarten

2015

Für die Anspruchsvoraussetzungen anrechenbare Versicherungsmonate	BU-/IV-pensionen	Alle Alterspensionen	Alterspensionen					Witwenpensionen
			§ 253	bei langer Vers.-dauer	Korridor-pensionen	Langzeit-ver-sicherte	Schwer-arbeits-pensionen	
Gesamter Neuzugang	8.474	18.473	7.050	766	5.231	2.948	2.478	3.314
bis 59 Monate	53	28	19	-	9	-	-	15
60 bis 89 Monate	54	5	4	-	1	-	-	19
90 bis 119 Monate	85	7	3	-	4	-	-	14
120 bis 149 Monate	93	8	4	-	4	-	-	30
150 bis 179 Monate	122	8	7	-	1	-	-	35
180 bis 209 Monate	210	568	568	-	-	-	-	124
210 bis 239 Monate	272	433	431	-	2	-	-	164
240 bis 269 Monate	459	444	428	-	16	-	-	214
270 bis 299 Monate	705	607	586	-	21	-	-	215
300 bis 329 Monate	447	544	519	-	24	-	1	226
330 bis 359 Monate	387	446	438	-	7	1	-	217
360 bis 389 Monate	432	468	459	-	9	-	-	243
390 bis 419 Monate	585	524	514	-	10	-	-	272
420 bis 449 Monate	884	632	581	36	15	-	-	480
450 bis 479 Monate	1.058	1.371	530	126	714	-	1	501
480 bis 509 Monate	1.273	2.531	467	427	1.632	3	2	438
510 bis 539 Monate	1.128	2.424	406	121	1.524	50	323	78
ab 540 Monate	227	7.425	1.086	56	1.238	2.894	2.151	29

N 07

NEUZUGÄNGE / VERSICHERUNGSMONATE / FRAUEN

Pensionsarten

2015

Für die Anspruchsvoraussetzungen anrechenbare Versicherungsmonate	BU-/IV-pensionen	Alle Alterspensionen	Alterspensionen					Witwenpensionen
			§ 253	bei langer Vers.-dauer	Korridor-pensionen	Langzeit-ver-sicherte	Schwer-arbeits-pensionen	
Gesamter Neuzugang	4.445	27.599	19.628	2.233	-	5.251	487	17.045
bis 59 Monate	28	9	9	-	-	-	-	97
60 bis 89 Monate	49	5	5	-	-	-	-	38
90 bis 119 Monate	63	4	4	-	-	-	-	59
120 bis 149 Monate	88	7	7	-	-	-	-	89
150 bis 179 Monate	123	9	9	-	-	-	-	139
180 bis 209 Monate	158	808	808	-	-	-	-	414
210 bis 239 Monate	173	768	768	-	-	-	-	425
240 bis 269 Monate	269	1.319	1.319	-	-	-	-	488
270 bis 299 Monate	332	1.710	1.710	-	-	-	-	520
300 bis 329 Monate	352	1.670	1.670	-	-	-	-	541
330 bis 359 Monate	377	1.352	1.352	-	-	-	-	535
360 bis 389 Monate	481	1.728	1.728	-	-	-	-	682
390 bis 419 Monate	536	2.283	2.283	-	-	-	-	816
420 bis 449 Monate	720	2.655	2.625	30	-	-	-	1.306
450 bis 479 Monate	521	3.184	2.304	873	-	7	-	2.095
480 bis 509 Monate	167	7.520	1.427	951	-	4.656	486	2.789
510 bis 539 Monate	7	1.976	1.024	373	-	578	1	2.950
ab 540 Monate	1	592	576	6	-	10	-	3.062

N 08

NEUZUGÄNGE / DURCHSCHNITTSALTER / EIGENPENSIONISTEN

Männer / Frauen
Pensionsarten

2015

PENSIONSARTEN	MÄNNER					FRAUEN				
	2011	2012	2013	2014	2015	2011	2012	2013	2014	2015
Alle Eigenpensionen	59,0	59,2	59,3	60,6	61,1	57,2	57,2	57,3	58,5	59,1
BU-/IV-Pensionen	53,1	53,2	53,0	55,4	55,8	49,0	49,1	49,2	52,0	52,6
Alle Alterspensionen	62,6	62,9	62,8	63,2	63,5	59,3	59,2	59,2	59,7	60,2
gemäß § 253	66,0	65,9	65,8	65,8	65,8	61,1	61,0	61,1	61,0	61,0
bei langer Vers.-dauer *)	63,0	63,1	62,8	62,6	62,3	58,7	59,0	59,1	59,3	59,5
Korridorpensionen	62,3	62,3	62,4	62,4	62,5	-	-	-	-	-
Langzeitversicherte	61,0	61,2	61,1	61,8	62,7	56,6	56,6	56,6	57,3	57,9
Schwerarbeitspensionen	60,5	60,5	60,6	60,5	60,6	-	-	-	55,0	55,7

*) kein Anheben des Pensionsantrittsalters bei Übergang von Sonderruhegeld in AP § 253b

N 09

NEUZUGÄNGE / ALTERSGRUPPEN

Männer / Frauen
Pensionsarten

2015

Altersgruppen	GESAMT				MÄNNER			FRAUEN		
	BU-/IV-	Alle Alters-	Witwen- und Witwer-	Waisen-	BU-/IV-	Alle Alters-	Witwer-	BU-/IV-	Alle Alters-	Witwen-
	pensionen				pensionen			pensionen		
Insgesamt	12.919	46.072	20.359	4.279	8.474	18.473	3.314	4.445	27.599	17.045
bis 14	-	-	-	1.397	-	-	-	-	-	-
15 - 19	5	-	-	1.072	4	-	-	1	-	-
20 - 24	31	-	2	1.104	16	-	-	15	-	2
25 - 29	83	-	25	275	48	-	2	35	-	23
30 - 34	166	-	63	46	102	-	11	64	-	52
35 - 39	254	-	139	54	118	-	19	136	-	120
40 - 44	411	-	233	73	211	-	35	200	-	198
45 - 49	820	-	512	82	401	-	67	419	-	445
50 - 54	3.058	-	819	85	1.583	-	106	1.475	-	713
55 - 59	5.713	6.494	1.260	54	3.659	-	161	2.054	6.494	1.099
60 - 64	2.340	30.594	1.962	22	2.294	10.971	248	46	19.623	1.714
65 - 69	38	8.540	2.836	11	38	7.225	480	-	1.315	2.356
70 - 74	-	288	3.249	4	-	193	476	-	95	2.773
75 - 79	-	105	3.655	-	-	61	575	-	44	3.080
80 - 84	-	32	2.924	-	-	16	519	-	16	2.405
85 - 89	-	12	1.976	-	-	4	395	-	8	1.581
90 - 94	-	7	646	-	-	3	193	-	4	453
95 - 99	-	-	54	-	-	-	25	-	-	29
100 u. älter	-	-	4	-	-	-	2	-	-	2
Median										
50 % der Pensionisten sind älter als ... Jahre	56,6	61,2	73,8	18,7	58,0	63,7	75,4	54,7	60,5	73,5

Anmerkung: Alter erfasst zum Zeitpunkt der Gewährung

N 10

NEUZUGÄNGE / BERUFSUNFÄHIGKEITS- / INVALIDITÄTSPENSIONEN

Krankheitsgruppen

Männer / Frauen

Altersgruppen

2015

KRANKHEITSGRUPPE	Anteil in %		Summe	Altersgruppe						
				bis 29	30-39	40-44	45-49	50-54	55-59	60 u.ä.
Gesamt	100,0	M+F	12.919	119	420	411	820	3.058	5.713	2.378
	100,0	M	8.474	68	220	211	401	1.583	3.659	2.332
	100,0	F	4.445	51	200	200	419	1.475	2.054	46
% Anteil der Altersgruppen		M+F	100,0	0,9	3,3	3,2	6,3	23,7	44,2	18,4
		M	100,0	0,8	2,6	2,5	4,7	18,7	43,2	27,5
		F	100,0	1,1	4,5	4,5	9,4	33,2	46,2	1,0
1 Darminfektionen	-	M+F	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	M	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-
2 Tuberkulose	0,0	M+F	3	-	-	-	-	1	1	1
	0,0	M	1	-	-	-	-	-	-	1
	0,0	F	2	-	-	-	-	1	1	-
3 Sonstige bakterielle Infektionen	0,1	M+F	11	-	2	-	2	2	3	2
	0,1	M	9	-	2	-	-	2	3	2
	0,0	F	2	-	-	-	2	-	-	-
4 Virusinfektionen	0,1	M+F	7	-	-	-	-	2	4	1
	0,1	M	6	-	-	-	-	2	3	1
	0,0	F	1	-	-	-	-	-	1	-
5 Geschlechtskrankheiten	-	M+F	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	M	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-
6 Mykosen	0,0	M+F	2	-	-	-	-	-	2	-
	0,0	M	2	-	-	-	-	-	2	-
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-
7 Wurmerkrankungen	-	M+F	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	M	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-
8 Sonstige Infektionskrankheiten	0,2	M+F	21	-	1	1	-	6	11	2
	0,2	M	15	-	-	1	-	4	8	2
	0,1	F	6	-	1	-	-	2	3	-
9 Krebs der Lippe,Mundhöhle,Rachen	0,9	M+F	111	1	-	1	3	34	55	17
	1,1	M	91	1	-	1	2	29	41	17
	0,4	F	20	-	-	-	1	5	14	-
10 Krebs der Verdauungsorgane	2,8	M+F	356	1	6	14	26	95	153	61
	2,9	M	247	-	6	11	14	56	101	59
	2,5	F	109	1	-	3	12	39	52	2
11 Krebs der Atmungsorgane	2,2	M+F	290	-	4	11	21	71	139	44
	2,2	M	188	-	2	8	11	36	87	44
	2,3	F	102	-	2	3	10	35	52	-
12 Krebs d. Brust,Harn- u. Geschlechtsorg.	3,7	M+F	483	-	13	22	39	127	209	73
	2,0	M	173	-	1	1	4	29	73	65
	7,0	F	310	-	12	21	35	98	136	8
13 Sonstige solide Krebse	1,7	M+F	222	7	10	16	28	59	78	24
	1,6	M	134	4	3	9	14	29	54	21
	2,0	F	88	3	7	7	14	30	24	3

N 11

KRANKHEITSGRUPPE	Anteil in %		Summe	Altersgruppe						
				bis 29	30-39	40-44	45-49	50-54	55-59	60 u.ä
14 Hämoblastosen	0,9	M+F	121	2	2	1	2	35	58	21
	0,9	M	73	1	1	-	1	17	33	20
	1,1	F	48	1	1	1	1	18	25	1
15 Gutartige Neubildungen	0,3	M+F	41	1	1	1	6	12	16	4
	0,2	M	15	1	1	1	1	3	4	4
	0,6	F	26	-	-	-	5	9	12	-
16 Sonstige Neubildungen	0,2	M+F	32	-	1	2	3	5	13	8
	0,3	M	25	-	1	-	3	2	11	8
	0,2	F	7	-	-	2	-	3	2	-
17 Endokrinopathien, Stw-Kh., Immun-Kh.	2,6	M+F	340	3	8	2	15	71	156	85
	3,0	M	258	-	5	-	10	49	110	84
	1,8	F	82	3	3	2	5	22	46	1
18 Krankheiten des Blutes	0,1	M+F	12	-	-	-	-	4	7	1
	0,1	M	6	-	-	-	-	1	4	1
	0,1	F	6	-	-	-	-	3	3	-
19 Psychiatrische Krankheiten	34,1	M+F	4.411	64	232	212	376	1.279	1.823	425
	28,3	M	2.395	42	138	108	191	545	954	417
	45,4	F	2.016	22	94	104	185	734	869	8
20 Krankheiten des Nervensystems	5,2	M+F	668	22	76	40	106	176	184	64
	4,5	M	382	11	36	20	45	88	123	59
	6,4	F	286	11	40	20	61	88	61	5
21 Affektionen des Auges	1,0	M+F	134	1	13	8	17	27	53	15
	1,1	M	91	1	7	6	8	19	36	14
	1,0	F	43	-	6	2	9	8	17	1
22 Krankheiten des Ohres	0,2	M+F	31	1	1	1	-	6	13	9
	0,3	M	25	1	1	-	-	4	10	9
	0,1	F	6	-	-	1	-	2	3	-
23 Rheumat. Fieber u. rheumat. Herz-Kh.	0,0	M+F	3	-	-	-	-	1	2	-
	0,0	M	2	-	-	-	-	1	1	-
	0,0	F	1	-	-	-	-	-	1	-
24 Hypertonie	0,9	M+F	122	-	-	-	-	17	60	45
	1,2	M	103	-	-	-	-	14	45	44
	0,4	F	19	-	-	-	-	3	15	1
25 Ischämische Herzkrankheiten	3,7	M+F	478	-	-	1	9	68	230	170
	5,3	M	448	-	-	1	7	62	209	169
	0,7	F	30	-	-	-	2	6	21	1
26 Sonstige Herzkrankheiten	2,1	M+F	273	1	1	3	11	68	110	79
	2,7	M	233	-	-	2	8	55	90	78
	0,9	F	40	1	1	1	3	13	20	1
27 Cerebrovaskuläre Krankheiten	3,4	M+F	436	3	6	13	28	98	200	88
	3,8	M	326	1	-	6	15	66	150	88
	2,5	F	110	2	6	7	13	32	50	-
28 Krankheiten der Arterien	1,7	M+F	215	-	1	1	6	36	109	62
	2,2	M	186	-	-	1	2	25	96	62
	0,7	F	29	-	1	-	4	11	13	-
29 Krankheiten der Venen u. Lymphgefäße	0,2	M+F	22	-	-	1	1	6	9	5
	0,1	M	12	-	-	-	-	3	4	5
	0,2	F	10	-	-	1	1	3	5	-

N 11

KRANKHEITSGRUPPE	Anteil in %		Summe	Altersgruppe						
				bis 29	30-39	40-44	45-49	50-54	55-59	60 u.ä.
30 Sonstige Kreislaufkrankheiten	0,1	M+F	11	-	-	-	-	2	4	5
	0,1	M	10	-	-	-	-	2	3	5
	0,0	F	1	-	-	-	-	-	1	-
31 Krankheiten der oberen Luftwege	0,0	M+F	2	-	-	-	-	2	-	-
	0,0	M	1	-	-	-	-	1	-	-
	0,0	F	1	-	-	-	-	1	-	-
32 Sonstige Krankheiten d. Atmungsorg.	3,9	M+F	503	-	4	5	15	113	246	120
	4,5	M	385	-	1	2	8	73	183	118
	2,7	F	118	-	3	3	7	40	63	2
33 Kh. der Mundhöhle, Speicheldr., Kiefer	0,0	M+F	1	-	-	-	-	1	-	-
	0,0	M	1	-	-	-	-	1	-	-
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-
34 Krankheiten des Magen-Darm-Traktes	0,6	M+F	81	-	2	8	5	27	28	11
	0,6	M	54	-	2	6	3	14	18	11
	0,6	F	27	-	-	2	2	13	10	-
35 Sonstige Kh. des Verdauungssystems	1,0	M+F	124	-	1	3	10	32	53	25
	1,2	M	98	-	-	3	9	24	38	24
	0,6	F	26	-	1	-	1	8	15	1
36 Krankheiten der Harnorgane	0,9	M+F	112	1	3	3	7	37	45	16
	1,0	M	81	1	1	1	6	22	34	16
	0,7	F	31	-	2	2	1	15	11	-
37 Krankheiten der männl. Geschlechtsorg.	0,0	M+F	4	-	-	-	-	1	2	1
	0,0	M	4	-	-	-	-	1	2	1
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-
38 Krankheiten der weibl. Geschlechtsorg.	0,0	M+F	3	-	1	-	1	-	1	-
	-	M	-	-	-	-	-	-	-	-
	0,1	F	3	-	1	-	1	-	1	-
39 Fehlgeburt, Interruptio	-	M+F	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	M	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-
40 Kompl. d. Grav. Entbindung, Wochenbett	0,0	M+F	1	-	-	-	-	-	1	-
	-	M	-	-	-	-	-	-	-	-
	0,0	F	1	-	-	-	-	-	1	-
41 Normale Entbindung	-	M+F	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	M	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-
42 Kh. der Haut u. d. Unterhautzellgewebes	0,6	M+F	74	1	4	1	7	16	32	13
	0,6	M	49	-	1	-	4	11	20	13
	0,6	F	25	1	3	1	3	5	12	-
43 Kh. des Skeletts, Muskeln, BGW	22,3	M+F	2.884	5	14	28	60	445	1.498	834
	25,4	M	2.150	1	5	16	25	242	1.036	825
	16,5	F	734	4	9	12	35	203	462	9
44 Kongenitale Missbildungen	0,3	M+F	38	3	4	4	5	9	9	4
	0,2	M	18	1	-	1	3	2	7	4
	0,4	F	20	2	4	3	2	7	2	-
45 Perinatale Affektionen	-	M+F	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	M	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-

N 11

KRANKHEITSGRUPPE	Anteil in %		Summe	Altersgruppe						
				bis 29	30-39	40-44	45-49	50-54	55-59	60 u.ä
46 Symptome u. schlecht bez. Affektionen	0,8	M+F	106	1	3	2	7	34	44	15
	0,8	M	67	1	1	-	3	21	26	15
	0,9	F	39	-	2	2	4	13	18	-
47 Verkehrsunfälle (ohne Wegunfälle)	-	M+F	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	M	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-
48 Arbeitsunfälle als Wegunfälle	-	M+F	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	M	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-
49 Sonst. Arbeitsunfälle (ohne Vergiftungen)	0,3	M+F	45	-	2	-	1	12	17	13
	0,5	M	43	-	2	-	1	12	16	12
	0,0	F	2	-	-	-	-	-	1	1
50 Nicht-Arbeitsunfälle (ohne Vergiftungen)	0,4	M+F	56	1	3	3	3	14	23	9
	0,6	M	47	1	3	3	3	11	17	9
	0,2	F	9	-	-	-	-	3	6	-
51 Sportunfälle	-	M+F	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	M	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-
52 Gewerbliche Vergiftungen	-	M+F	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	M	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-
53 Nichtgewerbliche Vergiftungen	-	M+F	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	M	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-
54 Suizidversuche, Selbstmord (Absichtliche Selbstbeschädigung)	0,0	M+F	1	-	-	-	-	-	-	1
	0,0	M	1	-	-	-	-	-	-	1
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-
55 Absichtl. Verletzungen durch and. Pers. Tötung	-	M+F	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	M	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-
56 Sonst. exogene Ursachen (z.B. Med. Komplikationen)	0,2	M+F	21	-	1	3	-	5	8	4
	0,2	M	14	-	-	3	-	4	4	3
	0,2	F	7	-	1	-	-	1	4	1
57 Unbekannte exogene Ursachen	0,0	M+F	4	-	-	-	-	1	3	-
	0,0	M	2	-	-	-	-	-	2	-
	0,0	F	2	-	-	-	-	1	1	-
58 Versch. Anlässe zur Spitalsbehandlung	0,0	M+F	3	-	-	-	-	1	1	1
	0,0	M	3	-	-	-	-	1	1	1
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-
59 §§ 254 Abs.2 bzw. 271 Abs.2 ASVG	-	M+F	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	M	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-

N 11

NEUZUGÄNGE

Männer / Frauen

Pensionsarten

innerstaatlich / zwischenstaatlich

2015

PENSIONSARTEN	GESAMT		MÄNNER		FRAUEN	
	Anzahl		Anzahl		Anzahl	
	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.
Gesamt	62.680	20.949	22.373	10.046	40.307	10.903
BU-/IV-Pensionen	10.780	2.139	6.842	1.632	3.938	507
Alle Alterspensionen	32.581	13.491	10.943	7.530	21.638	5.961
gemäß § 253	16.892	9.786	2.593	4.457	14.299	5.329
bei langer Vers.-dauer	2.555	444	571	195	1.984	249
Korridorpensionen	3.589	1.642	3.589	1.642	-	-
Langzeitversicherte	6.741	1.458	1.868	1.080	4.873	378
Schwerarbeitspens.	2.804	161	2.322	156	482	5
Witwen(r)pensionen	15.727	4.632	2.779	535	12.948	4.097
Waisenpensionen	3.592	687	1.809	349	1.783	338

N 12

NEUZUGÄNGE / DURCHSCHNITTLICHE PENSIONSHÖHE *)

Pensionsarten

innerstaatlich / zwischenstaatlich

Beträge in Euro

2015

PENSIONSARTEN	GESAMT		MÄNNER		FRAUEN	
	Betrag		Betrag		Betrag	
	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.	innerstaatl.	zwischenstaatl.
Gesamt	1.195,73	472,78	1.498,67	550,61	1.027,58	401,06
BU-/IV-Pensionen	1.185,25	658,90	1.360,83	710,34	880,17	493,31
Alle Alterspensionen	1.473,45	530,20	2.070,77	561,88	1.171,36	490,19
gemäß § 253	1.150,62	410,24	1.786,56	385,63	1.035,29	430,81
bei langer Vers.-dauer	1.481,74	911,27	2.300,13	887,15	1.246,20	930,16
Korridorpensionen	1.951,39	816,38	1.951,39	816,38	-	-
Langzeitversicherte	1.788,10	775,08	2.543,57	686,45	1.498,50	1.028,29
Schwerarbeitspens.	2.042,52	1.635,01	2.135,92	1.649,44	1.592,58	1.184,70
Witwen(r)pensionen	830,48	265,75	360,84	159,55	931,28	279,61
Waisenpensionen	307,45	161,43	307,21	159,94	307,69	162,97

*) ohne HZ, KZ, AZ, vor Ruhen

N 13

PENSIONEN
Wegfall
Erlöschen / Entziehen
Einmalige Leistungen

WEGFALL, ERLÖSCHEN, ENTZIEHEN VON PENSIONEN

Männer / Frauen
Pensionsarten

2015

GRUND		Alle Pensionen	BU-/IV-	Alters-	Witwen- / Witwer-	Waisen-
Tod	M+F	74.103	3.959	48.224	21.591	329
	M	31.361	3.014	25.374	2.812	161
	F	42.742	945	22.850	18.779	168
Aufnahme einer Beschäftigung bzw. Wiedererlangung der Berufsfähigkeit	M+F	66	66	-	-	-
	M	36	36	-	-	-
	F	30	30	-	-	-
Wiederverhehlung	M+F	362	-	-	362	-
	M	200	-	-	200	-
	F	162	-	-	162	-
Vollendung des 18., 25. bzw. 27. Lebensjahres *)	M+F	6.059	-	-	-	6.059
	M	2.915	-	-	-	2.915
	F	3.144	-	-	-	3.144

*) Einschließlich der Wegfälle nach Weitergewährung über das 18. Lebensjahr

W 01

ERLÖSCHEN DER PENSIONEN WEGEN TODES

Männer / Frauen
Altersgruppen
Pensionsarten

2015

Altersgruppen der Pensionisten Jahre	GESAMT				MÄNNER				FRAUEN			
	BU-/IV-	Alle Alters-	Witwen- und Witwer-	Waisen-	BU-/IV-	Alle Alters-	Witwer-	Waisen-	BU-/IV-	Alle Alters-	Witwen-	Waisen-
	p e n s i o n e n				p e n s i o n e n				p e n s i o n e n			
Gesamt	3.959	48.224	21.591	329	3.014	25.374	2.812	161	945	22.850	18.779	168
bis 14	-	-	-	1	-	-	-	1	-	-	-	-
15 bis 19	1	-	-	4	1	-	-	3	-	-	-	1
20 bis 24	4	-	1	7	3	-	-	6	1	-	1	1
25 bis 29	16	-	-	6	8	-	-	3	8	-	-	3
30 bis 34	26	-	-	4	14	-	-	2	12	-	-	2
35 bis 39	59	-	2	7	34	-	-	4	25	-	2	3
40 bis 44	108	-	3	15	57	-	-	7	51	-	3	8
45 bis 49	286	-	8	18	155	-	-	8	131	-	8	10
50 bis 54	676	-	37	35	422	-	6	17	254	-	31	18
55 bis 59	1.264	74	94	49	864	-	21	32	400	74	73	17
60 bis 64	1.306	1.201	225	37	1.243	316	43	19	63	885	182	18
65 bis 69	213	4.557	511	49	213	2.956	121	21	-	1.601	390	28
70 bis 74	-	6.135	1.042	26	-	4.067	248	13	-	2.068	794	13
75 bis 79	-	7.323	1.973	32	-	4.792	357	15	-	2.531	1.616	17
80 bis 84	-	8.060	3.473	17	-	4.754	495	6	-	3.306	2.978	11
85 und älter	-	20.874	14.222	22	-	8.489	1.521	4	-	12.385	12.701	18

W 02

ERLÖSCHEN DER PENSIONEN WEGEN TODES

Durchschnittliche Bezugsdauer in Jahren

Altersgruppen

Pensionsarten / Männer / Frauen

2015

Altersgruppen der Pensionisten Jahre	MÄNNER			FRAUEN		
	BU-/IV-	Alters-	Witwer-	BU-/IV-	Alters-	Witwen-
	p e n s i o n e n			p e n s i o n e n		
Gesamt	7,3	20,2	10,4	6,1	25,1	20,0
bis 44	5,9	-	-	4,9	-	4,3
45 bis 49	7,9	-	-	5,5	-	8,3
50 bis 54	6,6	-	6,9	5,6	-	10,7
55 bis 59	6,5	-	6,4	6,4	2,0	10,7
60 bis 64	7,9	2,0	8,5	9,1	6,3	11,4
65 bis 69	9,3	8,8	8,2	-	10,9	13,0
70 bis 74	-	13,3	10,3	-	15,9	14,1
75 bis 79	-	18,0	10,2	-	20,2	14,7
80 bis 84	-	22,5	10,0	-	24,8	16,4
85 und älter	-	28,0	10,8	-	31,0	22,3

Die Anzahl der Fälle ist der Tabelle W 02 zu entnehmen

W 03

ERLÖSCHEN DER PENSIONEN WEGEN TODES *)

Durchschnittliche Bezugsdauer in Jahren

Altersgruppen

Pensionsarten / Männer / Frauen

2015

Altersgruppen der Pensionisten Jahre	MÄNNER		FRAUEN	
	BU-/IV-	Alters-	BU-/IV-	Alters-
	p e n s i o n e n		p e n s i o n e n	
Gesamt	18,1	19,2	23,4	24,6
bis 44	5,9	-	4,9	-
45 bis 49	7,9	-	5,5	-
50 bis 54	6,6	-	5,6	-
55 bis 59	6,5	-	6,4	2,0
60 bis 64	7,9	2,0	10,8	3,6
65 bis 69	12,1	4,7	16,3	8,5
70 bis 74	17,2	11,0	21,3	14,6
75 bis 79	24,3	16,5	26,3	19,1
80 bis 84	26,7	20,4	28,7	23,7
85 und älter	30,9	27,2	34,1	30,5

*) Zählweise bis 2010 - Zuordnung zu BU-/IV-Pensionen auch wenn Regelpensionsalter erreicht wurde.

W 04

EINMALIGE LEISTUNGEN

Durchschnittswerte *)

in Euro

JAHR	§ 265 ASVG ABFERTIGUNG DER WITWEN-(WITWER-) PENSIONEN			§ 269 ASVG ABFINDUNG BEIM TOD EINES (EINER) VERSICHERTEN		
	Anzahl	Durchschnitts- leistung	durchschnittl. abgefertigte Pension	Anzahl	Durchschnitts- leistung	durchschnittl. Bemessungs- bzw. Beitrags- grundlage
2011	364	13.374,-	382,-	1.000	3.966,-	661,-
2012	380	12.324,-	352,-	1.001	3.852,-	642,-
2013	337	13.911,-	397,-	952	4.096,-	683,-
2014	398	14.095,-	403,-	982	3.865,-	644,-
2015	362	13.313,-	380,-	832	4.309,-	718,-

*) gerundet auf volle Euro

E 01

„IP-NEU“
Anträge
Erledigungen
Rehab-Geld

"IP-NEU" ANTRÄGE

Berufsunfähigkeits-/Invaliditätspensionen
Männer / Frauen

ANTRÄGE	GESAMT			MÄNNER			FRAUEN		
	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %
	2014	2015		2014	2015		2014	2015	
Alle Anträge	73.225	64.384	- 12,1	40.722	35.690	- 12,4	32.503	28.694	- 11,7
Alle Erstanträge	47.098	46.808	- 0,6	27.904	26.946	- 3,4	19.194	19.862	+ 3,5
bis Jahrgang 1963	31.619	27.660	- 12,5	20.076	17.480	- 12,9	11.543	10.180	- 11,8
ab Jahrgang 1964	15.479	19.148	+ 23,7	7.828	9.466	+ 20,9	7.651	9.682	+ 26,5
Alle Weitergewährungen	26.127	17.576	- 32,7	12.818	8.744	- 31,8	13.309	8.832	- 33,6
bis Jahrgang 1963	12.692	11.001	- 13,3	6.410	5.642	- 12,0	6.282	5.359	- 14,7
ab Jahrgang 1964	13.435	6.575	- 51,1	6.408	3.102	- 51,6	7.027	3.473	- 50,6

IP 01

"IP-NEU" ANTRÄGE / ERLEDIGUNGEN

Berufsunfähigkeits-/Invaliditätspensionen
Männer / Frauen

ERLEDIGUNGEN	GESAMT			MÄNNER			FRAUEN		
	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %
	2014	2015		2014	2015		2014	2015	
Alle Ablehnungen	44.204	35.651	- 19,3	23.486	18.804	- 19,9	20.718	16.847	- 18,7
bis Jahrgang 1963	20.749	15.614	- 24,7	12.170	9.217	- 24,3	8.579	6.397	- 25,4
ab Jahrgang 1964	23.455	20.037	- 14,6	11.316	9.587	- 15,3	12.139	10.450	- 13,9
Ablehn. wg. Rehabgeld	12.461	10.316	-17,2	5.668	4.722	-16,7	6.793	5.594	-17,7
Erstanträge	3.471	5.388	55,2	1.654	2.486	50,3	1.817	2.902	59,7
Weitergewährungsantr.	8.990	4.928	-45,2	4.014	2.236	-44,3	4.976	2.692	-45,9
Ablehn. wg. berufl. Rehab	60	95	58,3	47	73	55,3	13	22	69,2
Erstanträge	4	36	800,0	2	27	1.250,0	2	9	350,0
Weitergewährungsantr.	56	59	5,4	45	46	2,2	11	13	18,2
Fiktive Zuerkennungen Rehabgeld	11.952	10.425	-12,8	5.380	4.750	-11,7	6.572	5.675	-13,6

IP 02

REHAB-GELD Anspruchsberechtigte

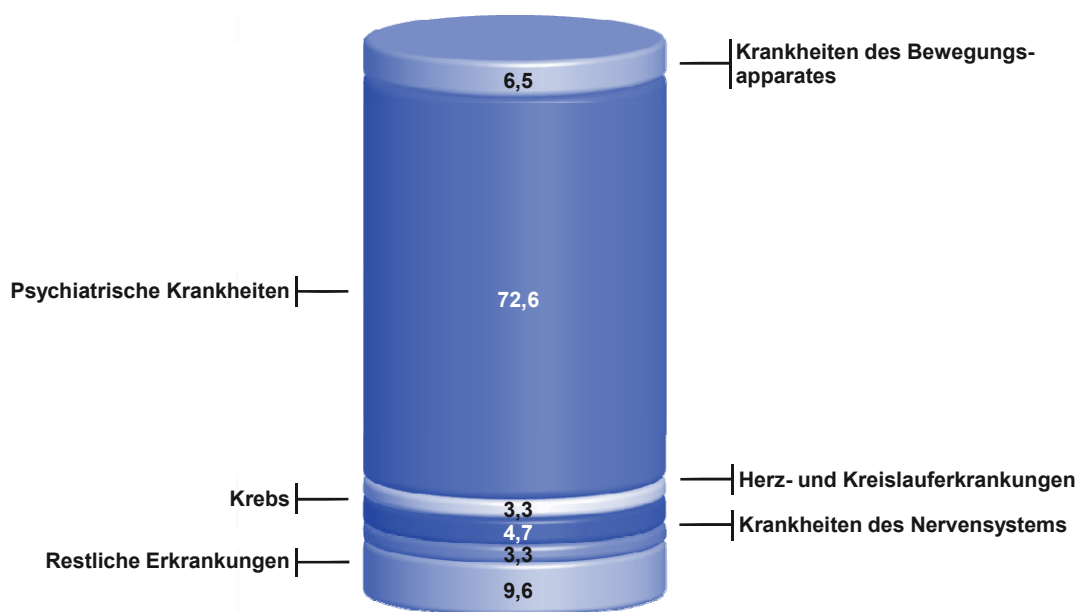
Krankheitsgruppen
Männer / Frauen

Dezember 2015

KRANKHEITSGRUPPEN	GESAMT		MÄNNER		FRAUEN	
	Anzahl	Ant. in %	Anzahl	Ant. in %	Anzahl	Ant. in %
Gesamt	18.546	100,0	8.268	100,0	10.278	100,0
Krankheiten des Bewegungsapparates	1.199	6,5	601	7,3	598	5,8
Psychiatrische Krankheiten	13.465	72,6	5.710	69,1	7.755	75,5
Herz- und Kreislauferkrankungen	612	3,3	367	4,4	245	2,4
Krebs	871	4,7	322	3,9	549	5,3
Krankheiten des Nervensystems	612	3,3	270	3,3	342	3,3
Stoffwechselerkrankungen	600	3,2	336	4,1	264	2,6
Lungenerkrankungen	163	0,9	99	1,2	64	0,6
Unfall	10	0,1	7	0,1	3	0,0
Sonstige	1.014	5,5	556	6,7	458	4,5

IP 03

REHAB-GELD %mäßige Verteilung



NEUZUGANG / REHAB-GELD Anspruchsberechtigte

Krankheitsgruppen

Männer / Frauen

Altersgruppen

2015

KRANKHEITSGRUPPEN	Anteil in %		Summe	Altersgruppe						60 u.ä.
				bis 29	30-39	40-44	45-49	50-54	55-59	
Gesamt	100,0	M+F	10.514	938	2.623	2.031	3.245	1.677	-	-
	100,0	M	4.792	523	1.255	866	1.417	731	-	-
	100,0	F	5.722	415	1.368	1.165	1.828	946	-	-
% Anteil der Altersgruppen		M+F	100,0	8,9	24,9	19,3	30,9	16,0	-	-
		M	100,0	10,9	26,2	18,1	29,6	15,3	-	-
		F	100,0	7,3	23,9	20,4	31,9	16,5	-	-
Kh. des Bewegungsapparates	6,8	M+F	718	26	119	145	251	177	-	-
	7,5	M	360	12	60	77	125	86	-	-
	6,3	F	358	14	59	68	126	91	-	-
Psychiatrische Krankheiten	70,1	M+F	7.371	704	1.999	1.397	2.196	1.075	-	-
	67,4	M	3.228	396	978	568	874	412	-	-
	72,4	F	4.143	308	1.021	829	1.322	663	-	-
Herz- und Kreislauferkrankungen	3,7	M+F	387	21	48	66	152	100	-	-
	5,1	M	246	11	17	38	111	69	-	-
	2,5	F	141	10	31	28	41	31	-	-
Krebs	6,0	M+F	634	49	94	143	229	119	-	-
	4,8	M	230	22	34	43	77	54	-	-
	7,1	F	404	27	60	100	152	65	-	-
Krankheiten des Nervensystems	3,4	M+F	358	42	113	84	80	39	-	-
	3,1	M	148	23	36	36	33	20	-	-
	3,7	F	210	19	77	48	47	19	-	-
Stoffwechselerkrankungen	3,3	M+F	348	26	70	73	120	59	-	-
	4,1	M	197	14	28	41	79	35	-	-
	2,6	F	151	12	42	32	41	24	-	-
Lungenerkrankungen	1,0	M+F	107	3	20	7	43	34	-	-
	1,4	M	65	2	12	3	26	22	-	-
	0,7	F	42	1	8	4	17	12	-	-
Unfall	0,1	M+F	7	-	2	1	2	2	-	-
	0,1	M	5	-	2	1	1	1	-	-
	0,0	F	2	-	-	-	1	1	-	-
Sonstige	5,6	M+F	584	67	158	115	172	72	-	-
	6,5	M	313	43	88	59	91	32	-	-
	4,7	F	271	24	70	56	81	40	-	-

IP 04

***PFLEGE*GELD**

Anträge
Erledigungen
Stand

PFLEGEgeldANTRÄGE

Männer / Frauen
nach Rechenkreisen

ART DER ANTRÄGE	GESAMT			MÄNNER			FRAUEN		
	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %
	2014	2015		2014	2015		2014	2015	
ALLE Erstanträge	80.421	71.754	- 10,8	31.751	29.502	- 7,1	48.670	42.252	- 13,2
Erhöhungsanträge	83.658	77.475	- 7,4	25.759	24.408	- 5,2	57.899	53.067	- 8,3
PVA *) Erstanträge	61.948	54.688	- 11,7	25.139	22.908	- 8,9	36.809	31.780	- 13,7
Erhöhungsanträge	73.907	68.537	- 7,3	23.688	22.404	- 5,4	50.219	46.133	- 8,1
AUVA Erstanträge	26	28	+ 7,7	23	25	+ 8,7	3	3	0,0
Erhöhungsanträge	76	75	- 1,3	64	64	0,0	12	11	- 8,3
LAND Erstanträge	18.447	17.038	- 7,6	6.589	6.569	- 0,3	11.858	10.469	- 11,7
Erhöhungsanträge	9.675	8.863	- 8,4	2.007	1.940	- 3,3	7.668	6.923	- 9,7

*) Rechenkreis PVA inkl. Opferfürsorge, Rehabgeld, Versicherungsanstalt des österr. Notariates und Bundessozialamt

PA 01

PFLEGEgeldANTRÄGE / ERLEDIGUNGEN

nach Rechenkreisen

ART DER ANTRÄGE	ZUERKENNUNGEN			ABLEHNUNGEN			SONSTIGE		
	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %	Anzahl		Änd. in %
	2014	2015		2014	2015		2014	2015	
ALLE Anträge gesamt	108.563	97.217	- 10,5	35.329	32.556	- 7,8	18.643	18.497	- 0,8
Erstanträge	53.641	47.621	- 11,2	15.899	14.119	- 11,2	10.029	10.067	+ 0,4
Erhöhungsanträge	54.922	49.596	- 9,7	19.430	18.437	- 5,1	8.614	8.430	- 2,1
PVA *) Anträge gesamt	92.907	83.115	- 10,5	28.322	25.914	- 8,5	13.589	13.357	- 1,7
Erstanträge	44.316	39.204	- 11,5	11.262	9.727	- 13,6	5.920	5.768	- 2,6
Erhöhungsanträge	48.591	43.911	- 9,6	17.060	16.187	- 5,1	7.669	7.589	- 1,0
AUVA Anträge gesamt	67	65	- 3,0	31	24	- 22,6	9	13	+ 44,4
Erstanträge	30	24	- 20,0	1	1	0,0	2	3	+ 50,0
Erhöhungsanträge	37	41	+ 10,8	30	23	- 23,3	7	10	+ 42,9
LAND Anträge gesamt	15.589	14.037	- 10,0	6.976	6.618	- 5,1	5.045	5.127	+ 1,6
Erstanträge	9.295	8.393	- 9,7	4.636	4.391	- 5,3	4.107	4.296	+ 4,6
Erhöhungsanträge	6.294	5.644	- 10,3	2.340	2.227	- 4,8	938	831	- 11,4

*) Rechenkreis PVA inkl. Opferfürsorge, Rehabgeld, Versicherungsanstalt des österr. Notariates und Bundessozialamt

PA 02

PFLEGE GELD

Stufen

Bundesländer / Ausland

Dezember 2015

STUFE	Summe	1	2	3	4	5	6	7
Gesamt	328.934	83.612	88.021	57.981	44.805	32.855	14.684	6.976
Wien	67.011	19.773	18.488	10.903	9.092	5.094	2.489	1.172
Niederösterreich	63.222	15.770	16.663	10.717	9.658	6.459	2.369	1.586
Burgenland	12.263	2.679	3.259	2.163	1.994	1.374	514	280
Oberösterreich	50.602	13.010	13.129	9.583	6.288	5.609	1.843	1.140
Steiermark	55.309	11.838	14.797	9.562	7.555	6.523	3.591	1.443
Kärnten	24.013	6.875	6.621	4.230	3.174	1.852	829	432
Salzburg	18.433	5.066	4.727	3.749	1.960	1.871	709	351
Tirol	22.190	5.228	6.025	4.078	3.087	2.174	1.301	297
Vorarlberg	13.861	3.064	3.727	2.650	1.574	1.661	943	242
Ausland	2.030	309	585	346	423	238	96	33

P 01

PFLEGE GELD / AUFWAND

Monatswerte gerundet auf 1.000 Euro; Rundungsdifferenzen

Stufen

Bundesländer / Ausland

Dezember 2015

STUFE	Summe	1	2	3	4	5	6	7
Gesamt	145.375	12.525	24.307	24.775	28.447	27.623	17.031	10.667
Wien	27.467	2.941	5.087	4.677	5.811	4.292	2.870	1.788
Niederösterreich	28.316	2.363	4.599	4.582	6.159	5.452	2.730	2.430
Burgenland	5.735	404	905	934	1.278	1.173	610	432
Oberösterreich	22.074	1.939	3.623	4.069	3.947	4.664	2.105	1.727
Steiermark	26.622	1.787	4.104	4.089	4.788	5.488	4.167	2.198
Kärnten	9.819	1.035	1.823	1.801	1.997	1.545	962	657
Salzburg	7.804	761	1.301	1.594	1.231	1.563	816	539
Tirol	9.969	787	1.667	1.743	1.958	1.814	1.534	467
Vorarlberg	6.549	462	1.033	1.137	1.002	1.422	1.118	375
Ausland	1.019	45	165	151	277	211	118	51

P 02

PFLEGE GELD

nach Rechenkreisen und Stufen

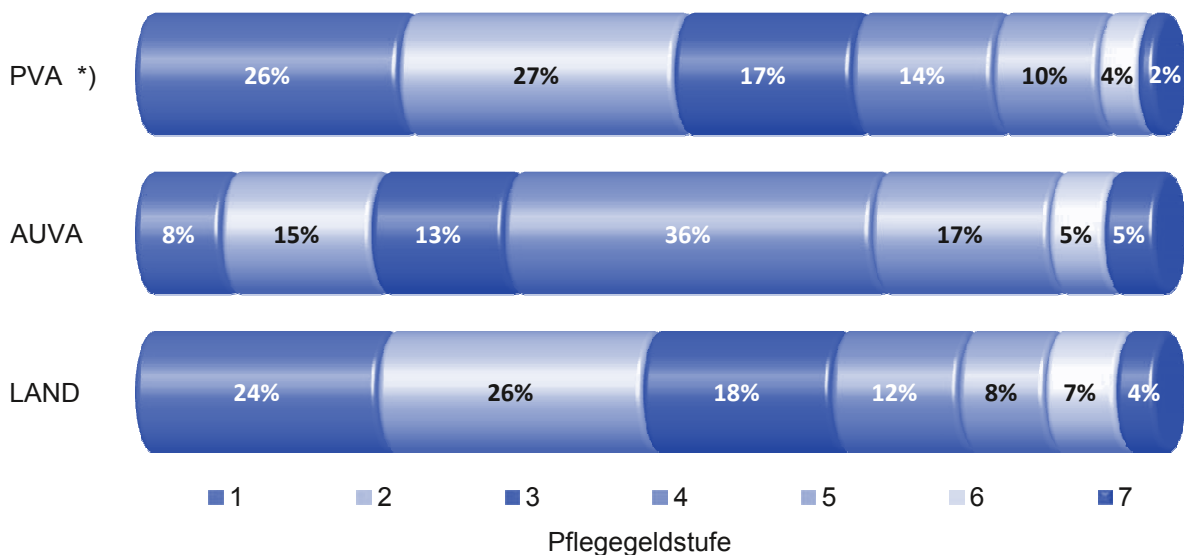
Dezember 2015

STUFE	Summe	1	2	3	4	5	6	7
Gesamt	328.934	83.612	88.021	57.981	44.805	32.855	14.684	6.976
PVA *)	268.296	69.350	72.393	46.832	36.994	27.620	10.491	4.616
AUVA	1.075	91	158	140	387	187	58	54
LAND	59.563	14.171	15.470	11.009	7.424	5.048	4.135	2.306

*) Rechenkreis PVA inkl. Opferfürsorge, Rehabgeld, Versicherungsanstalt des österr. Notariates und Bundessozialamt

P 03

ANTEIL DER PFLEGE GELDSTUFEN INNERHALB DER RECHENKREISE



PFLEGE GELD / AUFWAND

nach Rechenkreisen und Stufen

Monatswerte gerundet auf 1.000 Euro; Rundungsdifferenzen

Dezember 2015

STUFE	Summe	1	2	3	4	5	6	7
Gesamt	145.375	12.525	24.307	24.775	28.447	27.623	17.031	10.667
PVA *)	116.931	10.570	20.242	20.199	23.542	23.222	12.148	7.007
AUVA	717	15	53	64	261	164	71	88
LAND	27.727	1.940	4.012	4.512	4.644	4.237	4.811	3.571

*) Rechenkreis PVA inkl. Opferfürsorge, Rehabgeld, Versicherungsanstalt des österr. Notariates und Bundessozialamt

P 04



Anhang

Änderungen im österreichischen Sozialversicherungs- bzw. Lohnsteuerrecht

Das Kalenderjahr 2015 war, wie bereits im Jahr davor, im Bereich der Pensionsversicherungsanstalt von der Umsetzung der Pensionsreformen der letzten Jahre mit den Schwerpunkten Pensionskontoerstgutschrift und den Neuregelungen für Leistungen aus dem Versicherungsfall der geminderten Arbeitsfähigkeit geprägt.

Für die mit dem Sozialrechts-Änderungsgesetz 2012 (SRÄG 2012) neu geschaffenen Regelungen für Leistungen aus dem Versicherungsfall der geminderten Arbeitsfähigkeit wurden mit dem Sozialversicherungs-Anpassungsgesetz – SVAG und dem Sozialrechts-Änderungsgesetz 2015 (SRÄG 2015) ergänzende Regelungen getroffen.

Mit dem SRÄG 2015 wurden neben der Umsetzung einer Vielzahl von Anregungen zu erforderlichen Gesetzesänderungen auch eine auf Grund der EuGH-Rechtssprechung notwendig gewordene Regelung im Sozialversicherungsergänzungsgesetz (SV-EG) geschaffen, welche die Berücksichtigung von Beschäftigungszeiten bei internationalen Organisationen für einen Pensionsanspruch ermöglicht.

Durch eine Änderung des Bundespflegegeldgesetzes wurde der Zugang zu den Pflegestufen 1 und 2 erschwert und das Pflegegeld ab 2016 erhöht.

Die Anpassung der Pensionen wurde wieder mit einem einheitlichen Prozentsatz beschlossen. Die Pensionen sind 2016 mit einem Faktor von 1,012 anzupassen.

Wesentliche Auswirkungen für die Auszahlung der Pensionen hatte auch das Steuerreformgesetz 2015/2016, von dem auch Pensionistinnen und Pensionisten durch eine geringere Lohnsteuer profitieren konnten.

Auf EU-Ebene wurden die Arbeiten zur Umsetzung des Elektronischen Austausches von Sozialversicherungsdaten (EESSI) weitergeführt. Derzeit werden von der Pensionsversicherungsanstalt in Zusammenarbeit mit dem HVB im Rahmen des Projekts EGDA die technischen Voraussetzungen dafür geschaffen.

Nachstehend die für die Pensionsversicherung relevanten gesetzlichen Änderungen für das Jahr 2015:

1. SOZIALRECHTSÄNDERUNGEN

BGBl. I Nr. 2 / 13. Jänner 2015

Sozialversicherungs-Anpassungsgesetz – SVAG

Die wichtigsten Änderungen im ASVG ab 1. Jänner 2015:

- Bei Selbstversicherung in der Pensionsversicherung für Pflege eines behinderten Kindes ist nur mehr eine überwiegende Beanspruchung der Arbeitskraft der pflegenden Person erforderlich. Weiters wird auch die Beitragsgrundlage dieser Selbstversicherung etappenweise verbessert. Keine Zustimmung des PV-Trägers für Pensionsbezieher zu einem Auslandsaufenthalt mehr erforderlich.
- Ergänzende Regelungen bezüglich Invaliditätspension und Rehabilitationsgeld.

BGBI. I Nr. 12 / 13. Jänner 2015

Änderung des Bundespflegegeldgesetzes

Die wichtigsten Änderungen im BPGG ab 1. Jänner 2015:

- Klarstellung, dass bei gewöhnlichem Aufenthalt im Inland Anspruch auf Pflegegeld ohne Grundleistung nur dann besteht, wenn nicht ein anderer Mitgliedstaat auf Grund der Verordnung (EG) Nr. 883/2004 für Pflegeleistungen zuständig ist.
- Änderung der Zugangskriterien der Pflegestufen 1 und 2 dahingehend, dass bei Vorliegen der sonstigen Voraussetzungen ein Pflegegeld in Höhe der Stufe 1 bei einem durchschnittlichen monatlichen Pflegebedarf von mehr als 65 Stunden (bisher 60 Stunden) und in Höhe der Stufe 2 bei einem durchschnittlichen monatlichen Pflegebedarf von mehr als 95 Stunden (bisher 85 Stunden) gebührt.
- Alle am 1. Jänner 2015 noch nicht rechtskräftig abgeschlossenen Verfahren auf Zuerkennung oder Erhöhung des Pflegegeldes sind mit den bis zum 31. Dezember 2014 geltenden Bestimmungen geschützt. Gleiches gilt für Verfahren zur Minderung oder Entziehung eines bereits rechtskräftig zuerkannten Pflegegeldes und für noch nicht abgeschlossene Klageverfahren.
- Erhöhung der Pflegegeldstufen um 2 % ab 1. Jänner 2016.
- Verpflichtung zur Geltendmachung von Ansprüchen auf anrechenbare Pflegegeldleistungen nach ausländischen Vorschriften.
- Gesetzliche Verankerung eines umfassenden Online-Informationsangebotes für pflegende Angehörige durch die Einrichtung der Internetplattform www.pflegedaheim.at sowie der Servicedatenbank www.infoservice.sozialministerium.at.

BBGBI. I Nr. 79 / 9. Juli 2015

Meldepflicht-Änderungsgesetz

Änderung und Vereinfachung des Melde-, Versicherungs- und Beitragswesens in der Sozialversicherung.

Monatliche Beitragsgrundlagenmeldung (ab 1. Jänner 2018).

Aufhebung der täglichen Geringfügigkeitsgrenze (ab 1. Jänner 2017).

BGBI. I Nr. 106 / 13. August 2015

Änderung des Arbeitslosenversicherungsgesetzes 1977

Aufnahme der „Teilpension – erweiterte Altersteilzeit“ in den Leistungskatalog des AIVG.

BGBI. I Nr. 113 / 13. August 2015

Sozialbetrugsbekämpfungsgesetz – SBBG

Bekämpfung von Sozialbetrug im Besonderen durch Scheinfirmen in der Baubranche sowie missbräuchliche Inanspruchnahme von Krankenständen, missbräuchliche Verrechnung von KV-Leistungen durch Vertragspartner und unrechtmäßige Verwendung von e-cards.

BGBI. II Nr. 250 / 10. September 2015

BUAG-Überbrückungsgeldverordnung

Erweiterung der Anspruchsdauer für Überbrückungsgeld auf höchstens 18 Monate.

BGBI. II Nr. 392 / 27. November 2015

Festsetzung des Anpassungsfaktors für das Jahr 2016

Folgende bedeutsame veränderliche Werte des ASVG für 2016 werden hier auszugsweise angeführt:

AUFWERTUNGSZAHL § 108a ASVG	ANPASSUNGSFAKTOR § 108f ASVG
1,024	1,012

HÖCHSTBEITRAGSGRUNDLAGE § 108 Abs. 3 ASVG	
täglich EUR 162,—	monatlich EUR 4.860,—

KINDERZUSCHUSS §§ 262 Abs. 2 bzw. 551 Abs. 11 ASVG	
Dauerrecht (§ 262/2)	EUR 29,07
Übergangsbestimmung (§ 551/11)	mindestens EUR 29,07
	höchstens EUR 47,24

RICHTSÄTZE gem. § 293 ASVG	
Direktpension und Witwen-/Witwerpension	EUR 882,78
Familienrichtsatz	EUR 1.323,58
Erhöhung für jedes Kind	EUR 136,21
Waisenpension einfach verwaist bis 24 Jahre	EUR 324,69
Waisenpension einfach verwaist über 24 Jahre	EUR 576,98
Waisenpension doppelt verwaist bis 24 Jahre	EUR 487,53
Waisenpension doppelt verwaist über 24 Jahre	EUR 882,78

PFLEGEgeld § 5 Abs. 1 BPGG	
Stufe 1	EUR 157,30
Stufe 2	EUR 290,—
Stufe 3	EUR 451,80
Stufe 4	EUR 677,60
Stufe 5	EUR 920,30
Stufe 6	EUR 1.285,20
Stufe 7	EUR 1.688,90

BGBI. I Nr. 144 / 14. Dezember 2015

Budgetbegleitgesetz 2016

Eingliederung der Auslandsdienst Leistenden in das Freiwilligengesetz.

„Freiwilliges Integrationsjahr“ für Asylberechtigte und subsidiär Schutzberechtigte.

BGBI. II Nr. 417 / 15. Dezember 2015

Aufwertung und Anpassung nach dem Allgemeinen Sozialversicherungsgesetz für das Kalenderjahr 2016

BGBI. II Nr. 424 / 16. Dezember 2015

Rentenanpassung sowie Feststellung bestimmter Werte im Sozialentschädigungsrecht für das Kalenderjahr 2016

BGBI. II Nr. 453 / 22. Dezember 2015

Höhe der Kostenvergütung für die Mitwirkung an der Beitragseinhebung von ausländischen Renten

BGBI. I Nr. 146 / 28. Dezember 2015

Änderung des Zivildienstgesetzes 1986

Änderungen im Bereich Freiwilligendienst.

BGBI. I Nr. 162 / 28. Dezember 2015

Sozialrechts-Änderungsgesetz 2015 – SRÄG 2015

Die wichtigsten Änderungen ab 1. Jänner 2016:

- Klarstellung, dass die Zeiten der Teilpflichtversicherung gemäß § 8 Abs. 1 Z 2 lit. a bis g und j ASVG und nach Art. II Abschnitt 2a AIVG (Pflegekarenzgeldbezug) als Beitragszeiten im Sinne des § 225 ASVG gelten.
- Anpassungen im Überweisungsrecht für Beamte.
- Ermöglichung der freiwilligen Weiterversicherung in der Pensionsversicherung trotz Pflichtversicherung in einem anderen Staat.
- Regelung der Zusammenrechnung von österreichischen Pensionsversicherungszeiten mit Beschäftigungszeiten bei internationalen Organisationen und Einrichtungen der EU.
- Übertragung des Vollzugs der Agenden des Heeresversorgungsgesetzes (HVG) an die Allgemeine Unfallversicherungsanstalt (AUVA) durch das Heeresentschädigungsgesetz (HEG) unter gleichzeitiger Aufhebung des HVG.

2. LOHNSTEUERRECHTSÄNDERUNGEN

BGBI. III Nr. 51 / 4. Mai 2015

Abkommen zwischen der Regierung der Republik Österreich und der Regierung Montenegros zur Vermeidung der Doppelbesteuerung auf dem Gebiete der Steuern vom Einkommen und vom Vermögen

Ab 1.1.2016 sind Pensionen, deren Empfänger in Montenegro ansässig sind, nicht mehr zu versteuern.

BGBl. I Nr. 118 / 14. August 2015

Steuerreformgesetz 2015/2016 – StRefG 2015/2016

Steuerreform, die sich ab 1. Jänner 2016 im Bereich des Lohnsteuerabzugs von Leistungen aus der Pensionsversicherung im Wesentlichen durch eine Neuregelung der Tarifstufen und Änderungen bei der Berücksichtigung von Spenden und Sonderausgaben auswirkt.

BGBl. III NR. 140 / 7. Oktober 2015

Abkommen zwischen der Regierung der Republik Österreich und der Republik Chile zur Vermeidung der Doppelbesteuerung und der Verhinderung der Steuerumgehung auf dem Gebiete der Steuern vom Einkommen und vom Vermögen samt Protokoll

Ab 1. Jänner 2016 sind Pensionen, deren Empfänger in Chile ansässig sind, nicht mehr zu versteuern.

BGBl. III NR. 185 / 10. Dezember 2015

Abkommen zwischen der Regierung der Republik Österreich und der Regierung Turkmenistans zur Vermeidung der Doppelbesteuerung auf dem Gebiete der Steuern vom Einkommen und vom Vermögen samt Protokoll

Ersetzt das bisher gültige, noch mit der ehemaligen UdSSR geschlossene Abkommen. Hinsichtlich der Versteuerung von Leistungen aus der Sozialversicherung ergibt sich keine Änderung.

BGBl. I Nr. 163 / 28. Dezember 2015

Abgabenänderungsgesetz 2015 – AbgÄG 2015

Ergänzende Regelungen zum StRefG 2015/2016.

I n t e r n a t i o n a l e s

Bilaterale Änderungen, sonstige in Vorbereitung stehende Rechtsakte im Verhältnis zu Mitglieds- und Vertragsstaaten

BGBl. III Nr. 60 / 6. Mai 2015

Abkommen zwischen der Republik Österreich und der Republik Indien über soziale Sicherheit

BGBl. III Nr. 61 / 6. Mai 2015

Verwaltungsvereinbarung zur Durchführung des Abkommens zwischen der Republik Österreich und der Republik Indien im Bereich der sozialen Sicherheit

Die gegenständlichen Vertragswerke sind am 1. Juli 2015 in Kraft getreten und beinhalten in ihrem sachlichen Geltungsbereich Bestimmungen über die Pensionsversicherung sowie Regelungen über die anzuwendenden Rechtsvorschriften.

Stand in der Entwicklung des elektronischen Datenaustausches (EESSI) auf EU-Ebene

EESSI – Ad Hoc Group (AHG) Pensionen, Meetings am 19. Februar 2015 und 13. Mai 2015 in Brüssel

In diesen Meetings wurde seitens der Europäischen Kommission (EK) die neue grafische Benutzeroberfläche (GUI) sowie die von der AHG zu testenden Funktionalitäten der Applikation RINA (Reference Implementation for a National Application) vorgestellt. Anstelle von „Flows“ wird für die Geschäftsfälle der Begriff „Business Use Case (BUC)“ verwendet.

EESSI – Meetings der Rapporteurs der AHGs mit Mitgliedern der Datenmodellierungsexperten- gruppe (DMEG) am 30. September und 1. Oktober 2015 und am 9. und 10. Dezember 2015

Die DMEG befasst sich mit der Vereinheitlichung von Datenblöcken in allen strukturierten elektronischen Dokumenten (SED) sowie mit den notwendigen Änderungen für die elektronische Version der Version 4 der SEDs. Das bedeutet, dass sämtliche SEDs aller AHGs neuerlich überarbeitet werden müssen.

EESSI – Dry Run Medical Report (alt E 213)

Auf Vorschlag der DRV Bund hat die EK die Pensionsversicherungsanstalt ersucht, an den Testarbeiten (Dry Run) für den neuen „Ärztlichen Bericht“ teilzunehmen. Dieser neue Entwurf wird vom HCHB gemeinsam mit dem Chefärztlichen Dienst der Landesstelle Wien an 20 „Echtfällen“ getestet.

EESSI – Deutsche Übersetzung der SEDs

Die englischen SEDs (Version 3) wurden bereits 2014 fertiggestellt. Allerdings steht die deutsche Version bis heute nicht zur Verfügung. Ein Termin für die Veröffentlichung wurde seitens der EK noch nicht genannt.

EESSI – Status

Mit Ende 2016 soll die zweijährige Übergangsphase gem. Art. 95 der VO 987/09 beginnen. Derzeit läuft die Testphase 2, in der die Infrastruktur für das System der EU in den EU- Mitgliedstaaten, den EWR-Staaten und der Schweiz aufgebaut wird. Sobald dies abgeschlossen ist, werden seitens des HVB Tests im Rahmen des EU Projektes SAFE durchgeführt. Ab 2019 soll der elektronische Datenaustausch zwischen den Mitgliedstaaten durchgeführt werden.

EGDA – Kostenverrechnung (Pflege) Sachleistungen Neu im Rahmen der VO 883/04 (Art. 35 und 41)

Seit Juni 2015 werden die mitgliedstaatlichen Kostenforderungen betreffend Sachleistungen seitens des HVB nur mehr elektronisch an die Krankenversicherungsträger übermittelt. Die Träger bearbeiten die einzelnen Kostenforderungen und retournieren den Vorgang elektronisch an den HVB.

EGDA – WESSI (World Wide Exchange of Social Security Information)

Im Jahr 2015 haben Arbeitstreffen zwischen HVB und den Staaten Serbien, Slowakei und Slowenien betreffend Austausch von Pensionshöhen stattgefunden. Der Datenaustausch im Bereich Pensionshöhen soll mit diesen Staaten im Jahr 2016 umgesetzt werden.

EGDA – Webclient

Der EGDA-Webclient (alter Name „WEBIC“) wird den Versicherungsträgern für die Abwicklung der Geschäftsfälle (BUCs) zur Verfügung gestellt. Im Laufe des Jahres 2016 wird zuerst ein „friendly customer Pilotbetrieb“ durchgeführt, anschließend wird der EGDA-Webclient den Versicherungsträgern zur Verfügung gestellt. Im Pensionssektor soll das SED P5000 (alt E 205AT) getestet werden.

EGDA – Abschluss des Programms 2013 - 2015

Im letzten EGDA Projektlenkungsausschuss (PLA) am 9. Dezember 2015 wurde von den Mitgliedern der Abschluss des Programms 2013 - 2015 beschlossen. Weiters wurde über den Vorschlag der Errichtung eines Gremiums für Strategie- und Entscheidungsaufgaben diskutiert mit dem Ergebnis, dass die Mitglieder des PLA ein „Board of Management“ mit dem Namen EGDA Management bilden werden, welches ab 2016 für Strategie und Entscheidung der Kompetenzverteilung verantwortlich ist, zur Unterstützung der laufenden Prozesse.

VERBINDUNGSSTELLENBESPRECHUNGEN

Zur Klärung von rechtlichen Problemen, von Fragen der Durchführung und zum internationalen Austausch fanden im Jahr 2015 Verbindungsstellenbesprechungen unter Beteiligung der Pensionsversicherungsanstalt mit Serbien, Deutschland, Tschechien und der Slowakei statt.

Weiters fanden unter Beteiligung der Pensionsversicherungsanstalt Arbeitstreffen mit Delegationen der Slowakei zum Thema „Elektronischer Austausch von Pensionsdaten“ und Deutschland zum Thema „Modifizierter Vertrag zum Europäischen Online-Auskunftsverfahren mit der Deutschen Rentenversicherung (EOA)“ statt.

FACHTAGUNGEN

Im Jahr 2015 fanden folgende Fachtagungen unter Beteiligung der Pensionsversicherungsanstalt statt.

FACHTAGUNG	ORT	VON	BIS
50. Wissenschaftliche Tagung der Österreichischen Gesellschaft für Arbeits- und Sozialrecht	Zell am See	26.03.2015	27.03.2015
Seminar der Richtervereinigung Fachgruppe Arbeits- und Sozialrecht	Reichenau	16.04.2015	17.04.2015
Praxisseminar Sozialversicherung der SV-Wissenschaft & Universität Salzburg „Rehabilitationsgeld aus verschiedenen Blickwinkeln“	Salzburg	21.05.2015	
Veranstaltung „Ausgewählte Fragen zum europäischen Sozialrecht“	Deutschland, Erkner	07.09.2015	09.09.2015
EISS Konferenz 2015 „Migration und Sozialhilfe“	Wien, Wirtschaftsuniversität	10.09.2015	11.09.2015
PVA-Rechtstagung 2015	Wien, PVA	23.10.2015	24.10.2015
Sozialrechtstagung der AKNÖ und WKONÖ	Krems	23.10.2015	24.10.2015
Workshop „Rehabilitationsgeld“	AK Wien	04.11.2015	

LEISTUNGSTRANSFER

Export in	Pensionen		Anweisungsbetrag in EUR	
	2014	2015	2014	2015
EU- und EWR-Staaten	152.439	153.370	410.509.166,38	430.694.216,03
Sonstige Vertragsstaaten	105.871	105.490	388.988.568,61	397.218.062,66
Übriges Ausland	3.240	3.190	22.651.612,52	23.379.859,20
Gesamt	261.550	262.050	822.149.347,51	851.292.137,89

Wissenschaftliche Arbeiten

Medizinische Veranstaltungen, Publikationen, Vorträge bzw. Lehraufträge

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pensionsversicherungsanstalt treten in einem beträchtlichen Ausmaß mit fachspezifischen und wissenschaftlichen Arbeiten an die Öffentlichkeit und weisen vor allem in den medizinischen Disziplinen eine außergewöhnlich hohe Präsenz auf.

Bei zahlreichen medizinischen Veranstaltungen in den Sonderkrankenanstalten, durch Lehraufträge an Hochschulen sowie Vorträge und Publikationen wird ein wesentlicher Beitrag in der Informations- und Wissensvermittlung geleistet.

Medizinische Veranstaltungen in den eigenen Sonderkrankenanstalten

Alland

- Diverse Fortbildungsveranstaltungen für Bezirksärzte
- Vorsitz Jahrestagung ÖDG, ÖGIM Salzburg

Bad Aussee

- Diverse Round-Table für das DFP Programm der Ärzte

Bad Hofgastein

- Praxisseminar für Studierende an der Universitätsklinik Innsbruck und Frankfurt zum Thema „Rheuma und Rehabilitation“
- Fortbildungsveranstaltung zum Thema „Update – Knie – TEP“

Bad Tatzmannsdorf

- Symposium „Geschlechtersensible Prävention: Mehr als eine Frage der Perspektive“
- Weltherztag „Schau auf dein Herz“

Großgmain

- Echokardiographiekurse
- Großgmainer Kardiologiegespräche
- Workshop „Herzinsuffizienzberatung“
- Heart-Ware HVAD-Schulung
- Fortbildung Schwerpunkt Validation
- Wundmanagementkurs
- Projekt „Rauchfrei“ – Silberzertifizierung

- Bobath-Kurs
- Schule für Altenarbeit Saalfelden – Seminar
- Atemtherapie – Fortbildung

Gröbming

- Expertenmeeting „Rheuma trifft Reha“

Hohegg

- Echokardiographie Grundkurs 1 + 2 sowie Aufbaukurs

Saalfelden

- 34. Tagung des Ludwig Boltzmann-Institutes

St. Radegund

- Kardioforum Radegund – Infektiöse Endokarditis
- Kardioforum Radegund – Update konservative Therapie der KHK & Herzinsuffizienz
- Kardioforum Radegund – Antithrombotische News vom ESC 2015

In allen Eigenen Einrichtungen der Pensionsversicherungsanstalt werden regelmäßig interne Fortbildungsveranstaltungen zu verschiedenen medizinischen Themen mit Bezug zur medizinischen Rehabilitation durchgeführt.

Publikationen, Vorträge bzw. Lehraufträge, Veranstaltungen

Generaldirektor Dr. Winfried Pinggera

- Die Zukunft der Pensionen – Gibt es diese Zukunft noch?; ÖAAB, Jänner
- Die PV – Struktur & Aufgaben, Zahlen, Daten, Fakten; ARGE ÖAAB, Jänner
- Migration als Faktor der Pensionssicherung; Beirat der Pensionsversicherungsanstalt, Februar
- Die neue Universität (über?) leben – Soziale „Kosten“ – aus der Perspektive Volkswirtschaft / Sozialversicherung; Universität Graz, März
- Frau + Pension; Frauenbewegung Niederösterreich, April
- Das neue Pensionskonto; Generationenakademie, Mai
- Das Pensionskonto – eine Chance für Versicherte; Arbeitsgemeinschaft Banken- und Versicherungswesen, Mai
- Pensionskonto neu / IP Neu; Sozialsprecheraussprache im Parlament, Mai
- Die gesetzliche Pensionsversicherung – ein Ausblick; Gesellschaft für Versicherungsfachwissen, Juni

- Die gesetzliche Pensionsversicherung – Zahlen, Daten, Fakten PV & Pensionskonto; Pensionsseminar der Sozialpartner, AK Wien, September
- Herausforderung Pensionssystem; Pensionsklausur des Wirtschaftsbundes, September
- Gesundheitsvorsorge aktiv – Pilotprojekt; Sozialversicherung Fraktionsklausur, Oktober
- Die Pensionsversicherung Österreichs – mit Umschulungs- und Rehabilitationsgeld den Weg zurück ins Erwerbsleben ebnet; Bodenseekonferenz, Oktober
- Flüchtlinge, Herausforderung und Chance für die Sozialversicherung!; Generalversammlung der Pensionsversicherungsanstalt, Dezember

Generaldirektor-Stellvertreter Ing. Kurt Aust

- Das Wichtigste zuerst; Vortrag Betriebsversammlung PV-Wien, September
- Rehabilitation und Gesundheitsvorsorge: Wohin geht die Reise?; Vortrag KOFÜ Tagung Wien, Juni; AK – Salzburg, Oktober; Jahrestagung ÖHKV Bad Radkersburg, November

Generaldirektor-Stellvertreter Mag. Franz Beck

- Aktueller Status – Projekt Wissensmanagement; Vortrag Betriebsräte Versammlung Wien, September; BRV-Tagung Wien, Oktober
- Wissensmanagement Neu – Aktueller Status; Vortrag 33. Landesstellendirektoren-Konferenz Wien, November
- Wissensmanagement Neu – Ein innovativer Zukunftsblick; Vortrag Beirat Wien, November; Fachtagung Leistung Eisenstadt, November

Internationale Beratungstage – Ergebnisanalysen und Durchführungsfestlegungen sowie Vorträge und Rechtsänderungen:

- Arbeitstagung Liechtenstein/Österreich/Deutschland/Schweiz; Vaduz, September
- Arbeitstagung Slowenien/Kroatien/Österreich; Varazdin, Oktober
- Arbeitstagung Italien/Deutschland/Schweiz/Österreich; Neapel, November

Prim. Priv.-Doz. Dr. Johann Altenberger

- Jahrestagung der AG-Herzinsuffizienz; Linz, Jänner
- Pathophysiologie der Herzkreislauferkrankungen; Vorlesung PMU 3. Studienjahr, PMU Salzburg, Februar
- Möglichkeiten und Grenzen der kardiologischen Rehabilitation; Jahrestagung Ges. d. Gutachterärzte Österreichs, AUVA Wien, März
- Therapie der Herzinsuffizienz – Wie kann die Betablocker-Therapieadhärenz optimiert werden?; Expertenmeeting, Positionspapier – Med Ahead Report, März
- Medizinische Reha III, Grenzen und Möglichkeiten der kardiologischen Rehabilitation; Österr. Zeitschrift für das ärztliche Gutachten, April

- Reduction of coronary risk factors immediately and 1 year after inpatient rehabilitation in a highly motivated patient cohort; Wiener klinische Wochenschrift
- Postersitzung XI: Risikofaktoren/Stoffwechsel/Lipide 1, Moderation Herzinsuffizienztherapie: Quo vadis?: Rehabilitation und Disease Management Programme bei Herzinsuffizienz: Wer profitiert?; Jahrestagung der Österr. Kard. Ges., Salzburg, Mai
- Training und Lebensstil – Nutzen versus Risiko: Sport ist Mord?! – körperliches Training und Rhythmusstörungen; Jahrestagung der Österr. Kard. Ges., Salzburg Mai
- Neue kardiologische Medikamente; PROP V – 5. Salzburger Präanästhesie-Forum, St. Virgil, Mai
- Sekundärprävention ischämischer Ereignisse bei Postinfarkt – Patienten mit Ticagrelor: potenzielle Umsetzung in der Praxis; Expertenmeeting, Med Ahead Report, Mai
- Rehabilitation und Disease Management Programme bei Herzinsuffizienz, wer profitiert?; Jahrestagung Österr. Kard. Ges., Salzburg, Mai
- Experten-Statement: Stellenwert von Ivabradin bei chronischer Herzinsuffizienz mit reduzierter Auswurfraction; Int. Zeitschr. f. ärztl. Fortbildung, August
- Geschlechtersensible Prävention: Mehr als eine Frage der Perspektive, Internationales Symposium; SKA RZ Bad Tatzmannsdorf, September
- Vortrag: „Herzschwäche – der Weg zu mehr Lebensqualität. Altern in guter Gesellschaft“; Seniorenheim Mattsee, September
- Pathophysiologie der akuten/chronischen Herzinsuffizienz, systolisch/diastolisch, Klinik, Diagnostik, Therapieansätze; Vorlesung PMU 3. Studienjahr, PMU Salzburg, September
- Symposium Mechanische Kreislaufunterstützung, eine interdisziplinäre Challenge; Salzburg, Oktober
- HFA congress activities, National Heart Failure Societies Summit 2015; Ljubljana, Oktober
- Symposium VI: Versorgungskonzepte Telemedizin, Rehabilitation bei Herzinsuffizienz, sinnvoll?; Herzinsuffizienz D-A-CH Dreiländertreffen, Seefeld, Oktober
- Kardiologie Update Refresher, Wissenschaftliche Leitung; Forum für med. Fortbildung, Wien, November

Dr.ⁱⁿ Karin Aul

- Vortrag zum Thema: Diagnose und Therapie der Osteoporose; Veranstaltung für Ordinationsgehilfinnen/gehilfen, Villach, März

Prim. Priv.-Doz. Mag. Dr. Thomas Berger

- Vortrag: Rheuma trifft Herz; 17. Kamingsgespräch der OÖ Rheumatologen, Wels, Februar
- Lebensstilmodifikation bei Vorhofflimmern; Jatros/Kardiologie & Gefäßmedizin, März
- Telemedizinisches Monitoring – Vorteile & Vorbehalte; Universum Innere Medizin, April
- Vortrag: „Herz(ens)angelegenheiten“ Veranstaltungsreihe „Gesunde Gemeinde“; Stadtamt Saalfelden, Mai
- Lehrveranstaltung „Exkursion zum Kurort“ der Med. Universität Innsbruck; SKA Saalfelden, Mai

- Vortrag: Hyperglykämie, Hyperlipidämie und Hypertonie – ein gefährliches Trio für's Herz; Veranstaltung Kardio-Intermezzo 2015, St.Johann/Pg., Mai
- Elektrotherapie; Jatros/Kardiologie & Gefäßmedizin, Mai
- Stellungnahme der AG Prävention, Rehabilitation und Sportkardiologie; Universum Innere Medizin, August
- Vortrag: Rheuma trifft Herz; Rheumastammtisch in Salzburg, Oktober
- Vortrag: Einfluss des Risikofaktormanagements auf Vorhofflimmerrezidive; „Kardiologie im Zentrum“ AKH Linz, Oktober
- Vortrag: Medikamentöse Sekundärprävention – Guideline Umsetzung im Alltag; Cardiomed-Veranstaltung, November
- Stellenwert der Ergometrie; Universum Innere Medizin, August
- Telemedizinisches Monitoring – Vorteile und Vorbehalte; Ärztekronen/Kardiologie

Dr. Peter Damjancic

- Vortrag: Arbeitsmedizinische Begutachtung gem. AIVG § 8 für die REHA-Berater/innen des AMS; Workshop – AMS-RehaKongress, Wien, Oktober
- Vortrag: Vocational Rehabilitation in Austria; Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz, Wien, November

Dr. Andreas Dorr

- Pulmonary rehabilitation: a tool to improve patients with COPD?; Wiener klinische Wochenschrift, Graz, Oktober

Prim. Univ.- Prof. Dr. Albrecht Falkenbach

- Radon bei entzündlichen und degenerativen Wirbelsäulenleiden; Deutscher Kongress für Orthopädie und Unfallchirurgie, Berlin, Oktober

DGKP Peter Fleissner, POL

- FH Urstein – Unterricht LV 2015 Pflegekonzepte für die Berufspraxis – Schriftliche Klausur, Salzburger Landeskliniken, Gesundheits- und Krankenpflegeschule
- Vorträge: Bobathkonzept in der neurologischen Rehabilitation – Pflegearbeit in der ambulanten Versorgung; Berufsförderungsinstitut Salzburg

Prim.^a Dr.ⁱⁿ Claudia Francesconi

- ÖGAM Jahrestagung; Zug am Arlberg, Jänner
- Fachtag Diabetes; Wien, Februar
- Associated Prof. Landsteiner Privatuniversität Krems
- Modul B11: Lifestyle Diseases
- Vorlesung: „Pathophysiology of metabolic diseases“, April

- Diabetes Prevention; Mai
- State of the Art Diabetes; Wien, April
- ÖGIM Salzburg, September
- WRAP UP Diabetes; Wien, Oktober
- Adipositas Jahrestagung; Wien, Oktober
- ÖDG Jahrestagung; Salzburg, Oktober
- Collegium Publicum; Wien, November
- Arznei und Vernunft 2015 – Diabetes Leitlinien
- ÖDG Leitlinien – Bewegung; Wiener klinische Wochenschrift
- Well done Hypoglykämie Expertenforum; Kurier
- DFP Artikel Bewegung; Diabetesforum
- DFP Artikel Laborparameter; Diabetesforum
- Face Diabetes; Ärztekronen Serie, September – November

Dr.ⁱⁿ Claudia Götsch

- Vortrag: Medikamentöse Osteoporosetherapie: Wann-Womit-Wie lange. Ein Update unter Berücksichtigung neuer Leitlinien; Innsbruck, Juni
- Vortrag: Moderne Osteoporosetherapie mit Bisphosphonaten/Denosumab. Nutzen/Risiko aus internistischer und zahnärztlich/kieferchirurgischer Sicht; Kitzbühel, Juli
- Vortrag: Pharmaka mit negativer Auswirkung auf die Knochen; Jahrestagung der Österr. Gesellschaft für Innere Medizin; Congress Salzburg, September

Prim. Dr. Michael Gruska

- Geräte-Therapie der chronischen Herzinsuffizienz; Workshop HI-Rehabilitation, SKA-RZ Großgmain.
- Bradycarde Rhythmusstörungen; Holter-Grundkurs, Wien
- Herzfrequenzvariabilität; Holter-Grundkurs, Wien
- Fallbeispiele aus dem Holter-Labor; Holter-Grundkurs, Wien
- EKG-Kurs für kardiologisches Assistenzpersonal; Twin Tower CC, Wien
- Herzgesundheit; PV Landesstelle NÖ, St. Pölten
- Kardiologische Rehabilitation; Jahrestagung der Österr. Kardiologischen Gesellschaft, Salzburg
- Patientenorientierte Rehabilitation nach interventionellen oder herzchirurgischen Eingriffen; Gesundheitstag des Bgld. Herzverbandes, Oberpullendorf
- Welche Betreuungsstrategien sind bei Herzinsuffizienz sinnvoll?; Networking Kardiologie 2015, Neufeld/L.

- Breitkomplextachykardie bei CRT-D; Networking Kardiologie 2015, Neufeld/L.
- Patient mit Synkopen; Networking Kardiologie 2015, Neufeld/L.
- Atemnot; Networking Kardiologie 2015, Neufeld/L.
- Erkrankungen der Aorta; Update Refresher Kardiologie, Wien
- Kardiologische Rehabilitation 2015; Update Refresher Kardiologie, Wien
- Aussagemöglichkeiten des Holter-Monitorings; Rudolfinerhaus, Wien

Prim. Dr. Reinhold Hawel

- ÖÄK Diplom für Kurmedizin, Präventivmedizin und Wellness – Modul 1 zum Thema „Degeneratives Rheuma: Kur/Reha-Arten und Besonderheiten“; Juni

Dr. Hans Holzhey

- Lehrtätigkeit an der Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege des Landes Steiermark: Allgemeine und spezielle Pathologie

Annica Jirasko, BSc

- Betreuung von Post-LTX-Patientinnen/Patienten; AG Kardiorespiratorischer Physiotherapie, LKH Graz

Mag.^a Daniela Leithner, MSc

- Rehabilitation chronischer Schmerzpatientinnen/patienten, im Rahmen eines Lehrauftrages der Uni Wien / Masterstudium Psychologie-Seminar „Psychosomatik und Verhaltensmedizin“; Dezember
- Lehrauftrag im Curriculum für Psychotherapeutische Medizin – klientenzentrierte Psychotherapie, Linz, VFPP (Verein zur Förderung von Psychotherapie und Psychotherapeutischer Medizin)
- Lehrauftrag im Psychotherapeutischen Propädeutikum „Allgemeine Psychologie“, für ÖGWG (Österr. Gesellschaft für klientenzentrierte Gesprächspsychotherapie)

Prim. Dr. Alfred Lichtenschopf

- Etablierte Therapiemodelle und Standards bei Raucherentwöhnung; Expertenseminar der Ärztekammer Wien, Jänner
- Rauchstopp; DFP-Video-Learning Tool, Februar
- Raucherentwöhnung, Nikotinersatztherapie; Klinik am Kurpark Baden, März
- Auf dem Weg zu Gold – die wichtigsten Maßnahmen zur Erreichung des Goldstandards der ONGKG im LKH Graz; 1. Netzwerktreffen „Rauchfreie Gesundheitseinrichtungen“, April
- Update Raucherentwöhnung beim Refresher Update Internisten, Juni
- Mortalitätsreduktion durch Rauchertherapie, Jahrestagung der ÖGP, Oktober
- Stationäre Reha-Raucherentwöhnung Neu; 10. Fortbildung Pulmologie, Linz, November

- Trainingstherapie: Quo usque tandem? – Grenzen der Trainingstherapie; Kongress Kardiologie-Pulmologie-Rehabilitation, November
- Vortragstätigkeit bei der Ausbildung zum zertifizierten Rauchertherapeuten der Wiener und der OÖ Ärztekammer im Rahmen des Basis- und Expertenseminars
- Vortrag Nikotinersatztherapie und medikamentöse Therapie in der Raucherentwöhnung im Rahmen der Ausbildung Raucherberatung und Raucherentwöhnung des Hauptverbandes

Prim.^a Dr.ⁱⁿ Christiane Marko

- Postoperative cardiac rehabilitation after implantation of left ventricular assist devices: Are there gender differences?; Posterpräsentation Europrevent 2015, Lissabon
- Genderaspekte in der ambulanten Rehabilitation; Internat. Symposium SKA Bad Tatzmannsdorf, September
- Safety and efficacy of cardiac rehabilitation for patients with continuous flow left ventricular assist devices, Eur J Prev Cardiol., November
- Training mit Kunstherz und nach Herztransplantation; Beitrag im Buch „Sportkardiologie“

Prim.^a Dr.ⁱⁿ Monika Mustak-Blagusz

- Schwefel – Kurmittelformen, Applikationsarten; Vortrag für Akademie der Ärzte, Bad Hofgastein, März
- Das Gelenk als mechanisches Wunderwerk und Herausforderung in der Rehabilitation; Schladming, März
- Der geriatrische Patient im Rehazentrum; Vortrag am Geriatriekongress Wien, März
- Schwangerschaft und Rheuma; Vortrag im Rahmen der Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Rheumatologische Gesundheitsberufe (ÖGRG)
- Wunderwerk Hand in der Rehabilitation von Rheumapatienten; Vortrag im Rahmen der 34. Rheumatologischen Fortbildungstagung, Saalfelden, Juni
- The Burden of Rheumatoid Arthritis – Konzepte zur Optimierung der landesweiten Patientenversorgung; Expertenrunde: Steirische Hintergrundgespräche, Graz, Juli
- Physikalische Maßnahmen als unverzichtbarer Beitrag in der Schmerztherapie; Vortrag ÖGIM 2015 – Jahrestagung, September
- Rheuma und Reha, interdisziplinärer Workshop vor Angehörigen der Rheumafachassistenzen, Oktober
- Wunderwerk Hand-Aspekte der modernen Rehabilitation bei Rheumapatienten; Rheuma Plus 2015
- Forced use Therapy embedded within standard therapy conceptualized for neurological affected patients improves rehabilitation progress, European Congress of Neurorehabilitation (ECNR); Posterpräsentation Wien, Dezember

Renate Rohrmoser, Diätologin

- Ernährungs- und Kochworkshop „Essen für's Herz“; Veranstaltungsreihe „Gesunde Gemeinde“, Saalfelden, Februar
- Gesunde Küche für Kinder; Kurzvortrag über Kinderernährung, April
- Fit für's Herz; Veranstaltungsreihe „Gesunde Gemeinde“, Saalfelden, September
- Richtige Ernährung für mein Kind; Vortrag und Kochabend, November
- Gesunde Ernährung für Senioren; Veranstaltungsreihe „Gesunde Gemeinde“, Fusch, November

OA Dr. Peter Rymarz

- Anatomie und Physiologie; Universität für Musik und Darstellende Kunst

Dr. Romed Sailer

- ÖBAK-Fortbildungsseminar (Zertifizierungs- und Rezertifizierungslehrgang Pflegegeldeinstufung) Vortrag; PV Landesstelle Tirol, September

Prim. Dr. Andreas Spary

- Pulmonary rehabilitation: a tool to improve patients with COPD?; Wiener klinische Wochenschrift
- Improvement of walking distance through vascular rehabilitation in patients with claudicatio intermittens; Berlin, Mai

Dr. Richard Steinacher

- Therapieziele bei Erwachsenen mit angeborenen Herzfehlern: Rhythmusstörungen nach Vorhofumkehroperation wegen Transposition der großen Arterien; Jahrestagung der Österr. Kard. Ges., Salzburg, Mai

Prim.^a a.o. Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Jeanette Strametz-Juraneck

- Awareness of cardiovascular risk factors, preventive action and barriers to cardiovascular health in young adults (18-34 years): Gender aspects
- Einfluss von mentalem Stress auf die Serumendostatinwerte bei jungen männlichen Rauchern
- Exercise increases serum endostatin levels in female and male patients with diabetes and controls; Cardiovasc Diabetol., Juni
- Blood and urine levels of heavy metal pollutants in female and male patients with coronary artery disease; Vasc Health Risk Manag.
- Influence of migration status and gender on awareness of cardiovascular risk factors and cardiovascular health in a group of Turkish immigrants and indigenous Austrians; General practice
- Endostatin and physical exercise in young female and male athletes and controls; Int J Sports Med.
- A new coronary artery disease grading system correlates with numerous routine parameters which were associated with atherosclerosis; Vasc Health Risk Manag., November

- Endostatin and Osteopontin are elevated in patients with both coronary artery disease and aortic valve calcification; IJC Metabolic & Endocrine, Dezember
- Physical inactivity increases Endostatin and Osteopontin in patients with coronary artery disease; Heart and Vessels, Dezember
- Endostatin and Osteopontin elevation dependent on mitral annulus and/or aortic valve calcification in patients with coronary artery disease; ESC-Congress, Abstract Book
- Physical inactivity increases Endostatin and Osteopontin in patients with coronary artery disease; ESC-Congress, Abstract Book
- Herztod ist weiblich; NÖGKK, Jänner
- Sport und Herz; Mann und Gesundheit, April
- Schlaganfall und Herzinfarkt – Symptome und Behandlungen bei Frauen; Pinkafeld, März
- Geschlechtsspezifische Aspekte der KHK; Lehrveranstaltung FH Burgenland, Studienlehrgang Physiotherapie, Juni
- Mikrovaskuläre KHK: Mission Impossible bei Frauen; Ischämiezirkel Ritzing, September
- Raucherentwöhnung; Advisory Board Meeting, Oktober
- Herzratenvariabilitätsmessung in der kardiologischen Rehabilitation: Spielt das Geschlecht eine Rolle?; Autonom Health, Wien, November

Dr.ⁱⁿ Susanne Svoboda

- Vortrag im Rahmen des ÖBAK-Fortbildungsseminars (Zertifizierungs- und Rezertifizierungslehrgang Pflegegeldeinstufung); PV Landesstelle Steiermark, August

OA Priv.-Doz. Dr. Andreas Johannes Tomaschitz

- Aldosteron und Renin – Update 2015: Biomarker der kardioresalen Achse; Hypertonie Meeting, Mannheim, Jänner
- Primärer Hyperaldosteronismus; Hypertonie Meeting, Nürnberg, Jänner
- Primärer Hyperaldosteronismus und arterielle Hypertonie; Hypertonie Meeting, Köln, April
- Kardiovaskuläre Aspekte der Osteoporose; 23. Osteoporoseforum, St. Wolfgang, Mai
- Primärer Hyperaldosteronismus; LKH Salzburg, Oktober
- Soluble klotho and mortality: The Ludwigshafen Risk and Cardiovascular Health Study, Atherosclerosis
- Plasma aldosterone and left ventricular diastolic function in treatment-naive patients with hypertension: tissue-Doppler imaging study, Hypertension
- Association of Post-Saline load Plasma Aldosterone Levels with left ventricular Hypertrophy in Primary Hypertension, Am J Hypertens
- Galectin-3, Renal Function and Clinical Outcomes: Results from the LURIC and 4D Studies, J Am Soc Nephrol.

- Homoarginine and Clinical Outcomes in Renal Transplant Recipients: Results from the Assessment of Lescol in Renal Transplantation Study, Transplantation
- Fibroblast Growth Factor 23 is an Independent and Specific Predictor of Mortality in Patients with Heart Failure and Reduced Ejection Fraction, Circ Heart Fail.
- Effects of vitamin D on blood pressure and cardiovascular risk factors: a randomized controlled trial, Hypertension
- Homoarginine in the renal and cardiovascular systems, Amino Acids
- New genetic loci link adipose and insulin biology to body fat distribution, Nature
- Interrelated aldosterone and parathyroid hormone mutually modify cardiovascular mortality risk, Int J Cardiol.
- Homoarginine in patients with primary hyperparathyroidism, Am J Med Sci.
- Plasma Parathyroid Hormone is independently Related to Nocturnal Blood Pressure in Hypertensive Patients, The Styrian Hypertension Study, J Clin Hypertens, Greenwich
- Vitamin D in Preventive Medicine Anticancer Res.
- Fibroblast growth factor 23 is an independent and specific predictor of mortality in patients with heart failure and reduced ejection fraction, Eur Heart J.
- Gender Differences in the Biochemical Profile of Primary Hyperparathyroidism, the EPATH Study, J Miner Stoffwechs.

Dr. Gernot Tremmel

- Lehrtätigkeit an der Schule für psychiatrische Gesundheits- und Krankenpflege; LKH Graz Süd-West

Dr. Franz Unger

- Vortrag: Arthroscopic remplissage in engaging Hill Sachs lesions Slap lesions; Austrian Shoulder Symposium, Wien, März
- Vortrag: Acromial stress fractures in reverse shoulder prosthesis; Austrian Shoulder Symposium; Wien, März
- Vortrag: Walch C Glenoid – was nun?; Salzburger Schulterforum, Dezember

Dr. Wolfgang Wagner

- Vortrag im Rahmen des ÖBAK-Fortbildungsseminars (Zertifizierungs- und Rezertifizierungslehrgang Pflegegeldeinstufung); PV Landesstelle Steiermark, August

Dr. Harald Zauner

- Universität Salzburg, Fachbereich Psychologie: WS 2014/2015, SS 2015
- Übung Psychologie Diagnostik I, Psychologische Diagnostik II Universität Graz, Institut für Psychologie: WS 2015/2016

- Vorlesung: Spezielle Kapitel der Neuropsychologie, Neuropsychologische Störungsbilder; Fachhochschule Salzburg, Studiengang Ergotherapie: SS 2015
- Vorlesung Neuropsychologie, Vortrag: Neuropsychologie in der Rehabilitation; KH Braunau, Institut für Psychologie, November

Prim. Dr. Reinhard Ziebermayr, MBA

- Neurologische Rehabilitation und Möglichkeiten einer integrierten Versorgung im Interesse der Patienten; Vortrag an der Abteilung für Neurologie des Klinikum Wels-Grieskirchen, Standort Wels, September

Ambulante Vertragseinrichtungen

1030 Wien	Rehab Wien-Mitte
1051 Wien	SKA für Gesundheitsvorsorge und Rehabilitation
1080 Wien	Rehab Lerchenfeld
1090 Wien	Rehab Friedensbrücke
1100 Wien	Rehab Favoriten
1100 Wien	Therme Wien Med - Ambulantes Rehabilitations- und Tageszentrum
1130 Wien	Rehab Hietzing
1130 Wien	Neurologisches Rehabilitationszentrum Rosenhügel
1130 Wien	Orthopädisches Spital Speising
1160 Wien	Institut Haus der Barmherzigkeit
1210 Wien	Zentrum für seelische Gesundheit Leopoldau
1220 Wien	Rehab Zentrum Stadlau
1230 Wien	Rehab Zentrum Liesing
2500 Baden bei Wien	Badener Kurzentrum - Physikalisches Institut
2500 Baden bei Wien	Klinikum Peterhof
2700 Wr. Neustadt	Institut für Physikalische Medizin Wiener Neustadt
3500 Krems	LK Krems, Institut für Präventiv- und angewandte Sportmedizin
3500 Krems	David Institut Krems
4010 Linz	Vinzenz Ambulatorium
4020 Linz	Cardiomed Ambulantes kardiologisches Rehabilitationszentrum
4020 Linz	Rehab Linz
4020 Linz	Zentrum für seelische Gesundheit Muldenstraße
4020 Linz	Fachambulatorium Linz
4400 Steyr	Zentrum für ambulante kardiologische Rehabilitation Steyr
4402 Steyr	Fachambulatorium Steyr
4600 Wels	Institut für Präventiv- und Rehabilitationsmedizin Cardio Vital Wels
4600 Wels	Privatklinik Wels St. Stephan
5020 Salzburg	Ambulatorium Nord
5020 Salzburg	Rehab Salzburg
5020 Salzburg	Institut APR Salzburg
6020 Innsbruck	REHAMED
6020 Innsbruck	PKA - Physiotherapie - Rehamed
6800 Feldkirch	Reha-Sport-Institut
8010 Graz	Institut APR Graz
8020 Graz	ZARG - Zentrum für ambulante Rehabilitation Graz
8042 Graz	Institut für Physikalische Medizin und manipulative Physiotherapie
8047 Graz	Institut für ambulante orthopädische und kardiologische Rehabilitation
8600 Bruck a.d. Mur	Physikalisches Ambulatorium & ambulante kardiologische Rehabilitation der Stadtwerke Bruck a. d. Mur
9020 Klagenfurt	Ambulatorium für Herz-Kreislauf-Rehabilitation
9020 Klagenfurt	Institut Kurhaus Dr. Reichel

Stationäre Vertragseinrichtungen

1140 Wien	Rehaklinik Wien Baumgarten
2222 Bad Pirawarth	Kur- und Rehabilitationszentrum Klinik Pirawarth
2380 Perchtoldsdorf	Waldsanatorium Perchtoldsdorf
2405 Bad Deutsch Altenburg	Kurzentrum Ludwigstorff
2421 Kittsee	OptimaMed neurologisches Rehabilitationszentrum Kittsee
2500 Baden bei Wien	Gesundheits- und Kurhotel Badener Hof
2540 Bad Vöslau	Kurzentrum Bad Vöslau
2654 Prein an der Rax	Gesundheitsresort Raxblick
2822 Bad Erlach	Lebens. Med. Zentrum Bad Erlach
2853 Bad Schönau	Kurzentrum Bad Schönau
2853 Bad Schönau	Gesundheitsresort Königsberg
3171 Kleinzell	Kurhotel Salzerbad
3506 Krems-Hollenburg	Privatklinik Hollenburg
3571 Gars am Kamp	Rehabilitationsklinik Gars am Kamp
3631 Ottenschlag	Lebens. Resort Ottenschlag
3632 Bad Traunstein	Kurzentrum Bad Traunstein
3920 Groß Gerungs	Herz-Kreislauf-Zentrum Groß Gerungs
3945 Nondorf	Kurhotel Leonardo
3970 Moorbad Harbach	Moorheilbad Harbach
3972 Bad Großpertholz	Moorbad Großpertholz
4073 Wilhering	Klinik Wilhering
4190 Bad Leonfelden	Kurhotel Bad Leonfelden
4283 Bad Zell	Kurbetrieb Bad Zell
4470 Enns	Rehaklinik Enns
4540 Bad Hall	Kurhotel Vitana und Physikarium
4540 Bad Hall	Sonnenpark-Zentrum für psychosoziale Gesundheit Bad Hall
4580 Windischgarsten	Kurhotel Windischgarstnerhof
4654 Bad Wimsbach-Neydharting	Moorbad Neydharting
4813 Altmünster	Neurologisches Therapiezentrum Gmundnerberg Altmünster
4822 Bad Goisern	Kurzentrum Bad Goisern
4880 St. Georgen im Attergau	Sanatorium Prim. Dr. Gerhard Rupp-Regeneratorium
5020 Salzburg	Neurocare - Rehaklinik Salzburg
5110 Oberndorf	Rehabilitationszentrum Oberndorf
5252 Aspach, Innkreis	Revital Aspach
5350 Strobl	Alpenmoorbad Strobl
5400 Hallein	Rehabilitationszentrum Hallein
5422 Bad Dürrnberg	Kurhotel St. Josef
5424 Bad Vigaun	Rehabilitationszentrum Bad Vigaun
5621 St. Veit im Pongau	Psychiatrische Rehabilitation St. Veit
5621 St. Veit im Pongau	Onkologisches Rehabilitationszentrum St. Veit im Pongau
5630 Bad Hofgastein	Kurzentrum Bad Hofgastein
5640 Bad Gastein	Gesundheitszentrum Bärenhof Bad Gastein
5640 Bad Gastein	Kurtherme Badehospiz
5640 Bad Gastein	Gesundheitszentrum Wetzlgut
6072 Lans	„Sonnenpark Lans“, Zentrum für psychosoziale Gesundheit
6232 Münster	REHA-Zentrum Münster

6323 Bad Häring	Kurzentrum Bad Häring
6344 Walchsee	Wittlinger Therapiezentrum
6370 Kitzbühel	Rehabilitationszentrum Kitzbühel
6441 Umhausen	Kurzentrum Umhausen
6780 Schruns	Reha-Klinik Montafon
6793 Gaschurn	Vital-Zentrum Felbermayer
7071 Rust	Sonnenpark-Neusiedlersee, Zentr. f. psychosoziale Gesundh.
7123 Mönchhof	Kurhaus Marienkron
7161 St. Andrä am Zicksee	Sonderkrankenanstalt Zicksee
7202 Bad Sauerbrunn	Gesundheitszentrum Bad Sauerbrunn
7202 Bad Sauerbrunn	Der Sonnberghof
7431 Bad Tatzmannsdorf	Kurzentrum Bad Tatzmannsdorf
8061 St. Radegund bei Graz	Privatklinik St. Radegund
8111 Judendorf-Straßengel	Klinik Judendorf-Straßengel
8130 Frohnleiten	Orthopädisches Krankenhaus Theresienhof
8271 Bad Waltersdorf	Ring Gesundheitszentrum Sonntagsberg
8301 Laßnitzhöhe	Privatklinik Laßnitzhöhe
8344 Bad Gleichenberg	Kurhaus Bad Gleichenberg
8344 Bad Gleichenberg	Klinikum Bad Gleichenberg
8490 Bad Radkersburg	Kurzentrum der Parktherme Bad Radkersburg
8490 Bad Radkersburg	Thermenhotel Radkersburger Hof
8490 Bad Radkersburg	Rehabilitationszentrum Klinik Maria Theresia
8490 Bad Radkersburg	Kurzentrum Hotel Triest
8490 Bad Radkersburg	Thermalhotel Fontana
8541 Schwanberg	Moorbad im Kloster Schwanberg
8580 Köflach	Kurhotel Nova
8762 Oberzeiring	Heilstollen Oberzeiring
8852 Stolzalpe	Rehabilitationszentrum Stolzalpe
8983 Bad Mitterndorf	Vitalhotel Heilbrunn
9020 Klagenfurt am Wörthersee	Reha-Klinik für Seelische Gesundheit
9135 Bad Eisenkappel	Kurzentrum Bad Eisenkappel
9322 Micheldorf	Gesundheitsresort Agathenhof
9323 Dürnstein i. Stmk.	Gesundheitstherme Wildbad
9330 Treibach-Althofen	Kur- und Rehabilitationszentrum Althofen
9400 Wolfsberg	Landeskrankenhaus Wolfsberg
9412 St. Margarethen im Lavanttal	Thermalbad Weissenbach
9462 Bad St. Leonhard	Gesundheitsresort Bad St. Leonhard
9504 Villach - Warmbad Villach	Sonderkrankenanstalt für med. Rehabilitation Thermenhof
9530 Bad Bleiberg	Kurzentrum Bad Bleiberg
9620 Hermagor	Gailtal - Klinik Hermagor
9622 Weißbriach	Kurhotel Weißbriach
D - 83435 Bad Reichenhall	Klinik Alpenland
D - 83483 Bischofswiesen	Medical Park Loipl
D - 88239 Wangen	Fachkliniken Wangen
D - 88316 Isny-Neutrauchburg	Klinik Schwabenland
D - 88339 Bad Waldsee	Klinik im Hofgarten
D - 94032 Passau	Klinik Jesuitenschlößl
D - 94072 Bad Füssing	Klinik Niederbayern
D - 94148 Kirchham	Johannesbad Fachklinik
IL - 86930 Ein Bokek	Deutsches Medizinisches Zentrum am Toten Meer

Adressen

HAUPTSTELLE:

1021 Wien, Friedrich-Hillegeist-Straße 1
Telefon: 05 03 03
Fax: 05 03 03-288 50
E-Mail: pva@pensionsversicherung.at
www.pensionsversicherung.at



LANDESSTELLEN:

Wien

1021 Wien, Friedrich-Hillegeist-Straße 1
Telefon: 05 03 03
Fax: 05 03 03-288 50
E-Mail: pva-lsw@pensionsversicherung.at



Niederösterreich

3100 St. Pölten, Kremser Landstraße 5
Telefon: 05 03 03
Fax: 05 03 03-328 50
E-Mail: pva-lsn@pensionsversicherung.at



Burgenland

7001 Eisenstadt, Ödenburger Straße 8
Telefon: 05 03 03
Fax: 05 03 03-338 50
E-Mail: pva-lsb@pensionsversicherung.at



Oberösterreich

4021 Linz, Terminal Tower, Bahnhofplatz 8
Telefon: 05 03 03
Fax: 05 03 03-368 50
E-Mail: pva-lso@pensionsversicherung.at



Steiermark

8021 Graz, Eggenberger Straße 3

Telefon: 05 03 03

Fax: 05 03 03-348 50

E-Mail: pva-lsg@pensionsversicherung.at



Kärnten

9021 Klagenfurt am Wörthersee, Südbahngürtel 10

Telefon: 05 03 03

Fax: 05 03 03-358 50

E-Mail: pva-lsk@pensionsversicherung.at



Salzburg

5021 Salzburg, Schallmooser Hauptstraße 11

Telefon: 05 03 03

Fax: 05 03 03-378 50

E-Mail: pva-lss@pensionsversicherung.at



Tirol

6020 Innsbruck, Ing.-Etzel-Straße 13

Telefon: 05 03 03

Fax: 05 03 03-388 50

E-Mail: pva-lst@pensionsversicherung.at



Vorarlberg

6850 Dornbirn, Zollgasse 6

Telefon: 05 03 03

Fax: 05 03 03-398 50

E-Mail: pva-lsv@pensionsversicherung.at



Versicherteninformationen 2015

Falter

- Nr. 1 Alterspension
- Nr. 2 Vorzeitige Alterspension bei langer Versicherungsdauer
- Nr. 3 Invaliditäts- bzw. Berufsunfähigkeitspension
- Nr. 4 Witwen(Witwer)pension
- Nr. 5 Waisenpension
- Nr. 6 Pensionsansprüche im Überblick
- Nr. 7 Pensionsberechnung im Überblick
- Nr. 8 Ausgleichszulage
- Nr. 9 Kinderzuschuss
- Nr. 10 Pflegegeld
- Nr. 11 Versteuerung von Pensionen
- Nr. 12 Versicherungszeiten
- Nr. 13 Nachkauf von Schul-, Studien- und Ausbildungszeiten
- Nr. 14 Freiwillige Versicherungen
- Nr. 15 Höherversicherung
- Nr. 16 Sonderruhegeld
- Nr. 17 Medizinische Rehabilitation und Gesundheitsvorsorge
- Nr. 18 Berufliche und soziale Maßnahmen der Rehabilitation
- Nr. 19 Pensionsantragsteller/innen
- Nr. 20 Korridorpension
- Nr. 21 Schwerarbeitspension
- Nr. 22 Zwischenstaatliche Pensionsversicherung

Das neue Pensionskonto

E-Services

Aktuelle Werte 2015

Veränderliche Werte und statistische Daten 2015

Adressen

Sprechtage der Pensionsversicherungsanstalt (für jedes Bundesland)

Internationale Sprechtag in Österreich

Broschüren

Pensionen Voraussetzung – Berechnung (für vor dem 1.1.1955 geb. Personen)

Pensionen – Voraussetzungen – PENSIONSKONTOBERECHNUNG (für ab 1.1.1955 geb. Personen)

PV-Fachausdrücke im Überblick

PVA 2015

Pensionskonto NEU - Kontoerstgutschrift

Broschüren über Eigene Einrichtungen

Ernähre ich mich gesund?

Leichte Vollkost

Histaminintoleranz

Hyperurikämie und Gicht

Ernährung bei Fettstoffwechselstörung

Laktoseintoleranz Fruktosemalabsorption

Bewegung und Training

Rauchfrei werden frei bleiben

Information für Bezieher/innen einer

- Alters-, vorzeitigen Alters-, Korridor- oder Schwerarbeitspension
- Invaliditäts- bzw. Berufsunfähigkeitspension
- Hinterbliebenenpension
- Pension mit Ausgleichszulage oder Pflegegeld

Information für im Ausland lebende Pensionistinnen und Pensionisten

Information for beneficiaries who are resident in foreign countries

Manager

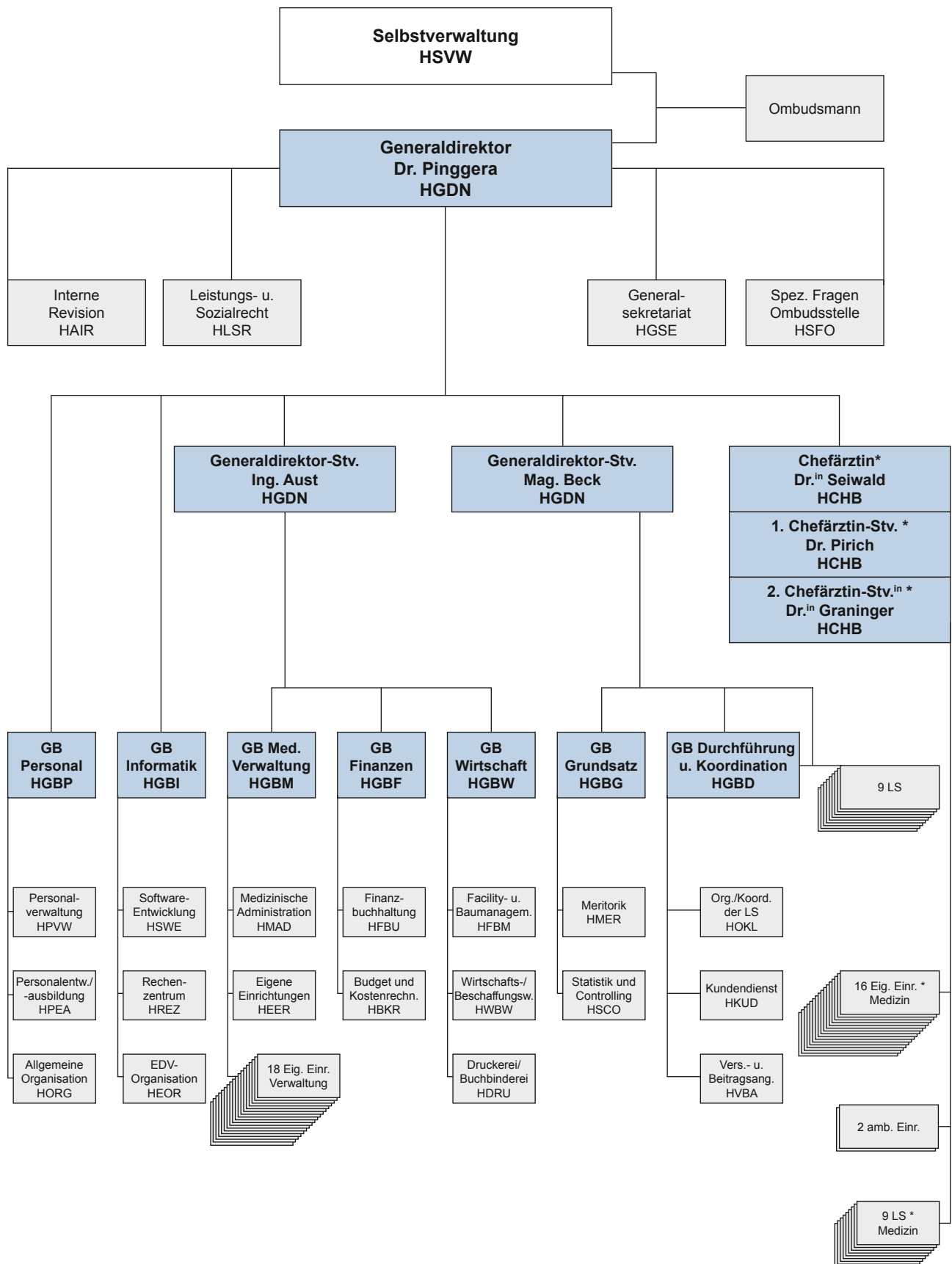
Coordinator

TBD

TBD

Aufbaustruktur

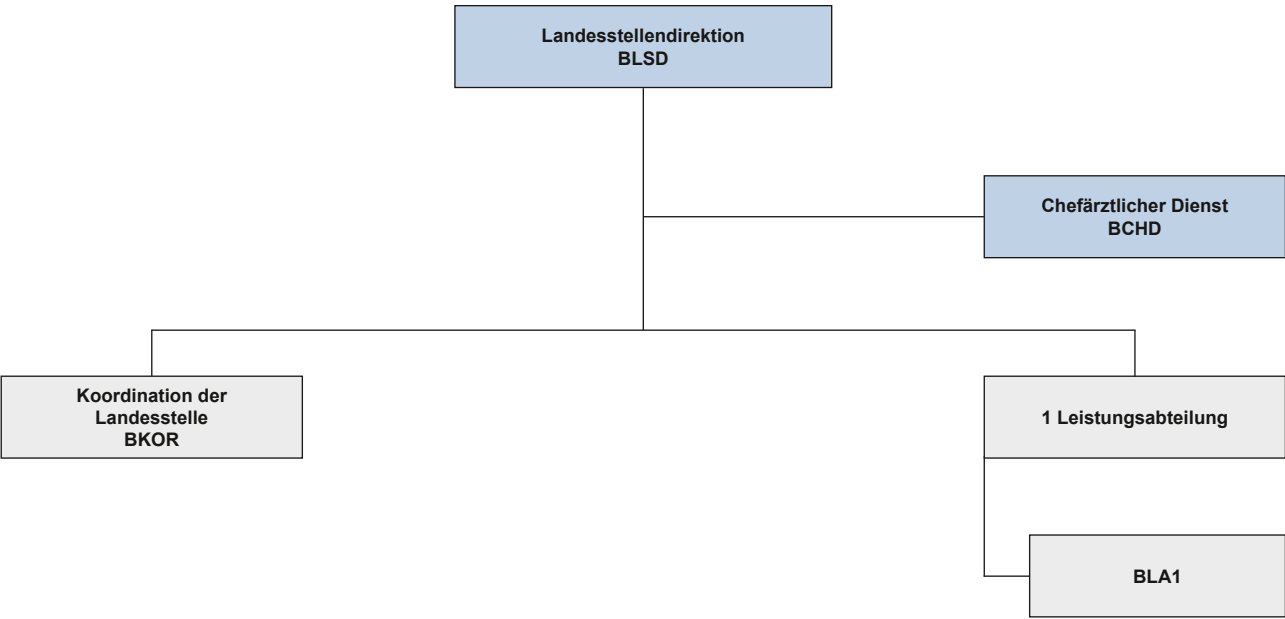
Büro der Hauptstelle



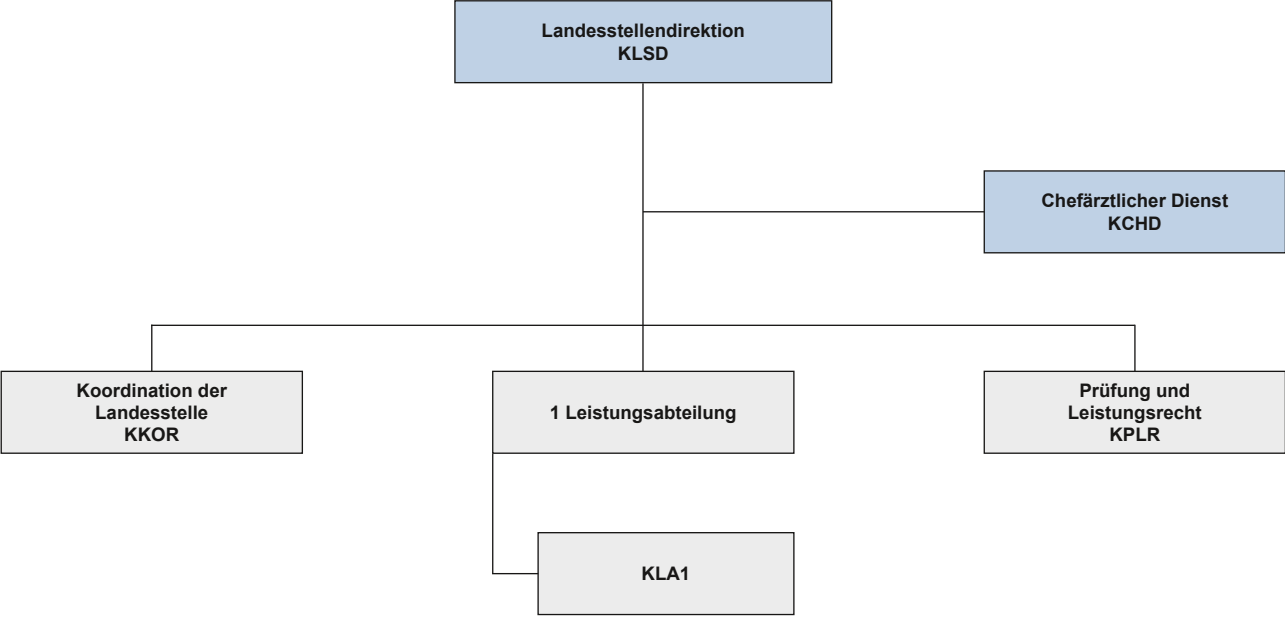
* Ärztl. Vorgesetzte

Stand: 31.12.2015

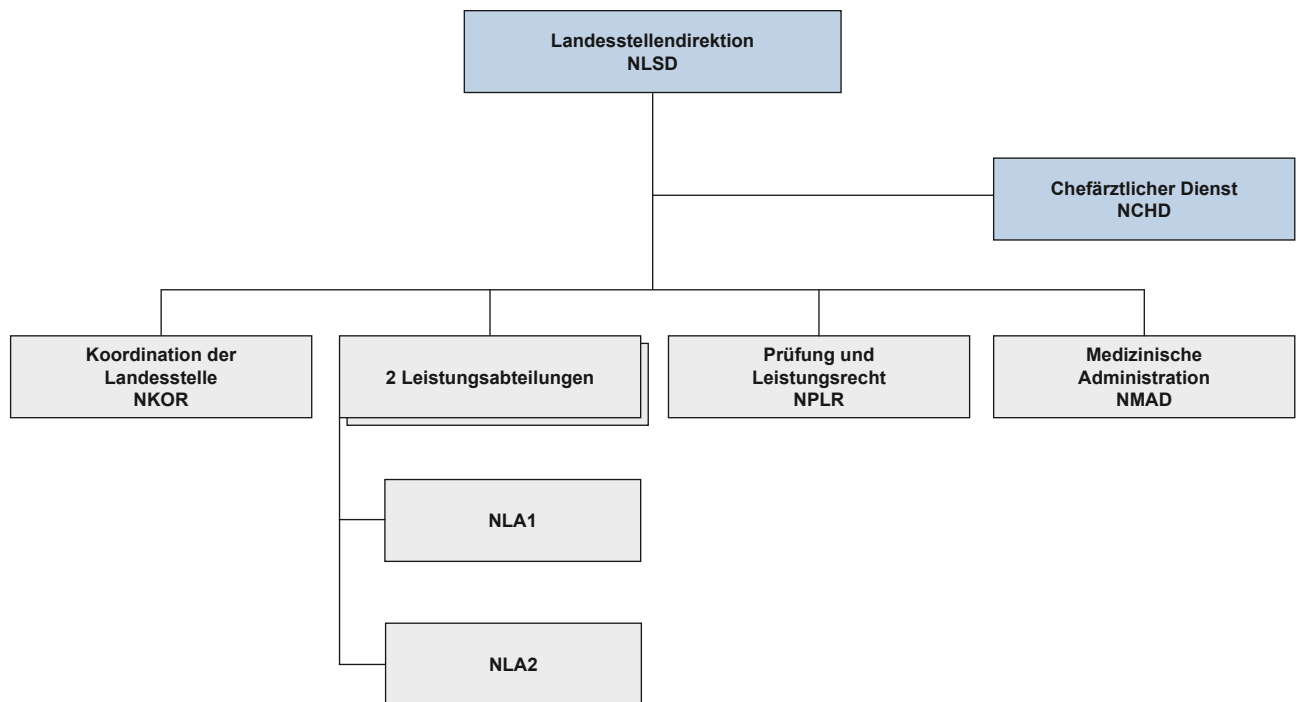
LANDESSTELLE BURGENLAND (LSB)



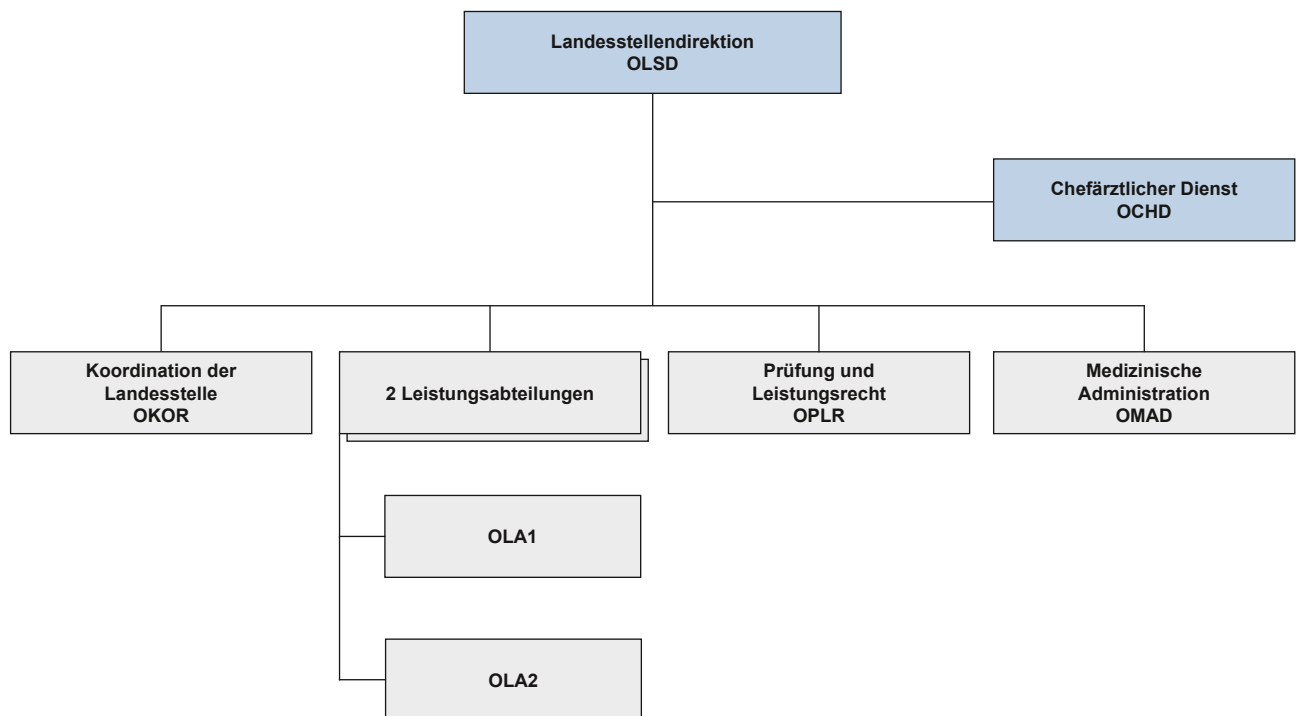
LANDESSTELLE KÄRNTEN (LSK)



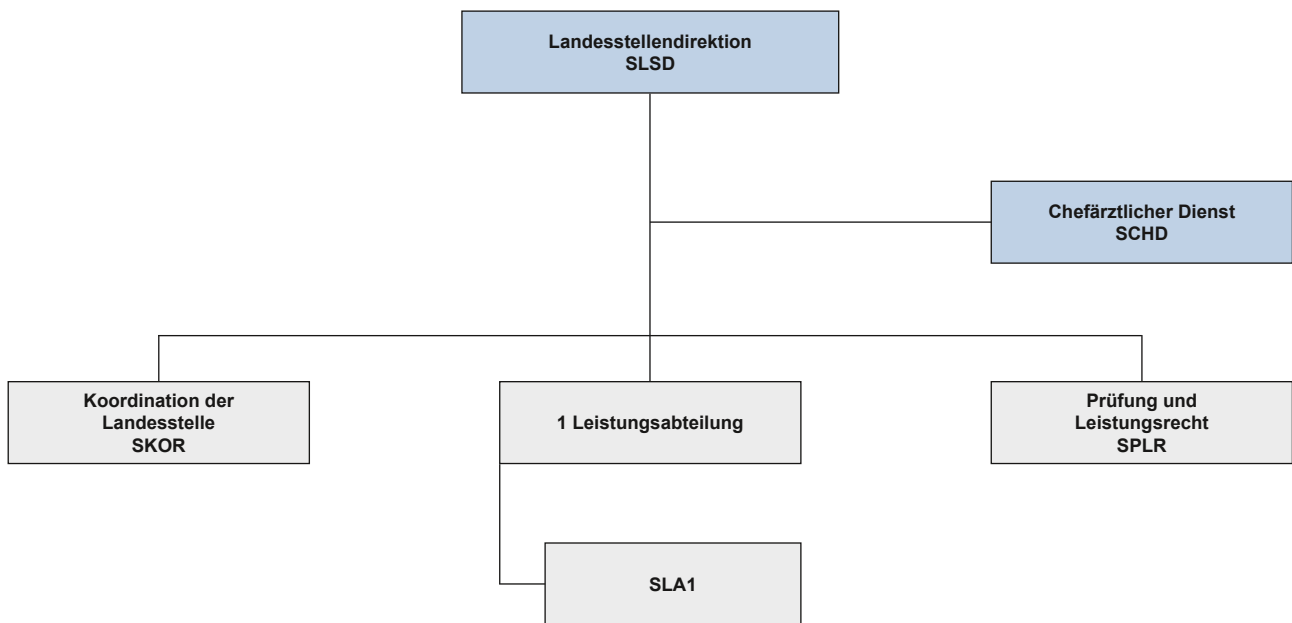
LANDESSTELLE NIEDERÖSTERREICH (LSN)



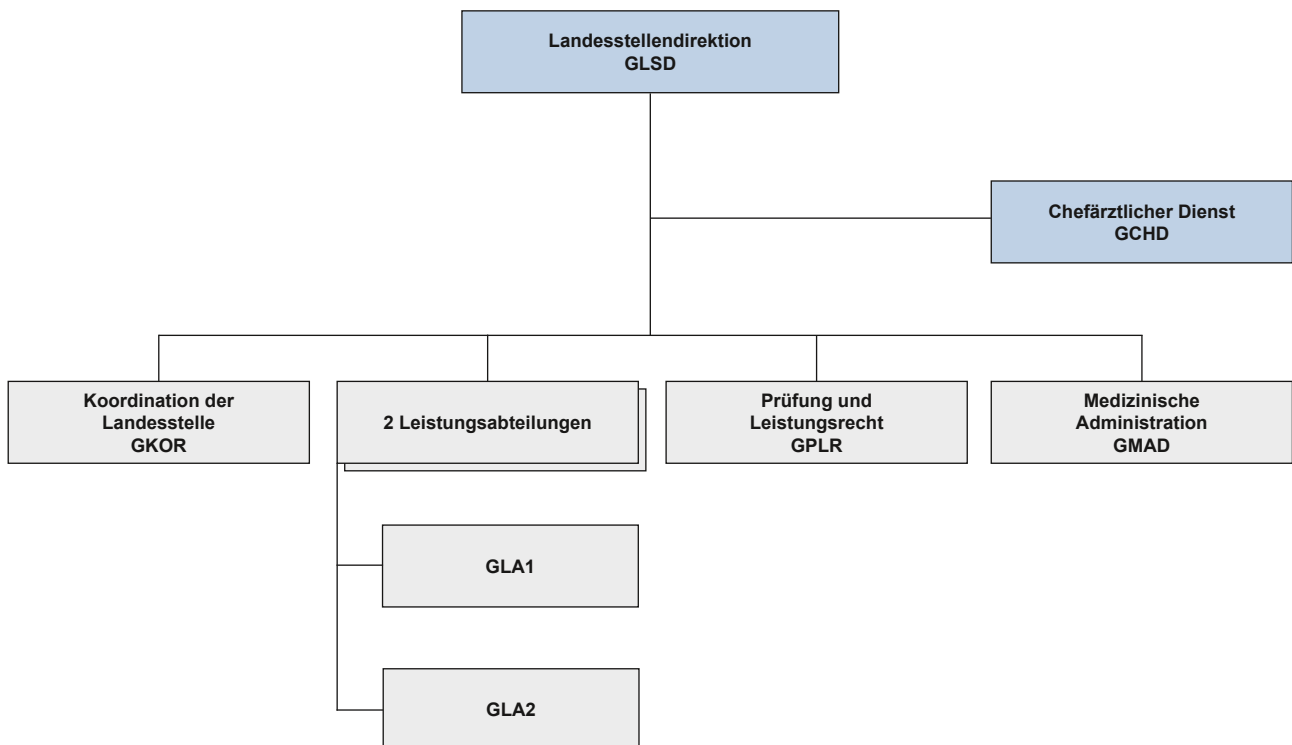
LANDESSTELLE OBERÖSTERREICH (LSO)



LANDESSTELLE SALZBURG (LSS)

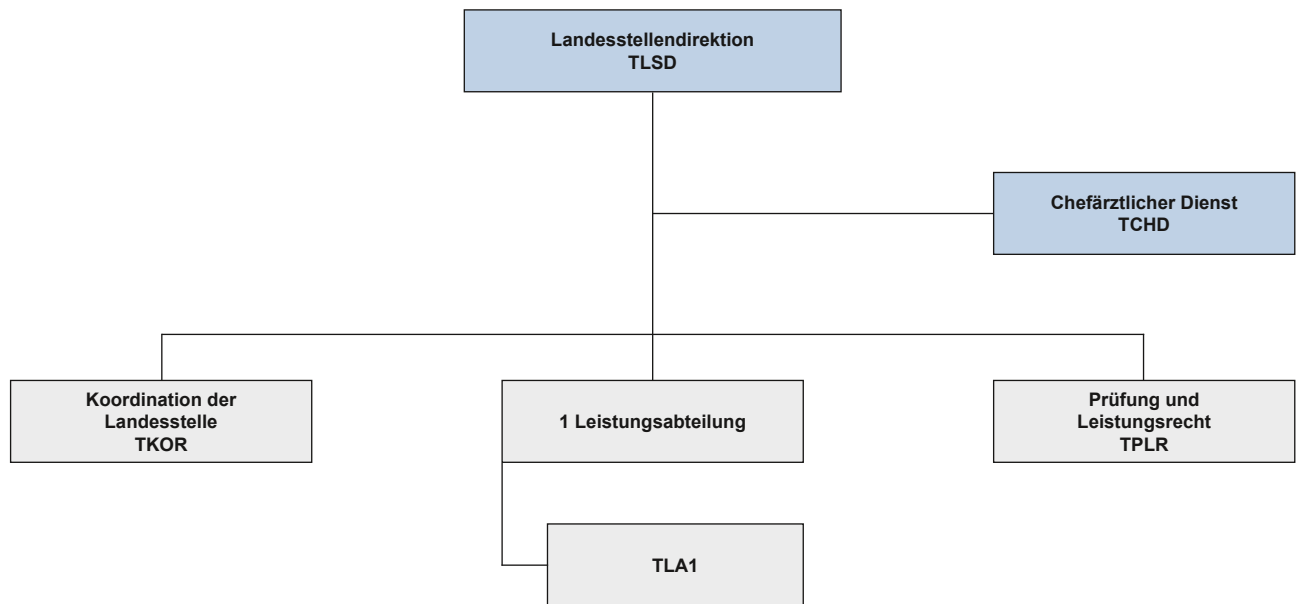


LANDESSTELLE STEIERMARK (LSG)

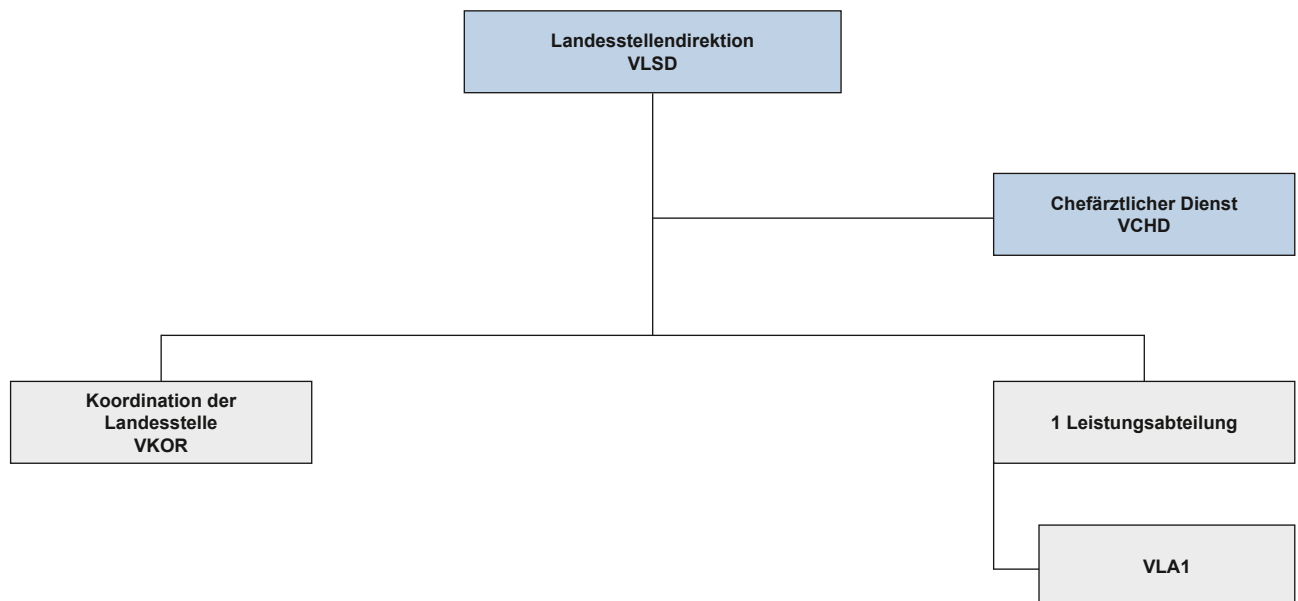


Stand: 31.12.2015

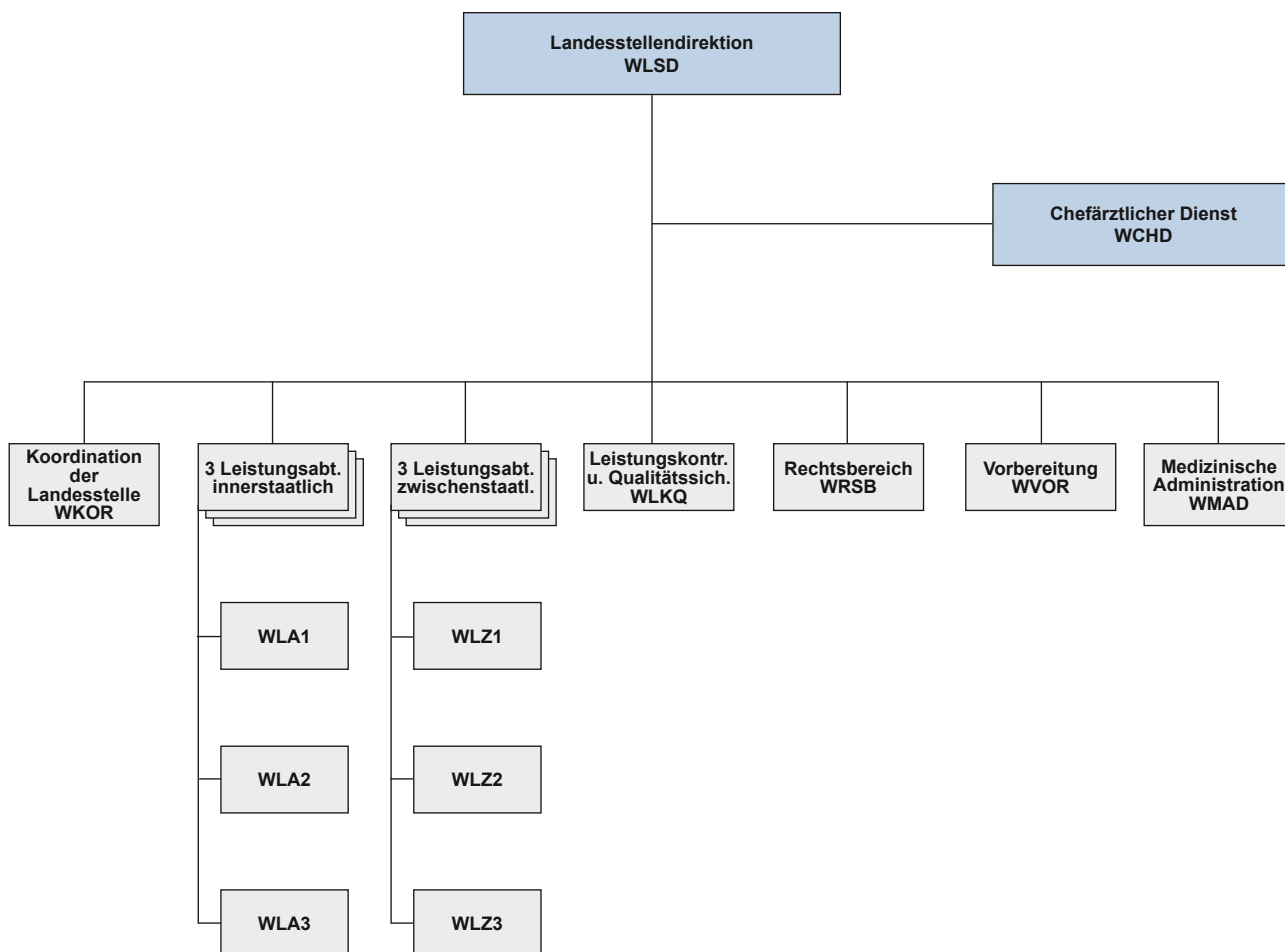
LANDESSTELLE TIROL (LST)



LANDESSTELLE VORARLBERG (LSV)



LANDESSTELLE WIEN (LSW)



Soweit in diesem Jahresbericht personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher Form angeführt sind, beziehen sie sich auf Frauen und Männer in gleicher Weise. Bei der Anwendung auf bestimmte Personen ist die jeweils geschlechtsspezifische Form zu verwenden.

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Vervielfältiger:
Pensionsversicherungsanstalt
1021 Wien, Friedrich-Hillegeist-Straße 1

